

# Österreichischer GAP-Strategieplan – Entwürfe Interventionen

Arbeitspapier

Teil I: Interventionen im Bereich Direktzahlungen

Teil II: Sektorale Interventionen

**Teil III: Flächenbezogene Interventionen im Bereich ländliche Entwicklung**

Teil IV: Projektbezogene Interventionen im Bereich ländliche Entwicklung

*Hinweis: Die vorliegenden Fachentwürfe der Interventionen für den Österreichischen GAP-Strategieplan sind als Arbeitspapiere zu verstehen. Sie dienen als Diskussionsgrundlage für die weiteren Arbeiten zur Erstellung des nationalen GAP-Strategieplans. Die in diesen Arbeitspapieren dargestellten Inhalte stehen unter Vorbehalt und können im Zuge der weiteren Diskussion entsprechend angepasst werden.*

Für den Inhalt verantwortlich:

Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus  
1010 Wien, Stubenring 1

## Teil III: Flächenbezogene Interventionen im Bereich ländliche Entwicklung

Entwürfe der flächenbezogenen Interventionen (ÖPUL und AZ) im Rahmen des GAP-Strategieplans 2023-2027

### Inhalte

<b>A. ÖSTERREICHISCHES PROGRAMM ZUR FÖRDERUNG EINER UMWELTGERECHTEN, EXTENSIVEN UND DEN NATÜRLICHEN LEBENSRAUM SCHÜTZENDEN LANDWIRTSCHAFT (ÖPUL) .....</b>	<b>5</b>
70-1 Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung [UBB] .....	5
70-2 Biologische Wirtschaftsweise .....	21
70-3 Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel .....	39
70-4 Heuwirtschaft .....	49
70-5 Bewirtschaftung von Bergmähdern .....	58
70-6 Erhaltung gefährdeter Nutzierrassen .....	67
70-7 Erosionsschutz Acker .....	77
70-8 Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Gülleseparation .....	87
70-9 Herbizidverzicht Wein, Obst und Hopfen .....	97
70-10 Insektizidverzicht Wein, Obst und Hopfen .....	106
70-11 Einsatz von Nützlingen im geschützten Anbau .....	115
70-12 Almbewirtschaftung .....	124
70-13 Tierwohl – Behirtung .....	136
70-14 Vorbeugender Grundwasserschutz – Acker .....	146
70-15 Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchsfähigem Grünland .....	159
70-16 Naturschutz .....	170
70-17 Ergebnisorientierte Bewirtschaftung .....	181
70-18 Tierwohl - Stallhaltung Rinder .....	191
70-19 Tierwohl – Stallhaltung Schweine .....	201
72-1 Natura 2000 – Landwirtschaft .....	212
72-2 Wasserrahmenrichtlinie – Landwirtschaft .....	222

<b>B. AUSGLEICHZULAGE (AZ) .....</b>	<b>230</b>
71-1 Zahlungen für aus naturbedingten oder anderen spezifischen Gründen benachteiligte Gebiete.....	230

DRAFT

## A. Österreichisches Programm zur Förderung einer umweltgerechten, extensiven und den natürlichen Lebensraum schützenden Landwirtschaft (ÖPUL)

### 70-1 Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung [UBB]

Intervention code (MS)	70-1
Intervention budget code (EC)	Budget code generated by the system and assigned to the Intervention at the moment that the MS submits the CAP Plan or its amendment to EC
Intervention name	Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung [UBB]
Type of Intervention	(a) environmental, climate and other management commitments
Output Indicator	O.14 Number of ha (excluding forestry) or number of units covered by environment/climate commitments going beyond mandatory requirements + Angabe zur Einheit(en) des Outputindikators (z.B. ha, GVE, Kopf): ha
Contribution to ringfencing requirements for/on:	Generational Renewal: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No Environment: <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No [if YES, "Eco-Schemes rebate system <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No"] LEADER: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No
Does the intervention include carry – over expenditure from RDP	<input type="checkbox"/> It does fully <input type="checkbox"/> It does partially <input checked="" type="checkbox"/> No

5.1.1. Contribution rate(s) applicable to this intervention – contribution rates will be selected on national or regional level before the creation of the intervention. A drop down menu for the entry of unit amounts

Applicable	Description	Legal Base	Applicable contribution rate	Min Rate	Max Rate
<input type="checkbox"/>	Less developed regions	Art. 85(2)(aa)		20%	85%
<input type="checkbox"/>	Outermost regions and in the smaller Aegean islands within the meaning of Regulation (EU) No 229/2013	Art. 85(2)(a)		20%	80%
<input type="checkbox"/>	Transition regions	Art. 85(2)(ba)		20%	60%
<input type="checkbox"/>	Other regions	Art. 85(2)(d)		20%	43%
<input type="checkbox"/>	Payments for natural or other area-specific constraint under Article 66	Art. 85(3)(aa)		20%	65%
<input checked="" type="checkbox"/>	Management commitments referred to in Article 65 of this Regulation, for payments under Article 67 of this Regulation, for non-productive investments referred to in Article 68 of	Art. 85(3)(a)		20%	80%

	this Regulation, for support for the European Innovation Partnership under Article 71 of this Regulation and for the LEADER, referred to as community-led local development in Article 25 of Regulation (EU) [CPR]				
<input type="checkbox"/>	Operations receiving funding from funds transferred to the EAFRD in accordance with Articles 15 and 90 of this Regulation	Art. 85(3)(b)		20%	100%

### 5.1.2. Territorial scope and regional dimension

#### Regional dimension

National       Regional       National with regional elements

#### Selection of the NUTS

NUTS 0 - Österreich

### 5.1.3. Related Specific Objectives/CCO

SO1       SO3       SO5       SO7       SO9  
 SO2       SO4       SO6       SO8       CCO

### 5.1.4. Need(s) addressed by the intervention

- B.13 Optimierung land- und forstwirtschaftlicher Kohlenstoffsinken
- B.18 Verbesserung des Oberflächen- und Grundwasserschutzes
- B.19 Qualitative Erhaltung und Verbesserung des Zustandes des Bodens bzw. der Bodenfruchtbarkeit
- B.23 Erhalt der Kulturlandschaft und Schutz ihrer Biodiversität durch standortangepasste land- und forstwirtschaftliche Nutzung
- B.24 Sicherung der genetischen Vielfalt in der Land- und Forstwirtschaft
- B.27 Studien und praxisbezogenes Monitoring bzw. Projekte zur Verbesserung von Datengrundlagen über Biodiversität

### 5.1.5. Result indicator(s)

- R.14 Carbon storage in soils and biomass
- R.19 Improving and protecting soils
- R.21 Protecting water quality
- R.28 Environmental/climate performance through knowledge and innovation
- R.31 Preserving habitats and species
- R.34 Preserving landscape features

### 5.1.6. Specific design, requirements and eligibility conditions of the intervention

#### Allgemeine Beschreibung

Übergeordnetes Ziel der Intervention ist die breite, flächendeckende Erhaltung und Steigerung der pflanzlichen und tierischen Vielfalt österreichischer Kulturlandschaften, sowie die Unterstützung besonders umweltgerechter Bewirtschaftungsmethoden. Konkrete Verpflichtungen sind die Erhaltung von Grünland, eine über die GLÖZ-Bestimmungen hinausgehende Anbaudiversifizierung, die verpflichtende Anlage von Biodiversitätsflächen auf Acker- und Grünland sowie verpflichtende Weiterbildungskurse im Zusammenhang mit biodiversitätsrelevanten Themen.

Die großflächige Biodiversitätswirkung der Intervention ist durch die Festlegung von mehrjährig einzuhaltenden Mindestanforderungen zur umweltgerechten Bewirtschaftung (Basismodul) sowie darüber hinaus gehenden Leistungsabgeltungen für jährlich erfüllte Umweltleistungen gewährleistet. Darüber hinaus ist die „UBB“ Voraussetzung für die Teilnahme an anderen Interventionen und wird daher in Fortführung zur vorangegangenen GAP-Periode eine hohe Teilnahme und flächendeckende Umweltwirkung erreichen. Weil Betriebe im Rahmen der UBB künftig auf 7 % ihrer Acker- oder Grünlandflächen Biodiversitätsflächen anlegen müssen und zusätzlich die Möglichkeit für eine freiwillige Anlage über das geforderte Mindestmaß hinaus besteht, ist mit einer signifikanten Steigerung an hoch wirksamen Biodiversitätsflächen zu rechnen. Gemeinsam mit Landwirtschafts- und Naturschutzexpertinnen und -experten wurden für Biodiversitätsflächen ambitioniertere Bewirtschaftungsauflagen festgelegt, die für Bäuerinnen und Bauern zwar höhere Anforderungen bedeuten, ihnen aber auch mehr Flexibilität einräumen und somit spezifische Bewirtschaftungsmaßnahmen für die Erhaltung und Steigerung der pflanzlichen und tierischen Biodiversität bieten. Neben der breiten Verankerung von Biodiversitätsflächen, wirken sich insbesondere auch die im Rahmen der Maßnahme geförderte Erhaltung von Landschaftselementen, die Anlage von Mehrnutzungshecken, von Wildkräuter- und Brutflächen, sowie der Anbau seltener Kulturpflanzen positiv auf den Artenreichtum und die strukturelle Vielfalt österreichischer Agrarlandschaften aus. Was die Kulturartenauswahl betrifft, so besteht in Österreich ein Trend hin zur Spezialisierung in Richtung Weichweizen, Mais und Ölfrüchten. Dies führt neben einer weiteren Verengung der Kulturartenvielfalt auch zu einer Verringerung von Kulturpflanzensorten und so zu potentiell höherem Schädlingsdruck und Pflanzenschutzmitteleinsatz. Die Begrenzung des Anteils an Getreide und Mais in der Fruchtfolge und die Förderung bestimmter Blühkulturen innerhalb der Vorhabensart soll dazu beitragen, dass weiterhin Alternativkulturen zur Erhaltung der agrarischen Biodiversität angebaut werden bzw. Feldfutter in der Kulturartenzusammensetzung weiter eine wichtige Rolle spielt. Neben den Fruchtfolgeauflagen auf Ackerflächen und den Zuschlägen für Feldfutter im Rahmen der Intervention, besitzt auch die verpflichtende Grünlanderhaltung im Rahmen der Vorhabensart positive Wirkungen auf die Schutzgüter Wasser und Boden und trägt zur Kohlenstoffspeicherung in landwirtschaftlichen Böden bei. In der verpflichtenden Weiterbildung werden biodiversitätsfördernde Maßnahmen der UBB als Schulungsinhalt aufbereitet. Dabei werden insbesondere Tipps für die Anlage und Pflege der Blühflächen gegeben und kausale Zusammenhänge zwischen Bewirtschaftung und Biodiversität aufgezeigt.

#### Begünstigte/Förderwerbende

Vgl. Kapitel 4 betreffend Förderungswerberin bzw. Förderungswerber für Interventionen gem. Art. 70 GSP-VO

#### Fördervoraussetzungen

[Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

#### Fördergegenstände

Die Unterstützung wird für Acker- und Grünlandflächen gewährt. Im Falle der Landschaftselemente erfolgt die Prämienvergütung je Landschaftselement auf landwirtschaftlich genutzten Flächen, im Falle eines optionalen Monitoringzuschlags erfolgt die Prämienvergütung je Betrieb.

### **Definitionen im Rahmen dieser Maßnahme**

- 1) Als punktförmige Landschaftselemente gelten auf oder maximal 5 m neben landwirtschaftlich genutzten Flächen befindliche und in der Verfügungsgewalt des Betriebes stehende Bäume, Büsche sowie Baum-/Buschgruppen und Streuobstbäume mit einem Kronendurchmesser von mindestens 2 m, einer Maximalgröße von 100 m<sup>2</sup> und einem Abstand zueinander von zumindest 5 m, welche im Mehrfachantrag-Flächen beantragt und im gesamten Verpflichtungsjahr erhalten werden. Landschaftselemente auf Almen und Hutweiden sind nicht anrechenbar.
- 2) Streuobstbäume sind stark wüchsige und großkronige Hoch- oder Halbstammbäume der Obstarten Apfel, Birne, Eberesche, Elsbeere, Quitte, Kirsche, Weichsel, Marille, Pflaume, Ringlotte, Kriecherl oder Zwetschken sowie Kornelkirsche. Die Bäume können einzeln, in Gruppen oder Reihen stehen und gleichmäßig oder ungleichmäßig auf der Fläche verteilt sein. Dauerhafte Stützgerüste, die mehrere Bäume umspannen, sind nicht zulässig.
- 3) Als seltene, regional wertvolle landwirtschaftliche Kulturpflanzen gelten sortenrein angebaute Kulturpflanzensorten gemäß Anhang B. Die Sorte und Saatgutmenge ist durch Ankaufbestätigungen, Saatgutetiketten bei zertifiziertem Saatgut oder Standardsaatgut, Bezugsrechnungen oder andere geeignete Unterlagen wie z. B. Aufzeichnungen über Nachbau zu dokumentieren.
- 4) Als Blühpflanzen gelten Kulturen, die spätestens am 15.05. des jeweiligen Kalenderjahres angebaut und im Antragsjahr auch geerntet werden. Folgende Kulturen sind anrechenbar: Acker-Stiefmütterchen, Anis, Baldrian, Basilikum, Bockshornklee, Bohnenkraut, Borretsch, Brennessel, Buchweizen, Dille, Drachenkopf, Flohsamen, Gewürzfenchel, Johanniskraut, Kamille, Kapuzinerkresse, Kerbel, Koriander, Kornblume, Kreuzkümmel, Kümmel, Lavendel, Lein, Leindotter, Liebstöckel, Löwenzahn, Mariendistel, Melisse, Minze, Mohn, Mutterkraut, Nachtkerze, Neslia (Finkensame), Oregano, Phacelia, Ringelblume, Saflor, Salbei, Schafgarbe, Schlüsselblume, Schnittlauch, Schöllkraut, Schwarzkümmel, Sonnenhut, Steinklee, Studentenblume, Thymian, Wallwurz (Beinwell), Ysop, Zuckerwurz sowie Kulturen die zur Saatgutproduktion autochthoner Wildpflanzen gemäß Anhang C angelegt werden.
- 5) Als Wildkräuter- und Brutflächen gelten Getreideflächen, die mit doppeltem Reihenabstand (mind. 20 cm) angesät werden und auf denen von 15.03. bis zum 30.06. (bzw. bis zum Drusch) ein Befahrungsverbot herrscht (ausgenommen Überqueren der Fläche) sowie auf den Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln sowie mechanischer Beikrautregulierung verzichtet wird.
- 6) Als gemähte Steilflächen gelten zumindest einmal pro Jahr gemähte Grünlandflächen mit einer Hangneigung  $\geq 50\%$ .
- 7) Mehrnutzenhecken sind direkt an Ackerflächen angrenzende, ab dem Jahr 2023 angelegte Hecken mit überwiegend Sträuchern und Obstbäumen, welche im Rahmen eines von einer fachlich zuständigen Landesdienststelle erstellten Konzeptes angelegt und in einem entsprechenden Layer im INVEKOS-GIS der AMA schlagbezogen erfasst und bestätigt werden. Mehrnutzenhecken müssen eine durchschnittliche Breite von mind. 5 m bzw. max. 20 m aufweisen. Die Gehölze sind so zu pflegen, dass sie nach der Pflanzung anwachsen und sich entsprechend zu einer Hecke entwickeln können. Der krautige Bereich hat zumindest 20 % zu umfassen und die Pflege hat zumindest jedes zweite Jahr zu erfolgen, maximal jedoch 2 x pro Jahr. Auf der gesamten Fläche ist der Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln verboten.

### Förderfähige Kosten

Gefördert werden Kosten und Einkommensverluste, die durch den Verzicht auf Grünlandumbruch, die Einhaltung von Fruchtfolgeverpflichtungen, die Anlage von Biodiversitätsflächen, die Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen sowie durch zusätzliche Bewirtschaftungsweisen mit positiver Umweltwirkung entstehen.

### Auflagen

- 1) Verpflichtung zur Erhaltung des Grünlandausmaßes im Verpflichtungszeitraum.:  
Als Referenzfläche gilt die Grünlandfläche im 1. Jahr der Verpflichtung plus das im Jahr zuvor umgebrochene Flächenausmaß. Es kann maximal 1 ha in Acker-, Dauer-/Spezialkulturen oder geschützten Anbau umgewandelt werden. Zug um Zug durchgeführte, innerbetriebliche Flächentäusche werden berücksichtigt. Ein überbetrieblicher Flächentausch ist nicht anrechenbar.

## 2) Anbaudiversifizierung auf Ackerflächen:

Wenn die Ackerfläche des Betriebes mehr als 5 ha einnimmt, sind maximal 75 % Getreide und Mais zulässig und keine Kultur darf mehr als 55 % Anteil an der Ackerfläche haben (ausgenommen Ackerfutter).

## 3) Anlage von Biodiversitätsflächen auf Ackerflächen:

Ab einer Ackerfläche von mehr als 2 ha sind auf zumindest 7 % der Ackerflächen des Betriebes Biodiversitätsflächen anzulegen. Betriebe unter 10 ha Ackerfläche können die Verpflichtung auch mittels der Anlage von zusätzlichen Biodiversitätsflächen auf Grünland gemäß Punkt 4 erfüllen. Flächen aus den Maßnahmen „Naturschutz“ (70-18) sowie „Ergebnisorientierte Bewirtschaftung“ (70-19) sind anrechenbar, wenn es sich um Ackerstilllegungen handelt. Ebenso sind Mehrnutzenhecken sowie Auswaschungsgefährdete Ackerflächen im Rahmen der Maßnahme „Vorbeugender Grundwasserschutz - Acker“ (70-16) anrechenbar, sofern die erste Pflege/Nutzung nicht vor dem 01.08. erfolgt. Für diese angerechneten Flächen gelten die Bedingungen gemäß b bis e hinsichtlich der Bewirtschaftung der Biodiversitätsflächen auf Ackerflächen nicht. Bracheflächen gemäß GLÖZ 8 bzw. Gewässerrandstreifen gemäß GLÖZ 4 sind für die Erreichung des geforderten Mindestprozentsatzes anrechenbar, wenn die Bedingungen für Biodiversitätsflächen eingehalten werden.

Es sind folgende Bedingungen einzuhalten:

- a. Auf Feldstücken mit mehr als x ha sind am Feldstück Biodiversitätsflächen oder andere, für Biodiversitätsflächen anrechenbare Flächen von in Summe zumindest 30 a anzulegen.
- b. Neuansaat oder Einsaat einer geeigneten Saatgutmischung mit mind. 5 insektenblütigen Mischungspartnern aus zumindest 3 verschiedenen Pflanzenfamilien sowie max. 10 % nicht insektenblütigen Mischungspartnern oder Belassen von bestehenden Grünbrachen oder Biodiversitätsflächen, die zumindest seit dem Mehrfachantrag-Flächen 2020 durchgehend als Grünbrachen oder Biodiversitätsflächen beantragt und seither nicht umgebrochen wurden. Neueinsaaten in den Jahren 2021 und 2022 können anerkannt werden, wenn die Bedingungen betreffend Saatgutmischung erfüllt worden sind.
- c. Eine Neuansaat hat bis spätestens 15.05. des Kalenderjahres zu erfolgen, Umbruch frühestens am 15.09. des 2. Jahres.
- d. Mahd/Häckseln mindestens 1 x jedes zweite Jahr, maximal 2 x pro Jahr, auf 75 % der Biodiversitätsflächen frühestens am 01.08.; Verbringung des Mähgutes erlaubt; Beweidung und Drusch sind nicht erlaubt.
- e. Kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und keine Düngung vom 01.01. des Jahres der ersten Angabe des Schlages als Biodiversitätsfläche im Mehrfachantrag-Flächen bis zum Umbruch oder anderweitiger Deklaration der Flächen. Zulässig sind Pflanzenschutzmittel, die ausschließlich Wirkstoffe enthalten, die gemäß der Verordnung (EU) 2018/848 verwendet werden dürfen. Die Beseitigung von geförderten Biodiversitätsflächen darf nur mit mechanischen Methoden (Häckseln oder Einarbeiten) erfolgen.
- f. Optionaler Zuschlag für Neueinsaat von Biodiversitätsflächen mit regionaler Acker-Saatgutmischung, die aus mindestens 30 Arten aus 7 Pflanzenfamilien ausschließlich aus der Artenliste gemäß Anhang C besteht und mit einer Saatstärke von mindestens 20 kg/ha ausgesät wird. Der Anteil einer einzelnen Art in der Saatgutmischung darf 5 Gew.% nicht überschreiten. Für alle Mischungspartner muss die regionale Herkunft des Ausgangsmaterials nachgewiesen sein (REWISA, G-Zert oder vergleichbare Zertifizierung). Als regionales Herkunftsgebiet gilt eine biogeografische Region innerhalb von Österreich. Die Saatgutmenge und Zusammensetzung ist durch Saatgutetiketten und Bezugsrechnungen zu dokumentieren. Jährliche Mahd und Abtransport des Mähguts.

## 4) Anlage von Biodiversitätsflächen auf Grünland:

Ab einer gemähten Grünlandfläche von mehr als 2 ha (ohne Bergmäher) sind auf zumindest 7 % der gemähten Grünlandfläche des Betriebes (ohne Bergmäher) Biodiversitätsflächen oder andere, für Biodiversitätsflächen anrechenbare Flächen anzulegen. Flächen aus der Maßnahme „Naturschutz“ (18) sowie „Ergebnisorientierte Bewirtschaftung“ (70-19) und „Natura 2000 - Landwirtschaft“ (72-1) sind für

die Erreichung des geforderten Mindestprozentsatzes anrechenbar, sofern es sich um Grünlandflächen mit Schnittzeitpunktauflage handelt, es gelten in diesem Falle die Bewirtschaftungsauflagen gemäß Naturschutz-Projektbestätigung.

Auf Feldstücken mit mehr als x ha gemähten Flächen sind am Feldstück Biodiversitätsflächen von in Summe zumindest 30 a anzulegen. Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ist nicht erlaubt, ausgenommen sind Pflanzenschutzmittel, die ausschließlich Wirkstoffe enthalten, die gemäß der Verordnung (EU) 2018/848 verwendet werden dürfen.

Es sind wahlweise folgende Bedingungen im gesamten Verpflichtungsjahr auf der entsprechend beantragten Fläche einzuhalten:

- a. Erste Nutzung frühestens mit der zweiten Mahd von vergleichbaren Schlägen oder einmähdige Wiese (ohne Bergmäher). Frühestens ist eine Nutzung ab dem 15.06. und jedenfalls ist eine Nutzung/Mahd ab dem 15.07. zulässig; der frühestmögliche bzw. jedenfalls mögliche Termin kann aufgrund der phänologischen Beobachtungen unter [www.mahdzeitpunkt.at](http://www.mahdzeitpunkt.at) um bis zu 10 Tage nach vorne verlegt werden; Häckseln der Flächen vor den relevanten Terminen ist nicht erlaubt; das Mähgut ist von der Fläche abzutransportieren; Verzicht auf Ausbringung von Düngern vor der ersten Nutzung.
- b. Nutzungsfreier Zeitraum nach der ersten Nutzung (Weide oder Mahd) von zumindest 9 Wochen; kein Befahren der Fläche in diesem Zeitraum, Überqueren jedoch zulässig; der Zeitpunkt der ersten bzw. darauffolgenden zweiten Nutzung ist zu dokumentieren; das Mähgut ist von der Fläche abzutransportieren.
- c. Belassen von Altgrasflächen mit spätester Mahd am 15.08.; das Mähgut ist von der Fläche abzutransportieren; kein Befahren der Fläche bis zur nächsten Nutzung (Überqueren jedoch zulässig); im darauffolgenden Jahr ist die Fläche gemäß Punkt a zu beantragen und zu bewirtschaften.
- d. Neueinsaat einer dauerhaften, regionalen Grünland-Saatgutmischung auf Grünlandflächen mit einer durchschnittlichen Grünlandzahl  $\geq 30$  sowie einer Hangneigung  $< 18\%$ , die aus mindestens 30 Arten aus 7 Pflanzenfamilien ausschließlich aus der Artenliste gemäß Anhang C besteht und mit einer Saatstärke von mindestens 20 kg/ha ausgesät wird. Die Neuansaat hat bis spätestens 15.05. des Kalenderjahres nach entsprechender Saatbettvorbereitung zu erfolgen. Maximal 2 Nutzungen pro Jahr, früheste Nutzung ab dem 15.07. (ausgenommen Reinigungsschnitt im Jahr der Anlage), Häckseln der Flächen vor den relevanten Terminen ist nicht erlaubt; das Mähgut ist von der Fläche abzutransportieren; Verzicht auf Düngung mit der Ausnahme von Festmist bzw. Festmistkompost. Der Anteil einer einzelnen Art in der Saatgutmischung darf 5 Gew.% nicht überschreiten. Für alle Mischungspartner muss die regionale Herkunft des Ausgangsmaterials nachgewiesen sein (REWISA, G-Zert oder vergleichbare Zertifizierung). Als regionales Herkunftsgebiet gilt eine biogeografische Region innerhalb von Österreich; Die Saatgutmenge und Zusammensetzung ist durch Saatgutetiketten und Bezugsrechnungen zu dokumentieren.

##### 5) Weiterbildungsverpflichtung:

Bis spätestens 31.12.2025 sind von der Betriebsführerin oder dem Betriebsführer unabhängig von der Vorqualifikation fachspezifische Kurse zu biodiversitätsrelevanten Themen im Mindestausmaß von 3 Stunden aus dem Bildungsangebot eines vom BMLRT als geeignet anerkannten Bildungsanbieters zu absolvieren. Aufgrund von betrieblichen Erfordernissen kann der Kurs auch von einer am Betrieb maßgeblich tätigen und in die Bewirtschaftung eingebundenen Person besucht werden. Anrechenbar sind Kursbesuche ab dem 01.01.2022. Eine schriftliche Kursbesuchsbestätigung ist an die dafür bereitgestellte AMA-Datenbank zu übermitteln, sofern die Übermittlung nicht durch den Bildungsanbieter erfolgt. Doppelanrechnungen von ein und derselben Bildungsveranstaltung auf mehrere Verpflichtungen sind nicht zulässig.

##### 6) Optionaler Zuschlag: Naturschutz - Monitoring

Im Rahmen spezifischer, vom BMLRT anerkannter Projekte können Monitoringverpflichtungen definiert und abgegolten werden. Voraussetzung für die Teilnahme ist das Vorliegen einer Teilnahmebestätigung der für das jeweilige Monitoringprogramm beauftragten Stelle. Im Rahmen der festgelegten

Monitoringprogramme besteht die Verpflichtung, die entsprechenden Daten jährlich, zeitgerecht und vollständig in einer vorgegebenen Datenbankstruktur zu erfassen.

Es werden betriebsbezogen folgende Monitoringprogramme angeboten:

- a. Beobachtung der Großtrappe
- b. Biodiversitätsmonitoring
- c. Phänoflex
- d. Schnittzeit nach Phänologie

Bis spätestens zum Ende des ersten Verpflichtungsjahres ist von der Betriebsführerin oder dem Betriebsführer unabhängig von der Vorqualifikation eine Einführungsveranstaltung zum Thema Monitoring im Mindestausmaß von je 3 Stunden aus dem Bildungsangebot eines vom BMLRT als geeignet anerkannten Bildungsanbieters zu absolvieren. Aufgrund von betrieblichen Erfordernissen kann der Kurs auch von einer am Betrieb maßgeblich tätigen und in die Bewirtschaftung eingebundenen Person besucht werden. Anrechenbar sind Kursbesuche ab dem 01.01.2022. Eine schriftliche Kursbesuchsbestätigung ist an die dafür bereitgestellte AMA-Datenbank zu übermitteln, sofern die Übermittlung nicht durch den Bildungsanbieter erfolgt. Doppelanrechnungen von ein und derselben Bildungsveranstaltung auf mehrere Verpflichtungen sind nicht zulässig.

<b>What area is eligible?</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Agricultural area defined for the CAP plan <input type="checkbox"/> Agricultural land including and beyond agricultural area - <i>if selected, describe:</i> <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a> <input type="checkbox"/> non-agricultural land - <i>if selected, describe:</i> <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
-------------------------------	---

5.1.7. *Identification of relevant baseline elements (relevant GAEC, statutory management requirements (SMR) and other mandatory requirements established by national and Union law), where applicable, description of the specific relevant obligations under the SMR, and explanation as to how the commitment goes beyond the mandatory requirements (as referred to in Art. 28 (5) and Art. 65 (5)).*

#### List of relevant GAEC

- GLÖZ 1 – Maintenance of permanent grassland based on a ratio of permanent grassland in relation to agricultural area at national, regional, sub-regional, group-of-holdings or holding level in comparison to the reference year 2018.
- GLÖZ 4 – Establishment of buffer strips along water courses
- GLÖZ 7 – Crop rotation in arable land, except for crops growing under water
- GLÖZ 8 – Maintenance of non-productive features and area to improve on-farm biodiversity

List of relevant SMR

- ☒ SMR 3 – Directive 2009/147/EC of the European Parliament and of the Council of 30 November 2009 on the conservation of wild birds (OJ L 20, 26.1.2010, p. 7)
- ☒ SMR 4 – Council Directive 92/43/EEC of 21 May 1992 on the conservation of natural habitats and of wild flora and fauna (OJ L 206, 22.7.1992, p. 7)

List of relevant mandatory national standards

- Naturschutzgesetze der Bundesländer inkl. GebietsschutzVO, ArtenschutzVO der Landesregierungen (Natura 2000 Gebiet)
- LULUCF im Nationalen Energie- und Klimaplan (NEKP)
- Österreichisches Klimaschutzgesetz (KSG) (BGBl I 106/2011) und Nationaler Energie- und Klimaplan (NEKP, 2019)
- Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan (NGP) und WasserrechtsG 1959 (WRG), BGBl 215/1959 idF I 58/2017
- Bodenschutzgesetze der Bundesländer

Link between GAEC, SMR and national standards with the intervention

Im Rahmen des GLÖZ-Standards 1 sind Umbruchsverbote und ggf. Rückumwandlungen für Grünlandflächen vorgegeben, etwa bei Erreichung der maximal zulässigen Abnahme des nationalen Dauergrünlandverhältnisses. Im Rahmen der gegenständlichen Intervention ist das Umbruchsverbot weitergehend, indem das Dauergrünland auf betrieblicher Ebene zu erhalten ist und im Verpflichtungszeitraum maximal 1 ha in Acker-, Dauer-/Spezialkulturen oder geschützten Anbau umgewandelt werden darf. Diese Bewirtschaftungsauflagen nehmen auf die Landnutzung Einfluss und haben damit potentielle Auswirkungen auf die Verbuchung der Flächen im Rahmen der LULUCF-Verordnung.

Der Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten, sowie deren Lebensräume werden im Rahmen von GAB 3 und 4 durch die Umsetzung der FFH- und Vogelschutzrichtlinie adressiert. Die Absicherung der in den beiden EU-Naturschutzrichtlinien angeführten Arten und Lebensräumen erfolgt mit der Ausweisung von Schutzgebieten im EU-weiten Netzwerk Natura 2000, sowie in spezifischen Bestimmungen für den Artenschutz. Die biodiversitätsfördernden Maßnahmen der UBB (Biodiversitätsflächen, Anbaudiversifizierung, Landschaftselemente, Mehrnutzungshecken, Anlage von Wildkräuter- und Brutflächen, Anbau seltene landwirtschaftliche Kulturpflanzen...) gehen deutlich über die gesetzlichen Bestimmungen im Rahmen der Grundanforderungen an die Betriebsführung hinaus. Die Bereiche Anbaudiversifizierung und Stilllegungsflächen werden außerdem im Rahmen der GLÖZ-Standards 4, 7 und 8 angesprochen. Die Anbaudiversifizierung der UBB geht mit der zusätzlichen Einschränkung des Getreideanteils und des Maximalanteils einer Kultur deutlich über die Bestimmungen von GLÖZ 7 hinaus. Auch was Mindestprozensatz und Nutzungsanforderungen der verpflichtend anzulegenden Biodiversitätsflächen im Rahmen der gegenständlichen Intervention betrifft, so gehen diese über die Anforderungen an Stilllegungsflächen im Rahmen von GLÖZ 8 (inkl. Gewässerrandstreifen gem. GLÖZ 4) hinaus. Die verpflichtenden Anforderungen werden in der Prämienkalkulation entsprechend berücksichtigt und nicht im Rahmen der gegenständlichen Intervention abgegolten.

## 5.1.8. Form and rate of support/premia/calculation methods [in relation to the planned support to the beneficiaries]

	<b>If NON IACS</b>	<b>If IACS</b>
<b>Form of support</b>	Form of support: <input type="checkbox"/> Grant <input type="checkbox"/> Financial instrument	Non applicable
<b>Type of payment</b>	If Grant is selected: <input type="checkbox"/> (a) reimbursement of eligible costs actually incurred by a beneficiary <input type="checkbox"/> (b) unit costs <input type="checkbox"/> (c) lump sums <input type="checkbox"/> (d) flat – rate financing  If b/c or d/ is checked: What is the basis for the establishment? – Explain: <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>	Type of payment <input checked="" type="checkbox"/> unit cost based on additional costs and income foregone <input type="checkbox"/> transaction cost included [can be selected only if at least one of the other options is selected too] <input type="checkbox"/> one off payment <input type="checkbox"/> lump sum
<b>Range of support at beneficiary level</b>	<b>Support rates and possible range of support levels</b> <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>	<b>Amount(s) of support and relevant explanation Ackerflächen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 70 Euro/ha Basismodulprämie (inkl. Biodiversitätsflächen)</li> <li>• 380 Euro/ha Biodiversitätsflächen-Zuschlag für über 7 % hinausgehende Biodiversitätsflächen *</li> <li>• 70 Euro/ha Biodiversitätsflächen-Zuschlag bei durchschnittlicher Ackerzahl <math>\geq 50</math> *</li> <li>• 70 Euro/ha Biodiversitätsflächen-Zuschlag wenn mind. 1 Biodiversitätsfläche je angefangene 3 ha Ackerfläche, wobei nur Schläge größer als 5 a angerechnet werden *</li> <li>• 300 Euro/ha Biodiversitätsflächen-Zuschlag für Neueinsaat von Biodiversitätsflächen mit regionaler Acker-Saatgutmischung (max. bis zum Ende des Verpflichtungs-zeitraumes förderbar) *</li> <li>• 120 Euro/ha Zuschlag für seltene, regional wertvolle landw. Kulturpflanzen (Prämienstufe A)</li> <li>• 250 Euro/ha Zuschlag für seltene, regional wertvolle landw. Kulturpflanzen (Prämienstufe B)</li> <li>• 60 Euro/ha Zuschlag für Wechselwiese, Klee, Klee und Luzerne sowie sonstiges Feldfutter **</li> <li>• 120 Euro/ha Zuschlag für Ackerbohne, Erbsen, Esparsette, Kichererbsen, Linsen, Lupinen, Peluschke, Platterbsen und Wicken **</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• 80 Euro/ha Zuschlag für Kresse, Örettich, Rübsen, Senf, Raps **</li> <li>• 50 Euro/ha Zuschlag für Sonnenblume **</li> <li>• 150 Euro/ha Zuschlag für Blühpflanzen sowie Saatgutproduktion autochthoner Wildpflanzen **</li> <li>• 250 Euro/ha Zuschlag für Wildkräuter- und Brutflächen bis max. 20 ha pro Betrieb</li> </ul> <p>*jeweils bis max. 20 % der Ackerfläche  **sofern bei nebenstehenden Kulturen in Summe am Betrieb ein Flächenanteil über 15 % erreicht wird (inkl. über 7 % hinausgehende Biodiversitätsflächen). Förderbar sind max. 40 % der Ackerfläche</p> <p><b>Grünlandflächen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 25 Euro/ha Basismodulprämie Nicht-Tierhalter (inkl. Biodiversitätsflächen)</li> <li>• 70 Euro/ha Basismodulprämie Tierhalter (inkl. Biodiversitätsflächen)</li> <li>• 100 Euro/ha Biodiversitätsflächen-Zuschlag für über 7 % hinausgehende Biodiversitätsflächen *</li> <li>• 50 Euro/ha Biodiversitätsflächen-Zuschlag bei durchschnittlicher Grünlandzahl des Schlages <math>\geq 30</math> *</li> <li>• 50 Euro/ha Biodiversitätsflächen-Zuschlag wenn mind. 1 Biodiversitätsfläche je angefangene 3 ha gemähter Grünlandfläche, wobei nur Schläge größer als 5 a angerechnet werden *</li> <li>• 300 Euro/ha Biodiversitätsflächen-Zuschlag bei Neueinsaat von Biodiversitätsflächen mit regionaler Grünland-Saatgutmischung auf Grünlandflächen mit einer durchschnittlichen Grünlandzahl <math>\geq 30</math> sowie einer Hangneigung <math>&lt; 18</math> % (max. bis zum Ende des Verpflichtungszeitraumes förderbar) *</li> <li>• 400 Euro/ha Zuschlag gemähte Steiflächen <math>\geq 50</math> % Hangneigung</li> </ul> <p>*jeweils bis max. 20% der gemähten Grünlandflächen</p> <p><b>Punktförmige Landschaftselemente</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 12 Euro/Landschaftselement, bis max. 80 Bäume/ha am Feldstück (Streuobstbaum)</li> <li>• 8 Euro/Landschaftselement, bis max. 80 Bäume/ha am Feldstück (Sonstige)</li> </ul>
--	--	--

		<p><b>Mehrnutzenhecken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 500 Euro/ha</li> </ul> <p><b>Zuschlag Monitoring</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• max. 500 Euro/Betrieb/Monitoring</li> </ul>
<p><b>[only for RD IACS]</b> <b>Calculation method</b></p>	<p>non applicable</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesamtbetriebliche Kalkulation getrennt nach Acker und Grünland, in Teilbereichen einzelflächenbezogene Kalkulation.</li> <li>• Die Kalkulation der Intervention geht von einer üblichen landwirtschaftlichen Praxis aus, die sich aus den gesetzlichen Bestimmungen (inkl. Konditionalitäten) und den unter den betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen üblichen Verhaltensweisen, orientiert am betriebswirtschaftlichen Optimum ergeben.</li> </ul> <p><b>Folgende Annahmen sind für die Prämienkalkulation als Baseline zentral:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grünland: Einzelbetrieblicher Grünlandumbruch ist möglich, solange der Schwellenwert von 5 % Abnahme des Grünlandanteils auf nationaler Ebene nicht überschritten wird. Annahme, dass bei Betrieben mit ackerfähigem Grünland rund 7 % der betrieblichen Grünlandflächen umgebrochen werden würden. Keine Verpflichtung zur Anlage von Biodiversitätsflächen auf Grünland.</li> <li>• Acker: Fruchtfolge orientiert sich an durchschnittlicher Fruchtfolge aller an der Maßnahme teilnehmenden Betriebe im Vergleich zu durchschnittlicher Fruchtfolge der nicht teilnehmenden Betriebe. Mindestens 4 % Stilllegungen im Rahmen von GLÖZ 8 erforderlich und in Baseline enthalten. Anbau von ökonomisch und arbeitstechnisch leicht zu bewirtschaftbaren Kulturen. Jedenfalls Einhaltung der in GLÖZ 7 festgelegten Fruchtfolgeauflagen hinsichtlich Anzahl und Maximalanteile der Kulturen.</li> </ul> <p><b>Die Kalkulationselemente der Intervention setzen sich wie folgt zusammen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mindererträge und Minderleistungen aufgrund des Verzicht auf Umbruch von Grünlandflächen</li> <li>• Mindererträge aufgrund von Fruchtfolgeverschiebungen auf Acker (Aufnahme Biodiversitätsflächen) sowie veränderte Fruchtfolgen aufgrund über GLÖZ 7 hinausgehende Fruchtfolgebeschränkungen</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehraufwendungen und Mindererträge aufgrund der Anlage bzw. Ausgestaltung von Biodiversitätsflächen auf Acker (Saatgutkosten, Ertragsausfall im Vergleich zu durchschnittlicher Fruchtfolge-DB) und Grünland (Energieverlust durch verspätete Mahd); Zuschläge für besonders vielfältige Verteilung der Biodiversitätsflächen sowie Anlage auf besonders ertragsfähigen Standorten zur Erreichung einer besseren Verteilung und Vernetzung;</li> <li>• Mehraufwendungen durch Zeitaufwand für Kursbesuch umgelegt pro Jahr (keine Abgeltung Kurskosten, sondern nur des entstandenen Zeitaufwandes)</li> <li>• Mehraufwand für Teilnahme an Monitoringprogrammen (je Betrieb)</li> <li>• Landschaftselemente: Abgeltung von Mindererträgen bzw. Mehraufwendungen je Landschaftselemente (LSE) in der Flächenbewirtschaftung bzw. bei Streuobst auch Abgeltung für erhöhten Pflegeaufwand</li> <li>• Blühkulturen, Heil- und Gewürzpflanzen sowie förderungswürdige Kulturen: Abgeltung der Deckungsbeitragsdifferenz von Blühkulturen bzw. sonstigen Kulturen mit positiver Umweltwirkung, jedoch schlechterer Marktfähigkeit im Vergleich zu Vergleichskulturen (z. B. Weizen, Mais)</li> <li>• Mahd von Steiflächen: Mehraufwand aufgrund Mahd von Steiflächen &gt; 50 % im Vergleich zu reiner Weidenutzung</li> <li>• Seltene, regional wertvolle Kulturpflanzen durch Vergleich mit Hochleistungsorten</li> </ul>
--	--	---

#### Additional explanation

<ol style="list-style-type: none"> <li>1)</li> <li>2)</li> <li>3)</li> <li>4)</li> <li>5)</li> </ol>	<p>Ackerflächen mit einer Hangneigung <math>\geq 10\%</math> auf denen erosionsgefährdete Kulturen ohne erosionsmindernde Verfahren gemäß „Erosionsschutz Acker“ (70-8) angebaut werden, erhalten keine Ackerflächen-Basismodulprämie.</p> <p>Biodiversitätsflächen im Acker sind prämiemäßig mit keiner anderen Maßnahme auf der Einzelfläche kombinierbar, können auf andere Verpflichtungen der Maßnahme nicht angerechnet werden und können auch keine anderen - außer die bei den Acker-Biodiversitätsflächen angeführten - Prämien erhalten (ausgenommen Zuschlag für Landschaftselemente). Biodiversitätsflächen die aus anderen Maßnahmen angerechnet werden erhalten keine Prämie der Maßnahme, sondern die jeweilige Maßnahmenprämie.</p> <p>Die Prämie für über 7 % hinausgehende Biodiversitätsflächen wird für jene Biodiversitätsflächen gewährt, die über das zumindest erforderliche Ausmaß angelegt werden. Aus anderen Verpflichtungen angerechnete Biodiversitätsflächen zählen für die Erreichung der 7 %-Grenze.</p> <p>Die Prämie für seltene, regionale wertvolle, landw. Kulturpflanzen wird für maximal 10 ha pro Sorte gewährt. Die Prämie wird auf einer Fläche pro Antragsjahr nur einmal gewährt. Bei mehrjährigen Kulturen erfolgt die Prämiengewährung nur im Jahr der ersten Nutzung.</p> <p>Förderfähig sind nur Landschaftselemente, die nicht als Elemente gemäß GLÖZ 8 ausgewiesen sind.</p>
--	--

6) Prämien und Zuschläge sind – sofern nicht abweichend geregelt – auf der Einzelfläche kombinierbar.

### 5.1.9. Planned Unit Amounts – Definition

Unit amount code (MS)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Unit amount budget code (EC)	Budget code generated by the system and assigned to the Unit Amount at the moment that the MS submits the CAP plan or its amendment to EC
Unit amount name	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Type of support	<input checked="" type="checkbox"/> grant <input type="checkbox"/> financial instrument.
Type of unit amount	<input type="checkbox"/> uniform <input checked="" type="checkbox"/> average Only for IACS and if type of unit amount is average: Explanation why uniform is not possible: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Value for the first year	Planned unit amount value for 2023 in euros:
Corresponding unit of output (if applicable)	ha
Explanation and justification related to the value of the unit amount	Der Betrag basiert auf der erwarteten Teilnahme (ha) von Acker- und Grünlandflächen für die Basisprämie und Inanspruchnahme der Zuschläge, unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte aus der Vorperiode. Unsicherheiten aufgrund des neuen modularen Systems, der Erhöhung der Biodiversitätsflächen, der Unterstützung von Streuobstbäumen sowie dem neuen optionalen Zuschlag für Monitoringprojekte wurden in der Festlegung berücksichtigt.
Region(s):	NUTS 0 – Österreich
Contribution rate(s)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Result Indicator	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Carried-over expenditure	<input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No

### 5.1.10. Information regarding State aid assessment

The intervention falls outside the scope of Article 42 TFEU and is subject to State aid assessment:

Yes

No

Mixed – the supported activities may fall within or outside the scope of Article 42 TFEU

If “Yes” or “Mixed”

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Type of state aid instrument to be used for clearance:

Notification     GBER     ABER     de minimis

If "Notification": SA case number:

EAFRD amount (€):

National co-financing (€):

Additional national financing (€): [if applicable]

#### 5.1.11. Additional questions/information specific to the Type of Intervention

<p>What are the models of the commitment(s) in the intervention</p>	<p><input type="checkbox"/> result based (with possibility to pick and choose)  <input checked="" type="checkbox"/> management based (with possibility to pick and choose)  <input type="checkbox"/> hybrid (management and result based)</p> <p>Please explain the obligations/possibilities for beneficiaries in relation to the commitments set out in the intervention (implementation of sets of commitments, pick and choose...):  Bei Erfüllung der Förderungsverpflichtungen wird die Basismodulprämie für Ackerflächen oder Grünlandflächen (Tierhalter oder Nicht-Tierhalter) gewährt.  Die Basismodulprämie kann jeweils mit unterschiedlichen Zuatoptionen (Zuschläge) kombiniert werden (vgl. 5.3.8).</p>
<p>What is the duration of contracts?</p>	<p>grundsätzlich mindestens 5 Jahre, bei Einstieg 2025 mindestens 4 Jahre, das bedeutet Vertragszeitraum bis 31.12.2028</p>

#### 5.1.12. WTO compliance

Tick box: Selection of the appropriate paragraph of WTO Annex 2 for "Green box" measures

Explanation of how the intervention respects the relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture as specified in Article 10 of this Regulation and in Annex II to this Regulation (Green Box)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

OR

Explanation of whether and, if so, how the intervention respects relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture (Green Box)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

## 5.1.13. Planned Unit Amounts – financial table with output

	Financial Year	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	Total 2023-2029
Planned unit amount #1	Planned unit amount #1 (Total Public Expenditure in EUR)								
	Maximum amount for the Planned unit amount #1 (EUR)	125	125	125	125	125	125	125	
	Planned Output#2								Automatically calculated
	Annual indicative financial allocation #1 (Total public expenditure in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B								Automatically calculated
	Annual indicative financial allocation #1 (Union Contribution in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically calculated
<b>TOTAL</b>	<b>Planned Output<sup>1</sup></b>								Automatically calculated
	<b>Annual indicative financial allocation (Total public expenditure in EUR)</b>		Computed by system	535.000.000					
	<b>Annual indicative financial allocation (Union Contribution in EUR)<sup>2</sup></b>		Computed by system	Automatically calculated					
	<b>Out of which carry-over</b>								
	<b>Out of which needed to reach the minimum financial allocation set out in Annex X</b>								

<sup>1</sup> Planned outputs should include additional national financing (top-ups)

<sup>2</sup> In case the intervention contains expenditure for the outermost regions, the amount dedicated to it for interventions referred to under paragraph 2 of Art.86, i.e. those linked to the environmental-climate-AW ring-fencing should be taken into account when providing the total amounts per type of intervention in the financial table related to the outermost regions.

	(applicable to paragraphs 4, of Article 86) <sup>3</sup>								

---

<sup>3</sup> **Applicable only for interventions contributing to the minimum allocation for Generational Renewal under Art.68 and 69 - paragraph 4 of Article 86.** If a Member State decides to allocate more than the minimum amounts set out in paragraphs 4, 6a of Article 86, it is requested to indicate for each intervention which amount should be counted against the minimum ring-fencing requirement. On this basis, the reverse ceilings will be calculated.

If a Member State intends to make use of the rebate possibility provided for in the second, third and fourth subparagraphs of Article 86(6a), the minimum amount contributing to the ring-fencing it is planning to reserve under RD in order to meet the conditions for making use of the rebate should be taken into account for establishing the total to be indicated in the financial table.

**70-2 Biologische Wirtschaftsweise**

Intervention code (MS)	70-2
Intervention budget code (EC)	Budget code generated by the system and assigned to the Intervention at the moment that the MS submits the CAP Plan or its amendment to EC
Intervention name	Biologische Wirtschaftsweise
Type of Intervention	(a) environmental, climate and other management commitments
Output Indicator	O.17 Number of ha or number of other units with support for organic farming + Angabe zur Einheit(en) des Outputindikators (z.B. ha, GVE, Kopf): ha
Contribution to ringfencing requirements for/on:	Generational Renewal: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No Environment: <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No [if YES, "Eco-Schemes rebate system <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No"] LEADER: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No
Does the intervention include carry – over expenditure from RDP	<input type="checkbox"/> It does fully <input type="checkbox"/> It does partially <input checked="" type="checkbox"/> No

5.1.1. Contribution rate(s) applicable to this intervention – contribution rates will be selected on national or regional level before the creation of the intervention. A drop down menu for the entry of unit amounts

Applicable	Description	Legal Base	Applicable contribution rate	Min Rate	Max Rate
<input type="checkbox"/>	Less developed regions	Art. 85(2)(aa)		20%	85%
<input type="checkbox"/>	Outermost regions and in the smaller Aegean islands within the meaning of Regulation (EU) No 229/2013	Art. 85(2)(a)		20%	80%
<input type="checkbox"/>	Transition regions	Art. 85(2)(ba)		20%	60%
<input type="checkbox"/>	Other regions	Art. 85(2)(d)		20%	43%
<input type="checkbox"/>	Payments for natural or other area-specific constraint under Article 66	Art. 85(3)(aa)		20%	65%
<input checked="" type="checkbox"/>	Management commitments referred to in Article 65 of this Regulation, for payments under Article 67 of this Regulation, for non-productive investments referred to in Article 68 of this Regulation, for support for the European Innovation Partnership under Article 71 of this Regulation and for the LEADER, referred to as community-led local development in Article 25 of Regulation (EU) [CPR]	Art. 85(3)(a)		20%	80%

<input type="checkbox"/>	Operations receiving funding from funds transferred to the EAFRD in accordance with Articles 15 and 90 of this Regulation	Art. 85(3)(b)		20%	100%
--------------------------	---	---------------	--	-----	------

## 5.1.2. Territorial scope and regional dimension

Regional dimension

National       Regional       National with regional elements

Selection of the NUTS

NUTS 0 - Österreich

## 5.1.3. Related Specific Objectives/CCO

SO1       SO3       SO5       SO7       SO9  
 SO2       SO4       SO6       SO8       CCO

## 5.1.4. Need(s) addressed by the intervention

- B.13 Optimierung land- und forstwirtschaftlicher Kohlenstoffsenken
- B.18 Verbesserung des Oberflächen- und Grundwasserschutzes
- B.19 Qualitative Erhaltung und Verbesserung des Zustandes des Bodens bzw. der Bodenfruchtbarkeit
- B.23 Erhalt der Kulturlandschaft und Schutz ihrer Biodiversität durch standortangepasste land- und forstwirtschaftliche Nutzung
- B.24 Sicherung der genetischen Vielfalt in der Land- und Forstwirtschaft
- B.27 Studien und praxisbezogenes Monitoring bzw. Projekte zur Verbesserung von Datengrundlagen über Biodiversität
- B.37 Verbesserung des Tierwohls

## 5.1.5. Result indicator(s)

- R.14 Carbon storage in soils and biomass
- R.19 Improving and protecting soils
- R.21 Protecting water quality
- R.24 Sustainable and reduced use of pesticides
- R.28 Environmental/climate performance through knowledge and innovation
- R.29 Development of organic agriculture
- R.31 Preserving habitats and species
- R.34 Preserving landscape features
- R.43 Limiting antimicrobial use
- R.44 Improving animal welfare

### 5.1.6. Specific design, requirements and eligibility conditions of the intervention

#### Allgemeine Beschreibung

Die Biologische Landwirtschaft ist eine „multifunktionale Maßnahme“, die verschiedene Ziele des GAP Strategieplans effizient anspricht. Durch ihren humusaufbauenden Effekt, den Verzicht auf den Einsatz chemisch-synthetischer Pflanzenschutz- und Düngemittel und die Umsetzung schonender Bodenbearbeitungsformen werden das Bodenleben gefördert, stoffliche Einträge in Gewässer reduziert bzw. vermieden und Treibhausgasemissionen eingespart. In Kombination mit dem Einsatz vielfältiger Kulturpflanzenarten und abwechslungsreicher Fruchtfolgen, sowie dem Anbau seltener Kulturpflanzen erhöht der Biologische Landbau außerdem die tierische und pflanzliche Diversität von Agrarlandschaften. Weiters werden in der Biologischen Landwirtschaft tierfreundliche Haltungssysteme eingesetzt, bei denen Auslauf verpflichtend, keine ständige Anbindehaltung erlaubt ist und die Weidehaltung eine hohe Priorität besitzt.

Die großflächige Biodiversitätswirkung der Intervention ist durch die Festlegung von mehrjährig einzuhaltenden Mindestanforderungen zur umweltgerechten Bewirtschaftung (Basismodul) sowie darüber hinaus gehenden Leistungsabgeltungen für jährlich erfüllte Umwelleistungen gewährleistet. Darüber hinaus ist die „Biologische Wirtschaftsweise“ Voraussetzung für die Teilnahme an anderen Interventionen und wird daher in Fortführung zur vorangegangenen GAP-Periode eine hohe Teilnahme und flächendeckende Umweltwirkung erreichen. Weil Betriebe im Rahmen der „Biologischen Wirtschaftsweise“ künftig auf 7 % ihrer Acker- oder Grünlandflächen Biodiversitätsflächen anlegen müssen und zusätzlich die Möglichkeit für eine freiwillige Anlage über das geforderte Mindestmaß hinaus besteht, ist mit einer signifikanten Steigerung an Blühflächen zu rechnen. Gemeinsam mit Landwirtschafts- und Naturschutzexpertinnen und -experten wurden für Biodiversitätsflächen ambitioniertere Bewirtschaftungsaufgaben festgelegt, die für Bäuerinnen und Bauern zwar höhere Anforderungen bedeuten, ihnen aber auch mehr Flexibilität einräumen. Neben der breiten Verankerung von Biodiversitätsflächen, wirken sich insbesondere auch die im Rahmen der Maßnahme geförderte Erhaltung von Landschaftselementen, die optionale Anlage von Mehrnutzungshecken, von Wildkräuter- und Brutflächen, sowie der Anbau seltener Kulturpflanzen positiv auf den Artenreichtum und die strukturelle Vielfalt österreichischer Agrarlandschaften aus. Was die Kulturartenauswahl betrifft, so besteht in Österreich ein Trend hin zur Spezialisierung in Richtung Weichweizen, Mais und Ölfrüchten. Dies führt neben einer weiteren Verengung der Kulturartenvielfalt auch zu einer Verringerung von Kulturpflanzenarten und so zu potentiell höherem Schädlingsdruck und Pflanzenschutzmitteleinsatz. Die Begrenzung des Anteils an Getreide und Mais in der Fruchtfolge und die Förderung bestimmter Blühkulturen innerhalb der Vorhabensart soll dazu beitragen, dass weiterhin Alternativkulturen zur Erhaltung der agrarischen Biodiversität angebaut werden bzw. Feldfutter in der Kulturartenzusammensetzung weiter eine wichtige Rolle spielt. Neben den Fruchtfolgeauflagen auf Ackerflächen und der Einhaltung der Bestimmungen der Bio-VO, besitzt auch die verpflichtende Grünlanderhaltung im Rahmen der Vorhabensart positive Wirkungen auf die Schutzgüter Wasser und Boden und trägt zur Kohlenstoffspeicherung in landwirtschaftlichen Böden bei.

Neben der Weiterbildung im Bereich der biologischen Wirtschaftsweise, werden auch verpflichtende biodiversitätsfördernde Maßnahmen als Schulungsinhalt aufbereitet. Dabei werden insbesondere Tipps für die Anlage und Pflege der Blühflächen gegeben und kausale Zusammenhänge zwischen Bewirtschaftung und Biodiversität aufgezeigt.

#### Begünstigte/Förderwerbende

Vgl. Kapitel 4 betreffend Förderungswerberin bzw. Förderungswerber für Interventionen gem. Art. 70 GSP-VO

#### Fördervoraussetzungen

Vgl. Kapitel 4 betreffend Fördervoraussetzung für Interventionen gem. Art. 70 GSP-VO

### Fördergegenstände

Die Unterstützung wird für Acker-, Grünland- und Dauer/Spezialkulturflächen gewährt. Im Falle der Landschaftselemente erfolgt die Prämienengewährung je Landschaftselement auf landwirtschaftlich genutzten Flächen, im Falle eines optionalen Monitoringzuschlags erfolgt die Prämienengewährung je Betrieb, im Falle von Bienenstöcken je Stock.

### **Definitionen im Rahmen dieser Maßnahme**

- 1) Als punktförmige Landschaftselemente gelten auf oder maximal 5 m neben landwirtschaftlich genutzten Flächen befindliche und in der Verfügungsgewalt des Betriebes stehende Bäume, Büsche sowie Baum-/Buschgruppen und Streuobstbäume mit einem Kronendurchmesser von mindestens 2 m, einer Maximalgröße von 100 m<sup>2</sup> und einem Abstand zueinander von zumindest 5 m, welche im Mehrfachantrag-Flächen beantragt und im gesamten Verpflichtungsjahr erhalten werden. Landschaftselemente auf Almen und Hutweiden sind nicht anrechenbar.
- 2) Streuobstbäume sind stark wüchsige und großkronige Hoch- oder Halbstammbäume der Obstarten Apfel, Birne, Eberesche, Elsbeere, Quitte, Kirsche, Weichsel, Marille, Pflaume, Ringlotte, Kriecherl oder Zwetschken sowie Kornelkirsche. Die Bäume können einzeln, in Gruppen oder Reihen stehen und gleichmäßig oder ungleichmäßig auf der Fläche verteilt sein. Dauerhafte Stützgerüste, die mehrere Bäume umspannen, sind nicht zulässig.
- 3) Als seltene, regional wertvolle landwirtschaftliche Kulturpflanzen gelten sortenrein angebaute Kulturpflanzensorten gemäß Anhang B. Die Sorte und Saatgutmenge ist durch Ankaufsbestätigungen, Saatgutetiketten bei zertifiziertem Saatgut oder Standardsaatgut, Bezugsrechnungen oder andere geeignete Unterlagen wie z. B. Aufzeichnungen über Nachbau zu dokumentieren.
- 4) Als Blühpflanzen gelten Kulturen, die spätestens am 15.05. des jeweiligen Kalenderjahres angebaut und im Antragsjahr auch geerntet werden. Folgende Kulturen sind anrechenbar: Acker-Stiefmütterchen, Anis, Baldrian, Basilikum, Bockshornklee, Bohnenkraut, Borretsch, Brennessel, Buchweizen, Dille, Drachenkopf, Flohsamen, Gewürzfenchel, Johanniskraut, Kamille, Kapuzinerkresse, Kerbel, Koriander, Kornblume, Kreuzkümmel, Kümmel, Lavendel, Lein, Leindotter, Liebstöckel, Löwenzahn, Mariendistel, Melisse, Minze, Mohn, Mutterkraut, Nachtkerze, Neslia (Finkensame), Oregano, Phacelia, Ringelblume, Saflor, Salbei, Schafgarbe, Schlüsselblume, Schnittlauch, Schöllkraut, Schwarzkümmel, Sonnenhut, Steinklee, Studentenblume, Thymian, Wallwurz (Beinwell), Ysop, Zuckerwurzel sowie Kulturen die zur Saatgutproduktion autochthoner Wildpflanzen gemäß Anhang C angelegt werden.
- 5) Als Wildkräuter- und Brutflächen gelten Getreideflächen, die mit doppeltem Reihenabstand (mind. 20 cm) angesät werden und auf denen von 15.03. bis zum 30.06. (bzw. bis zum Drusch) ein Befahrungsverbot herrscht (ausgenommen Überqueren der Fläche) sowie auf den Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln sowie mechanischer Beikrautregulierung verzichtet wird.
- 6) Als gemähte Steilflächen gelten zumindest einmal pro Jahr gemähte Grünlandflächen mit einer Hangneigung  $\geq 50\%$ .
- 7) Mehrnutzenhecken sind direkt an Ackerflächen angrenzende, ab dem Jahr 2023 angelegte Hecken mit überwiegend Sträuchern und Obstbäumen, welche im Rahmen eines von einer fachlich zuständigen Landesdienststelle erstellten Konzeptes angelegt und in einem entsprechenden Layer im INVEKOS-GIS der AMA schlagbezogen erfasst und bestätigt werden. Mehrnutzenhecken müssen eine durchschnittliche Breite von mind. 5 m bzw. max. 20 m aufweisen. Die Gehölze sind so zu pflegen, dass sie nach der Pflanzung anwachsen und sich entsprechend zu einer Hecke entwickeln können. Der krautige Bereich hat zumindest 20 % zu umfassen und die Pflege hat zumindest jedes zweite Jahr zu erfolgen, maximal jedoch 2 x pro Jahr. Auf der gesamten Fläche ist der Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln verboten.
- 8) Biologischer Teilbetrieb:
  - Unter folgenden Voraussetzungen kann auch nur mit einem Teil eines landwirtschaftlichen Betriebes teilgenommen werden:
    - Verfügbarkeit von eigenständigen Betriebsanlagen und landwirtschaftlichen Nutzflächen jeweils für den konventionell und den biologisch bewirtschafteten Teil.

- Getrennte Bewirtschaftung von jeweils anderen Kulturbereichen auf dem konventionell und dem biologisch bewirtschafteten Teil. Als Kulturbereiche werden z. B. Grünland und Ackerland oder Obst-, Hopfen und Weinbau betrachtet.
- Getrennte Lagerung von Betriebsmitteln (Pflanzenschutzmittel, Düngemittel und Saatgut) auf dem konventionell und dem biologisch bewirtschafteten Teil
- o Kommt ein anderer Betrieb (konventionell oder biologisch) während des Verpflichtungszeitraumes hinzu, muss der hierdurch neu entstandene Betrieb zumindest die Teilbetriebsregelungen der Verordnung (EU) 2018/848 einhalten.

### Förderfähige Kosten

Gefördert werden Kosten und Einkommensverluste, die durch die Einhaltung der EU-Bio-Verordnung, den Verzicht auf Grünlandumbruch, die Einhaltung von Fruchtfolgeverpflichtungen, die Anlage von Biodiversitätsflächen, die Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen sowie durch zusätzliche Bewirtschaftungsweisen mit positiver Umweltwirkung entstehen.

### Auflagen

- 1) Einhaltung der Bestimmungen der Verordnung (EU) 2018/848 sowie Anerkennung als Bio-Betrieb durch den Landeshauptmann (Lebensmittelbehörde) und Vertrag mit einer anerkannten Bio-Kontrollstelle spätestens ab 01.01. des ersten Verpflichtungsjahres. Ein Wechsel der Kontrollstelle hat jedenfalls ohne zeitliche Unterbrechung zu erfolgen.

Tiere am Betrieb oder am biologischen Teilbetrieb müssen grundsätzlich biologisch gehalten werden, davon ausgenommen sind jedoch unter bestimmten Bedingungen Eigenbedarfstiere und Equide.

- a) Es dürfen maximal 2 nicht zertifizierte Mastschweine und/oder 10 nicht zertifizierte Hühner für den Eigenbedarf gleichzeitig gehalten werden.
  - b) „Konventionelle“ Pferde dürfen am Betrieb gehalten werden. Eine Haltung von „konventionellen“ und „biologischen“ Equiden (Pferde, Ponys, Esel und Kreuzungen) auf einem Betrieb ist nicht möglich. Konventionelle Pferde sind für die Einstufung als Tierhalter nicht zu berücksichtigen.
- 2) Verpflichtung zur Erhaltung des Grünlandausmaßes im Verpflichtungszeitraum:  
Als Referenzfläche gilt die Grünlandfläche im 1. Jahr der Verpflichtung plus das im Jahr zuvor umgebrochene Flächenausmaß. Es kann maximal 1 ha in Acker-, Dauer-/Spezialkulturen oder geschützten Anbau umgewandelt werden. Zug um Zug durchgeführte, innerbetriebliche Flächentäusche werden berücksichtigt. Ein überbetrieblicher Flächentausch ist nicht anrechenbar.
  - 3) Anbaudiversifizierung auf Ackerflächen:  
Wenn die Ackerfläche des Betriebes mehr als 5 ha einnimmt, sind maximal 75 % Getreide und Mais zulässig und keine Kultur darf mehr als 55 % Anteil an der Ackerfläche haben (ausgenommen Ackerfutter).
  - 4) Anlage von Biodiversitätsflächen auf Ackerflächen:  
Ab einer Ackerfläche von mehr als 2 ha sind auf zumindest 7 % der Ackerflächen des Betriebes Biodiversitätsflächen anzulegen. Betriebe unter 10 ha Ackerfläche können die Verpflichtung auch mittels der Anlage von zusätzlichen Biodiversitätsflächen auf Grünland gemäß Punkt 5 erfüllen. Flächen aus den Maßnahmen „Naturschutz“ (70-18) sowie „Ergebnisorientierte Bewirtschaftung“ (70-19) sind anrechenbar, wenn es sich um Ackerstilllegungen handelt. Ebenso sind Mehrnutzenhecken sowie Auswaschungsgefährdete Ackerflächen im Rahmen der Maßnahme „Vorbeugender Grundwasserschutz - Acker“ (70-16) anrechenbar, sofern die erste Pflege/Nutzung nicht vor dem 01.08. erfolgt. Für diese angerechneten Flächen gelten die Bedingungen gemäß b bis e hinsichtlich der Bewirtschaftung der Biodiversitätsflächen auf Ackerflächen nicht. Bracheflächen gemäß GLÖZ 8 bzw. Gewässerrandstreifen gemäß GLÖZ 4 sind für die Erreichung des geforderten Mindestprozentsatzes anrechenbar, wenn die Bedingungen für Biodiversitätsflächen eingehalten werden.

Es sind folgende Bedingungen einzuhalten:

- a) Auf Feldstücken mit mehr als x ha sind am Feldstück Biodiversitätsflächen oder andere, für Biodiversitätsflächen anrechenbare Flächen von in Summe zumindest 30 a anzulegen.
  - b) Neuansaat oder Einsaat einer geeigneten Saatgutmischung mit mind. 5 insektenblütigen Mischungspartnern aus zumindest 3 verschiedenen Pflanzenfamilien sowie max. 10 % nicht insektenblütigen Mischungspartnern oder Belassen von bestehenden Grünbrachen oder Biodiversitätsflächen, die zumindest seit dem Mehrfachantrag-Flächen 2020 durchgehend als Grünbrachen oder Biodiversitätsflächen beantragt und seither nicht umgebrochen wurden. Neueinsaat in den Jahren 2021 und 2022 können anerkannt werden, wenn die Bedingungen betreffend Saatgutmischung erfüllt worden sind.
  - c) Eine Neuansaat hat bis spätestens 15.05. des Kalenderjahres zu erfolgen, Umbruch frühestens am 15.09. des 2. Jahres.
  - d) Mahd/Häckseln mindestens 1 x jedes zweite Jahr, maximal 2 x pro Jahr, auf 75 % der Biodiversitätsflächen frühestens am 01.08.; Verbringung des Mähgutes erlaubt; Beweidung und Drusch sind nicht erlaubt.
  - e) Keine Düngung vom 01.01. des Jahres der ersten Angabe des Schlages als Biodiversitätsfläche im Mehrfachantrag-Flächen bis zum Umbruch oder anderweitiger Deklaration der Flächen.
  - f) Optionaler Zuschlag für Neueinsaat von Biodiversitätsflächen mit regionaler Acker-Saatgutmischung, die aus mindestens 30 Arten aus 7 Pflanzenfamilien ausschließlich aus der Artenliste gemäß Anhang C besteht und mit einer Saatstärke von mindestens 20 kg/ha ausgesät wird. Der Anteil einer einzelnen Art in der Saatgutmischung darf 5 Gew.% nicht überschreiten. Für alle Mischungspartner muss die regionale Herkunft des Ausgangsmaterials nachgewiesen sein (REWISA, G-Zert oder vergleichbare Zertifizierung). Als regionales Herkunftsgebiet gilt eine biogeografische Region innerhalb von Österreich. Die Saatgutmenge und Zusammensetzung ist durch Saatgutetiketten und Bezugsrechnungen zu dokumentieren. Jährliche Mahd und Abtransport des Mähguts;
- 5) Anlage von Biodiversitätsflächen auf Grünland:
- Ab einer gemähten Grünlandfläche von mehr als 2 ha (ohne Bergmäher) sind auf zumindest 7 % der gemähten Grünlandfläche des Betriebes (ohne Bergmäher) Biodiversitätsflächen oder andere, für Biodiversitätsflächen anrechenbare Flächen anzulegen. Flächen aus der Maßnahme „Naturschutz“ (70-18) sowie „Ergebnisorientierte Bewirtschaftung“ (70-19) und „Natura 2000 - Landwirtschaft“ (72-1) sind für die Erreichung des geforderten Mindestprozentsatzes anrechenbar, sofern es sich um Grünlandflächen mit Schnittzeitpunktauflage handelt, es gelten in diesem Falle die Bewirtschaftungsauflagen gemäß Naturschutz-Projektbestätigung.
- Auf Feldstücken mit mehr als x ha gemähten Flächen sind am Feldstück Biodiversitätsflächen von in Summe zumindest 30 a anzulegen.
- Es sind wahlweise folgende Bedingungen im gesamten Verpflichtungsjahr auf der entsprechend beantragten Fläche einzuhalten:
- a) Erste Nutzung frühestens mit der zweiten Mahd von vergleichbaren Schlägen oder einmähdige Wiese (ohne Bergmäher). Frühestens ist eine Nutzung ab dem 15.06. und jedenfalls ist eine Nutzung/Mahd ab dem 15.07. zulässig; der frühestmögliche bzw. jedenfalls mögliche Termin kann aufgrund der phänologischen Beobachtungen unter [www.mahdzeitpunkt.at](http://www.mahdzeitpunkt.at) um bis zu 10 Tage nach vorne verlegt werden; Häckseln der Flächen vor den relevanten Terminen ist nicht erlaubt; das Mähgut ist von der Fläche abzutransportieren; Verzicht auf Ausbringung von Düngern vor der ersten Nutzung.
  - b) Nutzungsfreier Zeitraum nach der ersten Nutzung (Weide oder Mahd) von zumindest 9 Wochen; kein Befahren der Fläche in diesem Zeitraum, Überqueren jedoch zulässig; der Zeitpunkt der ersten bzw. darauffolgenden zweiten Nutzung ist zu dokumentieren; das Mähgut ist von der Fläche abzutransportieren.
  - c) Belassen von Altgrasflächen mit spätester Mahd am 15.08.; das Mähgut ist von der Fläche abzutransportieren; kein Befahren der Fläche bis zur nächsten Nutzung (Überqueren jedoch zulässig); im darauffolgenden Jahr ist die Fläche gemäß Punkt a zu beantragen und zu bewirtschaften.
  - d) Neueinsaat einer dauerhaften, regionalen Grünland-Saatgutmischung auf Grünlandflächen mit einer durchschnittlichen Grünlandzahl  $\geq 30$  sowie einer Hangneigung  $< 18 \%$ , die aus mindestens 30 Arten

aus 7 Pflanzenfamilien ausschließlich aus der Artenliste gemäß Anhang C besteht und mit einer Saatstärke von mindestens 20 kg/ha ausgesät wird. Die Neuansaat hat bis spätestens 15.05. des Kalenderjahres nach entsprechender Saatbettvorbereitung zu erfolgen. Maximal 2 Nutzungen pro Jahr, früheste Nutzung ab dem 15.07. (ausgenommen Reinigungsschnitt im Jahr der Anlage), Häckseln der Flächen vor den relevanten Terminen ist nicht erlaubt; das Mähgut ist von der Fläche abzutransportieren; Verzicht auf Düngung mit der Ausnahme von Festmist bzw. Festmistkompost. Der Anteil einer einzelnen Art in der Saatgutmischung darf 5 Gew.% nicht überschreiten. Für alle Mischungspartner muss die regionale Herkunft des Ausgangsmaterials nachgewiesen sein (REWISA, G-Zert oder vergleichbare Zertifizierung). Als regionales Herkunftsgebiet gilt eine biogeografische Region innerhalb von Österreich; Die Saatgutmenge und Zusammensetzung ist durch Saatgutetiketten und Bezugsrechnungen zu dokumentieren.

6) Weiterbildungsverpflichtung Biodiversität:

Bis spätestens 31.12.2025 sind von der Betriebsführerin oder dem Betriebsführer unabhängig von der Vorqualifikation fachspezifische Kurse zu biodiversitätsrelevanten Themen im Mindestausmaß von 3 Stunden aus dem Bildungsangebot eines vom BMLRT als geeignet anerkannten Bildungsanbieters zu absolvieren. Aufgrund von betrieblichen Erfordernissen kann der Kurs auch von einer am Betrieb maßgeblich tätigen und in die Bewirtschaftung eingebundenen Person besucht werden. Anrechenbar sind Kursbesuche ab dem 01.01.2022. Eine schriftliche Kursbesuchsbestätigung ist an die dafür bereitgestellte AMA-Datenbank zu übermitteln, sofern die Übermittlung nicht durch den Bildungsanbieter erfolgt. Doppelanrechnungen von ein und derselben Bildungsveranstaltung auf mehrere Verpflichtungen sind nicht zulässig.

7) Weiterbildungsverpflichtung Biologische Wirtschaftsweise:

Bis spätestens 31.12.2025 sind von der Betriebsführerin oder dem Betriebsführer unabhängig von der Vorqualifikation fachspezifische Kurse zur Biologischen Wirtschaftsweise im Mindestausmaß von 5 Stunden aus dem Bildungsangebot eines vom BMLRT als geeignet anerkannten Bildungsanbieters zu absolvieren. Aufgrund von betrieblichen Erfordernissen kann der Kurs auch von einer am Betrieb maßgeblich tätigen und in die Bewirtschaftung eingebundenen Person besucht werden. Anrechenbar sind Kursbesuche ab dem 01.01.2022. Eine schriftliche Kursbesuchsbestätigung ist an die dafür bereitgestellte AMA-Datenbank zu übermitteln, sofern die Übermittlung nicht durch den Bildungsanbieter erfolgt. Doppelanrechnungen von ein und derselben Bildungsveranstaltung auf mehrere Verpflichtungen sind nicht zulässig.

8) Optionaler Zuschlag: Naturschutz - Monitoring

Im Rahmen spezifischer, vom BMLRT anerkannter Projekte können Monitoringverpflichtungen definiert und abgegolten werden. Voraussetzung für die Teilnahme ist das Vorliegen einer Teilnahmebestätigung der für das jeweilige Monitoringprogramm beauftragten Stelle. Im Rahmen der festgelegten Monitoringprogramme besteht die Verpflichtung, die entsprechenden Daten jährlich, zeitgerecht und vollständig in einer vorgegebenen Datenbankstruktur zu erfassen.

Es werden betriebsbezogen folgende Monitoringprogramme angeboten:

- a) Beobachtung der Großtrappe
- b) Biodiversitätsmonitoring
- c) Phänoflex
- d) Schnittzeit nach Phänologie

Bis spätestens zum Ende des ersten Verpflichtungsjahres ist von der Betriebsführerin oder dem Betriebsführer unabhängig von der Vorqualifikation eine Einführungsveranstaltung zum Thema Monitoring im Mindestausmaß von je 3 Stunden aus dem Bildungsangebot eines vom BMLRT als geeignet anerkannten Bildungsanbieters zu absolvieren. Aufgrund von betrieblichen Erfordernissen kann der Kurs auch von einer am Betrieb maßgeblich tätigen und in die Bewirtschaftung eingebundenen Person besucht werden. Anrechenbar sind Kursbesuche ab dem 01.01.2022. Eine schriftliche Kursbesuchsbestätigung ist an die dafür bereitgestellte AMA-Datenbank zu übermitteln, sofern die Übermittlung nicht durch den Bildungsanbieter erfolgt. Doppelanrechnungen von ein und derselben Bildungsveranstaltung auf mehrere Verpflichtungen sind nicht zulässig.

5.1.7. *Identification of relevant baseline elements (relevant GAEC, statutory management requirements (SMR) and other mandatory requirements established by national and Union law), where applicable, description of the specific relevant obligations under the SMR, and explanation as to how the commitment goes beyond the mandatory requirements (as referred to in Art. 28 (5) and Art. 65 (5)).*

#### List of relevant GAEC

- GLÖZ 1 – Maintenance of permanent grassland based on a ratio of permanent grassland in relation to agricultural area at national, regional, sub-regional, group-of-holdings or holding level in comparison to the reference year 2018.
- GLÖZ 4 – Establishment of buffer strips along water courses
- GLÖZ 7 – Crop rotation in arable land, except for crops growing under water
- GLÖZ 8 – Maintenance of non-productive features and area to improve on-farm biodiversity

#### List of relevant SMR

- SMR 2 – Council Directive 91/676/EEC of 12 December 1991 concerning the protection of waters against pollution caused by nitrates from agricultural sources (OJ L 375, 31.12.1991, p. 1)
- SMR 3 – Directive 2009/147/EC of the European Parliament and of the Council of 30 November 2009 on the conservation of wild birds (OJ L 20, 26.1.2010, p. 7)
- SMR 4 – Council Directive 92/43/EEC of 21 May 1992 on the conservation of natural habitats and of wild flora and fauna (OJ L 206, 22.7.1992, p. 7)
- SMR 7 – Regulation (EC) No 1107/2009 of the European Parliament and of the Council of 21 October 2009 concerning the placing of plant protection products on the market and repealing Council Directives 79/117/EEC and 91/414/EEC (OJ L 309, 24.11.2009, p. 1)
- SMR 9 – Council Directive 2008/119/EC of 18 December 2008 laying down minimum standards for the protection of calves (OJ L 10, 15.1.2009, p. 7)
- SMR 10 – Council Directive 2008/120/EC of 18 December 2008 laying down minimum standards for the protection of pigs (OJ L 47, 18.2.2009, p. 5)
- SMR 11 – Council Directive 98/58/EC of 20 July 1998 concerning the protection of animals kept for farming purposes (OJ L 221, 8.8.1998, p. 23)

#### List of relevant mandatory national standards

- Naturschutzgesetze der Bundesländer
- GebietsschutzVO, ArtenschutzVO der Landesregierungen (Natura 2000 Gebiet)
- LULUCF im Nationalen Energie- und Klimaplan (NEKP)
- Österreichisches Klimaschutzgesetz (KSG) (BGBl I 106/2011) und Nationaler Energie- und Klimaplan (NEKP, 2019)
- Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan (NGP) und WasserrechtsG 1959 (WRG), BGBl 215/1959 idF I 58/2017
- Bodenschutzgesetze der Bundesländer
- Pflanzenschutzmittelgesetz (BGBl. I Nr. 10/2011); Pflanzenschutzmittelverordnung (BGBl. II Nr. 233/2011); Pflanzenschutzmittelgesetze der Bundesländer (in OÖ Bodenschutzgesetz)
- Nationalen Aktionsplan über die nachhaltige Verwendung von PSM
- Nitrat-Aktionsprogramm-VO (NAPV), Amtsblatt zur Wiener Zeitung Nr. 87 vom 04.05.2012 idF BGBl II 385/2017
- Tierschutzgesetz – TschG (BGBl. I Nr. 118/2004)
- 1. Tierhaltungsverordnung (BGBl. II Nr. 485/2004)

### Link between GAEC, SMR and national standards with the intervention

Im Rahmen des GLÖZ-Standards 1 sind Umbruchsverbote und ggf. Rückumwandlungen für Grünlandflächen vorgegeben, etwa bei Erreichung der maximal zulässigen Abnahme des nationalen Dauergrünlandverhältnisses. Im Rahmen der gegenständlichen Intervention ist das Umbruchsverbot weitergehender, indem das Dauergrünland auf betrieblicher Ebene zu erhalten ist und im Verpflichtungszeitraum maximal 1 ha in Acker-, Dauer-/Spezialkulturen oder geschützten Anbau umgewandelt werden darf. Diese Bewirtschaftungsauflagen nehmen auf die Landnutzung Einfluss und haben damit potentielle Auswirkungen auf die Verbuchung der Flächen im Rahmen der LULUCF-Verordnung.

Die Einhaltung der EU-Bio-Verordnung (inkl. nat. TschG, TierhaltungsVO) zählt zu den Förderverpflichtungen der Intervention, wodurch die gegenständliche Intervention über die Anforderungen der GAB 2, 7 und 9– 11 hinausgehen. Es erfolgt jedoch keine Prämiengewährung diesbezüglich im Rahmen der gegenständlichen Maßnahme, sondern über kombinierbare Maßnahmen im Rahmen des österreichischen Agrarumweltprogramms.

Der Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten, sowie deren Lebensräume werden im Rahmen von GAB 3 und 4 durch die Umsetzung der FFH- und Vogelschutzrichtlinie adressiert. Die Absicherung der in den beiden EU-Naturschutzrichtlinien angeführten Arten und Lebensräumen erfolgt mit der Ausweisung von Schutzgebieten im EU-weiten Netzwerk Natura 2000, sowie in spezifischen Bestimmungen für den Artenschutz. Die biodiversitätsfördernden Maßnahmen der “Biologischen Wirtschaftsweise” (Biodiversitätsflächen, Anbaudiversifizierung, Landschaftselemente, Mehrnutzungshecken, Anlage von Wildkräuter- und Brutflächen, Anbau seltene landwirtschaftliche Kulturpflanzen...) gehen deutlich über die gesetzlichen Bestimmungen im Rahmen der Grundanforderungen an die Betriebsführung hinaus. Die Bereiche Anbaudiversifizierung und Stilllegungsflächen werden außerdem im Rahmen der GLÖZ-Standards 4, 7 und 8 angesprochen. Die Anbaudiversifizierung der “Biologischen Wirtschaftsweise” geht mit der zusätzlichen Einschränkung des Getreideanteils und des Maximalanteils einer Kultur deutlich über die Bestimmungen von GLÖZ 7 hinaus. Auch was Mindestprozentsatz und Nutzungsanforderungen der verpflichtend anzulegenden Biodiversitätsflächen im Rahmen der gegenständlichen Intervention betrifft, so gehen diese über die Anforderungen an Stilllegungsflächen im Rahmen von GLÖZ 8 (inkl. Gewässerrandstreifen gem. GLÖZ 4) hinaus. Die verpflichtenden Anforderungen werden in der Prämienkalkulation entsprechend berücksichtigt und nicht im Rahmen der gegenständlichen Intervention abgegolten.

#### 5.1.8. Form and rate of support/premia/calculation methods [in relation to the planned support to the beneficiaries]

	<b>If NON IACS</b>	<b>If IACS</b>
<b>Form of support</b>	Form of support: <input type="checkbox"/> Grant <input type="checkbox"/> Financial instrument	Non applicable
<b>Type of payment</b>	If Grant is selected: <input type="checkbox"/> (a) reimbursement of eligible costs actually incurred by a beneficiary <input type="checkbox"/> (b) unit costs <input type="checkbox"/> (c) lump sums <input type="checkbox"/> (d) flat – rate financing	Type of payment <input checked="" type="checkbox"/> unit cost based on additional costs and income foregone <input checked="" type="checkbox"/> transaction cost included [can be selected only if at least one of the other options is selected too] <input type="checkbox"/> one off payment <input type="checkbox"/> lump sum

	<p>If b/c or d/ is checked:          What is the basis for the establishment? – Explain:  <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a></p>	
<p><b>Range of support at beneficiary level</b></p>	<p><b>Support rates and possible range of support levels</b>  <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a></p>	<p><b>Amount(s) of support and relevant explanation Ackerflächen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 205 Euro/ha Basismodulprämie (inkl. Biodiversitätsflächen)</li> <li>• 245 Euro/ha Biodiversitätsflächen-Zuschlag für über 7 % hinausgehende Biodiversitätsflächen *</li> <li>• 70 Euro/ha Biodiversitätsflächen-Zuschlag bei durchschnittlicher Ackerzahl <math>\geq 50</math> *</li> <li>• 70 Euro/ha Biodiversitätsflächen-Zuschlag wenn mind. 1 Biodiversitätsfläche je angefangene 3 ha Ackerfläche, wobei nur Schläge größer als 5 a angerechnet werden *</li> <li>• 300 Euro/ha Biodiversitätsflächen-Zuschlag für Neueinsaat von Biodiversitätsflächen mit regionaler Acker-Saatgutmischung (max. bis zum Ende des Verpflichtungs-zeitraumes förderbar) *</li> <li>• 120 Euro/ha Zuschlag für seltene, regional wertvolle landw. Kulturpflanzen (Prämienstufe A)</li> <li>• 250 Euro/ha Zuschlag für seltene, regional wertvolle landw. Kulturpflanzen (Prämienstufe B)</li> <li>• 60 Euro/ha Zuschlag für Wechselwiese, Klee gras, Klee und Luzerne sowie sonstiges Feldfutter **</li> <li>• 120 Euro/ha Zuschlag für Ackerbohne, Erbsen, Esparsette, Kichererbsen, Linsen, Lupinen, Peluschke, Platterbsen und Wicken **</li> <li>• 80 Euro/ha Zuschlag für Kresse, Ölrettich, Rübsen, Senf, Raps **</li> <li>• 50 Euro/ha Zuschlag für Sonnenblume **</li> <li>• 150 Euro/ha Zuschlag für Blühpflanzen sowie Saatgutproduktion autochthoner Wildpflanzen **</li> <li>• 250 Euro/ha Zuschlag für Wildkräuter- und Brutflächen bis max. 20 ha pro Betrieb</li> </ul> <p>*jeweils bis max. 20 % der Ackerfläche          **sofern bei nebenstehenden Kulturen in Summe am Betrieb ein Flächenanteil über 15 % erreicht wird (inkl. über 7 % hinausgehende Biodiversitätsflächen). Förderbar sind max. 40 % der Ackerfläche</p>

		<p><b>Grünlandflächen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 70 Euro/ha Basismodulprämie Nicht-Tierhalter (inkl. Biodiversitätsflächen)</li> <li>• 215 Euro/ha Basismodulprämie Tierhalte <math>r &lt; 1,4</math> RGVE/ha (inkl. Biodiversitätsflächen)</li> <li>• 205 Euro/ha Basismodulprämie Tierhalter <math>\geq 1,4</math> RGVE/ha (inkl. Biodiversitätsflächen)</li> <li>• 100 Euro/ha Biodiversitätsflächen-Zuschlag für über 7 % hinausgehende Biodiversitätsflächen *</li> <li>• 50 Euro/ha Biodiversitätsflächen-Zuschlag bei durchschnittlicher Grünlandzahl des Schläges <math>\geq 30</math> *</li> <li>• 50 Euro/ha Biodiversitätsflächen-Zuschlag wenn mind. 1 Biodiversitätsfläche je angefangene 3 ha gemähter Grünlandfläche, wobei nur Schläge größer als 5 a angerechnet werden *</li> <li>• 300 Euro/ha Biodiversitätsflächen-Zuschlag bei Neueinsaat von Biodiversitätsflächen mit regionaler Grünland-Saatgutmischung auf Grünlandflächen mit einer durchschnittlichen Grünlandzahl <math>\geq 30</math> sowie einer Hangneigung <math>&lt; 18</math> % (max. bis zum Ende des Verpflichtungszeitraumes förderbar) *</li> <li>• 400 Euro/ha Zuschlag gemähte Steilflächen <math>\geq 50</math> % Hangneigung</li> </ul> <p>*jeweils bis max. 20% der gemähten Grünlandflächen</p> <p><b>Dauer-/Spezialkulturflächen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 500 Euro/ha Walnuss und Edelkastanie</li> <li>• 700 Euro/ha Sonstige</li> </ul> <p><b>Punktförmige Landschaftselemente</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 12 Euro/Landschaftselement, bis max. 80 Bäume/ha am Feldstück (Streuobstbaum)</li> <li>• 8 Euro/Landschaftselement, bis max. 80 Bäume/ha am Feldstück (Sonstige)</li> </ul> <p><b>Bio-Bienenstöcke</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 500 Euro/Stock, bis max. 1.000 Stöcke/Betrieb</li> </ul> <p><b>Mehrnutzenhecken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 500 Euro/ha</li> </ul> <p><b>Zuschlag Monitoring</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• max. 500 Euro/Betrieb/Monitoring</li> </ul>
--	--	---

<p><b>[only for RD IACS]</b> <b>Calculation method</b></p>	<p>non applicable</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesamtbetriebliche Kalkulation getrennt nach Acker und Grünland, in Teilbereichen einzelflächenbezogene Kalkulation.</li> <li>• Die Kalkulation der Intervention geht von einer üblichen landwirtschaftlichen Praxis aus (d. h. konventioneller Betrieb), der sich aus den gesetzlichen Bestimmungen (inkl. Konditionalitäten) und den unter den betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen üblichen Verhaltensweisen, orientiert am betriebswirtschaftlichen Optimum ergeben.</li> </ul> <p><b>Folgende Annahmen sind für die Prämienkalkulation als Baseline zentral:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grünland: Einzelbetrieblicher Grünlandumbruch ist möglich, solange der Schwellenwert von 5 % Abnahme des Grünlandanteils auf nationaler Ebene nicht überschritten wird. Annahme, dass bei Betrieben mit ackerfähigem Grünland rund 7 % der betrieblichen Grünlandflächen umgebrochen werden würden. Keine Verpflichtung zur Anlage von Biodiversitätsflächen auf Grünland.</li> <li>• Acker: Fruchtfolge orientiert sich an durchschnittlicher Fruchtfolge aller an der Maßnahme teilnehmenden Betriebe im Vergleich zu durchschnittlicher Fruchtfolge der nicht teilnehmenden Betriebe. Mindestens 4 % Stilllegungen im Rahmen von GLÖZ 8 erforderlich und in Baseline enthalten. Anbau von ökonomisch und arbeitstechnisch leicht zu bewirtschaftbaren Kulturen. Jedenfalls Einhaltung der in GLÖZ 7 festgelegten Fruchtfolgeauflagen hinsichtlich Anzahl und Maximalanteile der Kulturen.</li> </ul> <p><b>Die Kalkulationselemente der Intervention setzen sich wie folgt zusammen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehraufwendungen aufgrund der Anforderungen der Bio-VO (zusätzliche Arbeitszeit) je Flächeneinheit Acker, Grünland und Dauerkultur sowie je Bio-Bienenstock, keine Abgeltung von Bio-Kontrollkosten. Ebenso Mehraufwendungen aufgrund des erhöhten Informationsbedarfs hinsichtlich zulässiger Produktionsmittel als auch der Einhaltung der Anforderungen der EU-Bio-Verordnung.</li> <li>• Mindererträge und Minderleistungen aufgrund des Verzicht auf Umbruch von Grünlandflächen sowie der eingeschränkten Stickstoffdüngung</li> <li>• Mindererträge aufgrund des Verzichts auf konventionelle Dünge- und Pflanzenschutzmittel sowie Fruchtfolgeverschiebungen auf Acker</li> </ul>
--	-----------------------	--

		<p>(Aufnahme Biodiversitätsflächen) sowie veränderte Fruchtfolgen aufgrund über GLÖZ 7 hinausgehende Fruchtfolgebeschränkungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Am Markt erzielbare Mehrpreise für biologisch Produzierte Produkte werden entsprechend abgezogen und reduzieren die Prämie.</li> <li>• Mehraufwendungen und Mindererträge aufgrund der Anlage bzw. Ausgestaltung von Biodiversitätsflächen auf Acker (Saatgutkosten, Ertragsausfall im Vergleich zu durchschnittlicher Fruchtfolge-DB) und Grünland (Energieverlust durch verspätete Mahd); Zuschläge für besonders vielfältige Verteilung der Biodiversitätsflächen sowie Anlage auf besonders ertragsfähigen Standorten zur Erreichung einer besseren Verteilung und Vernetzung;</li> <li>• Mehraufwendungen durch Zeitaufwand für Kursbesuch umgelegt pro Jahr (keine Abgeltung Kurskosten, sondern nur des entstandenen Zeitaufwandes)</li> <li>• Mehraufwand für Teilnahme an Monitoringprogrammen (je Betrieb)</li> <li>• Landschaftselemente: Abgeltung von Mindererträgen bzw. Mehraufwendungen je Landschaftselemente (LSE) in der Flächenbewirtschaftung bzw. bei Streuobst auch Abgeltung für erhöhten Pflegeaufwand</li> <li>• Blühkulturen, Heil- und Gewürzpflanzen sowie förderungswürdige Kulturen: Abgeltung der Deckungsbeitragsdifferenz von Blühkulturen bzw. sonstigen Kulturen mit positiver Umweltwirkung, jedoch schlechterer Marktfähigkeit im Vergleich zu Vergleichskulturen (z. B. Weizen, Mais)</li> <li>• Mahd von Steilflächen: Mehraufwand aufgrund Mahd von Steilflächen &gt; 50 % im Vergleich zu reiner Weidenutzung</li> <li>• Seltene, regional wertvolle Kulturpflanzen durch Vergleich mit Hochleistungsorten</li> </ul>
--	--	--

#### Additional explanation

- 1) Ackerflächen mit einer Hangneigung  $\geq 10\%$  auf denen erosionsgefährdete Kulturen ohne erosionsmindernde Verfahren gemäß „Erosionsschutz Acker“ (70-8) angebaut werden, erhalten keine Ackerflächen-Basismodulprämie.
- 2) Biodiversitätsflächen im Acker sind prämiemäßig mit keiner anderen Maßnahme auf der Einzelfläche kombinierbar, können auf andere Verpflichtungen der Maßnahme nicht angerechnet werden und können auch keine anderen - außer die bei den Acker-Biodiversitätsflächen angeführten - Prämien erhalten (ausgenommen Zuschlag für Landschaftselemente). Biodiversitätsflächen die aus anderen Maßnahmen angerechnet werden erhalten keine Prämie der Maßnahme, sondern die jeweilige Maßnahmenprämie.
- 3) Die Prämie für über 7 % hinausgehende Biodiversitätsflächen wird für jene Biodiversitätsflächen gewährt, die über das zumindest erforderliche Ausmaß angelegt werden. Aus anderen Verpflichtungen angerechnete Biodiversitätsflächen zählen für die Erreichung der 7 %-Grenze.

- 4) Die Prämie für seltene, regional wertvolle landw. Kulturpflanzen wird für maximal 10 ha pro Sorte gewährt. Die Prämie wird auf einer Fläche pro Antragsjahr nur einmal gewährt. Bei mehrjährigen Kulturen erfolgt die Prämienengewährung nur im Jahr der ersten Nutzung.
- 5) Förderfähig sind nur Landschaftselemente, die nicht als Elemente gemäß GLÖZ 8 ausgewiesen sind.
- 6) Prämien und Zuschläge sind – sofern nicht abweichend geregelt – auf der Einzelfläche kombinierbar. Eine betriebliche Kombination der Maßnahme „Biologische Wirtschaftsweise“ (70-1B) und den Maßnahmen „Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung“ (70-1A), „Einschränkung ertragssteigernde Betriebsmittel“ (70-2), „Herbizidverzicht Wein, Obst und Hopfen“ (70-11) sowie „Insektizidverzicht Wein, Obst und Hopfen“ (70-12) ist nicht möglich.

#### 5.1.9. Planned Unit Amounts – Definition

Unit amount code (MS)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Unit amount budget code (EC)	Budget code generated by the system and assigned to the Unit Amount at the moment that the MS submits the CAP plan or its amendment to EC
Unit amount name	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Type of support	<input checked="" type="checkbox"/> grant <input type="checkbox"/> financial instrument.
Type of unit amount	<input type="checkbox"/> uniform <input checked="" type="checkbox"/> average Only for IACS and if type of unit amount is average: Explanation why uniform is not possible: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Value for the first year	Planned unit amount value for 2023 in euros:
Corresponding unit of output (if applicable)	ha
Explanation and justification related to the value of the unit amount	Der Betrag basiert auf der erwarteten Teilnahme (ha) von Acker-, Grünland- und Dauer/Spezialkulturflächen für die Basisprämie und Inanspruchnahme der Zuschläge, unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte aus der Vorperiode. Unsicherheiten aufgrund des neuen modularen Systems, der verpflichtenden Biodiversitätsflächen, der Unterstützung von Streuobstbäumen sowie dem neuen optionalen Zuschlag für Monitoringprojekte wurden in der Festlegung berücksichtigt.
Region(s):	NUTS 0 – Österreich
Contribution rate(s)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Result Indicator	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Carried-over expenditure	<input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No

#### 5.1.10. Information regarding State aid assessment

The intervention falls outside the scope of Article 42 TFEU and is subject to State aid assessment:

Yes

No Mixed – the supported activities may fall within or outside the scope of Article 42 TFEU

If “Yes” or “Mixed”

[Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

Type of state aid instrument to be used for clearance:

 Notification     GBER     ABER     de minimis

If “Notification”: SA case number:

EAFRD amount (€):

National co-financing (€):

Additional national financing (€): [\[if applicable\]](#)

## 5.1.11. Additional questions/information specific to the Type of Intervention

<p>What are the models of the commitment(s) in the intervention</p>	<p><input type="checkbox"/> result based (with possibility to pick and choose)  <input checked="" type="checkbox"/> management based (with possibility to pick and choose)  <input type="checkbox"/> hybrid (management and result based)</p> <p>Please explain the obligations/possibilities for beneficiaries in relation to the commitments set out in the intervention (implementation of sets of commitments, pick and choose...):  Bei Erfüllung der Förderungsverpflichtungen wird die Basismodulprämie für Ackerflächen Grünlandflächen (Tierhalter oder Nicht-Tierhalter) bzw. für Dauer-/Spezialkulturflächen gewährt.  Die Basismodulprämie kann jeweils mit unterschiedlichen Zuatoptionen (Zuschläge) kombiniert werden (vgl. 5.3.8).</p> <p>Zusätzlich kann der Zuschlag für ausgewählte Monitoringprogramme als Option gewählt werden.</p>
<p>What is the duration of contracts?</p>	<p>grundsätzlich mindestens 5 Jahre, bei Einstieg 2025 mindestens 4 Jahre, das bedeutet Vertragszeitraum bis 31.12.2028</p>

### 5.1.12. WTO compliance

Tick box: Selection of the appropriate paragraph of WTO Annex 2 for "Green box" measures

Explanation of how the intervention respects the relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture as specified in Article 10 of this Regulation and in Annex II to this Regulation (Green Box)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

OR

Explanation of whether and, if so, how the intervention respects relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture (Green Box)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

## 5.1.13. Planned Unit Amounts – financial table with output

	Financial Year	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	Total 2023-2029
Planned unit amount #1	Planned unit amount #1 (Total Public Expenditure in EUR)								
	Maximum amount for the Planned unit amount #1 (EUR)	280	280	280	280	280	280	280	
	Planned Output#2								Automatically calculated
	Annual indicative financial allocation #1 (Total public expenditure in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B								Automatically calculated
	Annual indicative financial allocation #1 (Union Contribution in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically calculated
<b>TOTAL</b>	<b>Planned Output<sup>4</sup></b>								Automatically calculated
	<b>Annual indicative financial allocation (Total public expenditure in EUR)</b>		Computed by system	738.100.000					
	<b>Annual indicative financial allocation (Union Contribution in EUR)<sup>5</sup></b>		Computed by system	Automatically calculated					
	<b>Out of which carry-over</b>								
	<b>Out of which needed to reach the minimum financial allocation set out in Annex X</b>								

<sup>4</sup> Planned outputs should include additional national financing (top-ups)

<sup>5</sup> In case the intervention contains expenditure for the outermost regions, **the amount dedicated to it for interventions referred to under paragraph 2 of Art.86, i.e. those linked to the environmental-climate-AW ring-fencing should be taken into account when providing the total amounts per type of intervention in the financial table related to the outermost regions.**

	(applicable to paragraphs 4, of Article 86) <sup>6</sup>								

---

<sup>6</sup> **Applicable only for interventions contributing to the minimum allocation for Generational Renewal under Art.68 and 69 - paragraph 4 of Article 86.** If a Member State decides to allocate more than the minimum amounts set out in paragraphs 4, 6a of Article 86, it is requested to indicate for each intervention which amount should be counted against the minimum ring-fencing requirement. On this basis, the reverse ceilings will be calculated.

If a Member State intends to make use of the rebate possibility provided for in the second, third and fourth subparagraphs of Article 86(6a), the minimum amount contributing to the ring-fencing it is planning to reserve under RD in order to meet the conditions for making use of the rebate should be taken into account for establishing the total to be indicated in the financial table.

**70-3 Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel**

Intervention code (MS)	70-3
Intervention budget code (EC)	Budget code generated by the system and assigned to the Intervention at the moment that the MS submits the CAP Plan or its amendment to EC
Intervention name	Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel
Type of Intervention	(a) environmental, climate and other management commitments
Output Indicator	O.14 Number of ha (excluding forestry) or number of units covered by environment/climate commitments going beyond mandatory requirements + Angabe zur Einheit(en) des Outputindikators (z.B. ha, GVE, Kopf): ha
Contribution to ringfencing requirements for/on:	Generational Renewal: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No Environment: <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No [if YES, "Eco-Schemes rebate system <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No"] LEADER: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No
Does the intervention include carry – over expenditure from RDP	<input type="checkbox"/> It does fully <input type="checkbox"/> It does partially <input checked="" type="checkbox"/> No

5.1.1. Contribution rate(s) applicable to this intervention – contribution rates will be selected on national or regional level before the creation of the intervention. A drop down menu for the entry of unit amounts

Applicable	Description	Legal Base	Applicable contribution rate	Min Rate	Max Rate
<input type="checkbox"/>	Less developed regions	Art. 85(2)(aa)		20%	85%
<input type="checkbox"/>	Outermost regions and in the smaller Aegean islands within the meaning of Regulation (EU) No 229/2013	Art. 85(2)(a)		20%	80%
<input type="checkbox"/>	Transition regions	Art. 85(2)(ba)		20%	60%
<input type="checkbox"/>	Other regions	Art. 85(2)(d)		20%	43%
<input type="checkbox"/>	Payments for natural or other area-specific constraint under Article 66	Art. 85(3)(aa)		20%	65%
<input checked="" type="checkbox"/>	Management commitments referred to in Article 65 of this Regulation, for payments under Article 67 of this Regulation, for non-productive investments referred to in Article 68 of this Regulation, for support for the European Innovation Partnership under Article 71 of this Regulation and for the LEADER, referred to as community-led local development in Article 25 of Regulation (EU) [CPR]	Art. 85(3)(a)		20%	80%

<input type="checkbox"/>	Operations receiving funding from funds transferred to the EAFRD in accordance with Articles 15 and 90 of this Regulation	Art. 85(3)(b)		20%	100%
--------------------------	---	---------------	--	-----	------

### 5.1.2. Territorial scope and regional dimension

#### Regional dimension

National       Regional       National with regional elements

#### Selection of the NUTS

NUTS 0 - Österreich

### 5.1.3. Related Specific Objectives/CCO

SO1       SO3       SO5       SO7       SO9  
 SO2       SO4       SO6       SO8       CCO

### 5.1.4. Need(s) addressed by the intervention

B.12 Verringerung der Treibhausgas-Emissionen in der landwirtschaftlichen Produktion und im ländlichen Raum  
 B.18 Verbesserung des Oberflächen- und Grundwasserschutzes  
 B.23 Erhalt der Kulturlandschaft und Schutz ihrer Biodiversität durch standortangepasste land- und forstwirtschaftliche Nutzung

### 5.1.5. Result indicator(s)

R.14 Carbon storage in soils and biomass  
 R.21 Protecting water quality  
 R.22 Sustainable nutrient management  
 R.24 Sustainable and reduced use of pesticides  
 R.28 Environmental/climate performance through knowledge and innovation

### 5.1.6. Specific design, requirements and eligibility conditions of the intervention

#### Allgemeine Beschreibung

Im Rahmen der ÖPUL-Maßnahme „Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel“ wird der Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel auf Ackerfutter- und Grünlandflächen sowie die Ausbringung von betriebsfremden, stickstoffhaltigen Düngemittel auf allen landwirtschaftlich genutzten Flächen des Betriebes gefördert. Grundsätzlich soll mit der Umsetzung der Intervention eine betriebliche Nährstoff-Kreislaufwirtschaft etabliert werden. Damit werden Gewässer vor stofflichen Einträgen geschützt und landwirtschaftliche Treibhausgase reduziert. Somit leistet die Maßnahme einen wichtigen Beitrag zu Green Deal Zielsetzungen, wie etwa die Reduktion des Einsatzes und des Risikos chemisch-synthetischer Pflanzenschutzmittel und hochriskanter Pestizide um 50 % bis 2030 oder der Reduktion von Nährstoffverlusten um mindestens 50 % bis 2030. Ein Beitrag wird auch zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2050 geleistet.

Begünstigte/Förderwerbende

Vgl. Kapitel 4 betreffend Förderungswerberin bzw. Förderungswerber für Interventionen gem. Art. 70 GSP-VO

Fördervoraussetzungen

Vgl. Kapitel 4 betreffend Fördervoraussetzung für Interventionen gem. Art. 70 GSP-VO

**Zugangsvoraussetzung:**

- 1) Teilnahme an der Maßnahme „Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung“ (70-1).
- 2) Eigenschaft als Tierhalter gemäß Kapitel 4 im ersten Jahr der Verpflichtung

Fördergegenstände

Die Unterstützung wird für Acker-, Grünland und Wein-, Obst- und Hopfenflächen gewährt.

Förderfähige Kosten

Gefördert werden Kosten und Einkommensverluste, die durch den Verzicht auf den Einsatz betriebsfremder, stickstoffhaltiger Düngemittel auf allen Flächen sowie durch den Verzicht auf den Einsatz von flüchtig ausgebrachten Pflanzenschutzmitteln auf Grünland- und Ackerfutterflächen entstehen.

Auflagen

- 1) Verzicht auf die Ausbringung betriebsfremder, stickstoffhaltiger Düngemittel auf allen landwirtschaftlich genutzten Flächen des Betriebes. Das Ausbringen von betriebsfremden Wirtschaftsdüngern (Mist, Jauche und Gülle) und gemäß Verordnung (EU) 2018/848 zulässigem Kompost ist jedoch zulässig, ebenso zulässig ist im Falle der Verbringung von Gülle in eine Biogasanlage die Rücknahme entsprechender Mengen an Biogasgülle.
- 2) Maximaler Stickstoffanfall aus der Tierhaltung 170 kg N/ha (nach Abzug der Stall- und Lagerverluste) in Bezug auf alle landwirtschaftlich genutzten Flächen des Betriebes. Auf Almen oder Gemeinschaftsweiden angefallener Stickstoff wird aliquot abgezogen.
- 3) Verzicht auf den Einsatz von flüchtig ausgebrachten Pflanzenschutzmitteln auf allen Ackerfutter- und Grünlandflächen des Betriebes, ausgenommen sind Pflanzenschutzmittel, die ausschließlich Wirkstoffe enthalten, die gemäß der Verordnung (EU) 2018/848 verwendet werden dürfen.
- 4) Verzicht auf Kauf und Lagerung von in dieser Maßnahme unzulässigen Betriebsmitteln.
- 5) Bis spätestens 31.12.2025 sind von der Betriebsführerin oder dem Betriebsführer unabhängig von der Vorqualifikation fachspezifische Kurse zum Thema Stickstoffdüngung bzw. angepasste Nutzungshäufigkeit im Grünland im Mindestausmaß von 3 Stunden aus dem Bildungsangebot eines vom BMLRT als geeignet anerkannten Bildungsanbieters zu absolvieren. Aufgrund von betrieblichen Erfordernissen kann der Kurs auch von einer am Betrieb maßgeblich tätigen und in die Bewirtschaftung eingebundenen Person besucht werden. Anrechenbar sind Kursbesuche ab dem 01.01.2022. Eine schriftliche Kursbesuchsbestätigung ist an die dafür bereitgestellte AMA-Datenbank zu übermitteln, sofern die Übermittlung nicht durch den Bildungsanbieter erfolgt. Doppelanrechnungen von ein und derselben Bildungsveranstaltung auf mehrere Verpflichtungen sind nicht zulässig.

**What area is eligible?**

Agricultural area defined for the CAP plan

Agricultural land including and beyond agricultural area - *if selected, describe:*

[Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

non-agricultural land - *if selected, describe:*

[Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

5.1.7. *Identification of relevant baseline elements (relevant GAEC, statutory management requirements (SMR) and other mandatory requirements established by national and Union law), where applicable, description of the specific relevant obligations under the SMR, and explanation as to how the commitment goes beyond the mandatory requirements (as referred to in Art. 28 (5) and Art. 65 (5)).*

#### List of relevant GAEC

#### List of relevant SMR

- SMR 2 – Council Directive 91/676/EEC of 12 December 1991 concerning the protection of waters against pollution caused by nitrates from agricultural sources (OJ L 375, 31.12.1991, p. 1)
- SMR 7 – Regulation (EC) No 1107/2009 of the European Parliament and of the Council of 21 October 2009 concerning the placing of plant protection products on the market and repealing Council Directives 79/117/EEC and 91/414/EEC (OJ L 309, 24.11.2009, p. 1)

#### List of relevant mandatory national standards

- Nitrat-Aktionsprogramm-VO (NAPV), Amtsblatt zur Wiener Zeitung Nr. 87 vom 04.05.2012 idF BGBl II 385/2017
- Pflanzenschutzmittelgesetz (BGBl. I Nr. 10/2011); Pflanzenschutzmittelverordnung (BGBl. II Nr. 233/2011); Pflanzenschutzmittelgesetze der Bundesländer (in OÖ Bodenschutzgesetz)
- Nationalen Aktionsplan über die nachhaltige Verwendung von PSM
- Österreichisches Klimaschutzgesetz (KSG) (BGBl I 106/2011) und Nationaler Energie- und Klimaplan (NEKP, 2019)
- Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan (NGP) und WasserrechtsG 1959 (WRG), BGBl 215/1959 idF I 58/2017

#### Link between GAEC, SMR and national standards with the intervention

**GAB 2** umfasst Mindeststandards für eine gute fachliche Praxis zum Schutz der Gewässer vor Verunreinigung durch Nitrat aus landwirtschaftlichen Quellen und deren Umsetzung in der nationalen Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung. Die Verordnung enthält österreichweite Maßnahmen zum Schutz der Gewässer vor Nitratreinträgen aus landwirtschaftlichen Quellen, wobei Betriebe in „Nitrat-Risikogebieten“ zusätzliche Auflagen einhalten müssen. **GAB 7** umfasst das Inverkehrbringen und die sachgemäße Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, die national auch durch das Pflanzenschutzmittelgesetz 2011, die Pflanzenschutzmittelverordnung 2011 und die Pflanzenschutzmittelgesetze der Bundesländer angesprochen werden.

Im Rahmen der ÖPUL-Intervention „Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel“ wird der Einsatz von Betriebsmitteln über diese gesetzlichen Bestimmungen hinausgehend eingeschränkt. Konkret wird der Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel auf Ackerfutter- und Grünlandflächen sowie die Ausbringung von betriebsfremden, stickstoffhaltigen Düngemitteln auf allen landwirtschaftlich genutzten Flächen des Betriebes -im Sinne der Kreislaufwirtschaft- gefördert. Zusätzlich dazu steht die bedarfsgerechte Stickstoffdüngung im Rahmen der verpflichtenden Weiterbildung der Intervention im Vordergrund.

## 5.1.8. Form and rate of support/premia/calculation methods [in relation to the planned support to the beneficiaries]

	<b>If NON IACS</b>	<b>If IACS</b>
<b>Form of support</b>	Form of support: <input type="checkbox"/> Grant <input type="checkbox"/> Financial instrument	Non applicable
<b>Type of payment</b>	If Grant is selected: <input type="checkbox"/> (a) reimbursement of eligible costs actually incurred by a beneficiary <input type="checkbox"/> (b) unit costs <input type="checkbox"/> (c) lump sums <input type="checkbox"/> (d) flat – rate financing  If b/c or d/ is checked: What is the basis for the establishment? – Explain: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	Type of payment <input checked="" type="checkbox"/> unit cost based on additional costs and income foregone <input type="checkbox"/> transaction cost included [can be selected only if at least one of the other options is selected too] <input type="checkbox"/> one off payment <input type="checkbox"/> lump sum
<b>Range of support at beneficiary level</b>	<b>Support rates and possible range of support levels</b> Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	<b>Amount(s) of support and relevant explanation</b> <b>Ackerflächen (ohne Ackerfutter)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 60 Euro/ha</li> </ul> <b>Ackerfutterflächen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 0 Euro/ha bei Nicht-Tierhaltern</li> <li>• 70 Euro/ha bei Tierhaltern &lt; 1,4 RGVE/ha</li> <li>• 60 Euro/ha bei Tierhaltern &gt;= 1,4 RGVE/ha</li> </ul> <b>Grünlandflächen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 0 Euro/ha bei Nicht-Tierhaltern</li> <li>• 70 Euro/ha bei Tierhaltern &lt; 1,4 RGVE/ha</li> <li>• 60 Euro/ha bei Tierhaltern &gt;= 1,4 RGVE/ha</li> </ul> <b>Wein-, Obst- und Hopfenflächen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 60 Euro/ha</li> </ul>
<b>[only for RD IACS]</b> <b>Calculation method</b>	non applicable	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesamtbetriebliche Kalkulation getrennt nach Acker- Grünland und Dauerkulturflächen.</li> <li>• Die Kalkulation der Intervention geht von einer der üblichen landwirtschaftlichen Praxis entsprechenden, am ökonomischen Optimum orientierten Bewirtschaftung (=Baseline) aus, jedoch unter der Annahme, dass der Betrieb an der Intervention „Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde</li> </ul>

		<p>Bewirtschaftung und biologische Wirtschaftsweise [UBB]“ (70-1) teilnimmt.</p> <p><b>Folgende Annahmen sind für Baseline zentral:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Annahme, dass die bewirtschafteten Flächen durch Zukauf von mineralischem N-Handelsdünger gemäß den Bedarfswerten des Aktionsprogramm Nitrat gedüngt werden.</li> <li>• Annahme, dass bei Auftreten von Problemunkräutern (insbesondere Ampfer) ein flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln auf Grünland- und Ackerfutterflächen, oft auch in Verbindung mit einer Bestandeserneuerung, erfolgt.</li> </ul> <p><b>Die Kalkulationselemente der Intervention setzen sich wie folgt zusammen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualitative und quantitative Mindererträge aufgrund des Verzichts auf die Ausbringung betriebsfremder, stickstoffhaltiger Düngemittel auf Acker, Grünland und Dauerkulturflächen. Datenbasis Ertragsannahmen biologische Wirtschaftsweise.</li> <li>• Mehraufwendungen aufgrund Weiterbildungsverpflichtung. Keine Abgeltung von Kurskosten, sondern nur Zeitaufwand der Antragsstellerinnen und Antragssteller.</li> <li>• Differenzierte Prämie aufgrund geringerer Tierbesatz zur Einhaltung der geforderten RGVE-Grenze im Grünland</li> </ul>
--	--	--

#### Additional explanation

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

#### 5.1.9. Planned Unit Amounts – Definition

Unit amount code (MS)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Unit amount budget code (EC)	Budget code generated by the system and assigned to the Unit Amount at the moment that the MS submits the CAP plan or its amendment to EC
Unit amount name	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Type of support	<input checked="" type="checkbox"/> grant <input type="checkbox"/> financial instrument.
Type of unit amount	<input type="checkbox"/> uniform <input checked="" type="checkbox"/> average Only for IACS and if type of unit amount is average: Explanation why uniform is not possible: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Value for the first year	Planned unit amount value for 2023 in euros:

Corresponding unit of output (if applicable)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Explanation and justification related to the value of the unit amount	Der Betrag basiert auf der erwarteten Teilnahme (ha) an der Intervention, unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte aus der Vorperiode. Unsicherheiten aufgrund der neuen Prämiendifferenzierung wurden in der Festlegung berücksichtigt.
Region(s):	NUTS 0 – Österreich
Contribution rate(s)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Result Indicator	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Carried-over expenditure	<input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No

#### 5.1.10. Information regarding State aid assessment

The intervention falls outside the scope of Article 42 TFEU and is subject to State aid assessment:

Yes

No

Mixed – the supported activities may fall within or outside the scope of Article 42 TFEU

If “Yes” or “Mixed”

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Type of state aid instrument to be used for clearance:

Notification

GBER

ABER

de minimis

If “Notification”: SA case number:

EAFRD amount (€):

National co-financing (€):

Additional national financing (€): [if applicable]

## 5.1.11. Additional questions/information specific to the Type of Intervention

What are the models of the commitment(s) in the intervention	<input type="checkbox"/> result based (with possibility to pick and choose) <input checked="" type="checkbox"/> management based (with possibility to pick and choose) <input type="checkbox"/> hybrid (management and result based)  Please explain the obligations/possibilities for beneficiaries in relation to the commitments set out in the intervention (implementation of sets of commitments, pick and choose...): Die Intervention wird nach förderfähiger Flächen (Acker-, Ackerfutter-, Grünland- oder Wein-/Obst-/Hopfenflächen) gewährt.  Für Ackerfutter- und Grünlandflächen ist eine Prämiendifferenzierung nach RGVE-Besatz vorgesehen.
What is the duration of contracts?	grundsätzlich mindestens 5 Jahre, bei Einstieg 2025 mindestens 4 Jahre, das bedeutet Vertragszeitraum bis 31.12.2028

## 5.1.12. WTO compliance

Tick box: Selection of the appropriate paragraph of WTO Annex 2 for "Green box" measures

Explanation of how the intervention respects the relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture as specified in Article 10 of this Regulation and in Annex II to this Regulation (Green Box)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

OR

Explanation of whether and, if so, how the intervention respects relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture (Green Box)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

## 5.1.13. Planned Unit Amounts – financial table with output

	Financial Year	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	Total 2023-2029
Planned unit amount #1	Planned unit amount #1 (Total Public Expenditure in EUR)								
	Maximum amount for the Planned unit amount #1 (EUR)	70	70	70	70	70	70	70	
	Planned Output#2								Automatically calculated
	Annual indicative financial allocation #1 (Total public expenditure in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B								Automatically calculated
	Annual indicative financial allocation #1 (Union Contribution in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically calculated
<b>TOTAL</b>	<b>Planned Output<sup>7</sup></b>								Automatically calculated
	<b>Annual indicative financial allocation (Total public expenditure in EUR)</b>		Computed by system	73.500.000					
	<b>Annual indicative financial allocation (Union Contribution in EUR)<sup>8</sup></b>		Computed by system	Automatically calculated					
	<b>Out of which carry-over</b>								
	<b>Out of which needed to reach the minimum financial allocation set out in Annex X</b>								

<sup>7</sup> Planned outputs should include additional national financing (top-ups)

<sup>8</sup> In case the intervention contains expenditure for the outermost regions, the amount dedicated to it for interventions referred to under paragraph 2 of Art.86, i.e. those linked to the environmental-climate-AW ring-fencing should be taken into account when providing the total amounts per type of intervention in the financial table related to the outermost regions.

	(applicable to paragraphs 4, of Article 86) <sup>9</sup>								

<sup>9</sup> **Applicable only for interventions contributing to the minimum allocation for Generational Renewal under Art.68 and 69 - paragraph 4 of Article 86.** If a Member State decides to allocate more than the minimum amounts set out in paragraphs 4, 6a of Article 86, it is requested to indicate for each intervention which amount should be counted against the minimum ring-fencing requirement. On this basis, the reverse ceilings will be calculated.

If a Member State intends to make use of the rebate possibility provided for in the second, third and fourth subparagraphs of Article 86(6a), the minimum amount contributing to the ring-fencing it is planning to reserve under RD in order to meet the conditions for making use of the rebate should be taken into account for establishing the total to be indicated in the financial table.

**70-4 Heuwirtschaft**

Intervention code (MS)	70-4
Intervention budget code (EC)	Budget code generated by the system and assigned to the Intervention at the moment that the MS submits the CAP Plan or its amendment to EC
Intervention name	Heuwirtschaft
Type of Intervention	(a) environmental, climate and other management commitments
Output Indicator	O.14 Number of ha (excluding forestry) or number of units covered by environment/climate commitments going beyond mandatory requirements + Angabe zur Einheit(en) des Outputindikators (z.B. ha, GVE, Kopf): ha
Contribution to ringfencing requirements for/on:	Generational Renewal: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No Environment: <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No [if YES, "Eco-Schemes rebate system <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No"] LEADER: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No
Does the intervention include carry – over expenditure from RDP	<input type="checkbox"/> It does fully <input type="checkbox"/> It does partially <input checked="" type="checkbox"/> No

5.1.1. Contribution rate(s) applicable to this intervention – contribution rates will be selected on national or regional level before the creation of the intervention. A drop down menu for the entry of unit amounts

Applicable	Description	Legal Base	Applicable contribution rate	Min Rate	Max Rate
<input type="checkbox"/>	Less developed regions	Art. 85(2)(aa)		20%	85%
<input type="checkbox"/>	Outermost regions and in the smaller Aegean islands within the meaning of Regulation (EU) No 229/2013	Art. 85(2)(a)		20%	80%
<input type="checkbox"/>	Transition regions	Art. 85(2)(ba)		20%	60%
<input type="checkbox"/>	Other regions	Art. 85(2)(d)		20%	43%
<input type="checkbox"/>	Payments for natural or other area-specific constraint under Article 66	Art. 85(3)(aa)		20%	65%
<input checked="" type="checkbox"/>	Management commitments referred to in Article 65 of this Regulation, for payments under Article 67 of this Regulation, for non-productive investments referred to in Article 68 of this Regulation, for support for the European Innovation Partnership under Article 71 of this Regulation and for the LEADER, referred to as community-led local development in Article 25 of Regulation (EU) [CPR]	Art. 85(3)(a)		20%	80%

<input type="checkbox"/>	Operations receiving funding from funds transferred to the EAFRD in accordance with Articles 15 and 90 of this Regulation	Art. 85(3)(b)		20%	100%
--------------------------	---	---------------	--	-----	------

## 5.1.2. Territorial scope and regional dimension

Regional dimension

National       Regional       National with regional elements

Selection of the NUTS

NUTS 0 - Österreich

## 5.1.3. Related Specific Objectives/CCO

SO1       SO3       SO5       SO7       SO9  
 SO2       SO4       SO6       SO8       CCO

## 5.1.4. Need(s) addressed by the intervention

B.23 Erhalt der Kulturlandschaft und Schutz ihrer Biodiversität durch standortangepasste land- und forstwirtschaftliche Nutzung

## 5.1.5. Result indicator(s)

R.31 Preserving habitats and species

## 5.1.6. Specific design, requirements and eligibility conditions of the intervention

Allgemeine Beschreibung

Durch den Verzicht auf Silagebereitung im Rahmen der Maßnahme „Heuwirtschaft“ wird ein Beitrag zur Erhaltung und Steigerung der Artenvielfalt der heimischen Kulturlandschaft geleistet. Die in Österreich weit verbreitete Silagewirtschaft ist durch eine gleichförmige Bewirtschaftung ihrer Grünlandflächen mit einem frühen 1. Schnitt, vergleichsweise höhere Schnitthäufigkeiten und entsprechenden Düngergaben charakterisiert. Weil im Grünland Häufigkeit und Zeitpunkt der Mahd die zentralen Schlüsselfaktoren für das Vorkommen von Vogelarten darstellen (vgl. BERGMÜLLER, K., & NEMETH, E. (2019). *Evaluierung der Wirkungen von Agrarumweltmaßnahmen anhand von Vogeldaten. 2. Zwischenbericht. Wien: Birdlife Österreich*), soll die Maßnahme neben einem verzögerten ersten Schnitt insbesondere auch eine mosaikartige Nutzung der Flächen durch die Kombination von Heubewirtschaftung und Grünfütterung (Eingrasen oder Weide) gewährleisten.

Damit werden nicht nur wichtige Beiträge zum Erhalt der Diversität von Wiesenflächen und zur Bewahrung vielfältiger Kulturlandschaften geleistet, sondern auch positive Effekte auf Kulturlandschaftsvögel erzielt. Damit leistet die ÖPUL-Maßnahme „Heuwirtschaft“ einen unmittelbaren Beitrag zur Umsetzung der EU-Biodiversitätsstrategie 2030. Konkret wird damit zu den Zielsetzungen „Erhaltung der Artenvielfalt auf landwirtschaftlichen Flächen“ und zur „Hintanhaltung der Verluste von Vögeln, Insekten und Bestäubern“ beigetragen. Durch die Unterstützung traditioneller Bewirtschaftungsformen im Rahmen der Heuwirtschaft wird außerdem auch indirekt zur Herstellung von Spezialprodukten (z.B. Heumilch, Heumilchkäse) beigetragen.

Begünstigte/Förderwerbende

Vgl. Kapitel 4 betreffend Förderungswerberin bzw. Förderungswerber für Interventionen gem. Art. 70 GSP-VO

Fördervoraussetzungen

Vgl. Kapitel 4 betreffend Fördervoraussetzung für Interventionen gem. Art. 70 GSP-VO

Fördergegenstände

Die Unterstützung wird für gemähte Grünlandflächen und Ackerflächen mit gemähtem Ackerfutter gewährt.

Förderfähige Kosten

Gefördert werden Kosten und Einkommensverluste, die durch den Verzicht auf Silagebereitung und die mosaikartige Grünlandnutzung entstehen. Am Markt erzielbare Mehrpreise werden berücksichtigt.

Auflagen

- 1) Verzicht auf Silagebereitung und Silagefütterung am gesamten Betrieb.
- 2) Kombination der Heubewirtschaftung mit Grünfütterung in Form von Eingrasen oder Weide im überwiegenden Teil der Vegetationsperiode für alle raufutterverzehrenden Tiere am Betrieb.
- 3) Verzicht auf Lagerung von Silage am gesamten Betrieb.
- 4) Abgabe von Mähgut an Dritte nur in Form von Heu.

**What area is eligible?**

Agricultural area defined for the CAP plan

Agricultural land including and beyond agricultural area - *if selected, describe:*

[Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

non-agricultural land - *if selected, describe:*

[Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

5.1.7. *Identification of relevant baseline elements (relevant GAEC, statutory management requirements (SMR) and other mandatory requirements established by national and Union law), where applicable, description of the specific relevant obligations under the SMR, and explanation as to how the commitment goes beyond the mandatory requirements (as referred to in Art. 28 (5) and Art. 65 (5)).*

List of relevant GAECList of relevant SMRList of relevant mandatory national standards

- Naturschutzgesetze der Bundesländer

Link between GAEC, SMR and national standards with the intervention

Baseline ist ein Betrieb mit Silageproduktion und ganzjähriger Silagefütterung, der gleichzeitig an der Maßnahme „Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung (70-1)“ oder „Biologische Wirtschaftsweise (70-2)“ sowie an der mit UBB kombinierbaren Maßnahme „Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel“ (70-3) teilnimmt. Heu als Grundfutter hat nur in untergeordnetem Ausmaße eine Verwendung, es wird keine Weidehaltung durchgeführt.

### 5.1.8. Form and rate of support/premia/calculation methods [in relation to the planned support to the beneficiaries]

	<b>If NON IACS</b>	<b>If IACS</b>
<b>Form of support</b>	Form of support: <input type="checkbox"/> Grant <input type="checkbox"/> Financial instrument	Non applicable
<b>Type of payment</b>	If Grant is selected: <input type="checkbox"/> (a) reimbursement of eligible costs actually incurred by a beneficiary <input type="checkbox"/> (b) unit costs <input type="checkbox"/> (c) lump sums <input type="checkbox"/> (d) flat – rate financing  If b/c or d/ is checked: What is the basis for the establishment? – Explain: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	Type of payment <input checked="" type="checkbox"/> unit cost based on additional costs and income foregone <input type="checkbox"/> transaction cost included [can be selected only if at least one of the other options is selected too] <input type="checkbox"/> one off payment <input type="checkbox"/> lump sum
<b>Range of support at beneficiary level</b>	<b>Support rates and possible range of support levels</b> Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	<b>Amount(s) of support and relevant explanation</b> <b>Ackerfutterflächen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 0 Euro/ha bei Nicht-Tierhaltern</li> <li>• 140 Euro/ha bei Tierhaltern</li> </ul> <b>Grünlandflächen – Mähwiesen und Mähweiden (ohne Streuwiesen und Bergmähder)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 0 Euro/ha bei Nicht-Tierhaltern</li> <li>• 140 Euro/ha bei Tierhaltern</li> </ul>
<b>[only for RD IACS] Calculation method</b>	non applicable	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesamtbetriebliche Kalkulation für Grünland- und Ackerfeldfutterflächen.</li> </ul> <b>Folgende Annahmen sind für die Prämienkalkulation als Baseline zentral:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es wird gesamtbetrieblich auf Silagebereitung und Silagefütterung verzichtet. Übliche Praxis ist eine ganzjährige Silagefütterung, welche entsprechende arbeitswirtschaftliche Vorteile und deutlich geringere</li> </ul>

		<p>Witterungsrisiken aufweist. Heu als Grundfutter hat nur in untergeordnetem Ausmaße eine Verwendung, Weide wird nicht durchgeführt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Bewirtschaftung des Betriebes erfolgt ohne Einsatz von mineralischen Stickstoffdüngermitteln bzw. ohne den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln. Dadurch wird eine Kombinationsmöglichkeit mit anderen Interventionen ermöglicht, die bereits den diesbezüglichen Ertragsverlust abgelten.</li> </ul> <p><b>Gesamtbetriebliche Kalkulation für einen Grünlandbetrieb</b></p> <p><b>Die Kalkulationselemente der Intervention setzen sich wie folgt zusammen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Mehrkosten einer kombinierten Winter-Heufütterung und Sommer-Grünfütterung im Vergleich zu praxisüblicher, ganzjähriger Silagefütterung. Es erfolgt keine Abgeltung für die Mehrkosten der Weidehaltung.</li> <li>Quantitative und qualitative Mindererträge auf Grünlandflächen und damit verbundene Tierbesatzreduktionen bzw. Leistungsverluste.</li> <li>Zuschläge für den Verkauf von Heumilch werden abgezogen</li> </ul>
--	--	---

#### Additional explanation

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

#### 5.1.9. Planned Unit Amounts – Definition

Unit amount code (MS)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Unit amount budget code (EC)	Budget code generated by the system and assigned to the Unit Amount at the moment that the MS submits the CAP plan or its amendment to EC
Unit amount name	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Type of support	<input checked="" type="checkbox"/> grant <input type="checkbox"/> financial instrument.
Type of unit amount	<input checked="" type="checkbox"/> uniform <input type="checkbox"/> average Only for IACS and if type of unit amount is average: Explanation why uniform is not possible: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Value for the first year	Planned unit amount value for 2023 in euros: 140
Corresponding unit of output (if applicable)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Explanation and justification related to the value of the unit amount	Der Betrag leitet sich aus dem einheitlichen Prämiensatz pro ha in der Intervention ab, der definitionsgemäß nicht überschritten werden kann.

Region(s):	NUTS 0 – Österreich
Contribution rate(s)	<a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
Result Indicator	<a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
Carried-over expenditure	<input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No

#### 5.1.10. Information regarding State aid assessment

The intervention falls outside the scope of Article 42 TFEU and is subject to State aid assessment:

- Yes  
 No  
 Mixed – the supported activities may fall within or outside the scope of Article 42 TFEU

If “Yes” or “Mixed”

[Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

Type of state aid instrument to be used for clearance:

- Notification     GBER     ABER     de minimis

If “Notification”: SA case number:

EAFRD amount (€):

National co-financing (€):

Additional national financing (€): [\[if applicable\]](#)

## 5.1.11. Additional questions/information specific to the Type of Intervention

What are the models of the commitment(s) in the intervention	<input type="checkbox"/> result based (with possibility to pick and choose) <input checked="" type="checkbox"/> management based (with possibility to pick and choose) <input type="checkbox"/> hybrid (management and result based)  Please explain the obligations/possibilities for beneficiaries in relation to the commitments set out in the intervention (implementation of sets of commitments, pick and choose...): Die Verpflichtungen zum Silageverzicht kann auf Ackerfutterflächen oder auf Mähwiesen und Mähweiden umgesetzt werden.
What is the duration of contracts?	grundsätzlich mindestens 5 Jahre, bei Einstieg 2025 mindestens 4 Jahre, das bedeutet Vertragszeitraum bis 31.12.2028

## 5.1.12. WTO compliance

Tick box: Selection of the appropriate paragraph of WTO Annex 2 for "Green box" measures

Explanation of how the intervention respects the relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture as specified in Article 10 of this Regulation and in Annex II to this Regulation (Green Box)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

OR

Explanation of whether and, if so, how the intervention respects relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture (Green Box)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

## 5.1.13. Planned Unit Amounts – financial table with output

	Financial Year	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	Total 2023-2029
Planned unit amount #1	Planned unit amount #1 (Total Public Expenditure in EUR)	140	140	140	140	140	140	140	
	Maximum amount for the Planned unit amount #1 (EUR)								
	Planned Output#2								Automatically calculated
	Annual indicative financial allocation #1 (Total public expenditure in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B								Automatically calculated
	Annual indicative financial allocation #1 (Union Contribution in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically calculated
<b>TOTAL</b>	<b>Planned Output<sup>10</sup></b>								Automatically calculated
	<b>Annual indicative financial allocation (Total public expenditure in EUR)</b>		Computed by system	79.700.000					
	<b>Annual indicative financial allocation (Union Contribution in EUR)<sup>11</sup></b>		Computed by system	Automatically calculated					
	<b>Out of which carry-over</b>								
	<b>Out of which needed to reach the minimum financial allocation set out in Annex X</b>								

<sup>10</sup> Planned outputs should include additional national financing (top-ups)

<sup>11</sup> In case the intervention contains expenditure for the outermost regions, the amount dedicated to it for interventions referred to under paragraph 2 of Art.86, i.e. those linked to the environmental-climate-AW ring-fencing should be taken into account when providing the total amounts per type of intervention in the financial table related to the outermost regions.

	(applicable to paragraphs 4, of Article 86) <sup>12</sup>								

<sup>12</sup> **Applicable only for interventions contributing to the minimum allocation for Generational Renewal under Art.68 and 69 - paragraph 4 of Article 86.** If a Member State decides to allocate more than the minimum amounts set out in paragraphs 4, 6a of Article 86, it is requested to indicate for each intervention which amount should be counted against the minimum ring-fencing requirement. On this basis, the reverse ceilings will be calculated.

If a Member State intends to make use of the rebate possibility provided for in the second, third and fourth subparagraphs of Article 86(6a), the minimum amount contributing to the ring-fencing it is planning to reserve under RD in order to meet the conditions for making use of the rebate should be taken into account for establishing the total to be indicated in the financial table.

**70-5 Bewirtschaftung von Bergmähdern**

Intervention code (MS)	70-5
Intervention budget code (EC)	Budget code generated by the system and assigned to the Intervention at the moment that the MS submits the CAP Plan or its amendment to EC
Intervention name	Bewirtschaftung von Bergmähdern
Type of Intervention	(a) environmental, climate and other management commitments
Output Indicator	O.14 Number of ha (excluding forestry) or number of units covered by environment/climate commitments going beyond mandatory requirements + Angabe zur Einheit(en) des Outputindikators (z.B. ha, GVE, Kopf): ha
Contribution to ringfencing requirements for/on:	Generational Renewal: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No Environment: <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No [if YES, "Eco-Schemes rebate system <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No"] LEADER: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No
Does the intervention include carry – over expenditure from RDP	<input type="checkbox"/> It does fully <input type="checkbox"/> It does partially <input checked="" type="checkbox"/> No

5.1.1. Contribution rate(s) applicable to this intervention – contribution rates will be selected on national or regional level before the creation of the intervention. A drop down menu for the entry of unit amounts

Applicable	Description	Legal Base	Applicable contribution rate	Min Rate	Max Rate
<input type="checkbox"/>	Less developed regions	Art. 85(2)(aa)		20%	85%
<input type="checkbox"/>	Outermost regions and in the smaller Aegean islands within the meaning of Regulation (EU) No 229/2013	Art. 85(2)(a)		20%	80%
<input type="checkbox"/>	Transition regions	Art. 85(2)(ba)		20%	60%
<input type="checkbox"/>	Other regions	Art. 85(2)(d)		20%	43%
<input type="checkbox"/>	Payments for natural or other area-specific constraint under Article 66	Art. 85(3)(aa)		20%	65%
<input checked="" type="checkbox"/>	Management commitments referred to in Article 65 of this Regulation, for payments under Article 67 of this Regulation, for non-productive investments referred to in Article 68 of this Regulation, for support for the European Innovation Partnership under Article 71 of this Regulation and for the LEADER, referred to as community-led local development in Article 25 of Regulation (EU) [CPR]	Art. 85(3)(a)		20%	80%

<input type="checkbox"/>	Operations receiving funding from funds transferred to the EAFRD in accordance with Articles 15 and 90 of this Regulation	Art. 85(3)(b)		20%	100%
--------------------------	---	---------------	--	-----	------

### 5.1.2. Territorial scope and regional dimension

#### Regional dimension

National       Regional       National with regional elements

#### Selection of the NUTS

NUTS 0 - Österreich

### 5.1.3. Related Specific Objectives/CCO

SO1       SO3       SO5       SO7       SO9  
 SO2       SO4       SO6       SO8       CCO

### 5.1.4. Need(s) addressed by the intervention

B.23 Erhalt der Kulturlandschaft und Schutz ihrer Biodiversität durch standortangepasste land- und forstwirtschaftliche Nutzung  
 B.25 Verbesserung ungünstiger Erhaltungszustände sowie Schutz, Erhalt und Wiederherstellung

### 5.1.5. Result indicator(s)

R.31 Preserving habitats and species  
 R.33 Improving Natura 2000 management

### 5.1.6. Specific design, requirements and eligibility conditions of the intervention

#### Allgemeine Beschreibung

Bergmähder werden aufgrund ihres hohen ökologischen Werts zur „High Nature Value Farmland Fläche“ gerechnet und deren biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung besitzt aktuellen Evaluierungsstudien zu Folge eine große Bedeutung für zahlreiche (seltene) Tier- und Pflanzenarten (vgl. HOLZER, T., & ZUNA-KRATKY, T. (2018). *Bewertung der Wirkung relevanter LE-Maßnahmen auf Tagfalter und Heuschrecken als Indikatorarten für Biodiversität - Fortschrittsbericht Freilandarbeiten*. Wien: BMNT.; SUSKE, W., GLASER, M., & HUBER, J. (2019). *Ökologische Bewertung der Bewirtschaftung von Grünlandflächen hinsichtlich Nutzungsintensivierung und Nutzungsaufgabe. Evaluierungsstudie*. Wien: Suske Consulting und BMNT.)

Im Rahmen der Maßnahme wird eine standortangepasste, extensive Bewirtschaftung zur Erhaltung artenreicher Bergmähwiesen unterstützt. Dies trägt zur Verbesserung ungünstiger und zur Bewahrung günstiger Erhaltungszustände zum FFH Lebensraumtyp 6520 (Bergmähwiesen) bei. Die Maßnahme leistet somit direkt einen Beitrag zur Erreichung der Ziele der EU-Biodiversitätsstrategie 2030, im Speziellen zu folgenden Einzelzielen: „Keine Verschlechterung geschützter Lebensräume und Arten bis 2030 und ein günstiger Zustand oder ein starker positiver Trend von mindestens 30 %“, sowie „Stopp der Verluste von Vögeln, Insekten und Bestäubern“.

Begünstige/Förderwerbende

Vgl. Kapitel 4 betreffend Förderungswerberin bzw. Förderungswerber für Interventionen gem. Art. 70 GSP-VO

Fördervoraussetzungen

Vgl. Kapitel 4 betreffend Fördervoraussetzung für Interventionen gem. Art. 70 GSP-VO

**Zugangsvoraussetzung:**

1) Der überwiegende Teil der Schlagfläche muss über 1.200 m Seehöhe liegen.

Fördergegenstände

Die Unterstützung wird für Bergmäher gewährt, die über der örtlichen Dauersiedlungsgrenze liegen und aufgrund ihrer Hangneigung, Lage oder Erreichbarkeit schwierig zu bewirtschaften sind.

Förderfähige Kosten

Gefördert werden Kosten und Einkommensverluste, die durch die Mahd von Bergmähern gegenüber einer Beweidung der Flächen entstehen.

Auflagen

- 1) Zumindest jedes zweite Jahr einmal Mähen und Verbringung des Mähgutes, maximal eine Mahd pro Jahr, wobei das Mähgut jedenfalls von der Fläche verbracht werden muss; Verzicht auf Beweidung, Nachweide nach dem 15. August ist zulässig.
- 2) Verzicht auf die Ausbringung von Düngemitteln mit Ausnahme von Festmist sowie Verzicht auf die Ausbringung von Klärschlamm und kompostiertem Klärschlamm auf der Maßnahmenfläche.
- 3) Verzicht auf die Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln. Zulässig sind Pflanzenschutzmittel, die ausschließlich Wirkstoffe enthalten, die gemäß der Verordnung (EU) 2018/848 verwendet werden dürfen.

**What area is eligible?**

Agricultural area defined for the CAP plan

Agricultural land including and beyond agricultural area - *if selected, describe:*

[Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

non-agricultural land - *if selected, describe:*

[Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

5.1.7. *Identification of relevant baseline elements (relevant GAEC, statutory management requirements (SMR) and other mandatory requirements established by national and Union law), where applicable, description of the specific relevant obligations under the SMR, and explanation as to how the commitment goes beyond the mandatory requirements (as referred to in Art. 28 (5) and Art. 65 (5)).*

List of relevant GAEC

GLÖZ 9 – Ban on converting or ploughing permanent grassland designated as environmentally-sensitive permanent grasslands in Natural 2000 sites

List of relevant SMR

- SMR 3 – Directive 2009/147/EC of the European Parliament and of the Council of 30 November 2009 on the conservation of wild birds (OJ L 20, 26.1.2010, p. 7)
- SMR 4 – Council Directive 92/43/EEC of 21 May 1992 on the conservation of natural habitats and of wild flora and fauna (OJ L 206, 22.7.1992, p. 7)

List of relevant mandatory national standards

- Naturschutzgesetze der Bundesländer
- GebietsschutzVO, ArtenschutzVO der Landesregierungen (Natura 2000 Gebiet)

Link between GAEC, SMR and national standards with the intervention

Der Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten, sowie deren Lebensräume werden im Rahmen von GAB 3 und 4 durch die Umsetzung der FFH- und Vogelschutzrichtlinie adressiert. Die Absicherung der in den beiden EU-Naturschutzrichtlinien angeführten Arten und Lebensräumen erfolgt mit der Ausweisung von Schutzgebieten im EU-weiten Netzwerk Natura 2000, sowie in spezifischen Bestimmungen für den Artenschutz. Die maßgeschneiderte Bewirtschaftung der Bergmäher im Rahmen gegenständlicher Intervention geht über diese Grundanforderungen hinaus und leistet gezielt einen Beitrag zur Bewahrung eines günstigen Erhaltungszustands des FFH-Lebensraumtyps 6520 (Bergmähwiesen) und unterstützt die Betriebe in der Weiterbewirtschaftung der Flächen.

5.1.8. Form and rate of support/premia/calculation methods *[in relation to the planned support to the beneficiaries]*

	<b>If NON IACS</b>	<b>If IACS</b>
<b>Form of support</b>	Form of support: <input type="checkbox"/> Grant <input type="checkbox"/> Financial instrument	Non applicable
<b>Type of payment</b>	If Grant is selected: <input type="checkbox"/> (a) reimbursement of eligible costs actually incurred by a beneficiary <input type="checkbox"/> (b) unit costs <input type="checkbox"/> (c) lump sums <input type="checkbox"/> (d) flat – rate financing  If b/c or d/ is checked: What is the basis for the establishment? – Explain: <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>	Type of payment <input checked="" type="checkbox"/> unit cost based on additional costs and income foregone <input type="checkbox"/> transaction cost included [can be selected only if at least one of the other options is selected too] <input type="checkbox"/> one off payment <input type="checkbox"/> lump sum
<b>Range of support at beneficiary level</b>	<b>Support rates and possible range of support levels</b>	<b>Amount(s) of support and relevant explanation Bergmäher</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• 350 Euro/ha Mahd mit Traktor</li></ul>

	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 550 Euro/ha Mahd mit Motormäher</li> <li>• 900 Euro/ha Mahd mit Sense</li> </ul>
<b>[only for RD IACS] Calculation method</b>	non applicable	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kalkulation der Intervention geht von einer Beweidung der Bergmäher aus, da die Mahd der Flächen aufgrund der Lage und schwierigen Bewirtschaftbarkeit der Flächen mit hohen Kosten, die über die tatsächlichen Futtererträge hinausgehen, verbunden ist.</li> </ul> <p><b>Folgende Annahmen sind für die Prämienkalkulation als Baseline zentral:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es ist anzunehmen, dass Bergmäher aufgrund ihrer räumlichen Nähe zu anderen Almfutterflächen –ohne gegenständliche Intervention- als reine Weideflächen genutzt werden würden und eine Mahd aufgrund schwieriger und arbeitsintensiver Bedingungen und den damit verbundenen hohen Kosten unterbleiben würde. Durch eine Beweidung in der gesamten Almsaison würden jedoch typische, an karge Nährstoffsituationen angepasste und trittsensible Pflanzenarten im Bestand verschwinden.</li> <li>• Diese Gefahr besteht auch durch die exponierte Lage der Flächen eine gänzliche Nutzungsaufgabe erfolgen würde und damit eine Verwaldung und Verbuschung eintreten würde, die mit einem erheblichen Biodiversitätsverlust verbunden wäre.</li> </ul> <p><b>Die Kalkulationselemente der Intervention setzen sich wie folgt zusammen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelflächenbezogene Bewirtschaftungskosten durch Mahd im Vergleich zu Weide, Anfahrtkosten und Transportkosten für Maschinen und Geräte sowie das Mähgut.</li> </ul>

#### Additional explanation

- 1) Prämienzahlung nur im Jahr der Mahd
- 2) Eine Kombination der Förderung mit anderen Maßnahmen (ausgenommen Abgeltung für Landschaftselemente im Rahmen der Maßnahme „Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung und biologische Wirtschaftsweise [UBBB]“ (65-1)) ist auf der Einzelfläche nicht zulässig.

#### 5.1.9. Planned Unit Amounts – Definition

Unit amount code (MS)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Unit amount budget code (EC)	Budget code generated by the system and assigned to the Unit Amount at the moment that the MS submits the CAP plan or its amendment to EC
Unit amount name	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Type of support	<input checked="" type="checkbox"/> grant <input type="checkbox"/> financial instrument.
Type of unit amount	<input type="checkbox"/> uniform <input checked="" type="checkbox"/> average Only for IACS and if type of unit amount is average: Explanation why uniform is not possible: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Value for the first year	Planned unit amount value for 2023 in euros:
Corresponding unit of output (if applicable)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Explanation and justification related to the value of the unit amount	Der Betrag basiert auf der erwarteten Teilnahme (ha) an der Intervention, unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte aus der Vorperiode. Unsicherheiten aufgrund der Streichung der Kombinationsverpflichtung mit den Maßnahmen „Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung“ oder „Biologische Wirtschaftsweise“ wurden in der Festlegung berücksichtigt.
Region(s):	NUTS 0 – Österreich
Contribution rate(s)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Result Indicator	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Carried-over expenditure	<input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No

## 5.1.10. Information regarding State aid assessment

The intervention falls outside the scope of Article 42 TFEU and is subject to State aid assessment:

Yes

No

Mixed – the supported activities may fall within or outside the scope of Article 42 TFEU

If “Yes” or “Mixed”

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Type of state aid instrument to be used for clearance:

Notification

GBER

ABER

de minimis

If “Notification”: SA case number:

EAFRD amount (€):

National co-financing (€):

Additional national financing (€): [if applicable]

## 5.1.11. Additional questions/information specific to the Type of Intervention

What are the models of the commitment(s) in the intervention	<input type="checkbox"/> result based (with possibility to pick and choose) <input checked="" type="checkbox"/> management based (with possibility to pick and choose) <input type="checkbox"/> hybrid (management and result based)  Please explain the obligations/possibilities for beneficiaries in relation to the commitments set out in the intervention (implementation of sets of commitments, pick and choose...): Zur Erfüllung der Förderungsvoraussetzungen kann die Mahd mit Traktor, Motormäher oder Sense durchgeführt werden.
What is the duration of contracts?	grundsätzlich mindestens 5 Jahre, bei Einstieg 2025 mindestens 4 Jahre, das bedeutet Vertragszeitraum bis 31.12.2028

## 5.1.12. WTO compliance

Tick box: Selection of the appropriate paragraph of WTO Annex 2 for "Green box" measures

Explanation of how the intervention respects the relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture as specified in Article 10 of this Regulation and in Annex II to this Regulation (Green Box)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

OR

Explanation of whether and, if so, how the intervention respects relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture (Green Box)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

## 5.1.13. Planned Unit Amounts – financial table with output

	Financial Year	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	Total 2023-2029
Planned unit amount #1	Planned unit amount #1 (Total Public Expenditure in EUR)								
	Maximum amount for the Planned unit amount #1 (EUR)	600	600	600	600	600	600	600	
	Planned Output#2								Automatically calculated
	Annual indicative financial allocation #1 (Total public expenditure in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B								Automatically calculated
	Annual indicative financial allocation #1 (Union Contribution in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically calculated
<b>TOTAL</b>	<b>Planned Output<sup>13</sup></b>								Automatically calculated
	<b>Annual indicative financial allocation (Total public expenditure in EUR)</b>		Computed by system	5.700.000					
	<b>Annual indicative financial allocation (Union Contribution in EUR)<sup>14</sup></b>		Computed by system	Automatically calculated					
	<b>Out of which carry-over</b>								
	<b>Out of which needed to reach the minimum financial allocation set out in Annex X</b>								

<sup>13</sup> Planned outputs should include additional national financing (top-ups)

<sup>14</sup> In case the intervention contains expenditure for the outermost regions, the amount dedicated to it for interventions referred to under paragraph 2 of Art.86, i.e. those linked to the environmental-climate-AW ring-fencing should be taken into account when providing the total amounts per type of intervention in the financial table related to the outermost regions.

	(applicable to paragraphs 4, of Article 86) <sup>15</sup>								

<sup>15</sup> **Applicable only for interventions contributing to the minimum allocation for Generational Renewal under Art.68 and 69 - paragraph 4 of Article 86.** If a Member State decides to allocate more than the minimum amounts set out in paragraphs 4, 6a of Article 86, it is requested to indicate for each intervention which amount should be counted against the minimum ring-fencing requirement. On this basis, the reverse ceilings will be calculated.

If a Member State intends to make use of the rebate possibility provided for in the second, third and fourth subparagraphs of Article 86(6a), the minimum amount contributing to the ring-fencing it is planning to reserve under RD in order to meet the conditions for making use of the rebate should be taken into account for establishing the total to be indicated in the financial table.

**70-6 Erhaltung gefährdeter Nutztierassen**

Intervention code (MS)	70-6
Intervention budget code (EC)	Budget code generated by the system and assigned to the Intervention at the moment that the MS submits the CAP Plan or its amendment to EC
Intervention name	Erhaltung gefährdeter Nutztierassen
Type of Intervention	(a) environmental, climate and other management commitments
Output Indicator	O.19 Number of operations or units supporting genetic resources + Angabe zur Einheit(en) des Outputindikators (z.B. ha, GVE, Kopf): Tier
Contribution to ringfencing requirements for/on:	Generational Renewal: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No Environment: <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No [if YES, "Eco-Schemes rebate system <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No"] LEADER: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No
Does the intervention include carry – over expenditure from RDP	<input type="checkbox"/> It does fully <input type="checkbox"/> It does partially <input checked="" type="checkbox"/> No

5.1.1. Contribution rate(s) applicable to this intervention – contribution rates will be selected on national or regional level before the creation of the intervention. A drop down menu for the entry of unit amounts

Applicable	Description	Legal Base	Applicable contribution rate	Min Rate	Max Rate
<input type="checkbox"/>	Less developed regions	Art. 85(2)(aa)		20%	85%
<input type="checkbox"/>	Outermost regions and in the smaller Aegean islands within the meaning of Regulation (EU) No 229/2013	Art. 85(2)(a)		20%	80%
<input type="checkbox"/>	Transition regions	Art. 85(2)(ba)		20%	60%
<input type="checkbox"/>	Other regions	Art. 85(2)(d)		20%	43%
<input type="checkbox"/>	Payments for natural or other area-specific constraint under Article 66	Art. 85(3)(aa)		20%	65%
<input checked="" type="checkbox"/>	Management commitments referred to in Article 65 of this Regulation, for payments under Article 67 of this Regulation, for non-productive investments referred to in Article 68 of this Regulation, for support for the European Innovation Partnership under Article 71 of this Regulation and for the LEADER, referred to as community-led local development in Article 25 of Regulation (EU) [CPR]	Art. 85(3)(a)		20%	80%
<input type="checkbox"/>	Operations receiving funding from funds transferred to the EAFRD in accordance	Art. 85(3)(b)		20%	100%

	with Articles 15 and 90 of this Regulation				
--	--	--	--	--	--

### 5.1.2. Territorial scope and regional dimension

#### Regional dimension

National       Regional       National with regional elements

#### Selection of the NUTS

NUTS 0 - Österreich

### 5.1.3. Related Specific Objectives/CCO

SO1       SO3       SO5       SO7       SO9  
 SO2       SO4       SO6       SO8       CCO

### 5.1.4. Need(s) addressed by the intervention

B.24 Sicherung der genetischen Vielfalt in der Land- und Forstwirtschaft

### 5.1.5. Result indicator(s)

R.25 Environmental performance in the livestock sector

### 5.1.6. Specific design, requirements and eligibility conditions of the intervention

#### Allgemeine Beschreibung

Durch die Förderung von Zucht und nachhaltiger Nutzung gefährdeter Nutztierassen leistet die Intervention einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung und Verbesserung der genetischen und biologischen Vielfalt in der Landwirtschaft. Seltene Nutztierassen stellen, durch die züchterische Arbeit von Landwirtinnen und Landwirten, ein über Jahrhunderte entstandenes Kulturgut dar, das eine wichtige Grundlage für züchterische Fortschritte bildet. Durch die steigende Spezialisierung und Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion, sind die traditionellen Nutztierassen in der Vergangenheit auch in Österreich zunehmend unter Druck geraten. Deshalb sind neben der Leistungsabgeltung auch die Förderung des Wissens und die Bewusstseinsbildung über Nutzung und Erhaltung wesentlich. Letzteres erfolgt indirekt durch die Umsetzung dieser Intervention.

Durch die Förderung im Rahmen des ÖPUL konnten zuletzt meist Zuwächse in der Anzahl an Tieren erreicht werden. Für die erfolgreiche Umsetzung werden die Zuchtprogramme durch überregional verantwortliche Zuchtorganisationen koordiniert. Die geforderten Generhaltungsmaßnahmen werden auf diese Weise gemeinsam mit den Züchtern und Züchterinnen realisiert. Durch die Führung eines Populationsplanungsprogramms (z.B. OPTIMATE oder SCHAZIE) für hochgefährdete Rassen können populationsgenetische Parameter gut erfasst werden. Die vorgeschlagene Rassenliste der gefährdeten Tiere wird von unabhängigen Expertinnen und Experten der OENGENE bestätigt.

Die im Rahmen der Maßnahmenumsetzung geförderte „On-farm-Erhaltung“ seltener Nutztierassen ist nicht nur aus Biodiversitätssicht von Bedeutung, sondern indirekt auch im Hinblick auf die Verbesserung der landwirtschaftlichen Wertschöpfung, sowie innovativer Möglichkeiten in den Bereichen Produktentwicklung und Vermarktung. Im Rahmen des Green Deals trägt die Maßnahme durch die „*Erleichterung der Nutzung traditioneller Rassen zur Bewahrung der genetischen Vielfalt*“ insbesondere zur Umsetzung der EU-Strategien „Vom Hof auf den Tisch“ und „Biodiversität 2030“ bei.

**Begünstigte/Förderwerbende**

Vgl. Kapitel 4 betreffend Förderungswerberin bzw. Förderungswerber für Interventionen gem. Art. 70 GSP-VO

**Fördervoraussetzungen**

Vgl. Kapitel 4 betreffend Fördervoraussetzung für Interventionen gem. Art. 70 GSP-VO

**Zugangsvoraussetzung:**

- 1) Teilnahme mit mindestens 1 förderbarem Tier im jeweiligen Antragsjahr

**Fördergegenstände**

Die Unterstützung wird einzeltierbezogen für die Zucht und Haltung gefährdeter Nutztierassen gewährt.

**Definitionen im Rahmen dieser Maßnahme**

- 1) Tiere zur Nachbesetzung (Reservetiere) sind Tiere, die alle Fördervoraussetzungen zum Zeitpunkt der Nachbesetzung erfüllen.
- 2) Stichtag ist – sofern nicht anders festgelegt – grundsätzlich der 01.04. des Antragsjahres.
- 3) Rassen mit besonderem Generhaltungsprogramm gemäß Anhang D sind Rassen, die gemäß Generhaltungsprogramm der verantwortlichen Zuchtorganisationen umfassende zusätzliche Auflagen einzuhalten haben, z. B. vorgegebene Anpaarungen.
- 4) Förderbare Tiere sind Zuchttiere gemäß den Tierzuchtgesetzen der Länder und den anerkannten Generhaltungsprogrammen mit folgenden Anforderungen:

Weibliche Tiere	Regelmäßiger Zuchteinsatz im Rahmen eines anerkannten Generhaltungsprogramms; nur reinrassige Anpaarung	
Kuh	bis spätestens am Stichtag einmal gekalbt	
Stute	bis spätestens am 31.05. des Antragsjahres einmal gefohlt	weitere Abfohlung spätestens innerhalb von 3,5 Jahren nach der letzten Abfohlung
Mutterschaf	bis spätestens am Stichtag einmal gelammt	
Mutterziege	bis spätestens am Stichtag einmal gekitzt	
Zuchtsau	bis spätestens am Stichtag zumindest einmal reinrassig geferkelt	mind. jeder 2. Wurf reinrassig
Männliche Tiere	Regelmäßiger Zuchteinsatz im Rahmen eines anerkannten Generhaltungsprogramms	
Zuchttier, Zuchtwidder, Zuchtbock und Zuchteber	jährlicher Zuchteinsatz im Rahmen des Generhaltungsprogramms, ausgenommen im Jahr der Zulassung zur Zucht; Stier spätestens am Stichtag 10 Monate alt; Widder und Eber spätestens am Stichtag 6 Monate alt; Bock spätestens am Stichtag 5 Monate alt	
Zuchthengst	Spätestens am 31.05. des Antragsjahres 2 Jahre alt	wenn am 31.05. älter als 5 Jahre, muss zum 31.05. des Antragsjahres zumindest ein lebend geborenes Nachkommen

		im Herdebuch in den letzten 2 Jahren registriert sein
--	--	---

### Förderfähige Kosten

Gefördert werden Kosten (inkl. erhöhte Kosten für besondere Generhaltungsprogramme) und Einkommensverluste, die durch den Einsatz von Zuchttieren (im Sinne der Tierzuchtverordnung (EU) 2016/1012) lokaler, von Nutzungsaufgabe bedrohter Landrassen, die genetisch an ein oder mehrere traditionelle Erzeugungssysteme angepasst sind, im Vergleich zu verbreiteten Rassen entstehen.

### Auflagen

- 1) Zucht und Haltung von Tieren der Rassenliste gemäß Anhang D.
- 2) Haltedauer mindestens vom 01.04. bis 31.12. des jeweiligen Antragsjahres
- 3) Bestätigung der verantwortlichen Zuchtorganisation (gemäß Anhang D) bis spätestens 10.02. des Folgejahres über die Eintragung in das Herdebuch, über die Einhaltung der Anforderungen gemäß Definitionen der Tierkategorien und die Einhaltung des vom BMLRT anerkannten Generhaltungsprogramms sowie über die Teilnahme an der Milchleistungskontrolle mit den beantragten förderbaren Tieren.
- 4) Einhaltung folgender Melde- bzw. Antragsbestimmungen:
  - a. Förderbare Tiere werden jeweils für das Antragsjahr mit dem Mehrfachantrag-Flächen durch die Förderungswerberin oder den Förderungswerber mit Stichtag 01.04. und tierbezogen beantragt. Bei Rindern werden die förderbaren Tiere durch die AMA aus der Rinderdatenbank mit Stichtag 01.04. für das Antragsjahr ermittelt.
  - b. Weitergabe von Tieren während der Haltedauer ist nur zulässig als vorübergehender Aufenthalt der Tiere auf einer Zuchtstation für Züchtungszwecke für maximal 6 Monate sowie bei vorübergehendem Zuchteinsatz von männlichen Zuchttieren auf einem landwirtschaftlichen Betrieb für maximal 3 Monate. Vor der Weitergabe hat eine Meldung (Meldung Zuchteinsatz) an die AMA zu erfolgen. Bei einer vorübergehenden Abwesenheit von Tieren vom Betrieb im Ausmaß von maximal 10 Kalendertagen kann die Meldepflicht entfallen, sofern dies von der Förderungswerberin oder vom Förderungswerber belegt werden kann. Bei Rindern ist die Weitergabe nach dem 30.09. an andere Betriebe, sofern die Tiere nicht vor dem 01.01. des Folgejahres ins Ausland verbracht oder geschlachtet werden bzw. verenden, zulässig.
  - c. Ein Abgang von beantragten Tieren ist zu melden. Abgangsmeldung unter Bezug auf diese Maßnahme an die AMA innerhalb von 7 Kalendertagen ab Abgang.
  - d. Nachbesetzung innerhalb von 5 Wochen mit förderbaren Tieren der gleichen Rasse und Nachbesetzungsmeldung, unter Bezug auf diese Maßnahme, an die AMA innerhalb von 7 Kalendertagen ab Nachbesetzung. Die Fristen gelten auch über den 31.12. eines Jahres hinaus. Im Fall von Rindern werden die erforderlichen Meldepflichten durch die Meldung an die Rinderdatenbank ersetzt.

5.1.7. *identification of relevant baseline elements (relevant GAEC, statutory management requirements (SMR) and other mandatory requirements established by national and Union law), where applicable, description of the specific relevant obligations under the SMR, and explanation as to how the commitment goes beyond the mandatory requirements (as referred to in Art. 28 (5) and Art. 65 (5)).*

List of relevant GAEC

--

List of relevant SMR

--

List of relevant mandatory national standards

- Tierzuchtgesetze der Bundesländer

Link between GAEC, SMR and national standards with the intervention

Baseline für die Kalkulation ist der Einsatz moderner Hochleistungsrassen mit entsprechendem Betriebsmitteleinsatz. In der landwirtschaftlichen Praxis werden seltene landwirtschaftliche Nutztierassen aufgrund ihrer ungünstigeren Leistungseigenschaften nur in Ausnahmefällen eingesetzt. Die gegenständliche Intervention fördert Zucht und nachhaltige Nutzung gefährdeter Nutztierassen und leistet damit einen Beitrag zur genetischen Vielfalt, der weit über die übliche landwirtschaftliche Praxis hinausgeht.

5.1.8. *Form and rate of support/premia/calculation methods [in relation to the planned support to the beneficiaries]*

	<b>If NON IACS</b>	<b>If IACS</b>
<b>Form of support</b>	Form of support: <input type="checkbox"/> Grant <input type="checkbox"/> Financial instrument	Non applicable
<b>Type of payment</b>	If Grant is selected: <input type="checkbox"/> (a) reimbursement of eligible costs actually incurred by a beneficiary <input type="checkbox"/> (b) unit costs <input type="checkbox"/> (c) lump sums <input type="checkbox"/> (d) flat – rate financing  If b/c or d/ is checked: What is the basis for the establishment? – Explain: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	Type of payment <input checked="" type="checkbox"/> unit cost based on additional costs and income foregone <input type="checkbox"/> transaction cost included [can be selected only if at least one of the other options is selected too] <input type="checkbox"/> one off payment <input type="checkbox"/> lump sum

<b>Range of support at beneficiary level</b>	<b>Support rates and possible range of support levels</b> Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	<b>Amount(s) of support and relevant explanation</b> Vgl. Tabellendarstellung in "Additional explanation"
<b>[only for RD IACS]</b> <b>Calculation method</b>	non applicable	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzeltierbezogene Kalkulation. Die Kalkulation der Intervention geht von einer der üblichen Nutzung von Hochleistungsrassen mit entsprechenden höheren, genetischen Potentialen hinsichtlich Leistungsfähigkeit aus.</li> </ul> <p><b>Folgende Annahmen sind für die Prämienkalkulation als Baseline zentral:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatz moderner Hochleistungsrassen mit dementsprechendem Betriebsmitteleinsatz.</li> <li>• Kein Einsatz von seltenen landwirtschaftlichen Nutztierassen aufgrund ihrer schlechteren Leistungseigenschaften.</li> </ul> <p><b>Die Kalkulationselemente der Intervention setzen sich wie folgt zusammen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Minderleistungen aufgrund schlechterer Leistungspotentiale der Tierrassen, differenziert in der Nutzung zur Milchproduktion oder als Mutterkuh.</li> <li>• Mehrkosten aufgrund der erhöhten Anforderungen hinsichtlich Anpaarung und Zucht gemäß Rasseziel und zur gezielten Anpaarung zur Erhaltung des genetischen Potentials.</li> </ul>

### Additional explanation

	Prämienstufe A	Prämienstufe B	Zuschlag für Rassen mit bes. Gen-erhaltungs-programm	Zuschlag für Tiere mit Milchleistungs-kontrolle	
Kuh und Stute	200	300	20	80	
Zuchttier und Zuchthengst	400	600	20	-	
Mutterschaf oder Mutterziege	50	60	20	-	
Zuchtwidder oder Zuchtbock	100	120	20		
Zuchtsau	-	150	20	-	

Zuchteber	-	300	20	
-----------	---	-----	----	--

1) Die Prämien werden je Tier gewährt, dargestellt sind Prämien in Euro/Tier  
2) Die Zuordnung der Rassen zu den Gefährdungsstufen sowie die Gewährung des Zuschlags für besondere Generhaltungsprogramme erfolgt gemäß Rassenliste (Anhang D)

## 5.1.9. Planned Unit Amounts – Definition

Unit amount code (MS)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Unit amount budget code (EC)	Budget code generated by the system and assigned to the Unit Amount at the moment that the MS submits the CAP plan or its amendment to EC
Unit amount name	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Type of support	<input checked="" type="checkbox"/> grant <input type="checkbox"/> financial instrument.
Type of unit amount	<input type="checkbox"/> uniform <input checked="" type="checkbox"/> average Only for IACS and if type of unit amount is average: Explanation why uniform is not possible: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Value for the first year	Planned unit amount value for 2023 in euros:
Corresponding unit of output (if applicable)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Explanation and justification related to the value of the unit amount	Der Betrag basiert auf der erwarteten Teilnahme (RGVE) an der Intervention und Inanspruchnahme der Zuschläge, unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte aus der Vorperiode. Unsicherheiten aufgrund der neuen Prämierendifferenzierung und des neuen optionalen Zuschlags für Tiere mit Milchleistungskontrolle wurden in der Festlegung berücksichtigt.
Region(s):	NUTS 0 – Österreich
Contribution rate(s)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Result Indicator	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Carried-over expenditure	<input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No

## 5.1.10. Information regarding State aid assessment

The intervention falls outside the scope of Article 42 TFEU and is subject to State aid assessment: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No <input type="checkbox"/> Mixed – the supported activities may fall within or outside the scope of Article 42 TFEU
--

If “Yes” or “Mixed”

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Type of state aid instrument to be used for clearance:

Notification     GBER     ABER     de minimis

If "Notification": SA case number:

EAFRD amount (€):

National co-financing (€):

Additional national financing (€): [\[if applicable\]](#)

#### 5.1.11. Additional questions/information specific to the Type of Intervention

<p>What are the models of the commitment(s) in the intervention</p>	<p><input type="checkbox"/> result based (with possibility to pick and choose)  <input checked="" type="checkbox"/> management based (with possibility to pick and choose)  <input type="checkbox"/> hybrid (management and result based)</p> <p>Please explain the obligations/possibilities for beneficiaries in relation to the commitments set out in the intervention (implementation of sets of commitments, pick and choose...):  Die Prämien können für unterschiedliche Tierkategorien gewährt, je nach Rasse in unterschiedlicher Höhe (vgl. Rassenliste im Anhang)</p>
<p>What is the duration of contracts?</p>	<p>ein Kalenderjahr</p>

#### 5.1.12. WTO compliance

Tick box: Selection of the appropriate paragraph of WTO Annex 2 for "Green box" measures

Explanation of how the intervention respects the relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture as specified in Article 10 of this Regulation and in Annex II to this Regulation (Green Box)

[Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

OR

Explanation of whether and, if so, how the intervention respects relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture (Green Box)

[Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

## 5.1.13. Planned Unit Amounts – financial table with output

	Financial Year	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	Total 2023-2029
Planned unit amount #1	Planned unit amount #1 (Total Public Expenditure in EUR)								
	Maximum amount for the Planned unit amount #1 (EUR)	320	320	320	320	320	320	320	
	Planned Output#2								Automatically calculated
	Annual indicative financial allocation #1 (Total public expenditure in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B								Automatically calculated
	Annual indicative financial allocation #1 (Union Contribution in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically calculated
<b>TOTAL</b>	<b>Planned Output<sup>16</sup></b>								Automatically calculated
	<b>Annual indicative financial allocation (Total public expenditure in EUR)</b>		Computed by system	44.000.000					
	<b>Annual indicative financial allocation (Union Contribution in EUR)<sup>17</sup></b>		Computed by system	Automatically calculated					
	<b>Out of which carry-over</b>								
	<b>Out of which needed to reach the minimum financial allocation set out in Annex X</b>								

<sup>16</sup> Planned outputs should include additional national financing (top-ups)

<sup>17</sup> In case the intervention contains expenditure for the outermost regions, the amount dedicated to it for interventions referred to under paragraph 2 of Art.86, i.e. those linked to the environmental-climate-AW ring-fencing should be taken into account when providing the total amounts per type of intervention in the financial table related to the outermost regions.

	(applicable to paragraphs 4, of Article 86) <sup>18</sup>								

<sup>18</sup> **Applicable only for interventions contributing to the minimum allocation for Generational Renewal under Art.68 and 69 - paragraph 4 of Article 86.** If a Member State decides to allocate more than the minimum amounts set out in paragraphs 4, 6a of Article 86, it is requested to indicate for each intervention which amount should be counted against the minimum ring-fencing requirement. On this basis, the reverse ceilings will be calculated.

If a Member State intends to make use of the rebate possibility provided for in the second, third and fourth subparagraphs of Article 86(6a), the minimum amount contributing to the ring-fencing it is planning to reserve under RD in order to meet the conditions for making use of the rebate should be taken into account for establishing the total to be indicated in the financial table.

**70-7 Erosionsschutz Acker**

Intervention code (MS)	70-7
Intervention budget code (EC)	Budget code generated by the system and assigned to the Intervention at the moment that the MS submits the CAP Plan or its amendment to EC
Intervention name	Erosionsschutz Acker
Type of Intervention	(a) environmental, climate and other management commitments
Output Indicator	O.14 Number of ha (excluding forestry) or number of units covered by environment/climate commitments going beyond mandatory requirements + Angabe zur Einheit(en) des Outputindikators (z.B. ha, GVE, Kopf): ha
Contribution to ringfencing requirements for/on:	Generational Renewal: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No Environment: <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No [if YES, "Eco-Schemes rebate system <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No"] LEADER: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No
Does the intervention include carry – over expenditure from RDP	<input type="checkbox"/> It does fully <input type="checkbox"/> It does partially <input checked="" type="checkbox"/> No

5.1.1. Contribution rate(s) applicable to this intervention – contribution rates will be selected on national or regional level before the creation of the intervention. A drop down menu for the entry of unit amounts

Applicable	Description	Legal Base	Applicable contribution rate	Min Rate	Max Rate
<input type="checkbox"/>	Less developed regions	Art. 85(2)(aa)		20%	85%
<input type="checkbox"/>	Outermost regions and in the smaller Aegean islands within the meaning of Regulation (EU) No 229/2013	Art. 85(2)(a)		20%	80%
<input type="checkbox"/>	Transition regions	Art. 85(2)(ba)		20%	60%
<input type="checkbox"/>	Other regions	Art. 85(2)(d)		20%	43%
<input type="checkbox"/>	Payments for natural or other area-specific constraint under Article 66	Art. 85(3)(aa)		20%	65%
<input checked="" type="checkbox"/>	Management commitments referred to in Article 65 of this Regulation, for payments under Article 67 of this Regulation, for non-productive investments referred to in Article 68 of this Regulation, for support for the European Innovation Partnership under Article 71 of this Regulation and for the LEADER, referred to as community-led local development in Article 25 of Regulation (EU) [CPR]	Art. 85(3)(a)		20%	80%

<input type="checkbox"/>	Operations receiving funding from funds transferred to the EAFRD in accordance with Articles 15 and 90 of this Regulation	Art. 85(3)(b)		20%	100%
--------------------------	---	---------------	--	-----	------

### 5.1.2. Territorial scope and regional dimension

#### Regional dimension

National       Regional       National with regional elements

#### Selection of the NUTS

NUTS 0 - Österreich

### 5.1.3. Related Specific Objectives/CCO

SO1       SO3       SO5       SO7       SO9  
 SO2       SO4       SO6       SO8       CCO

### 5.1.4. Need(s) addressed by the intervention

B.13 Optimierung land- und forstwirtschaftlicher Kohlenstoffsenken  
 B.14 Erhöhung der Widerstandsfähigkeit und Anpassung an den Klimawandel  
 B.18 Verbesserung des Oberflächen- und Grundwasserschutzes  
 B.19 Qualitative Erhaltung und Verbesserung des Zustandes des Bodens bzw. der Bodenfruchtbarkeit

### 5.1.5. Result indicator(s)

R.12 Adaptation to climate change  
 R.14 Carbon storage in soils and biomass  
 R.19 Improving and protecting soils  
 R.21 Protecting water quality

### 5.1.6. Specific design, requirements and eligibility conditions of the intervention

#### Allgemeine Beschreibung

Das Maßnahmenpaket „Erosionsschutz Acker“ sieht die Anwendung von Anbau- und Pflégetechniken der Minimalbodenbearbeitung, sowie kulturtechnische Maßnahmen vor, die zur Reduktion des Bodenabtrags durch Wind- und Wassereinwirkung beitragen. Dies ist insbesondere in Anbetracht der Häufung von Starkregenereignissen infolge des Klimawandels von zunehmender Bedeutung.

Mit dem Schutz vor Bodenerosion leistet die Intervention auch einen Beitrag zur Minimierung von stofflichen Einträgen in Grund- und Oberflächengewässern. Außerdem wurde der humusaufbauende bzw. humuskonservierende Effekt einerseits und die erosionsmindernde Wirkung reduzierter Bodenbearbeitungsformen (Mulch- und Direktsaat) andererseits, in einschlägigen Evaluierungsstudien bestätigt (vgl. *UMWELTBUNDESAMT (2010): Freudenschuss, A.; Sedy, K.; Zethner, G.; Spiegel, A.: Arbeiten zur Evaluierung von ÖPUL-Maßnahmen anhand ihrer Klimawirksamkeit. Reports, Bd. REP-290. Umweltbundesamt, Wien.. & STRAUSS, P.; SCHMALTZ, E.; KRAMMER, C.; ZEISER, A.; WEINBERGER, C.; KUDERNA, M.; DERSCH, G. (2020): Bodenerosion in Österreich – Eine nationale Berechnung mit regionalen Daten und lokaler Aussagekraft für ÖPUL. Endbericht des Bundesamts für Wasserwirtschaft, der Agentur für*

*Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH und WPA – Beratende Ingenieure GmbH. Im Auftrag des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus.*

Durch ihre positive Wirkung auf Bodenfruchtbarkeit, Klima und Gewässerreinigung leistet die Maßnahme einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der europäischen und nationalen Zielsetzungen in den Bereichen Klimaschutz und Klimawandelanpassung, sowie Gewässer- und Bodenschutz. Konkret wird zum übergeordneten Green Deal Ziel beigetragen, die Treibhausgasemissionen der EU bis 2030 um 55 % zu reduzieren (Basisjahr 1990). Außerdem werden folgende Green Deal Empfehlungen der EK an Österreich unterstützt: „*Verbesserung der Gesundheit landwirtschaftlicher Böden und ihrer Kapazität zur Bindung von Kohlenstoff*“, „*Stärkung der Eindämmung des Klimawandels*“, „*Stärkung der Klimawandelanpassung*“ und „*Verringerung von Nährstoffverlusten*“.

#### Begünstigte/Förderwerbende

Vgl. Kapitel 4 betreffend Förderungswerberin bzw. Förderungswerber für Interventionen gem. Art. 70 GSP-VO

#### Fördervoraussetzungen

Vgl. Kapitel 4 betreffend Fördervoraussetzung für Interventionen gem. Art. 70 GSP-VO

#### **Zugangsvoraussetzungen:**

- 1) Bei Mulchsaat, Direktsaat bzw. Strip-Till: Teilnahme an der Maßnahme „Begrünung von Ackerflächen – Zwischenfruchtanbau“ (31-1) oder „Begrünung von Ackerflächen – System Immergrün“ (31-2).

#### Fördergegenstände

Die Unterstützung wird für Ackerflächen gewährt, auf denen erosionsmindernde Maßnahmen umgesetzt werden. Es kann aus einem Menü an Maßnahmen ausgewählt werden, es sind einzelne oder mehrere Punkte gemäß der Auflagen 1-4 zu erfüllen.

#### Förderfähige Kosten

Gefördert werden Kosten und Einkommensverluste, die durch die erosionsmindernden Bodenbearbeitungsverfahren bei erosionsgefährdeten Kulturen bzw. durch die dauerhafte Begrünung von Ackerflächen auftreten.

#### Auflagen

- 1) Mulchsaat, Direktsaat bzw. Strip-Till: Anbau von erosionsgefährdeten Kulturen mittels Mulchsaat, Direktsaat oder Saat im Strip-Till-Verfahren im Anschluss an Begrünungskulturen gemäß Varianten 2, 4, 5 und 6 der Maßnahme „Begrünung von Ackerflächen – Zwischenfruchtanbau“ (31-1) oder bei über den Winter bestehenden bleibenden Zwischenfrüchten gemäß Maßnahme „Begrünung von Ackerflächen – System Immergrün“ (31-2), wobei Folgendes gilt:
  - a. Als Mulchsaat gilt ein Aussaatverfahren, in dem lediglich eine flache, nicht wendende Bodenbearbeitung erfolgt. Auf der Oberfläche verbleibt Pflanzenmulch der Zwischenfrucht. Wendende und tief mischende Bodenbearbeitung ist unzulässig. Eine Tiefenlockerung mit maßgeblichem Erhalt der Begrünungskultur ist zulässig. Maximaler Zeitraum zwischen der 1. Bodenbearbeitung und dem Anbau der Folgekultur ist 4 Wochen.
  - b. Als Direktsaat gilt ein Aussaatverfahren in dem keine vollflächige Bodenbearbeitung, sondern lediglich eine Einsaat mittels Schlitzdrillverfahren erfolgt.
  - c. Als Strip-Till gilt ein Aussaatverfahren, in dem der Boden nicht ganzflächig sondern lediglich streifenförmig bearbeitet wird. Zwischen den bearbeiteten Streifen bleiben die Zwischenfrucht bzw. davon verbliebene Pflanzenreste erhalten.

- 2) Anhäufungen bei Erdäpfeln:
- Anbau von Erdäpfeln mit in wiederkehrenden Abständen (max. 2 m) durchgeführten Anhäufungen in den Rinnen der Anpflanzdämme (ausgenommen in den Fahrgassen) zur Verhinderung von Wassererosion.
  - Diese Anhäufungen sind bis zur Krautminderung beizubehalten.
- 3) Begrünte Abflusswege auf Ackerflächen, die zumindest teilweise auf einem ausgewiesenen Erosions-Eintragspfad gemäß Anhang F liegen.
- Einsaat einer winterharten Begrünungsmischung mit einem Leguminosenanteil unter 50 % oder Belassen eines bestehenden Begrünungsbestandes.
  - Eine Neuansaat hat bis spätestens 15.05. des Kalenderjahres zu erfolgen, Umbruch frühestens am 15.09. des 2. Jahres.;
  - Kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und keine Düngung vom 01.01. des Jahres der ersten Angabe des Schlages als Begrünter Abflussweg im Mehrfachantrag-Flächen bis zum Umbruch oder anderweitiger Deklaration der Flächen.
  - Mahd/Häckseln mindestens 1 x jedes zweite Jahr; Verbringung des Mähgutes erlaubt; Beweidung und Drusch sind nicht erlaubt.
  - Nicht förderfähig sind seit dem Mehrfachantrag-Flächen 2020 umgebrochene Grünlandflächen.

<b>What area is eligible?</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Agricultural area defined for the CAP plan <input type="checkbox"/> Agricultural land including and beyond agricultural area - <i>if selected, describe:</i> <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a> <input type="checkbox"/> non-agricultural land - <i>if selected, describe:</i> <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
-------------------------------	---

5.1.7. *Identification of relevant baseline elements (relevant GAEC, statutory management requirements (SMR) and other mandatory requirements established by national and Union law), where applicable, description of the specific relevant obligations under the SMR, and explanation as to how the commitment goes beyond the mandatory requirements (as referred to in Art. 28 (5) and Art. 65 (5)).*

#### List of relevant GAEC

- GLÖZ 4 – Establishment of buffer strips along water courses
- GLÖZ 5 – Tillage management, reducing the risk of soil degradation and erosion, including consideration of the slope gradient
- GLÖZ 6 – Minimum soil cover to avoid bare soil in periods that are most sensitive

#### List of relevant SMR

- SMR 2 – Council Directive 91/676/EEC of 12 December 1991 concerning the protection of waters against pollution caused by nitrates from agricultural sources (OJ L 375, 31.12.1991, p. 1)

#### List of relevant mandatory national standards

- Nitrat-Aktionsprogramm-VO (NAPV), Amtsblatt zur Wiener Zeitung Nr. 87 vom 04.05.2012 idF BGBl II 385/2017
- Österreichisches Klimaschutzgesetz (KSG) (BGBl I 106/2011) und Nationaler Energie- und Klimaplan (NEKP, 2019)

- Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan (NGP) und WasserrechtsG 1959 (WRG), BGBl 215/1959 idF I 58/2017
- Bodenschutzgesetze der Bundesländer

#### Link between GAEC, SMR and national standards with the intervention

Die **GLÖZ-Standards 5 und 6** sichern Erosionsschutz durch geeignete Bodenbearbeitung, sowie die Anlage von Winterungen und Zwischenfrüchten in der vegetationslosen Zeit und auf besonders erosionsgefährdeten landwirtschaftlichen Flächen. Im Rahmen der gegenständlichen Intervention werden darüberhinausgehende Anbau- und Pflügetechniken der Minimalbodenbearbeitung, sowie erosionsmindernde kulturtechnische Maßnahmen auf Ackerflächen umgesetzt. **GAB 2** umfasst Mindeststandards für die gute fachliche Praxis zum Schutz der Gewässer vor Nitratverunreinigung aus landwirtschaftlichen Quellen und die Umsetzung in der nationalen **Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung**. Die Verordnung enthält österreichweite Maßnahmen zum Schutz der Gewässer vor Nitratreinträgen aus landwirtschaftlichen Quellen, wobei ab 2022 auch Gewässerrandstreifen im Ausmaß von mindestens 3 m gefordert werden. Darüber hinaus ist im Rahmen von **GLÖZ 4** an Gewässern mit Zielverfehlung gem. WRRL, ein bewachsener Pufferstreifen von 5 m (Fließgewässer) bzw. 10 m (stehende Gewässer) anzulegen. Derartige Flächen werden im Rahmen der vorliegenden Intervention nicht gefördert.

#### 5.1.8. Form and rate of support/premia/calculation methods [in relation to the planned support to the beneficiaries]

	<b>If NON IACS</b>	<b>If IACS</b>
<b>Form of support</b>	Form of support: <input type="checkbox"/> Grant <input type="checkbox"/> Financial instrument	Non applicable
<b>Type of payment</b>	If Grant is selected: <input type="checkbox"/> (a) reimbursement of eligible costs actually incurred by a beneficiary <input type="checkbox"/> (b) unit costs <input type="checkbox"/> (c) lump sums <input type="checkbox"/> (d) flat – rate financing  If b/c or d/ is checked: What is the basis for the establishment? – Explain: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	Type of payment <input checked="" type="checkbox"/> unit cost based on additional costs and income foregone <input type="checkbox"/> transaction cost included [can be selected only if at least one of the other options is selected too] <input type="checkbox"/> one off payment <input type="checkbox"/> lump sum
<b>Range of support at beneficiary level</b>	<b>Support rates and possible range of support levels</b> Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	<b>Amount(s) of support and relevant explanation</b> <b>Erosionsgefährdete Kulturen auf Acker</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 50 Euro/ha für Mulchsaat</li> <li>• 80 Euro/ha für Direktsaat bzw. Strip-Till</li> <li>• 150 Euro/ha Anhäufungen bei Erdäpfeln</li> </ul>

		<p><b>Begrünte Abflusswege auf Acker</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 550 Euro/ha (bis max. der vierfachen auf einem Erosions-Eintragspfad gemäß Anhang F liegenden Fläche)</li> </ul>
<p>[only for RD IACS] Calculation method</p>	<p>non applicable</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kalkulation der Vorhabensart geht von einer der üblichen landwirtschaftlichen Praxis entsprechenden einer am ökonomischen Optimum orientierten Bewirtschaftung von erosionsgefährdeten Kulturen (=Baseline) aus.</li> </ul> <p><b>Folgende Annahmen sind für die Prämienkalkulation als Baseline zentral:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Als übliche Praxis kann für Österreich auch bei erosionsgefährdeten Kulturen ein Anbauverfahren mit wendender Bodenbearbeitung (Pflug) betrachtet werden. Pfluglose Anbauverfahren bergen ein höheres Anbaurisiko, da der Unkrautdruck höher sein kann und die Technik bzw. das Betriebsmanagement insgesamt anspruchsvoller ist. Baseline = Anbauverfahren mit Pflug</li> <li>• Beim Anbau von Erdäpfeln wird als Baseline konventioneller Erdäpfelbau ohne Querdämme angenommen, welcher ohne zusätzliche Technik auskommt</li> <li>• Hinsichtlich der Anlage von Gewässerrandstreifen erfolgt standardmäßig keine, über die Anforderungen des Nitrat-Aktionsprogramm sowie GLÖZ 4 hinausgehender Anbau einer Kultur auch in "Abflussrinnen".</li> </ul> <p><b>Die Kalkulationselemente der Intervention setzen sich wie folgt zusammen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ertragsverluste und Mehraufwendungen aufgrund höheren Unkrautdrucks bzw. schlechteren Feldaufganges durch Mulch- und Direktsaatverfahren (inkl. Strip-Till). Reduzierte Kosten für die Bodenbearbeitung werden gegengerechnet.</li> <li>• Variable Kosten für Einsatz Spezialmaschinen, zur Anhäufungen bei Erdäpfeln</li> <li>• bei begrünten Abflusswegen der Ertragsentgang inklusive Mehraufwendungen für die Anlage und Pflege der Begrünung werden mit den Kosteneinsparungen aus der Kulturführung gegengerechnet.</li> </ul>

Additional explanation

- 1) Auf der Einzelfläche ist die Kombination von Mulchsaat/Direktsaat/Strip-Till, Anhäufungen bei Erdäpfeln und Begrünte Abflusswege nicht möglich

- 2) Begrünte Abflusswege sind mit keiner anderen Maßnahme auf der Einzelfläche kombinierbar (ausgenommen Abgeltung für Landschaftselemente im Rahmen der Maßnahmen „Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung“ (70-1) bzw. „Biologische Wirtschaftsweise“ (70-2).
- 3) Begrünte Ackerflächen im Rahmen von GLÖZ 4 oder stillgelegte Ackerflächen im Rahmen von GLÖZ 8 sind auf dem betroffenen Flächenteil nicht als Begrünte Abflusswege förderbar.

### 5.1.9. Planned Unit Amounts – Definition

Unit amount code (MS)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Unit amount budget code (EC)	Budget code generated by the system and assigned to the Unit Amount at the moment that the MS submits the CAP plan or its amendment to EC
Unit amount name	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Type of support	<input checked="" type="checkbox"/> grant <input type="checkbox"/> financial instrument.
Type of unit amount	<input type="checkbox"/> uniform <input checked="" type="checkbox"/> average Only for IACS and if type of unit amount is average: Explanation why uniform is not possible: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Value for the first year	Planned unit amount value for 2023 in euros:
Corresponding unit of output (if applicable)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Explanation and justification related to the value of the unit amount	Der Betrag basiert auf der erwarteten Teilnahme (ha) an der Intervention, unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte aus der Vorperiode. Unsicherheiten aufgrund der Aufnahme der Optionen zur Anhäufungen bei Erdäpfel und begrünten Abflusswege wurden in der Festlegung berücksichtigt.
Region(s):	NUTS 0 – Österreich
Contribution rate(s)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Result Indicator	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Carried-over expenditure	<input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No

### 5.1.10. Information regarding State aid assessment

The intervention falls outside the scope of Article 42 TFEU and is subject to State aid assessment:

Yes

No

Mixed – the supported activities may fall within or outside the scope of Article 42 TFEU

If “Yes” or “Mixed”

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Type of state aid instrument to be used for clearance:

Notification     GBER     ABER     de minimis

If "Notification": SA case number:

EAFRD amount (€):

National co-financing (€):

Additional national financing (€): [if applicable]

#### 5.1.11. Additional questions/information specific to the Type of Intervention

<p>What are the models of the commitment(s) in the intervention</p>	<p><input type="checkbox"/> result based (with possibility to pick and choose)  <input checked="" type="checkbox"/> management based (with possibility to pick and choose)  <input type="checkbox"/> hybrid (management and result based)</p> <p>Please explain the obligations/possibilities for beneficiaries in relation to the commitments set out in the intervention (implementation of sets of commitments, pick and choose...):  Für die Umsetzung einer erosionsmindernden Bewirtschaftung können Kulturen durch unterschiedliche Verfahren (Mulchsaat, oder Direktsaat bzw. Strip-Till oder Anhäufung von Erdäpfeln) angebaut werden.</p> <p>Zusätzlich können begrünte Ablaufswege angelegt und abgegolten werden.</p>
<p>What is the duration of contracts?</p>	<p>ein Kalenderjahr</p>

#### 5.1.12. WTO compliance

Tick box: Selection of the appropriate paragraph of WTO Annex 2 for "Green box" measures

Explanation of how the intervention respects the relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture as specified in Article 10 of this Regulation and in Annex II to this Regulation (Green Box)

[Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

OR

Explanation of whether and, if so, how the intervention respects relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture (Green Box)

[Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

## 5.1.13. Planned Unit Amounts – financial table with output

	Financial Year	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	Total 2023-2029
Planned unit amount #1	Planned unit amount #1 (Total Public Expenditure in EUR)								
	Maximum amount for the Planned unit amount #1 (EUR)	80	80	80	80	80	80	80	
	Planned Output#2								Automatically calculated
	Annual indicative financial allocation #1 (Total public expenditure in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B								Automatically calculated
	Annual indicative financial allocation #1 (Union Contribution in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically calculated
<b>TOTAL</b>	<b>Planned Output<sup>19</sup></b>								Automatically calculated
	<b>Annual indicative financial allocation (Total public expenditure in EUR)</b>		Computed by system	48.400.000					
	<b>Annual indicative financial allocation (Union Contribution in EUR)<sup>20</sup></b>		Computed by system	Automatically calculated					
	<b>Out of which carry-over</b>								
	<b>Out of which needed to reach the minimum financial allocation set out in Annex X</b>								

<sup>19</sup> Planned outputs should include additional national financing (top-ups)

<sup>20</sup> In case the intervention contains expenditure for the outermost regions, the amount dedicated to it for interventions referred to under paragraph 2 of Art.86, i.e. those linked to the environmental-climate-AW ring-fencing should be taken into account when providing the total amounts per type of intervention in the financial table related to the outermost regions.

	(applicable to paragraphs 4, of Article 86) <sup>21</sup>								

<sup>21</sup> **Applicable only for interventions contributing to the minimum allocation for Generational Renewal under Art.68 and 69 - paragraph 4 of Article 86.** If a Member State decides to allocate more than the minimum amounts set out in paragraphs 4, 6a of Article 86, it is requested to indicate for each intervention which amount should be counted against the minimum ring-fencing requirement. On this basis, the reverse ceilings will be calculated.

If a Member State intends to make use of the rebate possibility provided for in the second, third and fourth subparagraphs of Article 86(6a), the minimum amount contributing to the ring-fencing it is planning to reserve under RD in order to meet the conditions for making use of the rebate should be taken into account for establishing the total to be indicated in the financial table.

**70-8 Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Gülleseparation**

Intervention code (MS)	70-8
Intervention budget code (EC)	Budget code generated by the system and assigned to the Intervention at the moment that the MS submits the CAP Plan or its amendment to EC
Intervention name	Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Gülleseparation
Type of Intervention	(a) environmental, climate and other management commitments
Output Indicator	O.14 Number of ha (excluding forestry) or number of units covered by environment/climate commitments going beyond mandatory requirements + Angabe zur Einheit(en) des Outputindikators (z.B. ha, GVE, Kopf): ha
Contribution to ringfencing requirements for/on:	Generational Renewal: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No Environment: <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No [if YES, "Eco-Schemes rebate system <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No"] LEADER: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No
Does the intervention include carry – over expenditure from RDP	<input type="checkbox"/> It does fully <input type="checkbox"/> It does partially <input checked="" type="checkbox"/> No

5.1.1. Contribution rate(s) applicable to this intervention – contribution rates will be selected on national or regional level before the creation of the intervention. A drop down menu for the entry of unit amounts

Applicable	Description	Legal Base	Applicable contribution rate	Min Rate	Max Rate
<input type="checkbox"/>	Less developed regions	Art. 85(2)(aa)		20%	85%
<input type="checkbox"/>	Outermost regions and in the smaller Aegean islands within the meaning of Regulation (EU) No 229/2013	Art. 85(2)(a)		20%	80%
<input type="checkbox"/>	Transition regions	Art. 85(2)(ba)		20%	60%
<input type="checkbox"/>	Other regions	Art. 85(2)(d)		20%	43%
<input type="checkbox"/>	Payments for natural or other area-specific constraint under Article 66	Art. 85(3)(aa)		20%	65%
<input checked="" type="checkbox"/>	Management commitments referred to in Article 65 of this Regulation, for payments under Article 67 of this Regulation, for non-productive investments referred to in Article 68 of this Regulation, for support for the European Innovation Partnership under Article 71 of this Regulation and for the LEADER, referred to as community-led local development in Article 25 of Regulation (EU) [CPR]	Art. 85(3)(a)		20%	80%

<input type="checkbox"/>	Operations receiving funding from funds transferred to the EAFRD in accordance with Articles 15 and 90 of this Regulation	Art. 85(3)(b)		20%	100%
--------------------------	---	---------------	--	-----	------

## 5.1.2. Territorial scope and regional dimension

Regional dimension

National       Regional       National with regional elements

Selection of the NUTS

NUTS 0 - Österreich

## 5.1.3. Related Specific Objectives/CCO

SO1       SO3       SO5       SO7       SO9  
 SO2       SO4       SO6       SO8       CCO

## 5.1.4. Need(s) addressed by the intervention

B.12 Verringerung der Treibhausgas-Emissionen in der landwirtschaftlichen Produktion und im ländlichen Raum  
 B.21 Verringerung von Luftschadstoffen aus der Landwirtschaft

## 5.1.5. Result indicator(s)

R.14 Carbon storage in soils and biomass  
 R.20 Improving air quality

## 5.1.6. Specific design, requirements and eligibility conditions of the intervention

Allgemeine Beschreibung

Da ein beträchtlicher Teil der landwirtschaftlichen Ammoniakemissionen bei der Ausbringung von flüssigen Wirtschaftsdüngern und Biogasgülle entsteht, gewinnen die im Rahmen der Intervention geförderten emissionsmindernden Ausbringungstechniken immer mehr an Bedeutung. Dabei kommen Geräte zum Einsatz, die den Dünger unmittelbar auf bzw. in den Boden ablegen (Schleppschauchverteiler, Schleppschuhverteiler, Gülleinjektor). Bei der bodennahen Ausbringungstechnik werden also in erster Linie Ammoniakemissionen (NH<sub>3</sub>) reduziert, wobei es aber gleichzeitig auch zu einer Verringerung von Treibhausgasen kommt. Die Klimawirkung der Intervention ergibt sich als positiver Horizontaleffekt, da durch die Reduktion bzw. Durch die Vermeidung von Nährstoffverlusten auch die Treibhausgasbilanz der Landwirtschaft verbessert wird. Grundsätzlich sollten durch den höheren Stickstoffanteil im Boden weniger Mineraldünger zugekauft werden, wodurch die bei der Mineraldüngerproduktion anfallenden CO<sub>2</sub> und N<sub>2</sub>O Emissionen vermieden werden. Darüber hinaus werden durch die bodennahe Ausbringungstechnik Geruchsemissionen geringgehalten. Ammoniakemissionen lassen sich außerdem durch die im Rahmen der Maßnahme unterstützte „Gülleseparation“ reduzieren, die das Güllekonzentrat in eine feste und eine flüssige Phase trennt und somit zusätzliche Reduktionen auslöst (vgl. KUPPER, T. (2015): *Separierung von Gülle und ihr Einfluss auf Ammoniakemissionen. Berner Fachhochschule Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften. Im Auftrag des Bundesamts für Umwelt (BAFU), Abteilung Luftreinhaltung und Chemikalien, Sektion Luftqualität, 3003 Bern*).

Durch ihre positive Wirkung auf Luftreinhaltung und Klimaschutz leistet die Intervention einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Ziele gem. EU-NEC-Richtlinie (EU 2016/2284), die vorgibt NH<sub>3</sub>-Emissionen zwischen 2020 und 2030 um jährlich 1 % und ab 2030 –um 12 % zu reduzieren (Basiswert dabei jeweils 2005). Darüber hinaus unterstützt die Maßnahme die Erreichung des übergeordneten Green Deal Ziels, die EU-Treibhausgasemissionen bis 2030 um 55 % zu reduzieren (Basisjahr 1990).

#### Begünstige/Förderwerbende

Vgl. Kapitel 4 betreffend Förderungswerberin bzw. Förderungswerber für Interventionen gem. Art. 70 GSP-VO

#### Fördervoraussetzungen

Vgl. Kapitel 4 betreffend Fördervoraussetzung für Interventionen gem. Art. 70 GSP-VO

#### Fördergegenstände

Die Unterstützung wird für die bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Biogasgülle auf Acker- und Grünlandflächen sowie für die Gülleseparierung von Rindergülle gewährt.

#### **Definitionen im Rahmen dieser Maßnahme**

- 1) Gülle: Gemisch aus Kot und Harn, das darüber hinaus Wasser, Futterreste und Einstreuteile enthalten kann.
- 2) Jauche: Vorwiegend Harn, enthält aber auch Sickersaft von Festmiststapeln und geringe Mengen an Kot und Streubestandteilen.
- 3) Biogasgülle als Produkt aus der Vergärung von pflanzlichen Erzeugnissen aus der Grünland- und Ackernutzung einschließlich Ernterückstände und Silagen, Wirtschaftsdünger, Futtermitteln sowie überlagerten Futtermitteln (wenn hygienisch unbedenklich, kein Tiermehl), Verdorbenem sowie überlagertem Saatgut (nicht gebeizt), Ölsaatenrückständen (wenn frei von Extraktionsmittel), Futterresten, Trebern, Trestern, Pressrückständen, Vinasse, Kernen, Schalen, Fallobst, Rübenblättern, Rübenschnitzel, Rübenschwänzen, Melasse, Molkerei- und Käsereirückständen, Abfällen aus der Speisenzubereitung (nicht aus Großküchen und Gastronomie), Gemüseabfällen, Brauereirückständen (Trub).

#### Förderfähige Kosten

Gefördert werden Kosten, die durch den Einsatz von bodennahen Gülleausbringungsgeräten für die Ausbringung von Wirtschaftsdünger und Biogasgülle auf Acker- und Grünlandflächen als auch durch die Gülleseparierung anfallen.

#### Auflagen

Im Rahmen der Maßnahme ist wahlweise die bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Biogasgülle bzw. Separierung am Betrieb angefallener Rindergülle durchzuführen, wobei auch beide Verfahren am Betrieb angewendet und gefördert werden können.

- 1) Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Biogasgülle:
  - a) Ausbringung von flüssigen Wirtschaftsdüngern einschließlich Biogasgülle auf Acker- oder Grünlandflächen des Betriebes mit Geräten, die den Dünger unmittelbar auf oder in den Boden ablegen, wobei Folgendes gilt:
    - i) Schleppschlauch: Bodennahe Ablage durch lose, flexible Schläuche ohne Anpressdruck.;
    - ii) iSchleppschuh: Bodennahe Ablage durch ein Ablageschar mit Anpressdruck, welcher die Gülle direkt auf die infiltrationsfähige Bodenoberfläche ablegt.

- iii) Injektionsverfahren: Ablage in den Boden mittels vorheriger Öffnung des Bodens durch Werkzeuge wie Zinken oder Scheiben in einem Arbeitsschritt mit der Ausbringung.;
- b) Schlagbezogene Dokumentation über die bodennah ausgebrachte Menge und Art des flüssigen Wirtschaftsdüngers (einschließlich Biogasgülle) sowie des Ausbringungszeitpunktes und des Ausbringungsverfahrens. Bei der Ausbringung durch betriebsfremde Geräte muss dies durch Rechnungen über die Dienstleistung oder gleichwertige geeignete Unterlagen nachgewiesen werden. Bei Ausbringung von Biogasgülle sind geeignete Nachweise über die Ausgangsprodukte vorzulegen.
- 2) Separierung am Betrieb angefallener Rindergülle:
- a) Trennung von am Betrieb durch Rinderhaltung angefallenem, flüssigem Wirtschaftsdünger in eine feste und flüssige Phase mittels entsprechender mechanischer Einrichtungen (z. B. Siebschnecke, Zentrifuge).
- b) Dokumentation über das Datum der Gülleseparierung und die Menge des separierten flüssigen Wirtschaftsdüngers sowie Nachweis über den Einsatz betriebsfremder Geräte durch Rechnungen oder geeignete, gleichwertige Unterlagen.

<b>What area is eligible?</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Agricultural area defined for the CAP plan <input type="checkbox"/> Agricultural land including and beyond agricultural area - <i>if selected, describe:</i> <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a> <input type="checkbox"/> non-agricultural land - <i>if selected, describe:</i> <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
-------------------------------	---

5.1.7. *Identification of relevant baseline elements (relevant GAEC, statutory management requirements (SMR) and other mandatory requirements established by national and Union law), where applicable, description of the specific relevant obligations under the SMR, and explanation as to how the commitment goes beyond the mandatory requirements (as referred to in Art. 28 (5) and Art. 65 (5)).*

List of relevant GAEC

--

List of relevant SMR

- |  |
|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> SMR 2 – Council Directive 91/676/EEC of 12 December 1991 concerning the protection of waters against pollution caused by nitrates from agricultural sources (OJ L 375, 31.12.1991, p. 1) |
|--|

List of relevant mandatory national standards

- |  |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nitrat-Aktionsprogramm-VO (NAPV), Amtsblatt zur Wiener Zeitung Nr. 87 vom 04.05.2012 idF BGBl II 385/2017</li> <li>• Nationale Ammoniakreduktionsverordnung in Umsetzung der NEC-RL (derzeit in Ausarbeitung)</li> <li>• Österreichisches Klimaschutzgesetz (KSG) (BGBl I 106/2011) und Nationaler Energie- und Klimaplan (NEKP, 2019)</li> </ul> |
|--|

Link between GAEC, SMR and national standards with the intervention

**GAB 2** umfasst die Einhaltung der guten fachlichen Praxis bei der landwirtschaftlichen Stickstoffdüngung gem. Nitratrichtlinie (RL 91/676/EWG) und deren Umsetzung in der nationalen Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung. Die Verordnung beinhaltet österreichweite Maßnahmen zum Schutz der Gewässer vor Nitratreinträgen aus landwirtschaftlichen Quellen, wobei Betriebe in „Nitrat-Risikogebieten“ zusätzliche Auflagen einhalten müssen. Gegenständliche ÖPUL-Intervention geht weit über diese gesetzlichen Vorgaben hinaus, indem sie emissionsmindernde Ausbringungstechniken in einem österreichweiten Ansatz durch Geräte fördert, die den Dünger unmittelbar auf bzw. in den Boden ablegen und die Gülleseparierung –also die Trennung der Gülle in eine feste und flüssige Phase- unterstützt. Im Zuge der Umsetzung der Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung ist auch eine Einarbeitung von ausgebrachter Düngermittel auf unbewachsenen Boden erforderlich, dies wird jedoch üblicherweise in Form einer Bodenbearbeitung durchgeführt. Es werden auch kulturartenspezifische Düngerobergrenzen festgelegt, welche die Ausbringung von Düngermitteln auf die Kulturen entsprechend begrenzen, d. h. die bodennahe Gülleausbringung ist maximal bis zum tatsächlichen Entzug durch die Kulturpflanzen zulässig. Die derzeit diskutierte, **nationale Ammoniakreduktionsverordnung in Umsetzung der NEC-RL** wird voraussichtlich weitere Regelungen zur Minderung der Ammoniakemissionen festlegen, vorerst ist aber keine Aufnahme einer verpflichtenden, bodennahen Wirtschaftsdüngerausbringung geplant, es wird jedoch nach Inkrafttreten eine Evaluierung zur Notwendigkeit diesbezüglich erfolgen.

## 5.1.8. Form and rate of support/premia/calculation methods [in relation to the planned support to the beneficiaries]

	<b>If NON IACS</b>	<b>If IACS</b>
<b>Form of support</b>	Form of support: <input type="checkbox"/> Grant <input type="checkbox"/> Financial instrument	Non applicable
<b>Type of payment</b>	If Grant is selected: <input type="checkbox"/> (a) reimbursement of eligible costs actually incurred by a beneficiary <input type="checkbox"/> (b) unit costs <input type="checkbox"/> (c) lump sums <input type="checkbox"/> (d) flat – rate financing  If b/c or d/ is checked: What is the basis for the establishment? – Explain: <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>	Type of payment <input checked="" type="checkbox"/> unit cost based on additional costs and income foregone <input type="checkbox"/> transaction cost included [can be selected only if at least one of the other options is selected too] <input type="checkbox"/> one off payment <input type="checkbox"/> lump sum
<b>Range of support at beneficiary level</b>	<b>Support rates and possible range of support levels</b> <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>	<b>Amount(s) of support and relevant explanation</b> <b>Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Biogasgülle auf Ackerflächen sowie Grünlandflächen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1,0 Euro/m<sup>3</sup> für Schleppschlauchverfahren</li> <li>• 1,4 Euro/m<sup>3</sup> für Schleppschuhverfahren</li> <li>• 1,6 Euro/m<sup>3</sup> für Gülleinjektionsverfahren</li> </ul>

		<b>Gülleseparierung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1,4 Euro/m<sup>3</sup>, bis max. 20 m<sup>3</sup> je Rinder GVE und Jahr</li> </ul>
<b>[only for RD IACS]</b> <b>Calculation method</b>	non applicable	<a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>

Additional explanation

<p>1) Die Prämienvergütung erfolgt gemäß im Mehrfachantrag-Flächen beantragter Menge bodennah ausgebrachter, flüssiger Wirtschaftsdünger einschließlich Biogasgülle bzw. am Betrieb durch Rinderhaltung angefallener und am Betrieb separierter Menge an flüssigem Wirtschaftsdünger in m<sup>3</sup>. Im Mehrfachantrag-Flächen des ersten Teilnahmejahres ist die vom Verpflichtungsbeginn bis zum 15.05. ausgebrachte bzw. separierte Menge anzugeben, in den Folgejahren die vom 16.05. des Vorjahres bis zum 15.05. des Antragsjahres.</p> <p>2) Im letzten Jahr der Verpflichtung erfolgt die Angabe über die nach dem 15.05. ausgebrachte bzw. separierte Menge flüssiger Wirtschaftsdünger einschließlich Biogasgülle im Rahmen einer gesonderten Beantragung. Die Modalitäten dafür sind von der Zahlstelle AMA zeitgerecht bekannt zu geben.</p> <p>3) Förderfähig ist die bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger einschließlich Biogasgülle bis maximal 50 m<sup>3</sup> je ha düngungswürdiger Acker- und Grünlandfläche. Die düngungswürdige Fläche berechnet sich aus der Summe der Acker- und Grünlandflächen mit N-Düngebedarf gemäß Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung. Leguminosen-reinbestände und Flächen mit Düngeverbot sind keine düngungswürdigen Flächen im Sinne der Intervention.</p>
--

## 5.1.9. Planned Unit Amounts – Definition

Unit amount code (MS)	<a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
Unit amount budget code (EC)	Budget code generated by the system and assigned to the Unit Amount at the moment that the MS submits the CAP plan or its amendment to EC
Unit amount name	<a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
Type of support	<input checked="" type="checkbox"/> grant <input type="checkbox"/> financial instrument.
Type of unit amount	<input type="checkbox"/> uniform <input checked="" type="checkbox"/> average Only for IACS and if type of unit amount is average: Explanation why uniform is not possible: <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
Value for the first year	Planned unit amount value for 2023 in euros:
Corresponding unit of output (if applicable)	<a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
Explanation and justification related to the value of the unit amount	Der Betrag basiert auf der erwarteten Teilnahme (ha) an der Intervention, unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte aus der Vorperiode. Unsicherheiten aufgrund der Aufnahme der Option zur Gülleseparierung sowie der Prämien differenzierung wurden in der Festlegung berücksichtigt. Zudem erfolgte eine Schätzung des betroffenen Flächen-Outputs, durch die Umrechnung der prämiensfähigen m <sup>3</sup> Gülle auf ha, basierend auf dem Verhältnis beantragt vs. geförderter Güllmengen der Vorperiode und Förderungsgrenze.

Region(s):	NUTS 0 – Österreich
Contribution rate(s)	<a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
Result Indicator	<a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
Carried-over expenditure	<input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No

#### 5.1.10. Information regarding State aid assessment

The intervention falls outside the scope of Article 42 TFEU and is subject to State aid assessment:

Yes

No

Mixed – the supported activities may fall within or outside the scope of Article 42 TFEU

If “Yes” or “Mixed”

[Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

Type of state aid instrument to be used for clearance:

Notification

GBER

ABER

de minimis

If “Notification”: SA case number:

EAFRD amount (€):

National co-financing (€):

Additional national financing (€): [\[if applicable\]](#)

#### 5.1.11. Additional questions/information specific to the Type of Intervention

What are the models of the commitment(s) in the intervention	<input type="checkbox"/> result based (with possibility to pick and choose) <input checked="" type="checkbox"/> management based (with possibility to pick and choose) <input type="checkbox"/> hybrid (management and result based)
	<p>Please explain the obligations/possibilities for beneficiaries in relation to the commitments set out in the intervention (implementation of sets of commitments, pick and choose...):  Die bodennahe Ausbringung der Gülle kann mittels unterschiedlicher Verfahren (Schleppschlauch, Schleppschuh, Gülleinjektion) durchgeführt werden.</p> <p>Zusätzlich kann die Separierung von Rindergülle abgegolten werden.</p>
What is the duration of contracts?	ein Kalenderjahr

### 5.1.12. WTO compliance

Tick box: Selection of the appropriate paragraph of WTO Annex 2 for "Green box" measures

Explanation of how the intervention respects the relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture as specified in Article 10 of this Regulation and in Annex II to this Regulation (Green Box)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

OR

Explanation of whether and, if so, how the intervention respects relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture (Green Box)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

DRAFT

## 5.1.13. Planned Unit Amounts – financial table with output

	Financial Year	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	Total 2023-2029
Planned unit amount #1 (more than 1 contribution rate)	Planned unit amount #1 (Total Public Expenditure in EUR)								
	Maximum amount for the Planned unit amount #1 (EUR)	80	80	80	80	80	80	80	
	Planned Output#2								Automatically calculated
	Annual indicative financial allocation #1 (Total public expenditure in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B								Automatically calculated
	Annual indicative financial allocation #1 (Union Contribution in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically calculated
<b>TOTAL</b>	<b>Planned Output<sup>22</sup></b>								Automatically calculated
	<b>Annual indicative financial allocation (Total public expenditure in EUR)</b>		Computed by system	66.500.000					
	<b>Annual indicative financial allocation (Union Contribution in EUR)<sup>23</sup></b>		Computed by system	Automatically calculated					
	<b>Out of which carry-over</b>								
	<b>Out of which needed to reach the minimum financial allocation set out in Annex X</b>								

<sup>22</sup> Planned outputs should include additional national financing (top-ups)

<sup>23</sup> In case the intervention contains expenditure for the outermost regions, the amount dedicated to it for interventions referred to under paragraph 2 of Art.86, i.e. those linked to the environmental-climate-AW ring-fencing should be taken into account when providing the total amounts per type of intervention in the financial table related to the outermost regions.

	(applicable to paragraphs 4, of Article 86) <sup>24</sup>								

<sup>24</sup> **Applicable only for interventions contributing to the minimum allocation for Generational Renewal under Art.68 and 69 - paragraph 4 of Article 86.** If a Member State decides to allocate more than the minimum amounts set out in paragraphs 4, 6a of Article 86, it is requested to indicate for each intervention which amount should be counted against the minimum ring-fencing requirement. On this basis, the reverse ceilings will be calculated.

If a Member State intends to make use of the rebate possibility provided for in the second, third and fourth subparagraphs of Article 86(6a), the minimum amount contributing to the ring-fencing it is planning to reserve under RD in order to meet the conditions for making use of the rebate should be taken into account for establishing the total to be indicated in the financial table.

**70-9 Herbizidverzicht Wein, Obst und Hopfen**

Intervention code (MS)	70-9
Intervention budget code (EC)	Budget code generated by the system and assigned to the Intervention at the moment that the MS submits the CAP Plan or its amendment to EC
Intervention name	Herbizidverzicht Wein, Obst und Hopfen
Type of Intervention	(a) environmental, climate and other management commitments
Output Indicator	O.14 Number of ha (excluding forestry) or number of units covered by environment/climate commitments going beyond mandatory requirements + Angabe zur Einheit(en) des Outputindikators (z.B. ha, GVE, Kopf): ha
Contribution to ringfencing requirements for/on:	Generational Renewal: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No Environment: <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No [if YES, "Eco-Schemes rebate system <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No"] LEADER: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No
Does the intervention include carry – over expenditure from RDP	<input type="checkbox"/> It does fully <input type="checkbox"/> It does partially <input checked="" type="checkbox"/> No

5.1.1. Contribution rate(s) applicable to this intervention – contribution rates will be selected on national or regional level before the creation of the intervention. A drop down menu for the entry of unit amounts

Applicable	Description	Legal Base	Applicable contribution rate	Min Rate	Max Rate
<input type="checkbox"/>	Less developed regions	Art. 85(2)(aa)		20%	85%
<input type="checkbox"/>	Outermost regions and in the smaller Aegean islands within the meaning of Regulation (EU) No 229/2013	Art. 85(2)(a)		20%	80%
<input type="checkbox"/>	Transition regions	Art. 85(2)(ba)		20%	60%
<input type="checkbox"/>	Other regions	Art. 85(2)(d)		20%	43%
<input type="checkbox"/>	Payments for natural or other area-specific constraint under Article 66	Art. 85(3)(aa)		20%	65%
<input checked="" type="checkbox"/>	Management commitments referred to in Article 65 of this Regulation, for payments under Article 67 of this Regulation, for non-productive investments referred to in Article 68 of this Regulation, for support for the European Innovation Partnership under Article 71 of this Regulation and for the LEADER, referred to as community-led local development in Article 25 of Regulation (EU) [CPR]	Art. 85(3)(a)		20%	80%

<input type="checkbox"/>	Operations receiving funding from funds transferred to the EAFRD in accordance with Articles 15 and 90 of this Regulation	Art. 85(3)(b)		20%	100%
--------------------------	---	---------------	--	-----	------

## 5.1.2. Territorial scope and regional dimension

Regional dimension

National       Regional       National with regional elements

Selection of the NUTS

NUTS 0 - Österreich

## 5.1.3. Related Specific Objectives/CCO

SO1       SO3       SO5       SO7       SO9  
 SO2       SO4       SO6       SO8       CCO

## 5.1.4. Need(s) addressed by the intervention

B.18 Verbesserung des Oberflächen- und Grundwasserschutzes  
 B.23 Erhalt der Kulturlandschaft und Schutz ihrer Biodiversität durch standortangepasste land- und forstwirtschaftliche Nutzung

## 5.1.5. Result indicator(s)

R.21 Protecting water quality  
 R.24 Sustainable and reduced use of pesticides

## 5.1.6. Specific design, requirements and eligibility conditions of the intervention

Allgemeine Beschreibung

Durch den vollständigen Verzicht auf Herbizide im Verpflichtungszeitraum auf der gesamten Teilnahme­fläche, werden potentielle stoffliche Einträge in Grund- und Oberflächengewässer vermieden bzw. verringert. Der Verzicht auf die Ausbringung von Herbiziden in Obst-, Wein- und Hopfenkulturen fördert außerdem die tierische und pflanzliche Vielfalt in den Dauer- und Spezialkulturflächen.

Mit dem Verzicht auf chemisch-synthetische Herbizide leistet die Maßnahme einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Ziele der EU-Strategien „Vom Hof auf den Tisch“ und „Biodiversität 2030“. Und hier wird insbesondere die Zielsetzung „Reduktion des Einsatzes und des Risikos chemisch-synthetischer Pflanzenschutzmittel und hochriskanter Pestizide um 50 % bis 2030“ unterstützt.

Begünstige/Förderwerbende

Vgl. Kapitel 4 betreffend Förderungswerberin bzw. Förderungswerber für Interventionen gem. Art. 70 GSP-VO

Fördervoraussetzungen

Vgl. Kapitel 4 betreffend Förderungsvoraussetzung für Interventionen gem. Art. 70 GSP-VO

**Zugangsvoraussetzungen:**

- 1) Mindestteilnahmefläche 0,5 ha Wein, Obst oder Hopfen im 1. Jahr der Verpflichtung.

Fördergegenstände

Die Unterstützung wird auf Wein-, Obst-, und Hopfenflächen gewährt.

Förderfähige Kosten

Gefördert werden Kosten und Einkommensverluste, die durch den Verzicht auf im konventionellen Landbau eingesetzte Herbizide bei Wein, Obst und Hopfen entstehen.

Auflagen

- 1) Vollständiger Verzicht auf Herbizide im Verpflichtungszeitraum auf allen Wein-, Obst- und Hopfenflächen des Betriebes.
- 2) Verzicht auf Kauf und Lagerung von in dieser Maßnahme unzulässigen Betriebsmitteln.

**What area is eligible?**

Agricultural area defined for the CAP plan

Agricultural land including and beyond agricultural area - *if selected, describe:*

[Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

non-agricultural land - *if selected, describe:*

[Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

5.1.7. *Identification of relevant baseline elements (relevant GAEC, statutory management requirements (SMR) and other mandatory requirements established by national and Union law), where applicable, description of the specific relevant obligations under the SMR, and explanation as to how the commitment goes beyond the mandatory requirements (as referred to in Art. 28 (5) and Art. 65 (5)).*

List of relevant GAEC

--

List of relevant SMR

- SMR 7 – Regulation (EC) No 1107/2009 of the European Parliament and of the Council of 21 October 2009 concerning the placing of plant protection products on the market and repealing Council Directives 79/117/EEC and 91/414/EEC (OJ L 309, 24.11.2009, p. 1)

List of relevant mandatory national standards

- Pflanzenschutzmittelgesetz (BGBl. I Nr. 10/2011); Pflanzenschutzmittelverordnung (BGBl. II Nr. 233/2011); Pflanzenschutzmittelgesetze der Bundesländer (in OÖ Bodenschutzgesetz)
- Nationaler Aktionsplan über die nachhaltige Verwendung von Pflanzenschutzmitteln
- Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan (NGP) und WasserrechtsG 1959 (WRG), BGBl 215/1959 idF I 58/2017

Link between GAEC, SMR and national standards with the intervention

**GAB 7** regelt das Inverkehrbringen und die sachgemäße Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, die national durch das Pflanzenschutzmittelgesetz 2011, die Pflanzenschutzmittelverordnung 2011 und die Pflanzenschutzmittelgesetze der Bundesländer angesprochen werden. Im Rahmen der gegenständlichen Intervention wird der vollständige Verzicht auf Herbizide auf allen Wein, Obst- und Hopfenflächen der teilnehmenden Betriebe gefördert. Die Verpflichtungen gehen damit weit über die gesetzlichen Bestimmungen für den Pflanzenschutzmitteleinsatz hinaus und verhindern damit potentielle stoffliche Einträge in Grund- und Oberflächengewässer.

5.1.8. Form and rate of support/premia/calculation methods *[in relation to the planned support to the beneficiaries]*

	<b>If NON IACS</b>	<b>If IACS</b>
<b>Form of support</b>	Form of support: <input type="checkbox"/> Grant <input type="checkbox"/> Financial instrument	Non applicable
<b>Type of payment</b>	If Grant is selected: <input type="checkbox"/> (a) reimbursement of eligible costs actually incurred by a beneficiary <input type="checkbox"/> (b) unit costs <input type="checkbox"/> (c) lump sums <input type="checkbox"/> (d) flat – rate financing  If b/c or d/ is checked: What is the basis for the establishment? – Explain: <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>	Type of payment <input checked="" type="checkbox"/> unit cost based on additional costs and income foregone <input type="checkbox"/> transaction cost included [can be selected only if at least one of the other options is selected too] <input type="checkbox"/> one off payment <input type="checkbox"/> lump sum
<b>Range of support at beneficiary level</b>	<b>Support rates and possible range of support levels</b> <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>	<b>Amount(s) of support and relevant explanation</b> <b>Wein</b> • 250 Euro/ha <b>Obst (ohne Walnuss und Edelkastanie)</b> • 250 Euro/ha <b>Hopfen</b> • 250 Euro/ha

<p><b>[only for RD IACS]</b> <b>Calculation method</b></p>	<p>non applicable</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Kalkulation der Intervention geht von einer der üblichen landwirtschaftlichen Praxis entsprechenden, am ökonomischen Optimum orientierten Bewirtschaftung (= Baseline) aus.</li> </ul> <p><b>Folgende Annahmen sind für die Prämienkalkulation als Baseline zentral:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kein standardmäßiger Einsatz von mechanischen Unkrautbekämpfungsmethoden sondern standardmäßiger Einsatz von Herbiziden im Stockbereich zur Freihaltung.</li> </ul> <p><b>Die Kalkulationselemente der Intervention setzen sich wie folgt zusammen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Mindererträge (qualitativ und quantitativ) aufgrund erhöhten Beikrautdruck sowie durch mechanische Beschädigung der Reben/Bäume.</li> <li>Mehraufwendungen zur mechanischen Beikrautbekämpfung, wobei Einsparungen durch den Herbizidverzicht gegengerechnet werden</li> <li>Als Baseline gilt ein standardmäßiger Einsatz von Herbiziden zur Freihaltung des Stock-/Stambereichs.</li> </ul>
--	-----------------------	---

#### Additional explanation

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

#### 5.1.9. Planned Unit Amounts – Definition

Unit amount code (MS)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Unit amount budget code (EC)	Budget code generated by the system and assigned to the Unit Amount at the moment that the MS submits the CAP plan or its amendment to EC
Unit amount name	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Type of support	<input checked="" type="checkbox"/> grant <input type="checkbox"/> financial instrument.
Type of unit amount	<input checked="" type="checkbox"/> uniform <input type="checkbox"/> average Only for IACS and if type of unit amount is average: Explanation why uniform is not possible: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Value for the first year	Planned unit amount value for 2023 in euros: 250
Corresponding unit of output (if applicable)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Explanation and justification related to the value of the unit amount	Der Betrag leitet sich aus dem einheitlichen Prämiensatz pro ha in der Intervention ab, der definitionsgemäß nicht überschritten werden kann.

Region(s):	NUTS 0 – Österreich
Contribution rate(s)	<a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
Result Indicator	<a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
Carried-over expenditure	<input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No

#### 5.1.10. Information regarding State aid assessment

The intervention falls outside the scope of Article 42 TFEU and is subject to State aid assessment:

Yes

No

Mixed – the supported activities may fall within or outside the scope of Article 42 TFEU

If “Yes” or “Mixed”

[Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

Type of state aid instrument to be used for clearance:

Notification   
 GBER   
 ABER   
 de minimis

If “Notification”: SA case number:

EAFRD amount (€):

National co-financing (€):

Additional national financing (€): [\[if applicable\]](#)

#### 5.1.11. Additional questions/information specific to the Type of Intervention

What are the models of the commitment(s) in the intervention	<input type="checkbox"/> result based (with possibility to pick and choose) <input checked="" type="checkbox"/> management based (with possibility to pick and choose) <input type="checkbox"/> hybrid (management and result based)
	Please explain the obligations/possibilities for beneficiaries in relation to the commitments set out in the intervention (implementation of sets of commitments, pick and choose...): An der Intervention können Förderwerberinnen und Förderwerber mit Wein-, Obst- und Hopfenflächen teilnehmen.
What is the duration of contracts?	grundsätzlich mindestens 5 Jahre, bei Einstieg 2025 mindestens 4 Jahre, das bedeutet Vertragszeitraum bis 31.12.2028

### 5.1.12. WTO compliance

Tick box: Selection of the appropriate paragraph of WTO Annex 2 for "Green box" measures

Explanation of how the intervention respects the relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture as specified in Article 10 of this Regulation and in Annex II to this Regulation (Green Box)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

OR

Explanation of whether and, if so, how the intervention respects relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture (Green Box)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

DRAFT

## 5.1.13. Planned Unit Amounts – financial table with output

	Financial Year	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	Total 2023-2029
Planned unit amount #1 (more than 1 contribution rate)	Planned unit amount #1 (Total Public Expenditure in EUR)	250	250	250	250	250	250	250	
	Maximum amount for the Planned unit amount #1 (EUR)								
	Planned Output#2								Automatically calculated
	Annual indicative financial allocation #1 (Total public expenditure in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B								Automatically calculated
	Annual indicative financial allocation #1 (Union Contribution in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically calculated
<b>TOTAL</b>	<b>Planned Output<sup>25</sup></b>								Automatically calculated
	<b>Annual indicative financial allocation (Total public expenditure in EUR)</b>		Computed by system	9.500.000					
	<b>Annual indicative financial allocation (Union Contribution in EUR)<sup>26</sup></b>		Computed by system	Automatically calculated					
	<b>Out of which carry-over</b>								
	<b>Out of which needed to reach the minimum financial allocation set out in Annex X</b>								

<sup>25</sup> Planned outputs should include additional national financing (top-ups)

<sup>26</sup> In case the intervention contains expenditure for the outermost regions, the amount dedicated to it for interventions referred to under paragraph 2 of Art.86, i.e. those linked to the environmental-climate-AW ring-fencing should be taken into account when providing the total amounts per type of intervention in the financial table related to the outermost regions.

	(applicable to paragraphs 4, of Article 86) <sup>27</sup>								

<sup>27</sup> **Applicable only for interventions contributing to the minimum allocation for Generational Renewal under Art.68 and 69 - paragraph 4 of Article 86.** If a Member State decides to allocate more than the minimum amounts set out in paragraphs 4, 6a of Article 86, it is requested to indicate for each intervention which amount should be counted against the minimum ring-fencing requirement. On this basis, the reverse ceilings will be calculated.

If a Member State intends to make use of the rebate possibility provided for in the second, third and fourth subparagraphs of Article 86(6a), the minimum amount contributing to the ring-fencing it is planning to reserve under RD in order to meet the conditions for making use of the rebate should be taken into account for establishing the total to be indicated in the financial table.

**70-10 Insektizidverzicht Wein, Obst und Hopfen**

Intervention code (MS)	70-10
Intervention budget code (EC)	Budget code generated by the system and assigned to the Intervention at the moment that the MS submits the CAP Plan or its amendment to EC
Intervention name	Insektizidverzicht Wein, Obst und Hopfen
Type of Intervention	(a) environmental, climate and other management commitments
Output Indicator	O.14 Number of ha (excluding forestry) or number of units covered by environment/climate commitments going beyond mandatory requirements + Angabe zur Einheit(en) des Outputindikators (z.B. ha, GVE, Kopf): ha
Contribution to ringfencing requirements for/on:	Generational Renewal: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No Environment: <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No [if YES, "Eco-Schemes rebate system <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No"] LEADER: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No
Does the intervention include carry – over expenditure from RDP	<input type="checkbox"/> It does fully <input type="checkbox"/> It does partially <input checked="" type="checkbox"/> No

5.1.1. Contribution rate(s) applicable to this intervention – contribution rates will be selected on national or regional level before the creation of the intervention. A drop down menu for the entry of unit amounts

Applicable	Description	Legal Base	Applicable contribution rate	Min Rate	Max Rate
<input type="checkbox"/>	Less developed regions	Art. 85(2)(aa)		20%	85%
<input type="checkbox"/>	Outermost regions and in the smaller Aegean islands within the meaning of Regulation (EU) No 229/2013	Art. 85(2)(a)		20%	80%
<input type="checkbox"/>	Transition regions	Art. 85(2)(ba)		20%	60%
<input type="checkbox"/>	Other regions	Art. 85(2)(d)		20%	43%
<input type="checkbox"/>	Payments for natural or other area-specific constraint under Article 66	Art. 85(3)(aa)		20%	65%
<input checked="" type="checkbox"/>	Management commitments referred to in Article 65 of this Regulation, for payments under Article 67 of this Regulation, for non-productive investments referred to in Article 68 of this Regulation, for support for the European Innovation Partnership under Article 71 of this Regulation and for the LEADER, referred to as community-led local development in Article 25 of Regulation (EU) [CPR]	Art. 85(3)(a)		20%	80%

<input type="checkbox"/>	Operations receiving funding from funds transferred to the EAFRD in accordance with Articles 15 and 90 of this Regulation	Art. 85(3)(b)		20%	100%
--------------------------	---	---------------	--	-----	------

## 5.1.2. Territorial scope and regional dimension

Regional dimension

National       Regional       National with regional elements

Selection of the NUTS

NUTS 0 - Österreich

## 5.1.3. Related Specific Objectives/CCO

SO1       SO3       SO5       SO7       SO9  
 SO2       SO4       SO6       SO8       CCO

## 5.1.4. Need(s) addressed by the intervention

B.18 Verbesserung des Oberflächen- und Grundwasserschutzes  
 B.23 Erhalt der Kulturlandschaft und Schutz ihrer Biodiversität durch standortangepasste land- und forstwirtschaftliche Nutzung

## 5.1.5. Result indicator(s)

R.21 Protecting water quality  
 R.24 Sustainable and reduced use of pesticides

## 5.1.6. Specific design, requirements and eligibility conditions of the intervention

Allgemeine Beschreibung

Im Rahmen der Intervention wird auf den Einsatz von chemisch-synthetische Insektiziden verzichtet (ausgenommen im Bio-Landbau zugelassene Mittel). Damit leistet die Maßnahme einerseits einen wichtigen Beitrag zur Reduktion stofflicher Einträge in Grund- und Oberflächengewässer und fördert andererseits die biologische Vielfalt in Obst-, Wein- und Hopfenkulturen.

Durch den Verzicht auf chemisch-synthetische Insektizide leistet die Maßnahme einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Ziele der EU-Strategien „Vom Hof auf den Tisch“ und „Biodiversität 2030“. Und hier wird insbesondere die Zielsetzung „Reduktion des Einsatzes und des Risikos chemisch-synthetischer Pflanzenschutzmittel und hochriskanter Pestizide um 50 % bis 2030“ unterstützt.

Begünstigte/Förderwerbende

Vgl. Kapitel 4 betreffend Förderungswerberin bzw. Förderungswerber für Interventionen gem. Art. 70 GSP-VO

Fördervoraussetzungen

Vgl. Kapitel 4 betreffend Fördervoraussetzung für Interventionen gem. Art. 70 GSP-VO

**Zugangsvoraussetzungen:**

- 1) Mindestteilnahmefläche 0,5 ha Wein, Obst oder Hopfen im 1. Jahr der Verpflichtung.

Fördergegenstände

Die Unterstützung wird auf Wein-, Obst- und Hopfenflächen gewährt.

Förderfähige Kosten

Gefördert werden Kosten und Einkommensverluste, die durch den Verzicht auf im konventionellen Landbau eingesetzte Insektizide bei Wein, Obst und Hopfen entstehen.

Auflagen

- 1) Vollständiger Verzicht auf Insektizide (mit Ausnahme von Mitteln gemäß der Verordnung (EU) 2018/848) im Verpflichtungszeitraum auf allen Wein-, Obst- und Hopfenflächen des Betriebes. Im Falle einer behördlich angeordneten Maßnahme zur Bekämpfung der amerikanischen Rebzikade ist davon abweichend der Einsatz des behördlich zugelassenen Wirkstoffes zur Bekämpfung zulässig und gilt nicht als Insektizideinsatz. Die Anordnung und der Einsatz sind entsprechend zu dokumentieren.
- 2) Verzicht auf Kauf und Lagerung von in dieser Maßnahme unzulässigen Betriebsmitteln.

**What area is eligible?**

Agricultural area defined for the CAP plan

Agricultural land including and beyond agricultural area - *if selected, describe:*

[Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

non-agricultural land - *if selected, describe:*

[Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

5.1.7. *Identification of relevant baseline elements (relevant GAEC, statutory management requirements (SMR) and other mandatory requirements established by national and Union law), where applicable, description of the specific relevant obligations under the SMR, and explanation as to how the commitment goes beyond the mandatory requirements (as referred to in Art. 28 (5) and Art. 65 (5)).*

List of relevant GAEC

--

List of relevant SMR

- |   |
|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> SMR 7 – Regulation (EC) No 1107/2009 of the European Parliament and of the Council of 21 October 2009 concerning the placing of plant protection products on the market and repealing Council Directives 79/117/EEC and 91/414/EEC (OJ L 309, 24.11.2009, p. 1) |
|---|

List of relevant mandatory national standards

- Pflanzenschutzmittelgesetz (BGBl. I Nr. 10/2011); Pflanzenschutzmittelverordnung (BGBl. II Nr. 233/2011); Pflanzenschutzmittelgesetze der Bundesländer (in OÖ Bodenschutzgesetz)
- Nationaler Aktionsplan über die nachhaltige Verwendung von Pflanzenschutzmitteln
- Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan (NGP) und WasserrechtsG 1959 (WRG), BGBl 215/1959 idF I 58/2017

#### Link between GAEC, SMR and national standards with the intervention

**GAB 7** regelt das Inverkehrbringen und die sachgemäße Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, die national auch durch das Pflanzenschutzmittelgesetz 2011, die Pflanzenschutzmittelverordnung 2011 und die Pflanzenschutzmittelgesetze der Bundesländer adressiert werden. Im Rahmen der gegenständlichen Intervention wird der vollständige Verzicht auf -im konventionellen Landbau eingesetzten- Insektiziden auf allen Wein, Obst- und Hopfenflächen der teilnehmenden Betriebe gefördert. Die Verpflichtungen gehen damit weit über die gesetzlichen Bestimmungen für Pflanzenschutzmitteleinsatz hinaus, verhindern dadurch potentielle stoffliche Einträge in Grund- und Oberflächengewässer und wirken indirekt positiv auf die Biodiversität.

#### 5.1.8. Form and rate of support/premia/calculation methods [in relation to the planned support to the beneficiaries]

	<b>If NON IACS</b>	<b>If IACS</b>
<b>Form of support</b>	Form of support: <input type="checkbox"/> Grant <input type="checkbox"/> Financial instrument	Non applicable
<b>Type of payment</b>	If Grant is selected: <input type="checkbox"/> (a) reimbursement of eligible costs actually incurred by a beneficiary <input type="checkbox"/> (b) unit costs <input type="checkbox"/> (c) lump sums <input type="checkbox"/> (d) flat – rate financing  If b/c or d/ is checked: What is the basis for the establishment? – Explain: <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>	Type of payment <input checked="" type="checkbox"/> unit cost based on additional costs and income foregone <input type="checkbox"/> transaction cost included [can be selected only if at least one of the other options is selected too] <input type="checkbox"/> one off payment <input type="checkbox"/> lump sum
<b>Range of support at beneficiary level</b>	<b>Support rates and possible range of support levels</b> <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>	<b>Amount(s) of support and relevant explanation</b> <b>Wein</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 250 Euro/ha</li> </ul> <b>Obst</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 250 Euro/ha</li> </ul> <b>Hopfen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 250 Euro/ha</li> </ul>
<b>[only for RD IACS]</b> <b>Calculation method</b>	non applicable	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kalkulation der Intervention geht von einer der üblichen landwirtschaftlichen Praxis</li> </ul>

		<p>entsprechenden, am ökonomischen Optimum orientierten Bewirtschaftung (=Baseline) aus.</p> <p><b>Folgende Annahmen sind für die Prämienkalkulation als Baseline zentral:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wein: Schädlingsdruck durch beispielsweise Traubenwickler, der jährlich mittels kombinierter (ovizider-larvizider) Methoden bekämpft wird, kein standardmäßiger Einsatz von biologischen Schädlingsbekämpfungsmethoden, Annahme von durchschnittlich 3 Insektizidbehandlungen;</li> <li>• Obst: Schädlingsdruck durch z.B. Blattlaus, Spinnmilbe und Apfelblütenstecher, die gezielt mit jeweils anderen Wirkstoffen bekämpft werden müssen, kein standardmäßiger Einsatz von biologischen Schädlingsbekämpfungsmethoden; Annahme von durchschnittlich 6 Insektizidbehandlungen.</li> <li>• Hopfen: Schädlingsdruck durch insbesondere Spinnmilbe und Hopfenblattlaus, die jährlich 4 x mittels Insektizid bekämpft wird - kein standardmäßiger Einsatz von biologischen Schädlingsbekämpfungsmethoden.</li> </ul> <p><b>Die Kalkulationselemente der Intervention setzen sich wie folgt zusammen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mindererträge (qualitativ und quantitativ) aufgrund erhöhter Befall durch Schadinsekten</li> <li>• Mehraufwendungen zur alternativen Bekämpfung von Schadinsekten, wobei die Einsparungen durch den Wegfall der chemisch synthetischen Insektizide gegengerechnet werden.</li> <li>• Als Baseline gilt ein standardmäßiger Einsatz von chemisch-synthetischen Insektiziden im Falle des Überschreitens der Schadschwellen.</li> </ul>
--	--	---

#### Additional explanation

[Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

#### 5.1.9. Planned Unit Amounts – Definition

Unit amount code (MS)	<a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
Unit amount budget code (EC)	Budget code generated by the system and assigned to the Unit Amount at the moment that the MS submits the CAP plan or its amendment to EC
Unit amount name	<a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
Type of support	<input checked="" type="checkbox"/> grant <input type="checkbox"/> financial instrument.
Type of unit amount	<input checked="" type="checkbox"/> uniform

	<input type="checkbox"/> average Only for IACS and if type of unit amount is average: Explanation why uniform is not possible: <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
Value for the first year	Planned unit amount value for 2023 in euros: 250
Corresponding unit of output (if applicable)	<a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
Explanation and justification related to the value of the unit amount	Der Betrag leitet sich aus dem einheitlichen Prämiensatz pro ha in der Intervention ab, der definitionsgemäß nicht überschritten werden kann.
Region(s):	NUTS 0 – Österreich
Contribution rate(s)	<a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
Result Indicator	<a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
Carried-over expenditure	<input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No

#### 5.1.10. Information regarding State aid assessment

The intervention falls outside the scope of Article 42 TFEU and is subject to State aid assessment:

Yes

No

Mixed – the supported activities may fall within or outside the scope of Article 42 TFEU

If “Yes” or “Mixed”

[Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

Type of state aid instrument to be used for clearance:

Notification   
 GBER   
 ABER   
 de minimis

If “Notification”: SA case number:

EAFRD amount (€):

National co-financing (€):

Additional national financing (€): [\[if applicable\]](#)

## 5.1.11. Additional questions/information specific to the Type of Intervention

What are the models of the commitment(s) in the intervention	<input type="checkbox"/> result based (with possibility to pick and choose) <input checked="" type="checkbox"/> management based (with possibility to pick and choose) <input type="checkbox"/> hybrid (management and result based)  Please explain the obligations/possibilities for beneficiaries in relation to the commitments set out in the intervention (implementation of sets of commitments, pick and choose...): An der Intervention können Förderwerberinnen und Förderwerber mit Wein-, Obst- und Hopfenflächen teilnehmen.
What is the duration of contracts?	grundsätzlich mindestens 5 Jahre, bei Einstieg 2025 mindestens 4 Jahre, das bedeutet Vertragszeitraum bis 31.12.2028

## 5.1.12. WTO compliance

Tick box: Selection of the appropriate paragraph of WTO Annex 2 for "Green box" measures

Explanation of how the intervention respects the relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture as specified in Article 10 of this Regulation and in Annex II to this Regulation (Green Box)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

OR

Explanation of whether and, if so, how the intervention respects relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture (Green Box)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

## 5.1.13. Planned Unit Amounts – financial table with output

	Financial Year	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	Total 2023-2029
Planned unit amount #1 (more than 1 contribution rate)	Planned unit amount #1 (Total Public Expenditure in EUR)	250	250	250	250	250	250	250	
	Maximum amount for the Planned unit amount #1 (EUR)								
	Planned Output#2								Automatically calculated
	Annual indicative financial allocation #1 (Total public expenditure in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B								Automatically calculated
	Annual indicative financial allocation #1 (Union Contribution in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically calculated
<b>TOTAL</b>	<b>Planned Output<sup>28</sup></b>								Automatically calculated
	<b>Annual indicative financial allocation (Total public expenditure in EUR)</b>		Computed by system	19.300.000					
	<b>Annual indicative financial allocation (Union Contribution in EUR)<sup>29</sup></b>		Computed by system	Automatically calculated					
	<b>Out of which carry-over</b>								
	<b>Out of which needed to reach the minimum financial allocation set out in Annex X</b>								

<sup>28</sup> Planned outputs should include additional national financing (top-ups)

<sup>29</sup> In case the intervention contains expenditure for the outermost regions, the amount dedicated to it for interventions referred to under paragraph 2 of Art.86, i.e. those linked to the environmental-climate-AW ring-fencing should be taken into account when providing the total amounts per type of intervention in the financial table related to the outermost regions.

	(applicable to paragraphs 4, of Article 86) <sup>30</sup>								

---

<sup>30</sup> **Applicable only for interventions contributing to the minimum allocation for Generational Renewal under Art.68 and 69 - paragraph 4 of Article 86.** If a Member State decides to allocate more than the minimum amounts set out in paragraphs 4, 6a of Article 86, it is requested to indicate for each intervention which amount should be counted against the minimum ring-fencing requirement. On this basis, the reverse ceilings will be calculated.

If a Member State intends to make use of the rebate possibility provided for in the second, third and fourth subparagraphs of Article 86(6a), the minimum amount contributing to the ring-fencing it is planning to reserve under RD in order to meet the conditions for making use of the rebate should be taken into account for establishing the total to be indicated in the financial table.

**70-11 Einsatz von Nützlingen im geschützten Anbau**

Intervention code (MS)	70-11
Intervention budget code (EC)	Budget code generated by the system and assigned to the Intervention at the moment that the MS submits the CAP Plan or its amendment to EC
Intervention name	Einsatz von Nützlingen im geschützten Anbau
Type of Intervention	(a) environmental, climate and other management commitments
Output Indicator	O.14 Number of ha (excluding forestry) or number of units covered by environment/climate commitments going beyond mandatory requirements + Angabe zur Einheit(en) des Outputindikators (z.B. ha, GVE, Kopf): ha
Contribution to ringfencing requirements for/on:	Generational Renewal: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No Environment: <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No [if YES, "Eco-Schemes rebate system <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No"] LEADER: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No
Does the intervention include carry – over expenditure from RDP	<input type="checkbox"/> It does fully <input type="checkbox"/> It does partially <input checked="" type="checkbox"/> No

5.1.1. Contribution rate(s) applicable to this intervention – contribution rates will be selected on national or regional level before the creation of the intervention. A drop down menu for the entry of unit amounts

Applicable	Description	Legal Base	Applicable contribution rate	Min Rate	Max Rate
<input type="checkbox"/>	Less developed regions	Art. 85(2)(aa)		20%	85%
<input type="checkbox"/>	Outermost regions and in the smaller Aegean islands within the meaning of Regulation (EU) No 229/2013	Art. 85(2)(a)		20%	80%
<input type="checkbox"/>	Transition regions	Art. 85(2)(ba)		20%	60%
<input type="checkbox"/>	Other regions	Art. 85(2)(d)		20%	43%
<input type="checkbox"/>	Payments for natural or other area-specific constraint under Article 66	Art. 85(3)(aa)		20%	65%
<input checked="" type="checkbox"/>	Management commitments referred to in Article 65 of this Regulation, for payments under Article 67 of this Regulation, for non-productive investments referred to in Article 68 of this Regulation, for support for the European Innovation Partnership under Article 71 of this Regulation and for the LEADER, referred to as community-led local development in Article 25 of Regulation (EU) [CPR]	Art. 85(3)(a)		20%	80%

<input type="checkbox"/>	Operations receiving funding from funds transferred to the EAFRD in accordance with Articles 15 and 90 of this Regulation	Art. 85(3)(b)		20%	100%
--------------------------	---	---------------	--	-----	------

### 5.1.2. Territorial scope and regional dimension

#### Regional dimension

National       Regional       National with regional elements

#### Selection of the NUTS

NUTS 0 - Österreich

### 5.1.3. Related Specific Objectives/CCO

SO1       SO3       SO5       SO7       SO9  
 SO2       SO4       SO6       SO8       CCO

### 5.1.4. Need(s) addressed by the intervention

B.18 Verbesserung des Oberflächen- und Grundwasserschutzes

### 5.1.5. Result indicator(s)

R.21 Protecting water quality  
 R.24 Sustainable and reduced use of pesticides

### 5.1.6. Specific design, requirements and eligibility conditions of the intervention

#### Allgemeine Beschreibung

Der gezielte Einsatz von Nützlingen zur Schaderregerregulierung ist eine umweltschonende Alternative bzw. eine wichtige Ergänzung zum chemisch-synthetischen Pflanzenschutz. Übergeordnetes Ziel der Intervention ist der Schutz des Wassers vor stofflichen Einträgen und die Gewährleistung einer hohen Lebensmittelsicherheit durch die Förderung des Nützlingseinsatzes zur Bekämpfung tierischer Schädlinge im geschützten Anbau (Folientunnel, Glashäuser). Neben der Reduktion von Umwelt- und Produktbelastungen, ist der Nützlingseinsatz auch vor dem Hintergrund insektizidresistenter Schädlingspopulationen von Bedeutung. Die Verwendung von Nützlingen, die im Rahmen einer kostspieligen Zucht hergestellt werden müssen, erfordert neben einem fundierten biologischen Wissen auch bestimmte Fertigkeiten im Umgang mit lebenden Organismen. Außerdem zeigen viele Nützlinge eine spezifische Wirkung gegen bestimmte Schädlinge. Dies führt meist dazu, dass im Verlauf einer Kultursaison verschiedene Nützlinge eingesetzt werden müssen, um eine erfolgreiche Schädlingsbekämpfung garantieren zu können. Da es sich bei Nützlingen um empfindliche Lebewesen handelt, welche auf schnellem Weg und unter geeigneten Bedingungen (Temperatur!) transportiert werden müssen, geht dies mit einem hohen logistischen Aufwand einher. Für die langfristige Etablierung des Einsatzes von natürlichen Gegenspielern zur Schädlingsbekämpfung ist daher eine finanzielle Unterstützung wichtig. Durch die Förderung des Nützlingseinsatzes im geschützten Anbau wird insbesondere die EU-Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ unterstützt. Konkret wird etwa zum Einzelziel „Reduktion des Einsatzes und des Risikos chemisch-synthetischer Pflanzenschutzmittel und hochriskanter Pestizide um 50 % bis 2030“ beigetragen.

Begünstigte/Förderwerbende

Vgl. Kapitel 4 betreffend Förderungswerberin bzw. Förderungswerber für Interventionen gem. Art. 70 GSP-VO

Fördervoraussetzungen

Vgl. Kapitel 4 betreffend Fördervoraussetzung für Interventionen gem. Art. 70 GSP-VO

Fördergegenstände

Die Unterstützung wird für Flächen unter Folie oder Glas, unabhängig ob auf gewachsenem Boden oder in Topf- oder Substratkultur, gewährt.

Förderfähige Kosten

Gefördert werden Kosten und Einkommensverluste, die durch den Einsatz von Organismen im geschützten Anbau entstehen.

Auflagen

- 1) Einsatz von Organismen gemäß Aufwandsmengen im Pflanzenschutzmittelregister des Bundesamts für Ernährungssicherheit in zumindest einem Glashaus/Folientunnel. Anrechenbar sind nur Anwendungen, die einen Pflanzenschutzmitteleinsatz ersetzen.
- 2) Schlagbezogene Aufzeichnung über Art und Menge der eingesetzten Organismen, Belege über Zukauf, Grund und Ziel sowie Datum des Einsatzes sind zu führen.

**What area is eligible?**

Agricultural area defined for the CAP plan

Agricultural land including and beyond agricultural area - *if selected, describe:*

[Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

non-agricultural land - *if selected, describe:*

[Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

5.1.7. *Identification of relevant baseline elements (relevant GAEC, statutory management requirements (SMR) and other mandatory requirements established by national and Union law), where applicable, description of the specific relevant obligations under the SMR, and explanation as to how the commitment goes beyond the mandatory requirements (as referred to in Art. 28 (5) and Art. 65 (5)).*

List of relevant GAECList of relevant SMR

- SMR 7 – Regulation (EC) No 1107/2009 of the European Parliament and of the Council of 21 October 2009 concerning the placing of plant protection products on the market and repealing Council Directives 79/117/EEC and 91/414/EEC (OJ L 309, 24.11.2009, p. 1)

List of relevant mandatory national standards

- Pflanzenschutzmittelgesetz (BGBl. I Nr. 10/2011); Pflanzenschutzmittelverordnung (BGBl. II Nr. 233/2011); Pflanzenschutzmittelgesetze der Bundesländer (in OÖ Bodenschutzgesetz)
- Nationaler Aktionsplan über die nachhaltige Verwendung von Pflanzenschutzmitteln
- Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan (NGP) und WasserrechtsG 1959 (WRG), BGBl 215/1959 idF I 58/2017

Link between GAEC, SMR and national standards with the intervention

**GAB 7** regelt das Inverkehrbringen und die sachgemäße Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, die national durch das Pflanzenschutzmittelgesetz 2011, die Pflanzenschutzmittelverordnung 2011 und die Pflanzenschutzmittelgesetze der Bundesländer adressiert werden. Im Rahmen der gegenständlichen Intervention wird der Nützlingleinsatz zur Bekämpfung tierischer Schädlinge im geschützten Anbau (Folientunnel, Glashäuser) gefördert. Neben der Reduktion von Umwelt- und Produktbelastungen, ist der Nützlingleinsatz auch vor dem Hintergrund insektizidresistenter Schädlingspopulationen von Bedeutung und geht damit weit über die gesetzlichen Bestimmungen für Pflanzenschutzmitteleinsatz hinaus.

5.1.8. Form and rate of support/premia/calculation methods *[in relation to the planned support to the beneficiaries]*

	<b>If NON IACS</b>	<b>If IACS</b>
<b>Form of support</b>	Form of support: <input type="checkbox"/> Grant <input type="checkbox"/> Financial instrument	Non applicable
<b>Type of payment</b>	If Grant is selected: <input type="checkbox"/> (a) reimbursement of eligible costs actually incurred by a beneficiary <input type="checkbox"/> (b) unit costs <input type="checkbox"/> (c) lump sums <input type="checkbox"/> (d) flat – rate financing  If b/c or d/ is checked: What is the basis for the establishment? – Explain: <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>	Type of payment <input checked="" type="checkbox"/> unit cost based on additional costs and income foregone <input type="checkbox"/> transaction cost included [can be selected only if at least one of the other options is selected too] <input type="checkbox"/> one off payment <input type="checkbox"/> lump sum
<b>Range of support at beneficiary level</b>	<b>Support rates and possible range of support levels</b> <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>	<b>Amount(s) of support and relevant explanation</b> <b>Flächen im geschützten Anbau (Nutzungsart „A“ oder „GA“)</b> • 2.000 Euro/ha

<p><b>[only for RD IACS]</b> <b>Calculation method</b></p>	<p>non applicable</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Einzelflächenbezogene Kalkulation:</b> Die Kalkulation der Vorhabensart geht von einer der üblichen landwirtschaftlichen Praxis entsprechenden, am ökonomischen Optimum orientierten Bewirtschaftung (= Baseline) aus.</li> </ul> <p><b>Folgende Annahmen sind für die Prämienkalkulation als Baseline zentral:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Standardmäßige konventionelle Schädlingsbekämpfung im Falle eines Schädlingsbefalls im geschützten Anbau, kein Einsatz von Nützlingen.</li> </ul> <p><b>Die Kalkulationselemente der Intervention setzen sich wie folgt zusammen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehraufwendungen zur alternativen Bekämpfung von Schadorganismen (z.B. der Weißen Fliege bei Tomaten durch Raubwanzen und Schlupfwespen), wobei Einsparungen im Bereich chemisch synthetischer Pflanzenschutz gegengerechnet werden</li> <li>• Als Baseline gilt ein standardmäßiger Einsatz von Pestiziden im Falle des Überschreitens der Schadschwelle</li> </ul>
--	-----------------------	--

#### Additional explanation

1) Die Prämie ist auf der Einzelfläche mit keiner anderen Prämie kombinierbar.

#### 5.1.9. Planned Unit Amounts – Definition

Unit amount code (MS)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Unit amount budget code (EC)	Budget code generated by the system and assigned to the Unit Amount at the moment that the MS submits the CAP plan or its amendment to EC
Unit amount name	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Type of support	<input checked="" type="checkbox"/> grant <input type="checkbox"/> financial instrument.
Type of unit amount	<input checked="" type="checkbox"/> uniform <input type="checkbox"/> average Only for IACS and if type of unit amount is average: Explanation why uniform is not possible: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Value for the first year	Planned unit amount value for 2023 in euros: 2000
Corresponding unit of output (if applicable)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Explanation and justification related to the value of the unit amount	Der Betrag leitet sich aus dem einheitlichen Prämiensatz pro ha in der Intervention ab, der definitionsgemäß nicht überschritten werden kann.
Region(s):	NUTS 0 – Österreich
Contribution rate(s)	<a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
Result Indicator	<a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
Carried-over expenditure	<input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No

#### 5.1.10. Information regarding State aid assessment

The intervention falls outside the scope of Article 42 TFEU and is subject to State aid assessment:

Yes

No

Mixed – the supported activities may fall within or outside the scope of Article 42 TFEU

If “Yes” or “Mixed”

[Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

Type of state aid instrument to be used for clearance:

Notification

GBER

ABER

de minimis

If “Notification”: SA case number:

EAFRD amount (€):

National co-financing (€):

Additional national financing (€): [\[if applicable\]](#)

#### 5.1.11. Additional questions/information specific to the Type of Intervention

What are the models of the commitment(s) in the intervention	<input type="checkbox"/> result based (with possibility to pick and choose) <input checked="" type="checkbox"/> management based (with possibility to pick and choose) <input type="checkbox"/> hybrid (management and result based)
	Please explain the obligations/possibilities for beneficiaries in relation to the commitments set out in the intervention (implementation of sets of commitments, pick and choose...): Im Rahmen der Intervention sind Nützlinge in einem oder mehreren Glashäusern/Folientunneln einzusetzen.
What is the duration of contracts?	ein Kalenderjahr

### 5.1.12. WTO compliance

Tick box: Selection of the appropriate paragraph of WTO Annex 2 for "Green box" measures

Explanation of how the intervention respects the relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture as specified in Article 10 of this Regulation and in Annex II to this Regulation (Green Box)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

OR

Explanation of whether and, if so, how the intervention respects relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture (Green Box)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

## 5.1.13. Planned Unit Amounts – financial table with output

	Financial Year	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	Total 2023-2029
Planned unit amount #1 (more than 1 contribution rate)	Planned unit amount #1 (Total Public Expenditure in EUR)	2000	2000	2000	2000	2000	2000	2000	
	Maximum amount for the Planned unit amount #1 (EUR)								
	Planned Output#2								Automatically calculated
	Annual indicative financial allocation #1 (Total public expenditure in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B								Automatically calculated
	Annual indicative financial allocation #1 (Union Contribution in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically calculated
<b>TOTAL</b>	<b>Planned Output<sup>31</sup></b>								Automatically calculated
	<b>Annual indicative financial allocation (Total public expenditure in EUR)</b>		Computed by system	2.000.000					
	<b>Annual indicative financial allocation (Union Contribution in EUR)<sup>32</sup></b>		Computed by system	Automatically calculated					
	<b>Out of which carry-over</b>								
	<b>Out of which needed to reach the minimum financial allocation set out in Annex X</b>								

<sup>31</sup> Planned outputs should include additional national financing (top-ups)

<sup>32</sup> In case the intervention contains expenditure for the outermost regions, the amount dedicated to it for interventions referred to under paragraph 2 of Art.86, i.e. those linked to the environmental-climate-AW ring-fencing should be taken into account when providing the total amounts per type of intervention in the financial table related to the outermost regions.

	(applicable to paragraphs 4, of Article 86) <sup>33</sup>								

<sup>33</sup> **Applicable only for interventions contributing to the minimum allocation for Generational Renewal under Art.68 and 69 - paragraph 4 of Article 86.** If a Member State decides to allocate more than the minimum amounts set out in paragraphs 4, 6a of Article 86, it is requested to indicate for each intervention which amount should be counted against the minimum ring-fencing requirement. On this basis, the reverse ceilings will be calculated.

If a Member State intends to make use of the rebate possibility provided for in the second, third and fourth subparagraphs of Article 86(6a), the minimum amount contributing to the ring-fencing it is planning to reserve under RD in order to meet the conditions for making use of the rebate should be taken into account for establishing the total to be indicated in the financial table.

**70-12 Almbewirtschaftung**

Intervention code (MS)	70-12
Intervention budget code (EC)	Budget code generated by the system and assigned to the Intervention at the moment that the MS submits the CAP Plan or its amendment to EC
Intervention name	Almbewirtschaftung
Type of Intervention	(a) environmental, climate and other management commitments
Output Indicator	O.14 Number of ha (excluding forestry) or number of units covered by environment/climate commitments going beyond mandatory requirements + Angabe zur Einheit(en) des Outputindikators (z.B. ha, GVE, Kopf): ha
Contribution to ringfencing requirements for/on:	Generational Renewal: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No Environment: <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No [if YES, "Eco-Schemes rebate system <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No"] LEADER: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No
Does the intervention include carry – over expenditure from RDP	<input type="checkbox"/> It does fully <input type="checkbox"/> It does partially <input checked="" type="checkbox"/> No

5.1.1. Contribution rate(s) applicable to this intervention – contribution rates will be selected on national or regional level before the creation of the intervention. A drop down menu for the entry of unit amounts

Applicable	Description	Legal Base	Applicable contribution rate	Min Rate	Max Rate
<input type="checkbox"/>	Less developed regions	Art. 85(2)(aa)		20%	85%
<input type="checkbox"/>	Outermost regions and in the smaller Aegean islands within the meaning of Regulation (EU) No 229/2013	Art. 85(2)(a)		20%	80%
<input type="checkbox"/>	Transition regions	Art. 85(2)(ba)		20%	60%
<input type="checkbox"/>	Other regions	Art. 85(2)(d)		20%	43%
<input type="checkbox"/>	Payments for natural or other area-specific constraint under Article 66	Art. 85(3)(aa)		20%	65%
<input checked="" type="checkbox"/>	Management commitments referred to in Article 65 of this Regulation, for payments under Article 67 of this Regulation, for non-productive investments referred to in Article 68 of this Regulation, for support for the European Innovation Partnership under Article 71 of this Regulation and for the LEADER, referred to as community-led local development in Article 25 of Regulation (EU) [CPR]	Art. 85(3)(a)		20%	80%

<input type="checkbox"/>	Operations receiving funding from funds transferred to the EAFRD in accordance with Articles 15 and 90 of this Regulation	Art. 85(3)(b)		20%	100%
--------------------------	---	---------------	--	-----	------

### 5.1.2. Territorial scope and regional dimension

#### Regional dimension

National       Regional       National with regional elements

#### Selection of the NUTS

NUTS 0 - Österreich

### 5.1.3. Related Specific Objectives/CCO

SO1       SO3       SO5       SO7       SO9  
 SO2       SO4       SO6       SO8       CCO

### 5.1.4. Need(s) addressed by the intervention

B.23 Erhalt der Kulturlandschaft und Schutz ihrer Biodiversität durch standortangepasste land- und forstwirtschaftliche Nutzung  
 B.26 Forcierung der Berücksichtigung gebietsspezifischer Aspekte zur Erreichung der Biodiversitätsziele

### 5.1.5. Result indicator(s)

R.24 Sustainable and reduced use of pesticides  
 R.31 Preserving habitats and species

### 5.1.6. Specific design, requirements and eligibility conditions of the intervention

#### Allgemeine Beschreibung

Die Intervention zielt auf eine dauerhafte und umweltgerechte Bewirtschaftung von Almflächen ab. Durch die extensive Bewirtschaftung von Almen (Bestäubungsobergrenze; Verzicht auf die Ausbringung almfremder Gülle und Jauche; keine Zufütterung von almfremdem Grünfutter und Silage; ausschließlicher Einsatz von biologischen Pflanzenschutz- und Düngemitteln) wird maßgeblich zum Erhalt bzw. zur Verbesserung der pflanzlichen und tierischen Biodiversität beigetragen. Damit werden traditionelle, artenreiche Weidesysteme erhalten, die typisches „High Nature Value Farmland“ repräsentieren. Der reduzierte Betriebsmitteleinsatz leistet außerdem indirekt einen Beitrag zu Minimierung stofflicher Einträgen in Gewässer. Die Förderung der Almbewirtschaftung unterstützt außerdem indirekt die Beibehaltung traditioneller Bewirtschaftungsformen die oft Grundlage von Spezialprodukten mit Bezug zu diesen Produktionsweisen darstellen.

Während Almen in niederen, gut erschlossenen Lagen zunehmend durch Nutzungsintensivierungen bedroht sind, stellt die zunehmende Nutzungsaufgabe für höher gelegene und schlecht erschlossene Almen eine besondere Herausforderung dar. Die Intervention spielt also auch eine zentrale Rolle in der Aufrechterhaltung der Bewirtschaftung dieses Kulturlandschaftstyps.

Die ÖPUL-Maßnahme „Almbewirtschaftung“ leistet einen unmittelbaren Beitrag zur Umsetzung der EU-Strategien „Biodiversität 2030“ und „Vom Hof auf den Tisch“. Konkret wird damit zu den Einzelzielen „Verringerung der Verwendung von und des Risikos durch chemische Pestizide um 50 % und Verringerung des Einsatzes von Pestiziden mit höherem Risiko um 50 % bis 2030“, „Erhaltung der Artenvielfalt auf

landwirtschaftlichen Flächen“ und zur „Hintanhaltung der Verluste von Vögeln, Insekten und Bestäubern“ beigetragen.

#### Begünstigte/Förderwerbende

Vgl. Kapitel 4 betreffend Förderungswerberin bzw. Förderungswerber für Interventionen gem. Art. 70 GSP-VO

#### Fördervoraussetzungen

Vgl. Kapitel 4 betreffend Fördervoraussetzung für Interventionen gem. Art. 70 GSP-VO

#### **Zugangsvoraussetzungen:**

- 1) Im ersten Jahr der Verpflichtung müssen mindestens 3 ha Almfutterfläche bewirtschaftet und mit zumindest 3 RGVE bestoßen werden.
- 2) Im Falle des optionalen Zuschlags Naturschutz auf der Alm:  
Vorliegen einer Projektbestätigung von der für den Naturschutz zuständigen Stelle des Landes, welche die für das Projekt verpflichtend erforderlichen, detaillierten und sonstigen Bedingungen sowie die in Anhang E definierten Fördervoraussetzungen festlegt.

#### Fördergegenstände

Die Unterstützung wird für Almfutterflächen gewährt, die mit Tieren bestoßen werden.

#### **Definitionen im Rahmen dieser Maßnahme**

- 1) Eine Alm ist eine Bewirtschaftungseinheit aus Almfutterflächen gemäß Kapitel 4 des GSP. Eine Alm kann auch aus Nieder-, Mittel- und/oder Hochlegern bestehen.
- 2) Der Erschließungszustand bezeichnet die Erreichbarkeit der Alm über Straßen/Wege bzw. sonstige Infrastruktur zur zeitgemäßen Bewirtschaftung der Alm und für den Lasten-/ Viehtransport. Bei Vorhandensein eines Alms (Wirtschaftsgebäude) erfolgt die Beurteilung des Erschließungszustandes anhand der Erschließung bis zum Wirtschaftsgebäude (Umkreis von 50 m). Bei Almen ohne Wirtschaftsgebäude ist die Zufahrtsmöglichkeit zu den Almflächen ausschlaggebend. Bei Almen mit mehreren, nicht unmittelbar aneinander angrenzenden Flächen wird bei unterschiedlichem Erschließungszustand eine Einstufung auf Basis der Auftriebszeiten vorgenommen. Der Erschließungszustand wird anhand jener Almfläche mit dem längeren Auftriebszeitraum beurteilt. Das Flächenmaß wird dabei nicht berücksichtigt.
- 3) Als RGVE gelten Rinder, Schafe, Ziegen, Equiden (Pferde, Ponys, Esel und Kreuzungen) und Neuweltkamele gemäß Anhang A.

#### Förderfähige Kosten

Gefördert werden Kosten und Einkommensverluste, die durch die Einhaltung der Verpflichtungen, insbesondere durch den höheren Arbeitszeitbedarf für Weidpflege und den Verzicht auf Mineraldünger sowie chemischen Pflanzenschutz sowie darüberhinausgehende, naturschutzfachlich begründete Auflagen entstehen. Die Maßnahme ist von der Almbewirtschaftlerin oder von dem Almbewirtschaftler zu beantragen und die Prämie wird an diese oder diesen gewährt.

#### Auflagen

- 1) Mindestens 60 Tage Bestoßung einer oder mehrerer in Österreich liegenden Almen durch Rinder, Schafe, Ziegen, Equiden (Pferde, Ponys, Esel und Kreuzungen) oder Neuweltkamele.
- 2) Auftrieb von max. 2,0 RGVE/ha Almfutterfläche je Alm, wobei nur Tiere mit einer insgesamt Auftriebsdauer von mindestens 60 Tagen berücksichtigt werden.
- 3) Die natürliche Futtergrundlage auf der Alm muss für die aufgetriebenen RGVE ausreichend sein. Zulässig: Ausgleichsfütterung (Heu, Mineralstoffergänzung, Kraftfutter). Die Beweidung muss über einen wesentlichen Teil des Tages erfolgen. Verzicht auf die Verfütterung von Silage und von almfremdem Grünfutter.
- 4) Verzicht auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln. Zulässig sind Pflanzenschutzmittel, die ausschließlich Wirkstoffe enthalten, die gemäß der Verordnung (EU) 2018/848 verwendet werden dürfen.
- 5) Verzicht auf die Ausbringung von Düngemitteln. Zulässig sind jene Düngemittel, die gemäß Verordnung (EU) 2018/848 zugelassen sind. Verzicht auf die Ausbringung almfremder Gülle und Jauche sowie von Klärschlamm und kompostiertem Klärschlamm auf der Maßnahmenfläche.
- 6) Optionaler Zuschlag Naturschutz auf der Alm: Zusätzlich bzw. abweichend sind folgende Förderungsverpflichtungen einzuhalten:
  - a. Teilnahme mit allen Feldstücken einer Alm und Einhaltung der gemäß Projektbestätigung auf Grundlage des Anhangs E festgelegten Bewirtschaftungsauflagen, wobei eine Festlegung für die Themen Weidemanagement, Düngemanagement sowie Biotopmanagement und Pflege von strukturreichen Flächen möglich ist.
  - b. Auftrieb von max. 1,5 RGVE/ha Almfutterfläche je Alm, wobei nur Tiere mit einer insgesamt Auftriebsdauer von mindestens 60 Tagen berücksichtigt werden.
  - c. Vollständiger Verzicht auf organische oder mineralische Düngemittel in Mooren, Feuchtflächen, Kalk- und Silikatmagerrasen, mit Ausnahme von Borstgrasrasen.
  - d. Es dürfen keine Geländekorrekturen oder Neuentwässerungen stattfinden. Bestehende Drainagen dürfen nur im Einvernehmen mit der für Naturschutz zuständigen Stelle der Länder ertüchtigt werden.
  - e. Tränkestellen dürfen nicht in Feuchtflächen oder Quellfluren errichtet werden.
  - f. Bis spätestens 31.12.2025 sind unabhängig von der Vorqualifikation fachspezifische Kurse im Mindestausmaß von 4 Stunden aus dem Bildungsangebot eines geeigneten Bildungsanbieters von einer am Almbetrieb maßgeblich tätigen und in die Bewirtschaftung eingebundenen Person (z. B. Hirtin/Hirte oder Almbewirtschaftlerin/Almbewirtschaftler) in Anspruch zu nehmen. Die Inhalte des Kurses oder der Veranstaltung müssen in maßgeblichem Zusammenhang mit einer naturschutzorientierten und biodiversitätsfördernden Almbewirtschaftung stehen. Anrechenbar sind Kursbesuche ab dem 01.01.2022. Eine schriftliche Kursbesuchsbestätigung ist an die dafür bereitgestellte AMA-Datenbank zu übermitteln, sofern die Übermittlung nicht durch den Bildungsanbieter erfolgt. Doppelanrechnungen von ein und derselben Bildungsveranstaltung auf mehrere Verpflichtungen sind nicht zulässig.

<b>What area is eligible?</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Agricultural area defined for the CAP plan <input type="checkbox"/> Agricultural land including and beyond agricultural area - <i>if selected, describe:</i> <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a> <input type="checkbox"/> non-agricultural land - <i>if selected, describe:</i> <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
-------------------------------	---

5.1.7. *Identification of relevant baseline elements (relevant GAEC, statutory management requirements (SMR) and other mandatory requirements established by national and Union law), where applicable, description of the specific relevant obligations under the SMR, and explanation as to how the commitment goes beyond the mandatory requirements (as referred to in Art. 28 (5) and Art. 65 (5)).*

#### List of relevant GAEC

- |  |
|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> GLÖZ 9 – Ban on converting or ploughing permanent grassland designated as environmentally-sensitive permanent grasslands in Natural 2000 sites |
|--|

#### List of relevant SMR

- |   |
|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> SMR 2 – Council Directive 91/676/EEC of 12 December 1991 concerning the protection of waters against pollution caused by nitrates from agricultural sources (OJ L 375, 31.12.1991, p. 1)  |
| <input checked="" type="checkbox"/> SMR 3 – Directive 2009/147/EC of the European Parliament and of the Council of 30 November 2009 on the conservation of wild birds (OJ L 20, 26.1.2010, p. 7)  |
| <input checked="" type="checkbox"/> SMR 4 – Council Directive 92/43/EEC of 21 May 1992 on the conservation of natural habitats and of wild flora and fauna (OJ L 206, 22.7.1992, p. 7)  |
| <input checked="" type="checkbox"/> SMR 7 – Regulation (EC) No 1107/2009 of the European Parliament and of the Council of 21 October 2009 concerning the placing of plant protection products on the market and repealing Council Directives 79/117/EEC and 91/414/EEC (OJ L 309, 24.11.2009, p. 1) |

#### List of relevant mandatory national standards

- |   |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nitrat-Aktionsprogramm-VO (NAPV), Amtsblatt zur Wiener Zeitung Nr. 87 vom 04.05.2012 idF BGBl II 385/2017</li> <li>• Naturschutzgesetze der Bundesländer</li> <li>• GebietsschutzVO, ArtenschutzVO der Landesregierungen (Natura 2000 Gebiet)</li> <li>• Pflanzenschutzmittelgesetz (BGBl. I Nr. 10/2011); Pflanzenschutzmittelverordnung (BGBl. II Nr. 233/2011); Pflanzenschutzmittelgesetze der Bundesländer (in OÖ Bodenschutzgesetz)</li> <li>• Nationalen Aktionsplan über die nachhaltige Verwendung von PSM</li> </ul> |
|---|

#### Link between GAEC, SMR and national standards with the intervention

<p><b>GAB 2</b> umfasst Mindeststandards für eine gute fachliche Praxis zum Gewässerschutz vor landwirtschaftlichen Nitratverunreinigungen und deren Umsetzung in der nationalen Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung. Die Verordnung beinhaltet österreichweite Maßnahmen zum Schutz der Gewässer vor Nitratreinträgen aus landwirtschaftlichen Quellen, wobei Betriebe in „Nitrat-Risikogebieten“ zusätzliche Auflagen einhalten müssen. <b>GAB 7</b> umfasst das Inverkehrbringen und die sachgemäße Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, die national auch durch das Pflanzenschutzmittelgesetz 2011 und die Pflanzenschutzmittelverordnung 2011 angesprochen werden. Die Auflagen der ÖPUL-Intervention „Almbewirtschaftung“ gehen weit über diese Mindestanforderungen hinaus, indem auf den teilnehmenden Almflächen keine chemisch-synthetischen Dünge- und Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden dürfen. Darüber hinaus muss auch auf die Ausbringung almfremder Gülle und Jauche, sowie von Klärschlamm und kompostiertem Klärschlamm auf der Maßnahmenfläche verzichtet werden.</p>
--

<p>Der Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten, sowie deren Lebensräume werden im Rahmen von <b>GAB 3 und 4</b> durch die Umsetzung der FFH- und Vogelschutzrichtlinie adressiert. Die Absicherung der in den beiden EU-Naturschutzrichtlinien angeführten Arten und Lebensräumen erfolgt mit der Ausweisung von Schutzgebieten im EU-weiten Netzwerk Natura 2000, sowie in spezifischen Bestimmungen für den Artenschutz. Im Rahmen von <b>GLÖZ 9</b> gilt außerdem auf umweltsensiblen Dauergrünland-Flächen in NATURA-2000-Gebieten, zu denen auch Almen gehören, ein Umwandlungs- und Umpflugsverbot. Die Aufrechterhaltung der Almbewirtschaftung im Rahmen gegenständlicher Intervention trägt über diese Mindeststandards hinausgehend maßgeblich zur Erhaltung bzw. zur Verbesserung der pflanzlichen und</p>
---

tierischen Biodiversität traditioneller Weidesysteme bei. Die Förderung der Almbewirtschaftung unterstützt nämlich die Erhaltung traditioneller Weidesysteme, die typisches “High Nature Value Farmland” repräsentieren.

5.1.8. Form and rate of support/premia/calculation methods *[in relation to the planned support to the beneficiaries]*

	<b>If NON IACS</b>	<b>If IACS</b>
<b>Form of support</b>	Form of support: <input type="checkbox"/> Grant <input type="checkbox"/> Financial instrument	Non applicable
<b>Type of payment</b>	If Grant is selected: <input type="checkbox"/> (a) reimbursement of eligible costs actually incurred by a beneficiary <input type="checkbox"/> (b) unit costs <input type="checkbox"/> (c) lump sums <input type="checkbox"/> (d) flat – rate financing  If b/c or d/ is checked: What is the basis for the establishment? – Explain: <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>	Type of payment <input checked="" type="checkbox"/> unit cost based on additional costs and income foregone <input type="checkbox"/> transaction cost included [can be selected only if at least one of the other options is selected too] <input type="checkbox"/> one off payment <input type="checkbox"/> lump sum
<b>Range of support at beneficiary level</b>	<b>Support rates and possible range of support levels</b> <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>	<b>Amount(s) of support and relevant explanation Almfutterflächen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 40 Euro/ha für Alm mit Allradtraktor und Anhänger über Weg mit Unterbau erreichbar</li> <li>• 60 Euro/ha für Alm nur mit Seilbahn oder Bergbauern-Spezialmaschine erreichbar</li> <li>• 80 Euro/ha für Alm nur über Fuß- oder Viehtriebweg erreichbar</li> </ul> <b>Naturschutz auf der Alm</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 5 Euro/ha Zuschlag Naturschutz auf der Alm</li> <li>• Weitere Zuschläge zu Weidemanagement, Düngemanagement und Biotopmanagement gem. Anhang E</li> </ul>
<b>[only for RD IACS] Calculation method</b>	<i>non applicable</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kalkulation der Vorhabensart geht von einer der üblichen landwirtschaftlichen Praxis entsprechenden, am ökonomischen Optimum orientierten Bewirtschaftung (= Baseline) aus.</li> </ul> <b>Folgende Annahmen sind für die Prämienkalkulation als Baseline zentral:</b>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Um Leistungsüberschneidungen mit der gekoppelten Alm-Prämie der 1. Säule der GAP zu vermeiden erfolgt keine Abgeltung für Auftriebs- bzw. Abtriebskosten. In der Kalkulation wird davon ausgegangen, dass die Tiere bereits auf die Alm aufgetrieben sind.</li> <li>• Ohne Teilnahme an der Intervention erfolgt auf Almfutterflächen bei Auftreten von Unkräutern (insbesondere Ampfer und Weißer Germer) in der Regel eine chemische Unkrautbekämpfung, da diese effektiver und mit weniger Arbeitsaufwand durchgeführt werden kann. Insbesondere die Bekämpfung von Giftpflanzen hat aus Sicht der Almwirtschaft und Tiergesundheit hohe Priorität.</li> <li>• Aufgrund des in den meisten Fällen niedrigen Ertragspotentials auf Almflächen ist nicht davon auszugehen, dass eine zusätzliche Stickstoffdüngung auf Almflächen übliche Praxis ist. Durch die entsprechenden Verpflichtungen soll dies jedoch jedenfalls ausgeschlossen werden um potentielle Intensivierung von Almfutterflächen, insbesondere in niedrigen Lagen oder bei guter Verkehrserschließung zu verhindern. In der Kalkulation wurde der Aspekt nicht berücksichtigt, da in den meisten Fällen keine zusätzliche Stickstoffdüngung anzunehmen ist. Tiere werden, wenn möglich - auf gut erschlossene, mit dem LKW zu erreichende Almen aufgetrieben.</li> <li>• Es besteht zunehmend die Gefahr, dass der Viehbesatz bei diesen Almen zunimmt. Deswegen wird ein maximaler Viehbesatz festgelegt. Da jedoch keine generelle Reduktion des Viehbesatzes durch die gesetzte Grenze angenommen werden kann, werden Kosten durch einen verminderten Tierbesatz in der Kalkulation nicht berücksichtigt.</li> <li>• Fixkosten (z. B. für Zaunmaterial) werden im Rahmen der Intervention nicht abgegolten</li> </ul> <p><b>Die Kalkulationselemente der Intervention setzen sich wie folgt zusammen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehraufwendungen zur alternativen Bekämpfung von Giftpflanzen auf Almfutterflächen durch händisches Mähen bzw. Ausstechen.</li> <li>• Mindererträge aufgrund reduzierter Viehbestoßungsdichten bzw. entsprechender Auszäunungen in den optionalen Zuschlägen für Naturschutzplan auf der Alm sowie Mehraufwendungen für Umsetzung der Maßnahmen gemäß Naturschutz-Managementplänen.</li> </ul>
--	--	---

Additional explanation

- |  |
|--|
| <p>1) Prämien-gewährung für maximal 1 ha Almfutterfläche je RGVE, maximal jedoch im Ausmaß der Almfutterfläche.</p> <p>2) Ermittlung der förderfähigen RGVE gemäß Kapitel 4 des GSP.</p> |
|--|

## 5.1.9. Planned Unit Amounts – Definition

Unit amount code (MS)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Unit amount budget code (EC)	Budget code generated by the system and assigned to the Unit Amount at the moment that the MS submits the CAP plan or its amendment to EC
Unit amount name	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Type of support	<input checked="" type="checkbox"/> grant <input type="checkbox"/> financial instrument.
Type of unit amount	<input type="checkbox"/> uniform <input checked="" type="checkbox"/> average Only for IACS and if type of unit amount is average: Explanation why uniform is not possible: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Value for the first year	Planned unit amount value for 2023 in euros:
Corresponding unit of output (if applicable)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Explanation and justification related to the value of the unit amount	Der Betrag basiert auf der erwarteten Teilnahme (ha) an der Intervention und Inanspruchnahme der Zuschläge, unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte aus der Vorperiode. Unsicherheiten aufgrund der Trennung der Maßnahmen Alpung und Behirtung sowie des neuen optionalen Zuschlags für Naturschutz auf der Alm wurden in der Festlegung berücksichtigt.
Region(s):	NUTS 0 – Österreich
Contribution rate(s)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Result Indicator	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Carried-over expenditure	<input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No

## 5.1.10. Information regarding State aid assessment

- |   |
|---|
| <p>The intervention falls outside the scope of Article 42 TFEU and is subject to State aid assessment:</p> <p><input type="checkbox"/> Yes</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> No</p> <p><input type="checkbox"/> Mixed – the supported activities may fall within or outside the scope of Article 42 TFEU</p> |
|---|

If “Yes” or “Mixed”

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
---

Type of state aid instrument to be used for clearance:

Notification     GBER     ABER     de minimis

If "Notification": SA case number:

EAFRD amount (€):

National co-financing (€):

Additional national financing (€): [if applicable]

#### 5.1.11. Additional questions/information specific to the Type of Intervention

<p>What are the models of the commitment(s) in the intervention</p>	<p><input type="checkbox"/> result based (with possibility to pick and choose)  <input checked="" type="checkbox"/> management based (with possibility to pick and choose)  <input type="checkbox"/> hybrid (management and result based)</p> <p>Please explain the obligations/possibilities for beneficiaries in relation to the commitments set out in the intervention (implementation of sets of commitments, pick and choose...):  An der Intervention können Almen unterschiedlicher Erreichbarkeit mit entsprechender Abgeltung teilnehmen und die Futterflächen mit den definierten Tierarten bestoßen werden.</p> <p>Zusätzlich werden optionale Naturschutz- und Managementprojekte abgegolten.</p>
<p>What is the duration of contracts?</p>	<p>grundsätzlich mindestens 5 Jahre, bei Einstieg 2025 mindestens 4 Jahre, das bedeutet Vertragszeitraum bis 31.12.2028</p>

### 5.1.12. WTO compliance

Tick box: Selection of the appropriate paragraph of WTO Annex 2 for "Green box" measures

Explanation of how the intervention respects the relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture as specified in Article 10 of this Regulation and in Annex II to this Regulation (Green Box)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

OR

Explanation of whether and, if so, how the intervention respects relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture (Green Box)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

## 5.1.13. Planned Unit Amounts – financial table with output

	Financial Year	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	Total 2023-2029
Planned unit amount #1 (more than 1 contribution rate)	Planned unit amount #1 (Total Public Expenditure in EUR)								
	Maximum amount for the Planned unit amount #1 (EUR)	55	55	55	55	55	55	55	
	Planned Output#2								Automatically calculated
	Annual indicative financial allocation #1 (Total public expenditure in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B								Automatically calculated
	Annual indicative financial allocation #1 (Union Contribution in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically calculated
<b>TOTAL</b>	<b>Planned Output<sup>34</sup></b>								Automatically calculated
	<b>Annual indicative financial allocation (Total public expenditure in EUR)</b>		Computed by system	55.600.000					
	<b>Annual indicative financial allocation (Union Contribution in EUR)<sup>35</sup></b>		Computed by system	Automatically calculated					
	<b>Out of which carry-over</b>								
	<b>Out of which needed to reach the minimum financial allocation set out in Annex X</b>								

<sup>34</sup> Planned outputs should include additional national financing (top-ups)

<sup>35</sup> In case the intervention contains expenditure for the outermost regions, the amount dedicated to it for interventions referred to under paragraph 2 of Art.86, i.e. those linked to the environmental-climate-AW ring-fencing should be taken into account when providing the total amounts per type of intervention in the financial table related to the outermost regions.

	(applicable to paragraphs 4, of Article 86) <sup>36</sup>								

---

<sup>36</sup> **Applicable only for interventions contributing to the minimum allocation for Generational Renewal under Art.68 and 69 - paragraph 4 of Article 86.** If a Member State decides to allocate more than the minimum amounts set out in paragraphs 4, 6a of Article 86, it is requested to indicate for each intervention which amount should be counted against the minimum ring-fencing requirement. On this basis, the reverse ceilings will be calculated.

If a Member State intends to make use of the rebate possibility provided for in the second, third and fourth subparagraphs of Article 86(6a), the minimum amount contributing to the ring-fencing it is planning to reserve under RD in order to meet the conditions for making use of the rebate should be taken into account for establishing the total to be indicated in the financial table.

**70-13 Tierwohl – Behirtung**

Intervention code (MS)	70-13
Intervention budget code (EC)	Budget code generated by the system and assigned to the Intervention at the moment that the MS submits the CAP Plan or its amendment to EC
Intervention name	Tierwohl – Behirtung
Type of Intervention	(a) environmental, climate and other management commitments
Output Indicator	O.18 Number of livestock units (LU) covered by support for animal welfare, health or increased biosecurity measures + Angabe zur Einheit(en) des Outputindikators (z.B. ha, GVE, Kopf): RGVE
Contribution to ringfencing requirements for/on:	Generational Renewal: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No Environment: <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No [if YES, “Eco-Schemes rebate system <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No”] LEADER: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No
Does the intervention include carry – over expenditure from RDP	<input type="checkbox"/> It does fully <input type="checkbox"/> It does partially <input checked="" type="checkbox"/> No

5.1.1. Contribution rate(s) applicable to this intervention – contribution rates will be selected on national or regional level before the creation of the intervention. A drop down menu for the entry of unit amounts

Applicable	Description	Legal Base	Applicable contribution rate	Min Rate	Max Rate
<input type="checkbox"/>	Less developed regions	Art. 85(2)(aa)		20%	85%
<input type="checkbox"/>	Outermost regions and in the smaller Aegean islands within the meaning of Regulation (EU) No 229/2013	Art. 85(2)(a)		20%	80%
<input type="checkbox"/>	Transition regions	Art. 85(2)(ba)		20%	60%
<input type="checkbox"/>	Other regions	Art. 85(2)(d)		20%	43%
<input type="checkbox"/>	Payments for natural or other area-specific constraint under Article 66	Art. 85(3)(aa)		20%	65%
<input checked="" type="checkbox"/>	Management commitments referred to in Article 65 of this Regulation, for payments under Article 67 of this Regulation, for non-productive investments referred to in Article 68 of this Regulation, for support for the European Innovation Partnership under Article 71 of this Regulation and for the LEADER, referred to as community-led local development in Article 25 of Regulation (EU) [CPR]	Art. 85(3)(a)		20%	80%

<input type="checkbox"/>	Operations receiving funding from funds transferred to the EAFRD in accordance with Articles 15 and 90 of this Regulation	Art. 85(3)(b)		20%	100%
--------------------------	---	---------------	--	-----	------

### 5.1.2. Territorial scope and regional dimension

#### Regional dimension

National       Regional       National with regional elements

#### Selection of the NUTS

NUTS 0 - Österreich

### 5.1.3. Related Specific Objectives/CCO

SO1       SO3       SO5       SO7       SO9  
 SO2       SO4       SO6       SO8       CCO

### 5.1.4. Need(s) addressed by the intervention

B.17 Erhalt und Ausbau klimafreundlicher und standortangepasster Tierhaltung  
 B.21 Verringerung von Luftschadstoffen aus der Landwirtschaft  
 B.37 Verbesserung des Tierwohls

### 5.1.5. Result indicator(s)

R.13 Reducing emissions in the livestock sector  
 R.20 Improving air quality  
 R.44 Improving animal welfare

### 5.1.6. Specific design, requirements and eligibility conditions of the intervention

#### Allgemeine Beschreibung

Mit der ÖPUL-Maßnahme „Tierwohl - Behirtung“ wird ein standortangepasstes Weidemanagement umgesetzt, das viele Vorteile für das Wohlergehen der Tiere selbst mit sich bringt. Die Weidehaltung ist die tiergerechteste Haltungsform, weil die Art der Fortbewegung, Futteraufnahme, sowie Ruhe- und Sozialverhalten den natürlichen Bedürfnissen der Tiere entsprechen.

Die Zahl der Hirten ist in den vergangenen Jahrzehnten deutlich zurückgegangen. Die Behirtung ist nicht nur wichtig für die Versorgung der Tiere, sondern spielt auch beim Herdenschutz eine bedeutende Rolle. Zudem hat sich gezeigt, dass sich durch die Behirtung die Gesundheit und Konstitution der Tiere verbessern (vgl. *ALMWIRTSCHAFT ÖSTERREICH: Almen standortangepasst bewirtschaften - vom Wissen zum Handeln. Ländliches Fortbildungsinstitut Österreich. 1014 Wien*). Zur Arbeit des Hirten gehört aber auch ein standortangepasstes Weidemanagement und die Pflege der Almflächen. So wird durch den Umtrieb der Tiere eine gleichmäßige Beweidung der Flächen sichergestellt.

Die Weidehaltung im Rahmen der Intervention leistet aber auch einen zentralen Beitrag zum Klimaschutz und zur Luftreinhaltung. Laut UMWELTBUNDESAMT & HBLFA RAUMBERG GUMPENSTEIN (2016) sind die Emissionen, die während des Weideganges entstehen, relativ gering, da der leicht umsetzbare Stickstoff im Urin direkt auf die Weide aufgebracht und sehr schnell vom Boden aufgenommen wird. Durch den Weidegang werden also Ammoniak- und Treibhausgasemissionen (Methan, Lachgas) gleichermaßen

reduziert, da weniger Stickstoff gelagert wird und dadurch geringere Emissionen während der Lagerung und Ausbringung des Düngers entstehen (vgl. UMWELTBUNDESAMT & HBLFA RAUMBERG GUMPENSTEIN 2016: Anderl, M.; Haider, S.; Zethner, G.; Kropsch, M.; Pöllinger, A.; Zentner, E: Maßnahmen zur Minderung sekundärer Partikelbildung durch Ammoniakemissionen aus der Landwirtschaft. Reports, Bd. REP-0569. Umweltbundesamt, Wien.). Dadurch leistet die Intervention einen Beitrag zur Erreichung der Ziele gemäß EU-NEC-Richtlinie (EU 2016/2284) und unterstützt darüber hinaus die Erreichung des übergeordneten Green Deal Ziels, die EU-Treibhausgasemissionen bis 2030 um 55 % zu reduzieren.

#### Begünstigte/Förderwerbende

Vgl. Kapitel 4 betreffend Förderungswerberin bzw. Förderungswerber für Interventionen gem. Art. 70 GSP-VO

#### Fördervoraussetzungen

Vgl. Kapitel 4 betreffend Fördervoraussetzung für Interventionen gem. Art. 70 GSP-VO

#### **Zugangsvoraussetzungen:**

- 1) Teilnahme an der Maßnahme „Almbewirtschaftung“ (70-14)
- 2) Behirtung von zumindest 3 RGVE im jeweiligen Jahr.

#### Fördergegenstände

Die Unterstützung wird für die Behirtung von Raufutterverzehrerinnen auf Almflächen gewährt.

#### **Definitionen im Rahmen dieser Maßnahme**

- 1) Eine Alm ist eine Bewirtschaftungseinheit aus Almflächen gemäß Kapitel 4 des GSP Eine Alm kann auch aus Nieder-, Mittel- und/oder Hochlegern bestehen.
- 2) Milchvieh sind Milchkühe, Milchschafe und Milchziegen, die mindestens 45 Tage auf einer oder mehreren Almen gemolken werden.
- 3) Die Behirtung muss nicht für alle Tiere einer Alm aber für alle Tiere einer Tierart (Milchkühe, sonstige Rinder, Schafe, Ziegen, Equiden (Pferde, Ponys, Esel und Kreuzungen) oder Neuweltkamele) erfolgen.
- 4) Als RGVE gelten Rinder, Schafe, Ziegen, Equiden (Pferde, Ponys, Esel und Kreuzungen) und Neuweltkamele gemäß Anhang A.

#### Förderfähige Kosten

Gefördert werden Kosten und Einkommensverluste, die insbesondere durch höhere Arbeitszeitbedarfe für Weidemanagement und Tierbetreuung entstehen. Die Maßnahme ist von der Almbewirtschaftlerin oder vom Almbewirtschaftler zu beantragen und die Prämie wird an diese oder diesen gewährt.

#### Auflagen

- 1) Behirtung der jeweiligen Tierart während mindestens 60 Tagen auf einer oder mehreren Almen. Die Behirtung erfordert eine tägliche, ordnungsgemäße Versorgung der Tiere, erforderlichenfalls auch nächtens. Eine reine Nachschau ist nicht ausreichend; die Behirtung hat zumindest während eines wesentlichen Teils des Tages zu erfolgen.
- 2) Die ordnungsgemäße Versorgung umfasst die Bereitstellung von ausreichend Wasser, Tierpflege, Behandlung von Krankheiten und Verletzungen sowie Sicherungsmaßnahmen auf der Alm. Es hat eine standortgerechte Beweidung der jeweiligen Teilflächen mittels entsprechender Weidemaßnahmen zu erfolgen.
- 3) Es muss eine geeignete Übernachtungsmöglichkeit auf der Alm vorhanden sein.

5.1.7. *Identification of relevant baseline elements (relevant GAEC, statutory management requirements (SMR) and other mandatory requirements established by national and Union law), where applicable, description of the specific relevant obligations under the SMR, and explanation as to how the commitment goes beyond the mandatory requirements (as referred to in Art. 28 (5) and Art. 65 (5)).*

#### List of relevant GAEC

#### List of relevant SMR

- SMR 9 – Council Directive 2008/119/EC of 18 December 2008 laying down minimum standards for the protection of calves (OJ L 10, 15.1.2009, p. 7)
- SMR 11 – Council Directive 98/58/EC of 20 July 1998 concerning the protection of animals kept for farming purposes(OJ L 221, 8.8.1998, p. 23)

#### List of relevant mandatory national standards

- Tierschutzgesetz – TschG (BGBl. I Nr. 118/2004)
- 1. Tierhaltungsverordnung (BGBl. II Nr. 485/2004)
- Österreichzentrum Bär, Wolf, Luchs (ÖZ)
- Österreichisches Klimaschutzgesetz (KSG) (BGBl. I 106/2011) und Nationaler Energie- und Klimaplan (NEKP, 2019)
- Nationale Ammoniakreduktionsverordnung in Umsetzung der NEC-RL (derzeit in Ausarbeitung)

#### Link between GAEC, SMR and national standards with the intervention

**GAB 9 und 11** geben die grundlegenden Haltungsbedingungen für Rinder und Kälber vor, die von Landwirtinnen und Landwirten einzuhalten sind. In Übereinstimmung darauf sind in Österreich gemäß Tierschutzgesetz – TSchG (BGBl. I Nr. 118/2004 i.d.g.F.) und Tierhaltungsverordnung (BGBl. II Nr. 485/2004 i.d.g.F.) folgende Mindestbestimmungen hinsichtlich der Bewegungsfreiheit von Nutztieren einzuhalten:

- Rinder: Nur im Falle der Anbindehaltung ist eine freie Bewegungsmöglichkeit an mindestens 90 Tagen im Jahr, zum Beispiel auch durch Weide oder Auslauf, vorgeschrieben. Auslauf stellt als günstigere Variante der Gewährung der Bewegungsfreiheit den gesetzlichen Mindeststandard dar. In Betrieben mit Laufställen ist die ganzjährige Haltung im Stall erlaubt.
- Schafe und Ziegen: Die ganzjährige Stallhaltung von Schafen und Ziegen ist erlaubt.
- Pferdeartige: Anbindehaltung ist verboten und ein Auslauf auf einer Pferdekoppel ist mehrmals wöchentlich vorgeschrieben, Almauftrieb und ein entsprechender Herdenschutz ist nicht vorgeschrieben.
- Lamas: Die Haltung muss in einem mit Zäunen gesicherten Gehege erfolgen, ein Almauftrieb und entsprechender Herdenschutz ist jedoch nicht vorgeschrieben.

Die Behirtung im Rahmen gegenständlicher Intervention geht weit über diese gesetzlichen Vorschriften zum Tierwohl und zur Bewegungsfreiheit hinaus. Durch die Förderung der Betreuung auf Almen, können die Tiere auch während der Alpungsdauer angemessen versorgt und das Tierwohl weiter gesteigert werden. Die Behirtung ist aber nicht nur wichtig für die Versorgung der Tiere, sondern sie spielt auch beim Herdenschutz eine bedeutende Rolle. Zum Herdenschutz werden darüber hinaus umfassende Bildungs- und Beratungsmaßnahmen angeboten, die von den Almbewirtschaftern rege angenommen werden. Hier wird das entsprechende Wissen und Bewusstsein zum Umgang mit großen Beutegreifern vermittelt. Darüber hinaus laufen wissenschaftliche Projekte zum Thema große Beutegreifer, welche von dem eigens dafür eingerichteten „Österreichzentrum Wolf, Luchs, Bär“ entsprechend begleitet werden. Im Falle des

Auftretens von Schäden durch große Beutegreifer wird eine entsprechende Entschädigung an die Besitzerinnen und Besitzer der Tiere bezahlt bzw. eine Anerkennung eines vorzeitigen Abtriebs ermöglicht.

5.1.8. Form and rate of support/premia/calculation methods [in relation to the planned support to the beneficiaries]

	<b>If NON IACS</b>	<b>If IACS</b>
<b>Form of support</b>	Form of support: <input type="checkbox"/> Grant <input type="checkbox"/> Financial instrument	Non applicable
<b>Type of payment</b>	If Grant is selected: <input type="checkbox"/> (a) reimbursement of eligible costs actually incurred by a beneficiary <input type="checkbox"/> (b) unit costs <input type="checkbox"/> (c) lump sums <input type="checkbox"/> (d) flat – rate financing  If b/c or d/ is checked: What is the basis for the establishment? – Explain: <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>	Type of payment <input checked="" type="checkbox"/> unit cost based on additional costs and income foregone <input type="checkbox"/> transaction cost included [can be selected only if at least one of the other options is selected too] <input type="checkbox"/> one off payment <input type="checkbox"/> lump sum
<b>Range of support at beneficiary level</b>	<b>Support rates and possible range of support levels</b> <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>	<b>Amount(s) of support and relevant explanation Behirtung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 75 Euro/RGVE für die ersten 20 RGVE behirtete Tiere</li> <li>• 140 Euro/RGVE Zuschlag für die ersten 20 RGVE Milchvieh</li> <li>• 25 Euro/RGVE ab der 21. RGVE behirtete Tiere</li> <li>• 100 Euro/RGVE Zuschlag ab der 21. RGVE Milchvieh</li> </ul>
<b>[only for RD IACS] Calculation method</b>	non applicable	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kalkulation der Vorhabensart geht von einer der üblichen landwirtschaftlichen Praxis entsprechenden, am ökonomischen Optimum orientierten Bewirtschaftung (=Baseline) aus.</li> </ul> <p><b>Folgende Annahmen sind für die Prämienkalkulation als Baseline zentral:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es werden keine Kosten für die normale, gesetzlich vorgeschriebene Tierbetreuung abgegolten (Annahme ordnungsgemäße Betreuung der Tiere gemäß Tierschutzgesetz, jedoch keine dauerhafte Behirtung).</li> </ul>

		<p><b>Die Kalkulationselemente der Intervention setzen sich wie folgt zusammen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehraufwendungen aufgrund der Tierbetreuung auf Almen, wobei als Baseline die gesetzlich vorgeschriebene Versorgungspflicht für die Tiere gilt.</li> <li>• Im Falle von Milchkühen werden insbesondere die zusätzlichen Arbeitsaufwendungen für das tägliche Holen der Tiere für das Melken bzw. anfallende Transportzeiten für die Alm-Milch bis zur nächsten Sammelstelle in die Kalkulation einbezogen.</li> </ul>
--	--	--

#### Additional explanation

<p>1) Die Prämienvergütung erfolgt auf Basis der jährlich behirteten Tierarten; pro Hirtin oder Hirte kann eine Prämie für maximal 50 RGVE gewährt werden. Die erhöhte Prämie für die ersten 20 RGVE wird pro 50 RGVE und Hirtin oder Hirte ausbezahlt.</p> <p>2) Ermittlung der behirteten RGVE gemäß Kapitel 4 des GSP</p>
--

#### 5.1.9. Planned Unit Amounts – Definition

Unit amount code (MS)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Unit amount budget code (EC)	Budget code generated by the system and assigned to the Unit Amount at the moment that the MS submits the CAP plan or its amendment to EC
Unit amount name	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Type of support	<input checked="" type="checkbox"/> grant <input type="checkbox"/> financial instrument.
Type of unit amount	<input type="checkbox"/> uniform <input checked="" type="checkbox"/> average Only for IACS and if type of unit amount is average: Explanation why uniform is not possible: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Value for the first year	Planned unit amount value for 2023 in euros:
Corresponding unit of output (if applicable)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Explanation and justification related to the value of the unit amount	Der Betrag basiert auf der erwarteten Teilnahme (RGVE) an der Intervention, unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte aus der Vorperiode. Unsicherheiten aufgrund der Trennung der Maßnahmen Alpeng und Behirtung sowie der neuen Differenzierung der Prämie wurden in der Festlegung berücksichtigt.
Region(s):	NUTS 0 – Österreich
Contribution rate(s)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Result Indicator	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Carried-over expenditure	<input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No

## 5.1.10. Information regarding State aid assessment

The intervention falls outside the scope of Article 42 TFEU and is subject to State aid assessment:

Yes

No

Mixed – the supported activities may fall within or outside the scope of Article 42 TFEU

If “Yes” or “Mixed”

[Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

Type of state aid instrument to be used for clearance:

Notification

GBER

ABER

de minimis

If “Notification”: SA case number:

EAFRD amount (€):

National co-financing (€):

Additional national financing (€): [\[if applicable\]](#)

## 5.1.11. Additional questions/information specific to the Type of Intervention

<p>What are the models of the commitment(s) in the intervention</p>	<p><input type="checkbox"/> result based (with possibility to pick and choose)  <input checked="" type="checkbox"/> management based (with possibility to pick and choose)  <input type="checkbox"/> hybrid (management and result based)</p> <p>Please explain the obligations/possibilities for beneficiaries in relation to the commitments set out in the intervention (implementation of sets of commitments, pick and choose...):  Die Förderungswerberin oder der Förderungswerber kann mit unterschiedlichen Tierarten und Tierkategorien an der Intervention teilnehmen. Innerhalb einer Tierkategorie müssen alle Tiere behirtet werden.</p> <p>Bei Erfüllung der Verpflichtungen wird eine differenzierte Prämie für die Behirtung der ersten 20 RGVE und für alle weiteren RGVE gewährt, mit einer Beschränkung von 50 RGVE pro Hirtin oder Hirte.</p> <p>Zusätzlich wird jeweils ein Zuschalg für Milchvieh gewährt.</p>
<p>What is the duration of contracts?</p>	<p>ein Kalenderjahr</p>

## 5.1.12. WTO compliance

Tick box: Selection of the appropriate paragraph of WTO Annex 2 for "Green box" measures

Explanation of how the intervention respects the relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture as specified in Article 10 of this Regulation and in Annex II to this Regulation (Green Box)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

OR

Explanation of whether and, if so, how the intervention respects relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture (Green Box)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

DRAFT

## 5.1.13. Planned Unit Amounts – financial table with output

	Financial Year	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	Total 2023-2029
Planned unit amount #1 (more than 1 contribution rate)	Planned unit amount #1 (Total Public Expenditure in EUR)								
	Maximum amount for the Planned unit amount #1 (EUR)	90	90	90	90	90	90	90	
	Planned Output#2								Automatically calculated
	Annual indicative financial allocation #1 (Total public expenditure in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B								Automatically calculated
	Annual indicative financial allocation #1 (Union Contribution in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically calculated
<b>TOTAL</b>	<b>Planned Output<sup>37</sup></b>								Automatically calculated
	<b>Annual indicative financial allocation (Total public expenditure in EUR)</b>		Computed by system	79.900.000					
	<b>Annual indicative financial allocation (Union Contribution in EUR)<sup>38</sup></b>		Computed by system	Automatically calculated					
	<b>Out of which carry-over</b>								
	<b>Out of which needed to reach the minimum financial allocation set out in Annex X</b>								

<sup>37</sup> Planned outputs should include additional national financing (top-ups)

<sup>38</sup> In case the intervention contains expenditure for the outermost regions, the amount dedicated to it for interventions referred to under paragraph 2 of Art.86, i.e. those linked to the environmental-climate-AW ring-fencing should be taken into account when providing the total amounts per type of intervention in the financial table related to the outermost regions.

	(applicable to paragraphs 4, of Article 86) <sup>39</sup>								

---

<sup>39</sup> **Applicable only for interventions contributing to the minimum allocation for Generational Renewal under Art.68 and 69 - paragraph 4 of Article 86.** If a Member State decides to allocate more than the minimum amounts set out in paragraphs 4, 6a of Article 86, it is requested to indicate for each intervention which amount should be counted against the minimum ring-fencing requirement. On this basis, the reverse ceilings will be calculated.

If a Member State intends to make use of the rebate possibility provided for in the second, third and fourth subparagraphs of Article 86(6a), the minimum amount contributing to the ring-fencing it is planning to reserve under RD in order to meet the conditions for making use of the rebate should be taken into account for establishing the total to be indicated in the financial table.

**70-14 Vorbeugender Grundwasserschutz – Acker**

Intervention code (MS)	70-14
Intervention budget code (EC)	Budget code generated by the system and assigned to the Intervention at the moment that the MS submits the CAP Plan or its amendment to EC
Intervention name	Vorbeugender Grundwasserschutz – Acker
Type of Intervention	(a) environmental, climate and other management commitments
Output Indicator	O.14 Number of ha (excluding forestry) or number of units covered by environment/climate commitments going beyond mandatory requirements + Angabe zur Einheit(en) des Outputindikators (z.B. ha, GVE, Kopf): ha
Contribution to ringfencing requirements for/on:	Generational Renewal: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No Environment: <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No [if YES, “Eco-Schemes rebate system <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No”] LEADER: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No
Does the intervention include carry – over expenditure from RDP	<input type="checkbox"/> It does fully <input type="checkbox"/> It does partially <input checked="" type="checkbox"/> No

5.1.1. Contribution rate(s) applicable to this intervention – contribution rates will be selected on national or regional level before the creation of the intervention. A drop down menu for the entry of unit amounts

Applicable	Description	Legal Base	Applicable contribution rate	Min Rate	Max Rate
<input type="checkbox"/>	Less developed regions	Art. 85(2)(aa)		20%	85%
<input type="checkbox"/>	Outermost regions and in the smaller Aegean islands within the meaning of Regulation (EU) No 229/2013	Art. 85(2)(a)		20%	80%
<input type="checkbox"/>	Transition regions	Art. 85(2)(ba)		20%	60%
<input type="checkbox"/>	Other regions	Art. 85(2)(d)		20%	43%
<input type="checkbox"/>	Payments for natural or other area-specific constraint under Article 66	Art. 85(3)(aa)		20%	65%
<input checked="" type="checkbox"/>	Management commitments referred to in Article 65 of this Regulation, for payments under Article 67 of this Regulation, for non-productive investments referred to in Article 68 of this Regulation, for support for the European Innovation Partnership under Article 71 of this Regulation and for the LEADER, referred to as community-led local development in Article 25 of Regulation (EU) [CPR]	Art. 85(3)(a)		20%	80%

<input type="checkbox"/>	Operations receiving funding from funds transferred to the EAFRD in accordance with Articles 15 and 90 of this Regulation	Art. 85(3)(b)		20%	100%
--------------------------	---	---------------	--	-----	------

### 5.1.2. Territorial scope and regional dimension

#### Regional dimension

National       Regional       National with regional elements

#### Selection of the NUTS

NUTS 0 - Österreich

### 5.1.3. Related Specific Objectives/CCO

SO1       SO3       SO5       SO7       SO9  
 SO2       SO4       SO6       SO8       CCO

### 5.1.4. Need(s) addressed by the intervention

- B.12 Verringerung der Treibhausgas-Emissionen in der landwirtschaftlichen Produktion und im ländlichen Raum
- B.18 Verbesserung des Oberflächen- und Grundwasserschutzes
- B.19 Qualitative Erhaltung und Verbesserung des Zustandes des Bodens bzw. der Bodenfruchtbarkeit
- B.23 Erhalt der Kulturlandschaft und Schutz ihrer Biodiversität durch standortangepasste land- und forstwirtschaftliche Nutzung

### 5.1.5. Result indicator(s)

- R.14 Carbon storage in soils and biomass
- R.21 Protecting water quality
- R.22 Sustainable nutrient management
- R.24 Sustainable and reduced use of pesticides
- R.28 Environmental/climate performance through knowledge and innovation

### 5.1.6. Specific design, requirements and eligibility conditions of the intervention

#### Allgemeine Beschreibung

Durch die Förderung einer grundwasserschonenden Bewirtschaftung von Ackerflächen werden stoffliche Einträge in Grundwässer, in Gebieten die durch Nährstoffeinträge belastet sind, reduziert. Sowohl Pflanzenschutzmittel, als auch die Nährstoffe Stickstoff und Phosphor werden vorwiegend aus diffusen Quellen, wie der Landwirtschaft, in heimische Grundwässer eingetragen. Neben einer Reduktion der Düngeintensität im Ackerbau setzt die Intervention vor allem auf eine hohe Beratungs- und Weiterbildungsintensität, durch die das Verständnis für grundwasserschonende Bewirtschaftungsmethoden erhöht werden soll.

Über die Bestimmungen des österreichischen Nitrataktionsprogrammes hinausgehend sind Aktivitäten zu dokumentieren, die einer effizienteren Nutzung der Stickstoffdüngung dienen. Insbesondere ist die

Vorfruchtwirkung anhand geführter Nährstoffbilanzen bei der Düngung der Folgekulturen zu berücksichtigen. Bodenprobenanalysen sollen zur optimierten Düngung beitragen.

Weil anwendbare Wirkstoffe im Pflanzenschutz auf der Maßnahmenfläche eingeschränkt und optional auch die Stilllegung besonders auswaschungsgefährdeter Ackerflächen unterstützt wird, ergibt sich ein positiver Horizontaleffekt auf die biologische Vielfalt. Insbesondere die optionalen Ackerstilllegungen minimieren stoffliche Einträge in Grund- aber auch in Oberflächengewässer zusätzlich.

Das optionale „Pilotprojekt Humusaufbau und Erosionsschutz“ im Rahmen der Intervention soll zum Aufbau von verbesserten Datengrundlagen über die Prozesse zur Kohlenstoffspeicherung im Boden beitragen. Dazu werden umfassende Bodenproben gezogen und die Auswirkungen des Verzichts auf wendende Bodenbearbeitung wissenschaftlich untersucht. Im Bereich der Tierhaltung wird außerdem eine stark stickstoffreduzierte Fütterung von Schweinen als Zuschlag angeboten, durch den die N-Emissionen aus der Tierhaltung im Gebiet reduziert werden können.

Die gewässerschonende Bewirtschaftung von Ackerflächen im Rahmen der gegenständlichen Intervention, leistet jedenfalls einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der EU-Nitratrichtlinie (91/676/EWG) und der Wasserrahmenrichtlinie (2000/60/EG). Darüber hinaus wird zu den EU-Strategien „Biodiversität 2030“ und „Vom Hof auf den Tisch beigetragen“, indem insbesondere die Einzelziele „Verringerung der Nährstoffverluste um mindestens 50 % bis 2030“, „Verringerung des Einsatzes von Düngemitteln um mindestens 20 % bis 2030“ und „Reduktion des Einsatzes und des Risikos chemisch-synthetischer Pflanzenschutzmittel und hochriskanter Pestizide um 50 % bis 2030“ unterstützt werden.

#### Begünstigte/Förderwerbende

Vgl. Kapitel 4 betreffend Förderungswerberin bzw. Förderungswerber für Interventionen gem. Art. 70 GSP-VO

#### Fördervoraussetzungen

Vgl. Kapitel 4 betreffend Fördervoraussetzung für Interventionen gem. Art. 70 GSP-VO

#### **Zugangsvoraussetzungen:**

- 1) Bewirtschaftung von mindestens 2 ha Ackerfläche im Gebiet gemäß Anhang G im ersten Jahr der Verpflichtung.
- 2) Teilnahme an den Maßnahmen „Begrünung von Ackerflächen – Zwischenfruchtanbau“ (31-1) oder „Begrünung von Ackerflächen – System Immergrün“ (31-2).

#### Fördergegenstände

Die Unterstützung wird für Ackerflächen in ausgewählten Gebieten gewährt. Gefördert werden Kosten und Einkommensverluste, die aufgrund einer verminderten Düngungsintensität sowie durch den Aufwand für Datenerhebung, Aufzeichnung, Bilanzierung, Weiterbildung und das Ziehen und die Analyse von Bodenproben sowie durch den Verzicht auf ausgewählte Pflanzenschutzmittelwirkstoffe oder die stickstoffreduzierte Fütterung entstehen.

#### Förderfähige Kosten

#### Auflagen

- 1) Betriebliche Aufzeichnungen für alle bewirtschafteten Flächen gemäß §8, Abs. 1 für alle an der Maßnahme teilnehmenden Betriebe. Die betrieblichen Aufzeichnungen sind bis 28.02 des Verpflichtungsjahres als voraussichtliche Düngeplanung anzulegen und bis spätestens 31.01. des Folgejahres als betriebliche Düngebilanzierung abzuschließen.
- 2) Schlagbezogene Aufzeichnungen für Ackerflächen im Gebiet gemäß §9, Abs. 6 der Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung für alle an der Maßnahme teilnehmenden Betriebe.  
Die Aufzeichnungen können für vergleichbare Schläge zusammengefasst werden. Bei Kulturen mit einem Flächenausmaß von  $\leq 0,3$  ha je Kultur sind keine schlagbezogenen Aufzeichnungen erforderlich. Die schlagbezogenen Aufzeichnungen sind elektronisch zu führen und dem BMLRT im Bedarfsfall zur Verfügung zu stellen.
- 3) Ein Stickstoffüberschuss aus der vorangegangenen Kultur gemäß schlagbezogener Düngebilanzierung (Stickstoffsaldo) ist für die Folgekultur zu berücksichtigen. Die Düngung der nachfolgenden Kultur ist in den Gebieten nördliches Burgenland, östliches Niederösterreich inkl. Tullnerfeld sowie Wien zumindest im Ausmaß von 80 % dieses Stickstoffüberschusses, in den restlichen Gebieten gemäß Anhang H um zumindest 60 % dieses Stickstoffüberschusses zu reduzieren. Im Falle eines Anbaus einer genutzten Zwischenfrucht kann der Entzug der Zwischenfrucht unter Berücksichtigung der durchgeführten Düngung den anzurechnenden Stickstoffüberschuss gemäß den relevanten Entzugszahlen der Richtlinien für die sachgerechte Düngung reduzieren. Ungenutzte Zwischenfrüchte reduzieren den anzurechnenden Stickstoffüberschuss nicht bzw. ist die entsprechende Vorfruchtwirkung bzw. Stickstoffdüngung ebenso für die Folgekultur anzurechnen.
- 4) Bei einem errechneten Stickstoffüberschuss aus der Vorkultur von mehr als 30 kg oder bei Schlägen größer als 0,3 ha Feldgemüse als Vorkultur oder bei einem Umbruch von Ackerfutter oder Ackerbrachen vor dem 15.11. hat die Anlage einer Folgekultur noch im Herbst (bis 15.11.) oder die Anlage einer Zwischenfrucht gemäß der Maßnahme „Begrünung von Ackerflächen – Zwischenfruchtanbau“ (31-2) bzw. „Begrünung von Ackerflächen – System Immergrün“ (31-2) zu erfolgen. Ausgenommen davon sind Schläge mit Kulturen, die nach dem 30.09. geerntet werden, jedoch nicht die Anlageverpflichtung nach Umbruch von Ackerfutter.
- 5) Bis spätestens 31.12.2025 sind von der Betriebsführerin oder dem Betriebsführer unabhängig von der Vorqualifikation fachspezifische Kurse oder Fachexkursionen zum Thema Grundwasserschutz im Mindestausmaß von 10 Stunden aus dem Bildungsangebot eines vom BMLRT als geeignet anerkannten Bildungsanbieters zu absolvieren. Im Zuge der Bildungsveranstaltung ist ein „Gewässerschutzkonzept“ zu erstellen, in dem geeignete Maßnahmen zur Reduktion von Nährstoffeinträgen in Grund- und Oberflächengewässer sowie zur Verminderung von Bodenerosion für den Betrieb identifiziert werden. Ebenso ist die Berücksichtigung von Messergebnissen des Nitrat-Informationsdienstes für die Düngebemessung zu thematisieren. Aufgrund von betrieblichen Erfordernissen kann der Kurs auch von einer am Betrieb maßgeblich tätigen und in die Bewirtschaftung eingebundenen Person besucht werden. Anrechenbar sind Kursbesuche ab dem 01.01.2022. Eine schriftliche Kursbesuchsbestätigung ist an die dafür bereitgestellte AMA-Datenbank zu übermitteln, sofern die Übermittlung nicht durch den Bildungsanbieter erfolgt. Doppelanrechnungen von ein und derselben Bildungsveranstaltung auf mehrere Verpflichtungen sind nicht zulässig.
- 6) Pro angefangene 5 ha Ackerfläche gemäß Mehrfachtantrag-Flächen 2025 im Gebiet ist bis spätestens 31.12.2025 mindestens eine Bodenprobe zu ziehen. Es wird immer aufgerundet, d. h. bis 5 ha mind. 1 Probe, zwischen 5 und 10 ha 2 Proben.. Die Bodenproben sind gemäß den Richtlinien für die sachgerechte Düngung zur Feststellung des Stickstoff-, Phosphor- und Kaligehaltes sowie des pH-Wertes und des Humusgehaltes zu ziehen und von einem akkreditierten Labor zu analysieren. Die Analysen hierzu können betreffend Stickstoff mit der Nmin-, EUF- oder Bebrütungsmethode nach den „Richtlinien für die sachgerechte Düngung“ durchgeführt werden. Anrechenbar sind Bodenproben, die ab dem 01.01.2022 gezogen wurden. Die Ergebnisse der Bodenproben sind an die dafür bereitgestellte AMA-Datenbank zu übermitteln.
- 7) Der Einsatz der Wirkstoffe Dimethachlor, Metazachlor, S-Metolachlor und Terbuthylazin sowie im Falle der Wiederzulassung auch Bentazon - auf Sorghum, Mais (inklusive Zuckermis- und Saatmais), Raps, Soja und Zuckerrübe ist nicht zulässig.
- 8) Im Gebiet Oberösterreich gilt zusätzlich
  - a. Verlängerte Düngeperrfristen (noch zu definieren)

- b. Stickstoffgaben, die nach Abzug der Stall- und Lagerverluste mehr als 80 kg Nitrat-N, Ammonium-N oder Carbamid-N je Hektar und Jahr enthalten, sind zu teilen. Die Berechnung des Ammonium-N aus Wirtschaftsdüngern und sonstigen organischen Düngern erfolgt gemäß Anlage 2 der Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung. Ausgenommen von der Gabenteilung sind stickstoffhaltige Düngemittel mit physikalisch oder chemisch verzögerter Stickstofffreisetzung.
  - c. Verzicht auf die Anlage von Begrünungskulturen gemäß Variante 3 der Maßnahme „Begrünung von Ackerflächen – Zwischenfruchtanbau“ (31-1)
  - d. Bei jeder chemischen Pflanzenschutzmaßnahme ist im Rahmen des integrierten Pflanzenschutzes im Vorfeld ein Kontrollgang durchzuführen und entsprechend schlagbezogen zu dokumentieren
- 9) Optionaler Zuschlag Bewirtschaftung auswaschungsgefährdeter Ackerflächen auf Ackerflächen im Gebiet gemäß Anlage G mit einer durchschnittlichen Ackerzahl  $\leq 40$ :
- a. Einsaat einer winterharten Begrünungsmischung ohne Leguminosen bis spätestens 15.05. des Kalenderjahres oder Belassen eines bestehenden Begrünungsbestandes. Umbruch frühestens am 15.09. des 2. Jahres.
  - b. Verzicht auf Ausbringung von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln sowie Umbruch im gesamten Verpflichtungszeitraum.
  - c. Mahd/Häckseln mindestens 1 x jedes zweite Jahr; Beweidung und Drusch sind nicht erlaubt. Das Befahren der Flächen ist zulässig.
  - d. Nicht förderfähig sind seit dem Mehrfachantrag-Flächen 2020 umgebrochene Grünlandflächen.
- 10) Optionaler Zuschlag für Flächen im Gebiet Wien: Humusaufbau und Erosionsschutz:
- a. Wendende Bodenbearbeitung ist im gesamten Verpflichtungszeitraum auf Ackerflächen im Gebiet Wien unzulässig (sowohl für Haupt- als auch Zwischenfruchtkulturen).
  - b. Wissenschaftliche Begleitung im Rahmen eines vom BMLRT anerkannten Projektes mit der Zielsetzung der Untersuchung der Auswirkungen auf die Speicherung von Kohlenstoff im Boden. Es sind jedenfalls entsprechende Daten über die Flächenbewirtschaftung bzw. auch die Ergebnisse der Bodenproben für wissenschaftliche Zwecke nach Aufforderung durch die Projektbeauftragten zur Verfügung zu stellen.
  - c. Zusätzlich 3 Stunden Bildung und Beratung gemäß Punkt 4 im Zusammenhang mit Bodenproben, Humusaufbau oder pflugloser Bodenbearbeitung.
  - d. Es sind doppelt so viele Bodenproben erforderlich wie bei der Maßnahme „Vorbeugender Grundwasserschutz - Acker“ d. h. mindestens 2 Proben je angefangene 5 ha Ackerfläche gemäß Punkt 5 sowie entsprechend räumlicher und zeitlicher Projektvorgaben.
  - e. Eine Prämienkombination mit der Maßnahme „Erosionsschutz Acker“ (70-8) für Mulch- und Direktsaat ist auf Flächen im Gebiet Wien nicht möglich.
- 11) Optionaler Zuschlag stark stickstoffreduzierte Fütterung von Schweinen
- a. Umsetzung einer stark stickstoffreduzierten Fütterung bei allen am Betrieb gehaltenen Schweinen mit folgenden Rohproteingrenzen je kg der Ration in der Trockenmasse (je 88 % TM) bei
    - a. Jung- und Mastschweine ab 32 kg bis Mastende sowie Jungsauen nicht gedeckt ab 50 kg im Durchschnitt max. 157 g oder
      - i. 32 bis 60 kg max. 170 g
      - ii. 60 bis 90 kg max. 155 g,
      - iii. ab 90kg max. 150 g
    - b. Zuchtsauen inkl. Ferkel zwischen 8 und 32 kg, Jungsauen gedeckt ab 50 kg und Eber ab 50 kg
      - i. Zuchtsauen tragend max. 125 g
      - ii. Zuchtsauen säugend max. 155 g
      - iii. Ferkel zwischen 8 und 32 kg im Durchschnitt max. 166 g
      - iv. Eber max. 170 g
  - b. Für die Berechnung der Rohproteingehalte der Rationen sind die Ergebnisse von Futtermitteluntersuchung(en), für nicht untersuchte Futtermittel Standardwerte für Proteingehalte aus der Fachliteratur und bei Fertigfuttermischungen die Proteingehalte gemäß Angaben des Futtermittelherstellers zu verwenden.
  - c. Der schlüssige Nachweis der stark stickstoffreduzierten Fütterung über Rezepturen, bei welchen der Rohproteingehalt je kg FM (88 % TM) ausgewiesen ist (z.B. Ausdruck Fütterungscomputer,

Berechnung Futtermittelfirma oder Offizialberatung). Im Falle einer Phasenfütterung und insbesondere bei einer allfälligen Vor-Ort-Kontrolle muss plausibel gemacht werden können, dass diese technisch möglich ist und tatsächlich durchgeführt wird, z.B. Beschriftung von Silos, entsprechende Fütterungstechnik.

<b>What area is eligible?</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Agricultural area defined for the CAP plan <input type="checkbox"/> Agricultural land including and beyond agricultural area - <i>if selected, describe:</i> <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a> <input type="checkbox"/> non-agricultural land - <i>if selected, describe:</i> <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
-------------------------------	---

5.1.7. *Identification of relevant baseline elements (relevant GAEC, statutory management requirements (SMR) and other mandatory requirements established by national and Union law), where applicable, description of the specific relevant obligations under the SMR, and explanation as to how the commitment goes beyond the mandatory requirements (as referred to in Art. 28 (5) and Art. 65 (5)).*

#### List of relevant GAEC

GLÖZ 4 – Establishment of buffer strips along water courses

#### List of relevant SMR

- SMR 2 – Council Directive 91/676/EEC of 12 December 1991 concerning the protection of waters against pollution caused by nitrates from agricultural sources (OJ L 375, 31.12.1991, p. 1)
- SMR 7 – Regulation (EC) No 1107/2009 of the European Parliament and of the Council of 21 October 2009 concerning the placing of plant protection products on the market and repealing Council Directives 79/117/EEC and 91/414/EEC (OJ L 309, 24.11.2009, p. 1)
- SMR 8 – Directive 2009/128/EC of the European Parliament and of the Council of 21 October 2009 establishing a framework for Community action to achieve the sustainable use of pesticides (OJ L 309, 24.11.2009, p. 71)

#### List of relevant mandatory national standards

- Nitrat-Aktionsprogramm-VO (NAPV), Amtsblatt zur Wiener Zeitung Nr. 87 vom 04.05.2012 idF BGBl II 385/2017
- Pflanzenschutzmittelgesetz (BGBl. I Nr. 10/2011); Pflanzenschutzmittelverordnung (BGBl. II Nr. 233/2011); Pflanzenschutzmittelgesetze der Bundesländer (in OÖ Bodenschutzgesetz)
- Nationaler Aktionsplan über die nachhaltige Verwendung von Pflanzenschutzmitteln
- Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan (NGP) und WasserrechtsG 1959 (WRG), BGBl 215/1959 idF I 58/2017
- Österreichisches Klimaschutzgesetz (KSG) (BGBl I 106/2011) und Nationaler Energie- und Klimaplan (NEKP, 2019)
- Bodenschutzgesetze der Bundesländer

#### Link between GAEC, SMR and national standards with the intervention

Die Auflagen der ÖPUL-Intervention „Vorbeugender Grundwasserschutz“ gehen weit über die Grundanforderungen und gesetzlichen Bestimmungen für die gute fachliche Praxis zum Schutz der Gewässer vor Nitratverunreinigung (**GAB 2, NAPV**) hinaus. So sind im Rahmen gegenständlicher Intervention Aktivitäten zu dokumentieren, die einer effizienteren Nutzung der Stickstoffdüngung dienen. Insbesondere ist die Vorfruchtwirkung anhand geführter Nährstoffbilanzen, sowie Ergebnisse Bodenprobenanalysen bei der Düngung der Folgekulturen zu berücksichtigen. Darüber hinaus werden anwendbare Wirkstoffe im Pflanzenschutz auf der Maßnahmenfläche eingeschränkt und sind damit strenger als die Bestimmungen zu Pflanzenschutzmitteln in den Grundanforderungen und nationalen Bestimmungen (**GAB 7, GAB 8, Pflanzenschutzmittelgesetz**). Und weil optional auch die Stilllegung besonders auswaschungsgefährdeter Ackerflächen unterstützt wird, können dadurch zusätzlich stoffliche Einträge in Grund- und Oberflächengewässer von stark auswaschungsgefährdeten Ackerflächen minimiert werden. Darüber hinaus sind Weiterbildungen zum Grundwasserschutz für Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Maßnahme verpflichtend. Auch was die optionalen Stilllegungen von besonders auswaschungsgefährdeten Ackerflächen im Rahmen der gegenständlichen Intervention betrifft, so gehen die Anforderungen deutlich über jene von Pufferstreifen im Rahmen von **GLÖZ 4** als Baseline hinaus.

#### 5.1.8. Form and rate of support/premia/calculation methods [in relation to the planned support to the beneficiaries]

	<b>If NON IACS</b>	<b>If IACS</b>
<b>Form of support</b>	Form of support: <input type="checkbox"/> Grant <input type="checkbox"/> Financial instrument	Non applicable
<b>Type of payment</b>	If Grant is selected: <input type="checkbox"/> (a) reimbursement of eligible costs actually incurred by a beneficiary <input type="checkbox"/> (b) unit costs <input type="checkbox"/> (c) lump sums <input type="checkbox"/> (d) flat – rate financing  If b/c or d/ is checked: What is the basis for the establishment? – Explain: <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>	Type of payment <input checked="" type="checkbox"/> unit cost based on additional costs and income foregone <input type="checkbox"/> transaction cost included [can be selected only if at least one of the other options is selected too] <input type="checkbox"/> one off payment <input type="checkbox"/> lump sum
<b>Range of support at beneficiary level</b>	<b>Support rates and possible range of support levels</b> <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>	<b>Amount(s) of support and relevant explanation Ackerfläche in den ausgewiesenen Gebieten Bgld., Ktn., Nö, Oö, Wien und Stmk. Gem. Anhang G</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 50 Euro/ha als Basisprämie</li> <li>• 30 Euro/ha Zuschlag für die ersten 10 ha für Bildungs- und Beratungsauflagen</li> <li>• 20 Euro/ha Zuschlag Pflanzenschutzmittelverzicht Mais und Sorghum</li> <li>• 60 Euro/ha Zuschlag Pflanzenschutzmittelverzicht Raps</li> <li>• 30 Euro/ha Zuschlag für zusätzliche Auflagen für Flächen im Gebiet Oberösterreich (Landes-Top-up)</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• 90 Euro/ha Zuschlag Humusaufbau und Erosionsschutz Wien</li> <li>• 50 Euro/ha Zuschlag stark stickstoffreduzierte Fütterung bei Schweinen (nur für Betriebe mit &gt; 1 GVE Schweine je ha Ackerfläche)</li> <li>• 450 Euro/ha Auswaschungsgefährdete Ackerflächen (bis maximal 20 % der Ackerfläche des Betriebes)</li> </ul>
<p><b>[only for RD IACS]</b> <b>Calculation method</b></p>	<p>non applicable</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesamtbetriebliche Kalkulation. Die Kalkulation der Vorhabensart geht von einer der üblichen landwirtschaftlichen Praxis entsprechenden, am ökonomischen Optimum orientierten Bewirtschaftung (= Baseline) aus, d. h. volle Ausschöpfung der Düngewerte lt. NAPV.</li> </ul> <p><b>Folgende Annahmen sind für die Prämienkalkulation zentral:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Annahme, dass die bewirtschafteten Flächen durch Zukauf von mineralischem N-Handelsdünger bzw. durch den betrieblich angefallenen Wirtschaftsdünger anhand der Bedarfswerte des Aktionsprogramms Nitrat gedüngt werden, unabhängig von ev. noch vorhandenen N-Potentialen der Vorkultur, mit Ausnahme der in der NAPV vorgeschriebenen Vorfruchtwirkung. Dadurch wird das Ertragspotential auf der einzelnen Fläche voll ausgeschöpft.</li> <li>• Annahme, dass die Wirkstoffe Dimethachlor, Metazachlor, S-Metolachlor und Terbutylazin sowie im Falle der Wiedertzulassung auch Bentazon die Standardwirkstoffe auf Sorghum, Mais, Zuckerrüben, Soja und Raps sind und jährlich eingesetzt werden.</li> <li>• Option Bewirtschaftung auswaschungsgefährdeter Ackerflächen: Annahme, dass die Flächen trotz niedriger Bonität für die Produktion von Marktfrüchten verwendet werden und die Flächen in die Fruchtfolge eingebunden sind und auch entsprechend gedüngt werden (übliche Praxis).</li> </ul> <p><b>Die Kalkulationselemente der Intervention setzen sich wie folgt zusammen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kosten und Einkommensverluste, die durch die verminderte Düngungsintensität sowie durch den Aufwand für Datenerhebung, Aufzeichnung, Bilanzierung, Weiterbildung und das Ziehen und die Analyse von Bodenproben sowie durch den Verzicht auf ausgewählte Pflanzenschutzmittelwirkstoffe entstehen. Zusätzliche Kosten für die Anlage von Zwischenfrüchten werden nicht abgegolten,</li> </ul>

		<p>sondern können über die kombinationsfähigen Maßnahmen abgegolten werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einkommensverluste aufgrund der Aussernutzungstellung bzw. extensiven Feldfütternutzung auswaschungsgefährdeter Ackerflächen</li> <li>• Kosten und Einkommensverluste im Rahmen des Pilotprojektes Humusaufbau und Erosionsschutz, die aufgrund einer nicht-wendenden Bodenbearbeitung entstehen (Fruchtfolgeumstellungen, Mindererträge aufgrund höherem Schaddruck, zusätzliche mechanische Bodenbearbeitung) sowie die zusätzlichen Aufwendungen zur Ziehung von Bodenproben bzw. der Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen und wissenschaftlichen Befragungen.</li> </ul>
--	--	---

#### Additional explanation

<p>1) Die Basisprämie wird bei Teilnahme an der Maßnahme „Biologische Wirtschaftsweise“ (70-2) und „Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel“ (70-3 nur zu 50% gewährt. Die Zuschläge für Pflanzenschutzmittelverzicht sind mit der Maßnahmen „Biologische Wirtschaftsweise“ (70-1B) nicht kombinierbar.</p> <p>2) Auswaschungsgefährdete Ackerflächen sind prämiemäßig mit keiner anderen ÖPUL- Maßnahme auf der Einzelfläche kombinierbar, ausgenommen Abgeltung für Landschaftselemente im Rahmen der Maßnahmen „Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung“ (70-1) bzw. „Biologische Wirtschaftsweise (70-2). Begrünte Ackerflächen im Rahmen von GLÖZ 4 bzw. stillgelegte Ackerflächen im Rahmen von GLÖZ 8 sind auf dem betroffenen Flächenteil nicht als auswaschungsgefährdete Ackerflächen förderbar.</p>
---

#### 5.1.9. Planned Unit Amounts – Definition

Unit amount code (MS)	<a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
Unit amount budget code (EC)	Budget code generated by the system and assigned to the Unit Amount at the moment that the MS submits the CAP plan or its amendment to EC
Unit amount name	<a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
Type of support	<input checked="" type="checkbox"/> grant <input type="checkbox"/> financial instrument.
Type of unit amount	<input type="checkbox"/> uniform <input checked="" type="checkbox"/> average Only for IACS and if type of unit amount is average: Explanation why uniform is not possible: <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
Value for the first year	Planned unit amount value for 2023 in euros:
Corresponding unit of output (if applicable)	<a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>

Explanation and justification related to the value of the unit amount	Der Betrag basiert auf der erwarteten Teilnahme (ha) an der Intervention und Inanspruchnahme der Zuschläge, unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte aus der Vorperiode. Unsicherheiten aufgrund der Trennung der Maßnahmen Alpung und Behirtung sowie des neuen optionalen Zuschlags für Naturschutz auf der Alm wurden in der Festlegung berücksichtigt.
Region(s):	NUTS 0 – Österreich
Contribution rate(s)	<a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
Result Indicator	<a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
Carried-over expenditure	<input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No

#### 5.1.10. Information regarding State aid assessment

The intervention falls outside the scope of Article 42 TFEU and is subject to State aid assessment:

- Yes  
 No  
 Mixed – the supported activities may fall within or outside the scope of Article 42 TFEU

If “Yes” or “Mixed”

[Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

Type of state aid instrument to be used for clearance:

- Notification     GBER     ABER     de minimis

If “Notification”: SA case number:

EAFRD amount (€):

National co-financing (€):

Additional national financing (€): [\[if applicable\]](#)

## 5.1.11. Additional questions/information specific to the Type of Intervention

What are the models of the commitment(s) in the intervention	<input type="checkbox"/> result based (with possibility to pick and choose) <input checked="" type="checkbox"/> management based (with possibility to pick and choose) <input type="checkbox"/> hybrid (management and result based)  Please explain the obligations/possibilities for beneficiaries in relation to the commitments set out in the intervention (implementation of sets of commitments, pick and choose...): Bei Einhaltung der Verpflichtungen wird die Basisprämie für Betriebe im ausgewiesenen Gebiet (gem. Anhang) gewährt.  Die Basisprämie kann mit Zuschlägen im Bereich Bildung- und Beratung, Pflanzenschutzmittelverzicht, stickstoffreduzierter Fütterung bei Schweinen (wenn > 1 GVE), auswaschungsgefährdeter Ackerflächen und Humusaufbau/Erosionsschutz (für Wien) kombiniert werden.
What is the duration of contracts?	grundsätzlich mindestens 5 Jahre, bei Einstieg 2025 mindestens 4 Jahre, das bedeutet Vertragszeitraum bis 31.12.2028

## 5.1.12. WTO compliance

Tick box: Selection of the appropriate paragraph of WTO Annex 2 for "Green box" measures

Explanation of how the intervention respects the relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture as specified in Article 10 of this Regulation and in Annex II to this Regulation (Green Box)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

OR

Explanation of whether and, if so, how the intervention respects relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture (Green Box)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

## 5.1.13. Planned Unit Amounts – financial table with output

	Financial Year	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	Total 2023-2029
Planned unit amount #1 (more than 1 contribution rate)	Planned unit amount #1 (Total Public Expenditure in EUR)								
	Maximum amount for the Planned unit amount #1 (EUR)	70	70	70	70	70	70	70	
	Planned Output#2								Automatically calculated
	Annual indicative financial allocation #1 (Total public expenditure in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B								Automatically calculated
	Annual indicative financial allocation #1 (Union Contribution in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically calculated
<b>TOTAL</b>	<b>Planned Output<sup>40</sup></b>								Automatically calculated
	<b>Annual indicative financial allocation (Total public expenditure in EUR)</b>		Computed by system	128.300.000					
	<b>Annual indicative financial allocation (Union Contribution in EUR)<sup>41</sup></b>		Computed by system	Automatically calculated					
	<b>Out of which carry-over</b>								
	<b>Out of which needed to reach the minimum financial allocation set out in Annex X</b>								

<sup>40</sup> Planned outputs should include additional national financing (top-ups)

<sup>41</sup> In case the intervention contains expenditure for the outermost regions, **the amount dedicated to it for interventions referred to under paragraph 2 of Art.86, i.e. those linked to the environmental-climate-AW ring-fencing should be taken into account when providing the total amounts per type of intervention in the financial table related to the outermost regions.**

	(applicable to paragraphs 4, of Article 86) <sup>42</sup>								

---

<sup>42</sup> **Applicable only for interventions contributing to the minimum allocation for Generational Renewal under Art.68 and 69 - paragraph 4 of Article 86.** If a Member State decides to allocate more than the minimum amounts set out in paragraphs 4, 6a of Article 86, it is requested to indicate for each intervention which amount should be counted against the minimum ring-fencing requirement. On this basis, the reverse ceilings will be calculated.

If a Member State intends to make use of the rebate possibility provided for in the second, third and fourth subparagraphs of Article 86(6a), the minimum amount contributing to the ring-fencing it is planning to reserve under RD in order to meet the conditions for making use of the rebate should be taken into account for establishing the total to be indicated in the financial table.

**70-15 Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchsfähigem Grünland**

Intervention code (MS)	70-15
Intervention budget code (EC)	Budget code generated by the system and assigned to the Intervention at the moment that the MS submits the CAP Plan or its amendment to EC
Intervention name	Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchsfähigem Grünland
Type of Intervention	(a) environmental, climate and other management commitments
Output Indicator	O.14 Number of ha (excluding forestry) or number of units covered by environment/climate commitments going beyond mandatory requirements + Angabe zur Einheit(en) des Outputindikators (z.B. ha, GVE, Kopf): ha
Contribution to ringfencing requirements for/on:	Generational Renewal: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No Environment: <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No [if YES, "Eco-Schemes rebate system <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No"] LEADER: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No
Does the intervention include carry – over expenditure from RDP	<input type="checkbox"/> It does fully <input type="checkbox"/> It does partially <input checked="" type="checkbox"/> No

5.1.1. Contribution rate(s) applicable to this intervention – contribution rates will be selected on national or regional level before the creation of the intervention. A drop down menu for the entry of unit amounts

Applicable	Description	Legal Base	Applicable contribution rate	Min Rate	Max Rate
<input type="checkbox"/>	Less developed regions	Art. 85(2)(aa)		20%	85%
<input type="checkbox"/>	Outermost regions and in the smaller Aegean islands within the meaning of Regulation (EU) No 229/2013	Art. 85(2)(a)		20%	80%
<input type="checkbox"/>	Transition regions	Art. 85(2)(ba)		20%	60%
<input type="checkbox"/>	Other regions	Art. 85(2)(d)		20%	43%
<input type="checkbox"/>	Payments for natural or other area-specific constraint under Article 66	Art. 85(3)(aa)		20%	65%
<input checked="" type="checkbox"/>	Management commitments referred to in Article 65 of this Regulation, for payments under Article 67 of this Regulation, for non-productive investments referred to in Article 68 of this Regulation, for support for the European Innovation Partnership under Article 71 of this Regulation and for the LEADER, referred to as community-led local development in Article 25 of Regulation (EU) [CPR]	Art. 85(3)(a)		20%	80%

<input type="checkbox"/>	Operations receiving funding from funds transferred to the EAFRD in accordance with Articles 15 and 90 of this Regulation	Art. 85(3)(b)		20%	100%
--------------------------	---	---------------	--	-----	------

### 5.1.2. Territorial scope and regional dimension

#### Regional dimension

National       Regional       National with regional elements

#### Selection of the NUTS

NUTS 0 - Österreich

### 5.1.3. Related Specific Objectives/CCO

SO1       SO3       SO5       SO7       SO9  
 SO2       SO4       SO6       SO8       CCO

### 5.1.4. Need(s) addressed by the intervention

B.13 Optimierung land- und forstwirtschaftlicher Kohlenstoffsenken  
 B.18 Verbesserung des Oberflächen- und Grundwasserschutzes  
 B.19 Qualitative Erhaltung und Verbesserung des Zustandes des Bodens bzw. der Bodenfruchtbarkeit  
 B.23 Erhalt der Kulturlandschaft und Schutz ihrer Biodiversität durch standortangepasste land- und forstwirtschaftliche Nutzung

### 5.1.5. Result indicator(s)

R.14 Carbon storage in soils and biomass  
 R.19 Improving and protecting soils  
 R.21 Protecting water quality  
 R.28 Environmental/climate performance through knowledge and innovation  
 R.31 Preserving habitats and species

### 5.1.6. Specific design, requirements and eligibility conditions of the intervention

#### Allgemeine Beschreibung

Im Rahmen der ÖPUL-Maßnahme „Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchsgefährdetem Grünland“ wird auf der gesamten Grünlandfläche auf Umbruch und Erneuerung von Grünland verzichtet (Ausnahme Grünlandsanierung nach Schädlingsbefall). Durch die Grünlanderhaltung wird ein wichtiger Beitrag zur Verringerung von Bodenerosion und zum Schutz heimischer Gewässer vor Verunreinigung durch Nähr- und Schadstoffe geleistet. Weil Dauergrünland aber auch eine natürlicher landwirtschaftliche Kohlenstoffsenke darstellt, trägt die Intervention auch maßgeblich zum Klimaschutz bei.

Die verpflichtende fünfstündige Weiterbildung zum Thema Grünlandnutzung im Rahmen der Maßnahme soll Landwirtinnen und Landwirte außerdem dazu ermutigen, Elemente des „abgestuften Wiesenbaus“ in ihre Bewirtschaftung zu integrieren. Idee des abgestuften Wiesenbaus ist es, die zeitgemäße, ertragsbetonte Grünlandnutzung und die naturnahe Bewirtschaftung artenreicher Wiesen am selben Betrieb zu kombinieren. Flächen mit hoher Bonität werden also entsprechend ihres Ertragspotentials genutzt und gedüngt, während

im Gegenzug dazu flachgründige, staunasse, entfernter gelegene oder aus verschiedenen Gründen schwer zu bewirtschaftende Flächen extensiviert werden. Um die differenzierte Nutzung der Wiesenflächen zusätzlich zu fördern, wird im Rahmen der Maßnahme außerdem ein Top up „artenreiches Grünland“ angeboten. Bei diesem ergebnisorientierten Ansatz können die teilnehmenden Landwirt\*innen und Landwirte selber entscheiden wie sie ihre Flächen bewirtschaften, damit zumindest 5 –für artenreiche Fettwiesen- typische Pflanzenarten (gem. Kennartenliste) auf der beantragten Fläche vorkommen. Die Intervention trägt damit nicht nur zum Schutz der natürlichen Ressourcen Boden, Wasser und Klima bei, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung und Verbesserung biologischen Vielfalt. Damit wird das übergeordneten Green Deal Ziel, die Treibhausgasemissionen bis 2030 gegenüber 1990 um 55% zu reduzieren, unterstützt und zu einer Reihe an Green Deal Empfehlungen der EK an Österreich beigetragen: „*Verbesserung der Gesundheit landwirtschaftlicher Böden und ihrer Kapazität zur Bindung von Kohlenstoff*“, „*Stärkung der Klimawandelanpassung*“, „*Verringerung von Nährstoffverlusten*“ und „*Unterstützung der Erhaltung der Artenvielfalt auf landwirtschaftlichen Flächen*“. Damit unterstützt die Intervention auch die Ziele der EU-Strategien „Biodiversität 2030“ und „Vom Hof auf den Tisch“.

### Begünstigte/Förderwerbende

Vgl. Kapitel 4 betreffend Förderungswerberin bzw. Förderungswerber für Interventionen gem. Art. 70 GSP-VO

### Fördervoraussetzungen

Vgl. Kapitel 4 betreffend Fördervoraussetzung für Interventionen gem. Art. 70 GSP-VO

### **Zugangsvoraussetzungen:**

- 1) Teilnahme an der Maßnahme „Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung“ (70-1) oder „Biologische Wirtschaftsweise“ (70-2).
- 2) Bewirtschaftung von mindestens 2 ha Grünland sowie Eigenschaft als Tierhalter gemäß Kapitel 4 des GSP im ersten Jahr der Verpflichtung.
- 3) Grünlandanteil (ausgenommen Almfutterflächen) an der landwirtschaftlichen Nutzfläche im ersten Jahr der Verpflichtung zumindest 40%.

### Fördergegenstände

Die Unterstützung wird für umbruchsfähige Grünlandflächen mit einer Hangneigung < 18% gewährt.

### **Definitionen im Rahmen dieser Maßnahme**

- 1) Als Umbruch sind alle technischen Verfahren zu verstehen, die eine Zerstörung der Grasnarbe zur Folge haben. Geringfügige Abweichungen (z. B. temporäre Anlage eines Gemüsegartens) gelten bis zu 300 m<sup>2</sup> je Einzelfläche nicht als Umbruch.
- 2) Als artenreiches Grünland gelten gemähte Grünlandflächen mit mindestens 5 Kennarten gemäß Kennartenkatalog in Anhang H oder einmähdige Wiesen (inkl. Streuwiesen). Die Kennarten müssen auf den beantragten Flächen verteilt vorkommen und zur Blüte gelangen.

### Förderfähige Kosten

Gefördert werden Kosten und Einkommensverluste, die durch den Verzicht auf regelmäßigen Umbruch und anschließender Neueinsaat von Mischungen für vielschnittverträgliche und ertragsbetonte Grünlandbestände als auch durch eine biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung zur Etablierung artenreicher Grünlandbestände entstehen.

### Auflagen

- 1) Verzicht auf Grünlandumbruch einschließlich Grünlanderneuerung durch Umbruch auf allen Grünlandflächen des Betriebes. Im Falle einer Grünlandsanierung nach Schädlingsbefall z. B. durch Engerlinge, Maulwurfsgrillen, Schwarzkopfrengwurm oder Wildschweinschäden bzw. im Falle einer Neueinsaat einer dauerhaften, artenreichen Grünland-Saatgutmischung gemäß der Maßnahme „Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung“ (70-1A) oder „Biologische Wirtschaftsweise“ (70-1B) ist eine Grünlanderneuerung durch Umbruch zulässig. Entsprechende Unterlagen zum Nachweis der Notwendigkeit sind am Betrieb aufzubewahren.
- 2) Bis spätestens 31.12.2025 sind von der Betriebsführerin oder dem Betriebsführer unabhängig von der Vorqualifikation fachspezifische Kurse zum Thema Grünlandbewirtschaftung im Mindestausmaß von 5 Stunden aus dem Bildungsangebot eines vom BMLRT als geeignet anerkannten Bildungsanbieters zu absolvieren. Aufgrund von betrieblichen Erfordernissen kann der Kurs auch von einer am Betrieb maßgeblich tätigen und in die Bewirtschaftung eingebundenen Person besucht werden. Anrechenbar sind Kursbesuche ab dem 01.01.2022. Die Themen Nutzungsverfahren und Nutzungshäufigkeit, Düngeplanung unter Berücksichtigung des Tierbestandes oder Umsetzbarkeit des Konzepts des abgestuften Wiesenbaus müssen jedenfalls Inhalt dieser Kurse sein. Eine schriftliche Kursbesuchsbestätigung ist an die dafür bereitgestellte AMA-Datenbank zu übermitteln, sofern die Übermittlung nicht durch den Bildungsanbieter erfolgt. Doppelanrechnungen von ein und derselben Bildungsveranstaltung auf mehrere Verpflichtungen sind nicht zulässig.
- 3) Pro angefangene 5 ha förderfähige Grünlandfläche gemäß Mehrfachantrag-Flächen 2025 ist bis 31.12.2025 mindestens eine Bodenuntersuchung gemäß Richtlinien für sachgerechte Düngung hinsichtlich des pH-Wertes sowie des Phosphor- und Kalium-Gehaltes und des Humusgehaltes zu ziehen und von einem akkreditierten Labor zu untersuchen. Anrechenbar sind Bodenproben, die ab dem 01.01.2022 gezogen werden. Die Ergebnisse der Bodenproben sind in die dafür bereitgestellte AMA-Datenbank zu übermitteln.
- 4) Optionaler Zuschlag: Bewirtschaftung von artenreichem Grünland oder einmähigen Wiesen (inkl. Streuwiesen): Jährliche Beantragung von Schlägen auf denen die entsprechenden Kennarten vorkommen oder von Flächen, die nur einmal jährlich genutzt werden. Im Falle der Bewirtschaftung von artenreichem Grünland hat die erste Nutzung als Mahd zu erfolgen und es sind das jährliche Vorhandensein der entsprechenden Kennarten bzw. die durchgeführten Begehungen der Schläge bzw. Schlagabschnitte gemäß dafür vorgesehenem Leitfaden gemäß Anhang H zu dokumentieren.

<b>What area is eligible?</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Agricultural area defined for the CAP plan <input type="checkbox"/> Agricultural land including and beyond agricultural area - <i>if selected, describe:</i> <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a> <input type="checkbox"/> non-agricultural land - <i>if selected, describe:</i> <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
-------------------------------	---

5.1.7. *Identification of relevant baseline elements (relevant GAEC, statutory management requirements (SMR) and other mandatory requirements established by national and Union law), where applicable, description of the specific relevant obligations under the SMR, and explanation as to how the commitment goes beyond the mandatory requirements (as referred to in Art. 28 (5) and Art. 65 (5)).*

#### List of relevant GAEC

- GLÖZ 1 – Maintenance of permanent grassland based on a ratio of permanent grassland in relation to agricultural area at national, regional, sub-regional, group-of-holdings or holding level in comparison to the reference year 2018.
- GLÖZ 2 – Protection of wetland and peatland
- GLÖZ 9 – Ban on converting or ploughing permanent grassland designated as environmentally-sensitive permanent grasslands in Natura 2000 sites

#### List of relevant SMR

- SMR 3 – Directive 2009/147/EC of the European Parliament and of the Council of 30 November 2009 on the conservation of wild birds (OJ L 20, 26.1.2010, p. 7)
- SMR 4 – Council Directive 92/43/EEC of 21 May 1992 on the conservation of natural habitats and of wild flora and fauna (OJ L 206, 22.7.1992, p. 7)

#### List of relevant mandatory national standards

- Naturschutzgesetze der Bundesländer
- GebietsschutzVO, ArtenschutzVO der Landesregierungen (Natura 2000 Gebiet)
- LULUCF im Nationalen Energie- und Klimaplan (NEKP)
- Österreichisches Klimaschutzgesetz (KSG) (BGBl I 106/2011) und Nationaler Energie- und Klimaplan (NEKP, 2019)
- Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan (NGP) und WasserrechtsG 1959 (WRG), BGBl 215/1959 idF I 58/2017
- Bodenschutzgesetze der Bundesländer

#### Link between GAEC, SMR and national standards with the intervention

**GLÖZ-Standard 1** umfasst ein Umbruchsverbot von Grünlandflächen und deren Rückumwandlung bei Erreichung der maximal zulässigen Abnahme des nationalen Dauergrünlandverhältnisses. Darüber hinaus legen die **GLÖZ-Standards 2, 4 und 9** Umbruchsverbote für Feuchtgebiete und Torfflächen, Pufferstreifen, sowie für sensibles Dauergrünland in Natura 2000 Gebieten fest. Im Rahmen der gegenständlichen Intervention ist das Umbruchsverbot weitergehend, indem das Dauergrünland auf schlagbezogener Ebene zu erhalten ist, d. h. kein Flächentausch zwischen Grünland und Ackerflächen zulässig ist. Flächen mit Umbruchsverbot gemäß GLÖZ 2, 4 oder 9 erhalten keine Prämie der gegenständlichen Maßnahme. Konkret wird die Erhaltung von besonders umbruchsgefährdeten Grünlandflächen (geringe Hangneigung) abgegolten. Die Bewirtschaftungsauflagen nehmen auf die Landnutzung Einfluss und haben damit potentielle Auswirkungen auf die Verbuchung der Flächen im Rahmen der **LULUCF-Verordnung**.

Der Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten, sowie deren Lebensräume werden im Rahmen von **GAB 3 und 4** durch die Umsetzung der FFH- und Vogelschutzrichtlinie adressiert. Die Absicherung der in den beiden EU-Naturschutzrichtlinien angeführten Arten und Lebensräumen erfolgt mit der Ausweisung von Schutzgebieten im EU-weiten Netzwerk Natura 2000, sowie in spezifischen Bestimmungen für den Artenschutz. Der optionale Zuschlag für die Bewirtschaftung von artenreichem Grünland im Rahmen der Maßnahme geht deutlich über diese gesetzlichen Bestimmungen hinaus. Landwirtinnen und Landwirte entscheiden hier selber anhand ihrer praktischen Erfahrungen welche Pflegemaßnahmen sie auf ihren

Flächen umsetzen, damit zumindest 5 Kennarten artenreicher Fettwiesengesellschaften gem. Kennartenliste (Anhang) auf ihren Flächen vorkommen. Darüber hinaus stärken Weiterbildungen und Bodenuntersuchungen im Rahmen der Intervention das Bewusstsein für die Bedeutung von Grünland als Kohlenstoffspeicher und Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten.

5.1.8. Form and rate of support/premia/calculation methods [in relation to the planned support to the beneficiaries]

	<b>If NON IACS</b>	<b>If IACS</b>
<b>Form of support</b>	Form of support: <input type="checkbox"/> Grant <input type="checkbox"/> Financial instrument	Non applicable
<b>Type of payment</b>	If Grant is selected: <input type="checkbox"/> (a) reimbursement of eligible costs actually incurred by a beneficiary <input type="checkbox"/> (b) unit costs <input type="checkbox"/> (c) lump sums <input type="checkbox"/> (d) flat – rate financing  If b/c or d/ is checked: What is the basis for the establishment? – Explain: <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>	Type of payment <input checked="" type="checkbox"/> unit cost based on additional costs and income foregone <input type="checkbox"/> transaction cost included [can be selected only if at least one of the other options is selected too] <input type="checkbox"/> one off payment <input type="checkbox"/> lump sum
<b>Range of support at beneficiary level</b>	<b>Support rates and possible range of support levels</b> <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>	<b>Amount(s) of support and relevant explanation</b> <b>Grünlandflächen mit einer Hangneigung &lt; 18%</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 30 Euro/ ha für Schläge mit durchschn.Grünlandzahl &lt; 20</li> <li>• 50 Euro/ ha für Schläge mit durchschn. Grünlandzahl &gt;= 20 und &lt; 30</li> <li>• 70 Euro/ ha für Schläge mit durchschn. Grünlandzahl &gt;= 30 und &lt; 40</li> <li>• 100 Euro/ ha für Schläge mit durchschn. Grünlandzahl &gt;= 40</li>   <li>• 150 Euro/ ha Zuschlag für die Bewirtschaftung von artenreichem Grünland oder einmähigen Wiesen (inkl. Streuwiesen) für max. 25 % des gemähten Grünlands</li> </ul>
<b>[only for RD IACS]</b> <b>Calculation method</b>	non applicable	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kalkulation der Vorhabensart geht von einer der üblichen landwirtschaftlichen Praxis entsprechenden, am ökonomischen Optimum orientierten Bewirtschaftung (= Baseline) aus.</li> </ul> <p><b>Folgende Annahmen sind für die Prämienkalkulation als Baseline zentral:</b></p>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefördert werden Kosten und Einkommensverluste, die durch den Verzicht auf regelmäßigen Umbruch und Neueinsaat einer Hochleistungsmischung sowie durch verminderten Maisanbau auf der Fläche und für das Ziehen der vorgeschriebenen Bodenproben als auch Weiterbildungsverpflichtung entstehen.</li> <li>• Option Bewirtschaftung artenreicher Grünlandflächen: Annahme, dass artenreiche Grünlandflächen intensiviert werden würden. Als Baseline ist der Veredelungswert des potentiell zu erntenden Futters relevant.</li> </ul>
--	--	---

#### Additional explanation

<p>1) Flächen mit Umbruchsverbot gemäß GLÖZ 2, GLÖZ 4 bzw. GLÖZ 9 sind nicht förderfähig, ausgenommen Zuschlag für die Bewirtschaftung von artenreichem Grünland.</p> <p>2) Der Zuschlag für artenreiches Grünland wird nicht auf Bergmähdern gewährt..</p>
---

#### 5.1.9. Planned Unit Amounts – Definition

Unit amount code (MS)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Unit amount budget code (EC)	Budget code generated by the system and assigned to the Unit Amount at the moment that the MS submits the CAP plan or its amendment to EC
Unit amount name	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Type of support	<input checked="" type="checkbox"/> grant <input type="checkbox"/> financial instrument.
Type of unit amount	<input type="checkbox"/> uniform <input checked="" type="checkbox"/> average Only for IACS and if type of unit amount is average: Explanation why uniform is not possible: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Value for the first year	Planned unit amount value for 2023 in euros:
Corresponding unit of output (if applicable)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Explanation and justification related to the value of the unit amount	Der Betrag basiert auf der erwarteten Teilnahme (ha) von Grünlandflächen im gesamten Bundesgebiet und Inanspruchnahme der Zuschläge, unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte aus der Vorperiode. Unsicherheiten aufgrund der Trennung von Acker- und Grünlandflächen, Ausweitung der Gebietskulisse, Hangneigungsbestimmung, neuen Kombinationsverpflichtung mit den Maßnahmen „Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung“ oder „Biologische Wirtschaftsweise“ sowie dem neuen optionalen Zuschlag für artenreiche Grünlandflächen wurden in der Festlegung berücksichtigt.
Region(s):	NUTS 0 – Österreich
Contribution rate(s)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Result Indicator	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Carried-over expenditure	<input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No

## 5.1.10. Information regarding State aid assessment

The intervention falls outside the scope of Article 42 TFEU and is subject to State aid assessment:

- Yes  
 No  
 Mixed – the supported activities may fall within or outside the scope of Article 42 TFEU

If “Yes” or “Mixed”

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Type of state aid instrument to be used for clearance:

- Notification     GBER     ABER     de minimis

If “Notification”: SA case number:

EAFRD amount (€):

National co-financing (€):

Additional national financing (€): [if applicable]

## 5.1.11. Additional questions/information specific to the Type of Intervention

What are the models of the commitment(s) in the intervention	<input type="checkbox"/> result based (with possibility to pick and choose) <input type="checkbox"/> management based (with possibility to pick and choose) <input checked="" type="checkbox"/> hybrid (management and result based)
	<p>Please explain the obligations/possibilities for beneficiaries in relation to the commitments set out in the intervention (implementation of sets of commitments, pick and choose...):</p> <p>Eine Teilnahme von Grünlandflächen (Hangneigung &lt; 18 %) unterschiedlicher durchschnittlicher Grünlandzahl ist möglich und kann mit dem Zuschlag für artenreiches Grünland kombiniert werden. Der Zuschlag wird bei Vorkommen entsprechender Kennarten gewährt.</p>
What is the duration of contracts?	grundsätzlich mindestens 5 Jahre, bei Einstieg 2025 mindestens 4 Jahre, das bedeutet Vertragszeitraum bis 31.12.2028

### 5.1.12. WTO compliance

Tick box: Selection of the appropriate paragraph of WTO Annex 2 for "Green box" measures

Explanation of how the intervention respects the relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture as specified in Article 10 of this Regulation and in Annex II to this Regulation (Green Box)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

OR

Explanation of whether and, if so, how the intervention respects relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture (Green Box)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

## 5.1.13. Planned Unit Amounts – financial table with output

	Financial Year	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	Total 2023-2029
Planned unit amount #1 (more than 1 contribution rate)	Planned unit amount #1 (Total Public Expenditure in EUR)								
	Maximum amount for the Planned unit amount #1 (EUR)	90	90	90	90	90	90	90	
	Planned Output#2								Automatically calculated
	Annual indicative financial allocation #1 (Total public expenditure in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B								Automatically calculated
	Annual indicative financial allocation #1 (Union Contribution in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically calculated
<b>TOTAL</b>	<b>Planned Output<sup>43</sup></b>								Automatically calculated
	<b>Annual indicative financial allocation (Total public expenditure in EUR)</b>		Computed by system	109.200.000					
	<b>Annual indicative financial allocation (Union Contribution in EUR)<sup>44</sup></b>		Computed by system	Automatically calculated					
	<b>Out of which carry-over</b>								
	<b>Out of which needed to reach the minimum financial allocation set out in Annex X</b>								

<sup>43</sup> Planned outputs should include additional national financing (top-ups)

<sup>44</sup> In case the intervention contains expenditure for the outermost regions, **the amount dedicated to it for interventions referred to under paragraph 2 of Art.86, i.e. those linked to the environmental-climate-AW ring-fencing should be taken into account when providing the total amounts per type of intervention in the financial table related to the outermost regions.**

	(applicable to paragraphs 4, of Article 86) <sup>45</sup>								

---

<sup>45</sup> **Applicable only for interventions contributing to the minimum allocation for Generational Renewal under Art.68 and 69 - paragraph 4 of Article 86.** If a Member State decides to allocate more than the minimum amounts set out in paragraphs 4, 6a of Article 86, it is requested to indicate for each intervention which amount should be counted against the minimum ring-fencing requirement. On this basis, the reverse ceilings will be calculated.

If a Member State intends to make use of the rebate possibility provided for in the second, third and fourth subparagraphs of Article 86(6a), the minimum amount contributing to the ring-fencing it is planning to reserve under RD in order to meet the conditions for making use of the rebate should be taken into account for establishing the total to be indicated in the financial table.

**70-16 Naturschutz**

Intervention code (MS)	70-16
Intervention budget code (EC)	Budget code generated by the system and assigned to the Intervention at the moment that the MS submits the CAP Plan or its amendment to EC
Intervention name	Naturschutz
Type of Intervention	(a) environmental, climate and other management commitments
Output Indicator	O.14 Number of ha (excluding forestry) or number of units covered by environment/climate commitments going beyond mandatory requirements + Angabe zur Einheit(en) des Outputindikators (z.B. ha, GVE, Kopf): ha
Contribution to ringfencing requirements for/on:	Generational Renewal: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No Environment: <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No [if YES, "Eco-Schemes rebate system <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No"] LEADER: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No
Does the intervention include carry – over expenditure from RDP	<input type="checkbox"/> It does fully <input type="checkbox"/> It does partially <input checked="" type="checkbox"/> No

5.1.1. Contribution rate(s) applicable to this intervention – contribution rates will be selected on national or regional level before the creation of the intervention. A drop down menu for the entry of unit amounts

Applicable	Description	Legal Base	Applicable contribution rate	Min Rate	Max Rate
<input type="checkbox"/>	Less developed regions	Art. 85(2)(aa)		20%	85%
<input type="checkbox"/>	Outermost regions and in the smaller Aegean islands within the meaning of Regulation (EU) No 229/2013	Art. 85(2)(a)		20%	80%
<input type="checkbox"/>	Transition regions	Art. 85(2)(ba)		20%	60%
<input type="checkbox"/>	Other regions	Art. 85(2)(d)		20%	43%
<input type="checkbox"/>	Payments for natural or other area-specific constraint under Article 66	Art. 85(3)(aa)		20%	65%
<input checked="" type="checkbox"/>	Management commitments referred to in Article 65 of this Regulation, for payments under Article 67 of this Regulation, for non-productive investments referred to in Article 68 of this Regulation, for support for the European Innovation Partnership under Article 71 of this Regulation and for the LEADER, referred to as community-led local development in Article 25 of Regulation (EU) [CPR]	Art. 85(3)(a)		20%	80%

<input type="checkbox"/>	Operations receiving funding from funds transferred to the EAFRD in accordance with Articles 15 and 90 of this Regulation	Art. 85(3)(b)		20%	100%
--------------------------	---	---------------	--	-----	------

### 5.1.2. Territorial scope and regional dimension

#### Regional dimension

National       Regional       National with regional elements

#### Selection of the NUTS

NUTS 0 - Österreich

### 5.1.3. Related Specific Objectives/CCO

SO1       SO3       SO5       SO7       SO9  
 SO2       SO4       SO6       SO8       CCO

### 5.1.4. Need(s) addressed by the intervention

B.13 Optimierung land- und forstwirtschaftlicher Kohlenstoffsenken  
 B.25 Verbesserung ungünstiger Erhaltungszustände sowie Schutz, Erhalt und Wiederherstellung  
 B.26 Forcierung der Berücksichtigung gebietspezifischer Aspekte zur Erreichung der Biodiversitätsziele

### 5.1.5. Result indicator(s)

R.14 Carbon storage in soils and biomass  
 R.31 Preserving habitats and species  
 R.33 Improving Natura 2000 management  
 R.34 Preserving landscape features

### 5.1.6. Specific design, requirements and eligibility conditions of the intervention

#### Allgemeine Beschreibung

Für die Erhaltung und Entwicklung von ökologisch besonders hochwertigen Landwirtschaftsflächen sind die maßgeschneiderten Lösungen im Rahmen der Naturschutzmaßnahme zentral, auch weil dadurch die Akzeptanz von Landwirtinnen und Landwirten gegenüber Bewirtschaftungsauflagen erhöht wird. Im Rahmen der ÖPUL-Naturschutzmaßnahme wird die Betriebs- und Flächensituation individuell begutachtet und es werden flächenspezifische Bewirtschaftungsauflagen durch die Naturschutzbehörde festgelegt. Dazu wird aus einem Menü aus Auflagen ausgewählt und die Auflagen in Form einer Projektbestätigung fixiert. Mögliche Auflagen sind z. B. maximale Mahdfrequenz und frühester Mähzeitpunkt sowie Düngauflagen und viele weitere Zusatzaufgaben. Durch die Naturschutzmaßnahme werden Lebensraum-bestimmende Strukturen wie Artenreichtum auf Acker und Grünlandflächen, Altgrasbestände über den Winter, sowie Deckungsräume während der Brutzeit von Vogelarten gefördert. Darüber hinaus wird durch die Förderung regionaler Naturschutzpläne zur Etablierung bzw. zur Verbesserung bestehender Biotopverbundstrukturen und des Natura 2000 Netzwerks beigetragen.

Durch die ÖPUL-Naturschutzmaßnahme wird direkt zur Umsetzung der EU-Biodiversitätsstrategie 2030, sowie der Vogelschutz- und FFH- Richtlinie beigetragen und die Umsetzung nationaler Naturschutzziele unterstützt. Konkret wird zu folgenden Zielsetzungen der EU-Biodiversitätsstrategie 2030 beigetragen:

„Gestaltung von mindestens 10 % der landwirtschaftlichen Fläche mit vielfältigen biodiversitätsfördernden Strukturelementen“, „Keine Verschlechterung geschützter Lebensräume und Arten bis 2030 und ein günstiger Zustand oder ein starker positiver Trend von mindestens 30 %“, so-wie „Stopp der Verluste von Vögeln, Insekten und Bestäubern“.

Mit der Umsetzung von naturnahen, extensiven Bewirtschaftungsformen werden außerdem positive Wirkungen auf die Schutzgüter Boden, Wasser und Klima erreicht. Durch die maßgeschneiderte Bewirtschaftung von Feuchtlebensräumen wird ein wichtiger Beitrag zur Kohlenstoffspeicherung und damit zum Klimaschutz und zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2050 geleistet.

#### Begünstigte/Förderwerbende

Vgl. Kapitel 4 betreffend Förderungswerberin bzw. Förderungswerber für Interventionen gem. Art. 70 GSP-VO

#### Fördervoraussetzungen

Vgl. Kapitel 4 betreffend Fördervoraussetzung für Interventionen gem. Art. 70 GSP-VO

#### **Zugangsvoraussetzungen:**

- 1) Vorliegen einer Projektbestätigung von der für den Naturschutz zuständigen Stelle des Landes, welche die für das Projekt verpflichtend erforderlichen, detaillierten und sonstigen Bedingungen sowie die in Anhang I definierten Fördervoraussetzungen festlegt.
- 2) Im Falle Optionaler Zuschlag Regionaler Naturschutzplan: Projektbestätigung Regionaler Naturschutzplan durch die zuständige Stelle des Landes.

#### Fördergegenstände

Die Unterstützung wird für Acker- und Grünlandflächen (ohne Alm) oder auf Betriebsebene gewährt.

#### Förderfähige Kosten

Gefördert werden Kosten und Einkommensverluste, die durch die Einhaltung der Naturschutzaufgaben entstehen. Die Prämie ergibt sich aus den für die einzelnen Verpflichtungen berechneten Teilprämien.

#### Auflagen

- 1) Einhaltung der gemäß Projektbestätigung auf Grundlage des Anhang I festgelegten Bewirtschaftungsauflagen auf der in die Maßnahme eingebrachten Fläche.
- 2) Unabhängig von den flächenspezifischen Festlegungen in der Projektbestätigung sind folgende Bedingungen auf allen in die Maßnahme einbezogenen Flächen einzuhalten:
  - a. mindestens eine Nutzung alle 2 Jahre, maximal drei Nutzungen von Grünlandflächen pro Jahr, wobei in der Projektbestätigung weitere spezifische Einschränkungen zu treffen sind.
  - b. keine maschinelle Entsteinung und keine Geländekorrekturen, Ablagerungen und Aufschüttungen; keine Neuentwässerung, keine Lagerung von Siloballen.
  - c. keine Ein- oder Nachsaaten auf Grünlandflächen mit der Ausnahme der Sanierung z. B. von Wildschäden, Engerlingsbefall, Murenabgängen und anderen Ereignissen nach schriftlicher Genehmigung durch die die Projektbestätigung ausstellende Landesdienststelle.
  - d. keine zusätzliche Düngung auf Weideflächen (ausgenommen: Mähweiden); keine Ausbringung von Klärschlamm und Klärschlammkompost.
  - e. im Falle von Bewirtschaftungsauflagen, die eine verpflichtende Beweidung verlangen, besteht eine Verpflichtung zur laufenden Dokumentation der Weidehaltung (Tierkategorie/-gruppe, Angaben zum Weideort (Feldstück), Beginn und Ende zusammenhängender Weidezeiträume je Weideort, tierbezogene Hinderungs- und Unterbrechungsgründe) in einem Weidetagebuch.

- 3) **Optionaler Zuschlag Regionaler Naturschutzplan:**  
Im Rahmen des „Regionalen Naturschutzplans“ werden Zielsetzungen für eine abgegrenzte Region (z. B. Natura 2000-Gebiet, Teilgebiet eines Schutzgebiets) definiert und diese mit Unterstützung einer Projektgemeinschaft umgesetzt. Im Zuge von gemeinsamen Planungen, Workshops und Betriebsbesuchen werden die wertvollen Flächen der Region identifiziert und deren Schutzbedarf dargelegt. Die Projektbestätigung der landwirtschaftlichen Betriebe enthält alle Förderungsverpflichtungen, die für die Erreichung der regionalen Zielsetzungen erforderlich sind. Die Förderungsverpflichtungen werden gemäß Förderungsvoraussetzungen des Anhang I ausgewählt und umfassen jedenfalls eine Vorgabe betreffend Weiterbildung.
- 4) Laufende Verpflichtungen mit 20-jähriger Laufzeit aus bisherigen ÖPUL-Programmen (K20) können unter Einhaltung der in den jeweiligen Programmen geltenden Verpflichtungen (Auflagen, Laufzeit und Prämien), jedoch zu den geltenden Rahmenbedingungen fortgeführt werden. In jedem Fall ist die Weiterführung im Rahmen der erforderlichen Mehrfachanträge-Flächen zu beantragen. ]Flächen mit laufenden Verpflichtungen aus Vorgängerprogrammen können bis Herbstantrag 2023 in die Maßnahme „Naturschutz“ (70-18) umgewandelt werden. Flächen mit laufenden K20-Verpflichtungen sind auf der Einzelfläche mit keinen anderen Maßnahmen kombinierbar.

<b>What area is eligible?</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Agricultural area defined for the CAP plan <input type="checkbox"/> Agricultural land including and beyond agricultural area - <i>if selected, describe:</i> <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a> <input type="checkbox"/> non-agricultural land - <i>if selected, describe:</i> <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
-------------------------------	---

5.1.7. *Identification of relevant baseline elements (relevant GAEC, statutory management requirements (SMR) and other mandatory requirements established by national and Union law), where applicable, description of the specific relevant obligations under the SMR, and explanation as to how the commitment goes beyond the mandatory requirements (as referred to in Art. 28 (5) and Art. 65 (5)).*

#### List of relevant GAEC

- GLÖZ 2 – Protection of wetland and peatland
- GLÖZ 9 – Ban on converting or ploughing permanent grassland designated as environmentally-sensitive permanent grasslands in Natural 2000 sites

#### List of relevant SMR

- SMR 2 – Council Directive 91/676/EEC of 12 December 1991 concerning the protection of waters against pollution caused by nitrates from agricultural sources (OJ L 375, 31.12.1991, p. 1)
- SMR 3 – Directive 2009/147/EC of the European Parliament and of the Council of 30 November 2009 on the conservation of wild birds (OJ L 20, 26.1.2010, p. 7)
- SMR 4 – Council Directive 92/43/EEC of 21 May 1992 on the conservation of natural habitats and of wild flora and fauna (OJ L 206, 22.7.1992, p. 7)
- SMR 7 – Regulation (EC) No 1107/2009 of the European Parliament and of the Council of 21 October 2009 concerning the placing of plant protection products on the market and repealing Council Directives 79/117/EEC and 91/414/EEC (OJ L 309, 24.11.2009, p. 1)

#### List of relevant mandatory national standards

- Nitrat-Aktionsprogramm-VO (NAPV), Amtsblatt zur Wiener Zeitung Nr. 87 vom 04.05.2012 idF BGBl II 385/2017
- Naturschutzgesetze der Bundesländer
- GebietsschutzVO, ArtenschutzVO der Landesregierungen (Natura 2000 Gebiet)
- Pflanzenschutzmittelgesetz (BGBl. I Nr. 10/2011); Pflanzenschutzmittelverordnung (BGBl. II Nr. 233/2011); Pflanzenschutzmittelgesetze der Bundesländer (in OÖ Bodenschutzgesetz)
- Nationalen Aktionsplan über die nachhaltige Verwendung von PSM
- Österreichisches Klimaschutzgesetz (KSG) (BGBl I 106/2011) und Nationaler Energie- und Klimaplan (NEKP, 2019)

#### Link between GAEC, SMR and national standards with the intervention

Die **GLÖZ-Standards 2 und 9** umfassen Umbruchsverbote für Feuchtgebiete und Torfflächen, sowie für sensibles Dauergrünland in Natura 2000 Gebieten. Gegenständliche Intervention geht weit über diese Mindestanforderungen hinaus, indem darauf aufbauend die maßgeschneiderte Bewirtschaftung ökologisch wertvoller Landwirtschaftsflächen unterstützt wird. Der Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten, sowie deren Lebensräume werden im Rahmen von **GAB 3 und 4** durch die Umsetzung der FFH- und Vogelschutzrichtlinie adressiert. Die Absicherung der in den beiden EU-Naturschutzrichtlinien angeführten Arten und Lebensräumen erfolgt mit der Ausweisung von Schutzgebieten im EU-weiten Netzwerk Natura 2000, sowie in spezifischen Bestimmungen für den Artenschutz. Die Naturschutzmaßnahme geht weit über diese gesetzlichen Vorgaben hinaus, indem Bewirtschaftungsauflagen wie Mahdfrequenz und -zeitpunkt, Düngauflagen und Geräteeinsätze optimal an ökologische Erfordernisse und betriebliche Möglichkeiten angepasst werden. Dadurch wird die maßgeschneiderte Bewirtschaftung ökologisch wertvoller Landwirtschaftsflächen im Rahmen der Intervention unabhängig von ihrem Schutzstatus unterstützt. Weil auf den Naturschutzflächen ertragssteigernde Betriebsmittel in der Regel stark eingeschränkt werden, bilden außerdem die Grundanforderungen für Dünge- und Pflanzenschutzmitteleinsatz im Rahmen von **GAB 2 und GAB 7** wichtige Elemente der Baseline.

#### 5.1.8. Form and rate of support/premia/calculation methods [in relation to the planned support to the beneficiaries]

	<b>If NON IACS</b>	<b>If IACS</b>
<b>Form of support</b>	Form of support: <input type="checkbox"/> Grant <input type="checkbox"/> Financial instrument	Non applicable
<b>Type of payment</b>	If Grant is selected: <input type="checkbox"/> (a) reimbursement of eligible costs actually incurred by a beneficiary <input type="checkbox"/> (b) unit costs <input type="checkbox"/> (c) lump sums <input type="checkbox"/> (d) flat – rate financing  If b/c or d/ is checked: What is the basis for the establishment? – Explain:	Type of payment <input checked="" type="checkbox"/> unit cost based on additional costs and income foregone <input checked="" type="checkbox"/> transaction cost included [can be selected only if at least one of the other options is selected too] <input type="checkbox"/> one off payment <input type="checkbox"/> lump sum

	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	
<b>Range of support at beneficiary level</b>	<b>Support rates and possible range of support levels</b> Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	<b>Amount(s) of support and relevant explanation</b> <b>Ackerflächen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bewirtschaftungsauflagen und Prämiensätze gemäß Anhang I nach Maßgabe der Projektbestätigung</li> </ul> <b>Grünlandflächen (ohne Alm)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bewirtschaftungsauflagen und Prämiensätze gemäß Anhang I nach Maßgabe der Projektbestätigung</li> </ul> <b>Regionaler Naturschutzplan</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>300 Euro/ Betrieb für Zuschlag</li> </ul>
<b>[only for RD IACS]</b> <b>Calculation method</b>	non applicable	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Kalkulation der Intervention geht von einer der üblichen landwirtschaftlichen Praxis entsprechenden, am ökonomischen Optimum orientierten Bewirtschaftung (=Baseline) aus.</li> </ul> <b>Folgende Annahmen sind für die Prämienkalkulation als Baseline zentral:</b> <u>Ackerflächen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Annahme, dass die Flächen außerhalb der gesetzlichen Anforderungen für die Produktion von Marktfrüchten verwendet werden und die Flächen in die Fruchtfolge eingebunden sind. Es wird eine Fruchtfolge unter Einhaltung der UBB-Bestimmungen und der Konditionalitäten unterstellt.</li> </ul> <u>Grünlandflächen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Annahme, dass schützenswerte Grünlandflächen entweder intensiviert, oder aus der Nutzung genommen werden. Im Falle einer möglichen Intensivierung ist der Veredelungswert des potentiell zu erntenden Futters als Baseline relevant. Im Falle einer potentiellen Nutzungsaufgabe werden die eingesparten Kosten abzüglich der nicht mehr erhaltenen öffentlichen Zahlungen gegengerechnet.</li> <li>In der Prämienkalkulation wird jede einzelne Auflage bewertet und dabei unter anderem Mehrkosten durch spezifische Pflegeauflagen oder teureres Saatgut, Ertragsverluste (qualitativ und quantitativ) z.B. durch spätere oder weniger Nutzung oder Vergleiche zur Nutzungsaufgabe oder Aufforstung berücksichtigt.</li> </ul>

Additional explanation

- 1) Begrünte Ackerflächen im Rahmen von GLÖZ 4 bzw. stillgelegte Ackerflächen im Rahmen von GLÖZ 8 sind auf dem betroffenen Flächenteil im Rahmen dieser Maßnahme nicht förderbar.

- |  |
|--|
| 2) Flächenstilllegungen gemäß Anhang I, Abschnitt Ackerstilllegung, sind maximal im Ausmaß von 25 % der gesamten Fläche des Betriebes förderfähig.   |
| 3) Bestimmte Bewirtschaftungsauflagen können nicht mit anderen kombiniert werden, die entsprechende Festlegung erfolgt in Anhang J.  |
| 4) Naturschutzflächen sind mit keiner anderen Maßnahme hinsichtlich der Prämie auf der Einzelfläche kombinierbar, ausgenommen Maßnahme „Natura 2000 – Landwirtschaft“ (71-1) sowie Abgeltung für Landschaftselemente im Rahmen der Maßnahmen „Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung“ (70-1A) bzw. „Biologische Wirtschaftsweise“ (70-1B). |

### 5.1.9. Planned Unit Amounts – Definition

Unit amount code (MS)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Unit amount budget code (EC)	Budget code generated by the system and assigned to the Unit Amount at the moment that the MS submits the CAP plan or its amendment to EC
Unit amount name	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Type of support	<input checked="" type="checkbox"/> grant <input type="checkbox"/> financial instrument.
Type of unit amount	<input type="checkbox"/> uniform <input checked="" type="checkbox"/> average Only for IACS and if type of unit amount is average: Explanation why uniform is not possible: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Value for the first year	Planned unit amount value for 2023 in euros:
Corresponding unit of output (if applicable)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Explanation and justification related to the value of the unit amount	Der Betrag basiert auf der erwarteten Teilnahme (ha) an der Intervention und der Vergleichbarkeit der Prämiensätze mit Intervention 6-18, unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte aus der Vorperiode. Unsicherheiten aufgrund der Ausgestaltung als eigene Intervention und der Streichung der Kombinationsverpflichtung mit den Maßnahmen „Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung“ oder „Biologische Wirtschaftsweise“ wurden in der Festlegung berücksichtigt.
Region(s):	NUTS 0 – Österreich
Contribution rate(s)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Result Indicator	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Carried-over expenditure	<input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No

## 5.1.10. Information regarding State aid assessment

The intervention falls outside the scope of Article 42 TFEU and is subject to State aid assessment:

- Yes  
 No  
 Mixed – the supported activities may fall within or outside the scope of Article 42 TFEU

If “Yes” or “Mixed”

[Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

Type of state aid instrument to be used for clearance:

- Notification     GBER     ABER     de minimis

If “Notification”: SA case number:

EAFRD amount (€):

National co-financing (€):

Additional national financing (€): [\[if applicable\]](#)

## 5.1.11. Additional questions/information specific to the Type of Intervention

<p>What are the models of the commitment(s) in the intervention</p>	<p><input type="checkbox"/> result based (with possibility to pick and choose)  <input checked="" type="checkbox"/> management based (with possibility to pick and choose)  <input type="checkbox"/> hybrid (management and result based)</p> <p>Please explain the obligations/possibilities for beneficiaries in relation to the commitments set out in the intervention (implementation of sets of commitments, pick and choose...):  Die Förderwerberin bzw. der Förderwerber setzen Bewirtschaftungsaufgaben auf Acker-/Grünlandflächen um, die in einer von der beauftragten Stelle ausgestellten Projektbestätigung festgelegt sind.</p> <p>Die Teilnahme an einer Projektgemeinschaft ist durch die Option „Regionaler Naturschutzplan“ zusätzlich möglich.</p>
<p>What is the duration of contracts?</p>	<p>grundsätzlich mindestens 5 Jahre, bei Einstieg 2025 mindestens 4 Jahre, das bedeutet Vertragszeitraum bis 31.12.2028</p>

### 5.1.12. WTO compliance

Tick box: Selection of the appropriate paragraph of WTO Annex 2 for "Green box" measures

Explanation of how the intervention respects the relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture as specified in Article 10 of this Regulation and in Annex II to this Regulation (Green Box)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

OR

Explanation of whether and, if so, how the intervention respects relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture (Green Box)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

DRAFT

## 5.1.13. Planned Unit Amounts – financial table with output

	Financial Year	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	Total 2023-2029
Planned unit amount #1 (more than 1 contribution rate)	Planned unit amount #1 (Total Public Expenditure in EUR)								
	Maximum amount for the Planned unit amount #1 (EUR)	650	650	650	650	650	650	650	
	Planned Output#2								Automatically calculated
	Annual indicative financial allocation #1 (Total public expenditure in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B								Automatically calculated
	Annual indicative financial allocation #1 (Union Contribution in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically calculated
<b>TOTAL</b>	<b>Planned Output<sup>46</sup></b>								Automatically calculated
	<b>Annual indicative financial allocation (Total public expenditure in EUR)</b>		Computed by system	232.100.000					
	<b>Annual indicative financial allocation (Union Contribution in EUR)<sup>47</sup></b>		Computed by system	Automatically calculated					
	<b>Out of which carry-over</b>								
	<b>Out of which needed to reach the minimum financial allocation set out in Annex X</b>								

<sup>46</sup> Planned outputs should include additional national financing (top-ups)

<sup>47</sup> In case the intervention contains expenditure for the outermost regions, **the amount dedicated to it for interventions referred to under paragraph 2 of Art.86, i.e. those linked to the environmental-climate-AW ring-fencing should be taken into account when providing the total amounts per type of intervention in the financial table related to the outermost regions.**

	(applicable to paragraphs 4, of Article 86) <sup>48</sup>								

---

<sup>48</sup> **Applicable only for interventions contributing to the minimum allocation for Generational Renewal under Art.68 and 69 - paragraph 4 of Article 86.** If a Member State decides to allocate more than the minimum amounts set out in paragraphs 4, 6a of Article 86, it is requested to indicate for each intervention which amount should be counted against the minimum ring-fencing requirement. On this basis, the reverse ceilings will be calculated.

If a Member State intends to make use of the rebate possibility provided for in the second, third and fourth subparagraphs of Article 86(6a), the minimum amount contributing to the ring-fencing it is planning to reserve under RD in order to meet the conditions for making use of the rebate should be taken into account for establishing the total to be indicated in the financial table.

**70-17 Ergebnisorientierte Bewirtschaftung**

Intervention code (MS)	70-17
Intervention budget code (EC)	Budget code generated by the system and assigned to the Intervention at the moment that the MS submits the CAP Plan or its amendment to EC
Intervention name	Ergebnisorientierte Bewirtschaftung
Type of Intervention	(a) environmental, climate and other management commitments
Output Indicator	O.14 Number of ha (excluding forestry) or number of units covered by environment/climate commitments going beyond mandatory requirements + Angabe zur Einheit(en) des Outputindikators (z.B. ha, GVE, Kopf): ha
Contribution to ringfencing requirements for/on:	Generational Renewal: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No Environment: <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No [if YES, "Eco-Schemes rebate system <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No"] LEADER: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No
Does the intervention include carry – over expenditure from RDP	<input type="checkbox"/> It does fully <input type="checkbox"/> It does partially <input checked="" type="checkbox"/> No

5.1.1. Contribution rate(s) applicable to this intervention – contribution rates will be selected on national or regional level before the creation of the intervention. A drop down menu for the entry of unit amounts

Applicable	Description	Legal Base	Applicable contribution rate	Min Rate	Max Rate
<input type="checkbox"/>	Less developed regions	Art. 85(2)(aa)		20%	85%
<input type="checkbox"/>	Outermost regions and in the smaller Aegean islands within the meaning of Regulation (EU) No 229/2013	Art. 85(2)(a)		20%	80%
<input type="checkbox"/>	Transition regions	Art. 85(2)(ba)		20%	60%
<input type="checkbox"/>	Other regions	Art. 85(2)(d)		20%	43%
<input type="checkbox"/>	Payments for natural or other area-specific constraint under Article 66	Art. 85(3)(aa)		20%	65%
<input checked="" type="checkbox"/>	Management commitments referred to in Article 65 of this Regulation, for payments under Article 67 of this Regulation, for non-productive investments referred to in Article 68 of this Regulation, for support for the European Innovation Partnership under Article 71 of this Regulation and for the LEADER, referred to as community-led local development in Article 25 of Regulation (EU) [CPR]	Art. 85(3)(a)		20%	80%

<input type="checkbox"/>	Operations receiving funding from funds transferred to the EAFRD in accordance with Articles 15 and 90 of this Regulation	Art. 85(3)(b)		20%	100%
--------------------------	---	---------------	--	-----	------

### 5.1.2. Territorial scope and regional dimension

#### Regional dimension

National       Regional       National with regional elements

#### Selection of the NUTS

NUTS 0 - Österreich

### 5.1.3. Related Specific Objectives/CCO

SO1       SO3       SO5       SO7       SO9  
 SO2       SO4       SO6       SO8       CCO

### 5.1.4. Need(s) addressed by the intervention

B.13 Optimierung land- und forstwirtschaftlicher Kohlenstoffsenken  
 B.25 Verbesserung ungünstiger Erhaltungszustände sowie Schutz, Erhalt und Wiederherstellung  
 B.26 Forcierung der Berücksichtigung gebietspezifischer Aspekte zur Erreichung der Biodiversitätsziele

### 5.1.5. Result indicator(s)

R.14 Carbon storage in soils and biomass  
 R.28 Environmental/climate performance through knowledge and innovation  
 R.31 Preserving habitats and species  
 R.33 Improving Natura 2000 management  
 R.34 Preserving landscape features

### 5.1.6. Specific design, requirements and eligibility conditions of the intervention

#### Allgemeine Beschreibung

Im Rahmen der ergebnisorientierten Bewirtschaftung werden statt Förderauflagen präzise Ziele, sowie dazugehörige messbare und für den Betrieb nachvollziehbare Indikatoren für das Schutzgut Biodiversität definiert. Etwaige regional vorhandene Biodiversitätsziele sowie Artenschutzkonzepte und Managementpläne werden in der Ausformulierung der Zielsetzungen im Vorfeld berücksichtigt. In einem ersten Schritt wird im Rahmen eines Betriebsbesuchs der Ist-Zustand der teilnehmenden Fläche(n) festgestellt und dokumentiert. Darauf aufbauend werden Ziele, Indikatoren sowie Zusatzindikatoren festgelegt. Die Indikatoren dienen der Zielerfüllung, sie sind so gewählt, dass ein kausaler Zusammenhang zur Bewirtschaftung gegeben ist. Geeignete Indikatoren reagieren direkt auf Bewirtschaftungsänderungen, wie zum Beispiel bestimmte Zeigerarten oder die Vegetationshöhe.

Der ergebnisorientierte Ansatz zeigt Landwirtinnen und Landwirten einen klaren Zusammenhang zwischen Bewirtschaftung und Zielen und verdeutlicht somit die Logik und die Sinnhaftigkeit entsprechender Schutzmaßnahmen. Durch die Flexibilität bei den Maßnahmen erhöht sich außerdem die Innovationskraft der Bewirtschaftenden und Bewirtschafteter.

Mit der „Ergebnisorientierten Bewirtschaftung“ wird direkt zur Umsetzung der EU-Biodiversitätsstrategie 2030 beigetragen. Konkret werden folgende Zielsetzungen unterstützt: „Gestaltung von mindestens 10 % der landwirtschaftlichen Fläche mit vielfältigen biodiversitätsfördernden Strukturelementen“, sowie „Stopp der Verluste von Vögeln, Insekten und Bestäubern“. Mit der Umsetzung von naturnahen, extensiven Bewirtschaftungsformen im Rahmen der Intervention werden außerdem positive Wirkungen auf die Schutzgüter Boden und Klima erreicht. Durch die maßgeschneiderte Bewirtschaftung von Feuchtlebensräumen wird nämlich zur Kohlenstoffspeicherung beigetragen und das Ziel zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2050 unterstützt.

#### Begünstigte/Förderwerbende

Vgl. Kapitel 4 betreffend Förderungswerberin bzw. Förderungswerber für Interventionen gem. Art. 70 GSP-VO

#### Fördervoraussetzungen

Vgl. Kapitel 4 betreffend Fördervoraussetzung für Interventionen gem. Art. 70 GSP-VO

#### **Zugangsvoraussetzungen**

- 1) Vorliegen einer Projektbestätigung durch die vom BMLRT beauftragte Stelle, welche die für das Projekt verpflichtend erforderlichen, detaillierten und sonstigen Bedingungen sowie die in Anhang K definierten Fördervoraussetzungen festlegt..

#### Fördergegenstände

Die Unterstützung wird für mit einer Zielsetzung und Indikatoren belegten Grünland- und Ackerflächen gewährt, die im Rahmen eines Auswahlverfahrens oder in einer Projektbestätigung dokumentiert werden.

#### Förderfähige Kosten

Gefördert werden Kosten und Einkommensverluste, die durch die Bewirtschaftung entsprechend der Zielsetzungen zum Schutz der Biodiversität entstehen. Die Prämie ergibt sich aus den für die einzelnen Zielsetzungen angenommenen und in anderen ÖPUL-Maßnahmen definierten Bewirtschaftungsauflagen, insbesondere gemäß Anhang I.

#### Auflagen

- 1) Förderfähige Flächen sind Grünland- und Ackerflächen, die zu ihrer Erhaltung einer regelmäßigen Pflege bedürfen und zumindest jedes zweite Jahr gepflegt werden.
- 2) Die Indikatoren müssen erfüllt werden; allfällige Zusatzindikatoren dienen zur höheren Qualifizierung einer Zielerreichung bzw. haben Weiterbildungsfunktion; sind allerdings nicht bindend.
- 3) Betreffend der flächenscharf festgelegten Indikatoren besteht die Verpflichtung, die entsprechenden Indikatoren laufend zu beobachten und in einer vorgegebenen Datenbankstruktur zu erfassen.
- 4) Im Zeitrahmen des dritten und vierten Verpflichtungsjahrs ist an mindestens einem regionalen Vernetzungstreffen teilzunehmen, in dem der Fortschritt der Zielerfüllung betreffend Biodiversität mit Expertinnen und Experten besprochen wird und Erfahrungen mit angewandten Maßnahmen ausgetauscht werden. Eine schriftliche Teilnahmebestätigung ist an die dafür bereitgestellte AMA-Datenbank zu übermitteln, sofern die Übermittlung nicht durch den Bildungsanbieter erfolgt. Doppelanrechnungen von ein und derselben Bildungsveranstaltung auf mehrere Verpflichtungen sind nicht zulässig.
- 5) **Optionaler Zuschlag Regionaler Naturschutzplan:**  
Im Rahmen des „Regionalen Naturschutzplans“ werden Zielsetzungen für eine abgegrenzte Region (z. B. Natura 2000-Gebiet, Teilgebiet eines Schutzgebiets) definiert und diese mit Unterstützung einer Projektgemeinschaft umgesetzt. Im Zuge von gemeinsamen Planungen, Workshops und Betriebsbesuchen werden die wertvollen Flächen der Region identifiziert und deren Schutzbedarf

dargelegt. Die Projektbestätigung der landwirtschaftlichen Betriebe enthält alle Förderungsverpflichtungen, die für die Erreichung der regionalen Zielsetzungen erforderlich sind. Die Förderungsverpflichtungen werden gemäß Förderungsvoraussetzungen des Anhang I ausgewählt und umfassen jedenfalls eine Vorgabe betreffend Weiterbildung.

<b>What area is eligible?</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Agricultural area defined for the CAP plan <input type="checkbox"/> Agricultural land including and beyond agricultural area - <i>if selected, describe:</i> <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a> <input type="checkbox"/> non-agricultural land - <i>if selected, describe:</i> <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
-------------------------------	---

5.1.7. *Identification of relevant baseline elements (relevant GAEC, statutory management requirements (SMR) and other mandatory requirements established by national and Union law), where applicable, description of the specific relevant obligations under the SMR, and explanation as to how the commitment goes beyond the mandatory requirements (as referred to in Art. 28 (5) and Art. 65 (5)).*

#### List of relevant GAEC

- GLÖZ 2 – Protection of wetland and peatland
- GLÖZ 9 – Ban on converting or ploughing permanent grassland designated as environmentally-sensitive permanent grasslands in Natural 2000 sites

#### List of relevant SMR

- SMR 2 – Council Directive 91/676/EEC of 12 December 1991 concerning the protection of waters against pollution caused by nitrates from agricultural sources (OJ L 375, 31.12.1991, p. 1)
- SMR 3 – Directive 2009/147/EC of the European Parliament and of the Council of 30 November 2009 on the conservation of wild birds (OJ L 20, 26.1.2010, p. 7)
- SMR 4 – Council Directive 92/43/EEC of 21 May 1992 on the conservation of natural habitats and of wild flora and fauna (OJ L 206, 22.7.1992, p. 7)
- SMR 7 – Regulation (EC) No 1107/2009 of the European Parliament and of the Council of 21 October 2009 concerning the placing of plant protection products on the market and repealing Council Directives 79/117/EEC and 91/414/EEC (OJ L 309, 24.11.2009, p. 1)

#### List of relevant mandatory national standards

- Nitrat-Aktionsprogramm-VO (NAPV), Amtsblatt zur Wiener Zeitung Nr. 87 vom 04.05.2012 idF BGBl II 385/2017
- Naturschutzgesetze der Bundesländer
- GebietsschutzVO, ArtenschutzVO der Landesregierungen (Natura 2000 Gebiet)
- Pflanzenschutzmittelgesetz (BGBl. I Nr. 10/2011); Pflanzenschutzmittelverordnung (BGBl. II Nr. 233/2011); Pflanzenschutzmittelgesetze der Bundesländer (in OÖ Bodenschutzgesetz)
- Nationalen Aktionsplan über die nachhaltige Verwendung von PSM
- Österreichisches Klimaschutzgesetz (KSG) (BGBl I 106/2011) und Nationaler Energie- und Klimaplan (NEKP, 2019)

#### Link between GAEC, SMR and national standards with the intervention

Die **GLÖZ-Standards 2 und 9** umfassen Umbruchsverbote für Feuchtgebiete und Torfflächen, sowie für sensibles Dauergrünland in Natura 2000 Gebieten. Gegenständliche Intervention geht weit über diese Mindestanforderungen hinaus, indem darauf aufbauend die biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung ökologisch wertvoller Landwirtschaftsflächen unterstützt wird. Der Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten, sowie deren Lebensräume werden im Rahmen von **GAB 3 und 4** durch die Umsetzung der FFH- und Vogelschutzrichtlinie adressiert. Die Absicherung der in den beiden EU-Naturschutzrichtlinien angeführten Arten und Lebensräumen erfolgt mit der Ausweisung von Schutzgebieten im EU-weiten Netzwerk Natura 2000, sowie durch spezifische Bestimmungen für den Artenschutz. Die gegenständliche Intervention geht weit über diese gesetzlichen Vorgaben hinaus, indem Bewirtschaftungsauflagen optimal an ökologische Erfordernisse und betriebliche Möglichkeiten angepasst werden. Dadurch wird die maßgeschneiderte Bewirtschaftung ökologisch wertvoller Landschaftsflächen im Rahmen der Intervention unabhängig von ihrem Schutzstatus unterstützt. Weil auf Flächen, die in die Intervention "Ergebnisorientierte Bewirtschaftung" eingebunden sind, ertragssteigernde Betriebsmittel in der Regel stark eingeschränkt werden, bilden außerdem die Grundanforderungen für Dünge- und Pflanzenschutzmitteleinsatz im Rahmen von **GAB 2 und GAB 7** wichtige Elemente der Baseline. Die Vergabe von Auflagen erfolgt durch die zuständigen Naturschutzbehörden und deckt nur jene Sachverhalte ab, die über die gesetzlichen bzw. obligatorisch festgelegten Grundanforderungen hinausgehen.

5.1.8. Form and rate of support/premia/calculation methods [in relation to the planned support to the beneficiaries]

	<b>If NON IACS</b>	<b>If IACS</b>
<b>Form of support</b>	Form of support: <input type="checkbox"/> Grant <input type="checkbox"/> Financial instrument	Non applicable
<b>Type of payment</b>	If Grant is selected: <input type="checkbox"/> (a) reimbursement of eligible costs actually incurred by a beneficiary <input type="checkbox"/> (b) unit costs <input type="checkbox"/> (c) lump sums <input type="checkbox"/> (d) flat – rate financing  If b/c or d/ is checked: What is the basis for the establishment? – Explain: <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>	Type of payment <input checked="" type="checkbox"/> unit cost based on additional costs and income foregone <input checked="" type="checkbox"/> transaction cost included [can be selected only if at least one of the other options is selected too] <input type="checkbox"/> one off payment <input type="checkbox"/> lump sum
<b>Range of support at beneficiary level</b>	<b>Support rates and possible range of support levels</b> <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>	<b>Amount(s) of support and relevant explanation Acker-/Grünlandflächen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Festlegung der Prämiensätze anhand der angenommenen Bewirtschaftungsauflagen gemäß Anhang I zur Erreichung der flächenspezifischen Ziele und Indikatoren</li> </ul> <b>Regionaler Naturschutzplan</b>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• 300 Euro/ha Zuschlag je Betrieb</li> </ul>
<b>[only for RD IACS] Calculation method</b>	non applicable	<p><b>Die Kalkulationselemente der Intervention setzen sich wie folgt zusammen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Festlegung der Prämiensätze anhand der angenommenen Bewirtschaftungsauflagen gemäß Anhang I zur Erreichung der flächenspezifischen Ziele und Indikatoren</li> <li>• In der Prämienkalkulation wird jede einzelne Auflage bewertet und dabei unter anderem Mehrkosten durch spezifische Pflegeauflagen, Saatgutkosten, Ertragsverluste durch spätere oder weniger Nutzung oder Vergleiche zur Nutzungsaufgabe oder Aufforstung berücksichtigt.</li> </ul>

#### Additional explanation

1) In der Maßnahme geförderte Flächen sind mit keiner anderen Maßnahme hinsichtlich der Prämie auf der Einzelfläche kombinierbar, ausgenommen Maßnahme „Natura 2000 – Landwirtschaft“ (72-1) sowie Abgeltung für Landschaftselemente im Rahmen der Maßnahmen „Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung“ (70-1) bzw. „Biologische Wirtschaftsweise“ (70-2).
--

#### 5.1.9. Planned Unit Amounts – Definition

Unit amount code (MS)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Unit amount budget code (EC)	Budget code generated by the system and assigned to the Unit Amount at the moment that the MS submits the CAP plan or its amendment to EC
Unit amount name	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Type of support	<input checked="" type="checkbox"/> grant <input type="checkbox"/> financial instrument.
Type of unit amount	<input type="checkbox"/> uniform <input checked="" type="checkbox"/> average Only for IACS and if type of unit amount is average: Explanation why uniform is not possible: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Value for the first year	Planned unit amount value for 2023 in euros:
Corresponding unit of output (if applicable)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Explanation and justification related to the value of the unit amount	Der Betrag basiert auf der erwarteten Teilnahme (ha) an der Intervention und der Vergleichbarkeit der Prämiensätze mit Intervention 70-16, unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte aus der Vorperiode. Unsicherheiten aufgrund der Ausgestaltung als eigene Intervention und der Streichung der Kombinationsverpflichtung mit den Maßnahmen „Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung“ oder „Biologische Wirtschaftsweise“ wurden in der Festlegung berücksichtigt.
Region(s):	NUTS 0 – Österreich
Contribution rate(s)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Result Indicator	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Carried-over expenditure	<input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No
--------------------------	--

#### 5.1.10. Information regarding State aid assessment

The intervention falls outside the scope of Article 42 TFEU and is subject to State aid assessment:

- Yes  
 No  
 Mixed – the supported activities may fall within or outside the scope of Article 42 TFEU

If “Yes” or “Mixed”

[Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

Type of state aid instrument to be used for clearance:

- Notification     GBER     ABER     de minimis

If “Notification”: SA case number:

EAFRD amount (€):

National co-financing (€):

Additional national financing (€): [\[if applicable\]](#)

#### 5.1.11. Additional questions/information specific to the Type of Intervention

<p>What are the models of the commitment(s) in the intervention</p>	<p> <input checked="" type="checkbox"/> result based (with possibility to pick and choose)  <input type="checkbox"/> management based (with possibility to pick and choose)  <input type="checkbox"/> hybrid (management and result based) </p> <p>Please explain the obligations/possibilities for beneficiaries in relation to the commitments set out in the intervention (implementation of sets of commitments, pick and choose...):</p> <p>Die Förderwerberin bzw. der Förderwerber setzen unterschiedliche Bewirtschaftungsmaßnahmen auf Acker-/Grünlandflächen um, damit definierte Zielsetzungen und Indikatoren erreicht werden, die in einer von der beauftragten Stelle ausgestellten Projektbestätigung festgelegt sind.</p> <p>Die Teilnahme an einer Projektgemeinschaft ist durch die Option „Regionaler Natuschutzplan“ zusätzlich möglich.</p>
<p>What is the duration of contracts?</p>	<p>grundsätzlich mindestens 5 Jahre, bei Einstieg 2025 mindestens 4 Jahre, das bedeutet Vertragszeitraum bis 31.12.2028</p>

### 5.1.12. WTO compliance

Tick box: Selection of the appropriate paragraph of WTO Annex 2 for "Green box" measures

Explanation of how the intervention respects the relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture as specified in Article 10 of this Regulation and in Annex II to this Regulation (Green Box)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

OR

Explanation of whether and, if so, how the intervention respects relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture (Green Box)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

DRAFT

## 5.1.13. Planned Unit Amounts – financial table with output

	Financial Year	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	Total 2023-2029
Planned unit amount #1 (more than 1 contribution rate)	Planned unit amount #1 (Total Public Expenditure in EUR)								
	Maximum amount for the Planned unit amount #1 (EUR)	650	650	650	650	650	650	650	
	Planned Output#2								Automatically calculated
	Annual indicative financial allocation #1 (Total public expenditure in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B								Automatically calculated
	Annual indicative financial allocation #1 (Union Contribution in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically calculated
<b>TOTAL</b>	<b>Planned Output<sup>49</sup></b>								Automatically calculated
	<b>Annual indicative financial allocation (Total public expenditure in EUR)</b>		Computed by system	12.000.000					
	<b>Annual indicative financial allocation (Union Contribution in EUR)<sup>50</sup></b>		Computed by system	Automatically calculated					
	<b>Out of which carry-over</b>								
	<b>Out of which needed to reach the minimum financial allocation set out in Annex X</b>								

<sup>49</sup> Planned outputs should include additional national financing (top-ups)

<sup>50</sup> In case the intervention contains expenditure for the outermost regions, the amount dedicated to it for interventions referred to under paragraph 2 of Art.86, i.e. those linked to the environmental-climate-AW ring-fencing should be taken into account when providing the total amounts per type of intervention in the financial table related to the outermost regions.

	(applicable to paragraphs 4, of Article 86) <sup>51</sup>								

---

<sup>51</sup> **Applicable only for interventions contributing to the minimum allocation for Generational Renewal under Art.68 and 69 - paragraph 4 of Article 86.** If a Member State decides to allocate more than the minimum amounts set out in paragraphs 4, 6a of Article 86, it is requested to indicate for each intervention which amount should be counted against the minimum ring-fencing requirement. On this basis, the reverse ceilings will be calculated.

If a Member State intends to make use of the rebate possibility provided for in the second, third and fourth subparagraphs of Article 86(6a), the minimum amount contributing to the ring-fencing it is planning to reserve under RD in order to meet the conditions for making use of the rebate should be taken into account for establishing the total to be indicated in the financial table.

**70-18 Tierwohl - Stallhaltung Rinder**

Intervention code (MS)	70-18
Intervention budget code (EC)	Budget code generated by the system and assigned to the Intervention at the moment that the MS submits the CAP Plan or its amendment to EC
Intervention name	Tierwohl - Stallhaltung Rinder
Type of Intervention	(a) environmental, climate and other management commitments
Output Indicator	O.18 Number of livestock units (LU) covered by support for animal welfare, health or increased biosecurity measures + Angabe zur Einheit(en) des Outputindikators (z.B. ha, GVE, Kopf): RGVE
Contribution to ringfencing requirements for/on:	Generational Renewal: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No Environment: <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No [if YES, "Eco-Schemes rebate system <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No"] LEADER: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No
Does the intervention include carry – over expenditure from RDP	<input type="checkbox"/> It does fully <input type="checkbox"/> It does partially <input checked="" type="checkbox"/> No

5.1.1. Contribution rate(s) applicable to this intervention – contribution rates will be selected on national or regional level before the creation of the intervention. A drop down menu for the entry of unit amounts

Applicable	Description	Legal Base	Applicable contribution rate	Min Rate	Max Rate
<input type="checkbox"/>	Less developed regions	Art. 85(2)(aa)		20%	85%
<input type="checkbox"/>	Outermost regions and in the smaller Aegean islands within the meaning of Regulation (EU) No 229/2013	Art. 85(2)(a)		20%	80%
<input type="checkbox"/>	Transition regions	Art. 85(2)(ba)		20%	60%
<input type="checkbox"/>	Other regions	Art. 85(2)(d)		20%	43%
<input type="checkbox"/>	Payments for natural or other area-specific constraint under Article 66	Art. 85(3)(aa)		20%	65%
<input checked="" type="checkbox"/>	Management commitments referred to in Article 65 of this Regulation, for payments under Article 67 of this Regulation, for non-productive investments referred to in Article 68 of this Regulation, for support for the European Innovation Partnership under Article 71 of this Regulation and for the LEADER, referred to as community-led local development in Article 25 of Regulation (EU) [CPR]	Art. 85(3)(a)		20%	80%

<input type="checkbox"/>	Operations receiving funding from funds transferred to the EAFRD in accordance with Articles 15 and 90 of this Regulation	Art. 85(3)(b)		20%	100%
--------------------------	---	---------------	--	-----	------

### 5.1.2. Territorial scope and regional dimension

#### Regional dimension

National       Regional       National with regional elements

#### Selection of the NUTS

NUTS 0 - Österreich

### 5.1.3. Related Specific Objectives/CCO

SO1       SO3       SO5       SO7       SO9  
 SO2       SO4       SO6       SO8       CCO

### 5.1.4. Need(s) addressed by the intervention

B.17 Erhalt und Ausbau klimafreundlicher und standortangepasster Tierhaltung  
 B.21 Verringerung von Luftschadstoffen aus der Landwirtschaft  
 B.37 Verbesserung des Tierwohls

### 5.1.5. Result indicator(s)

R.13 Reducing emissions in the livestock sector  
 R.20 Improving air quality  
 R.44 Improving animal welfare

### 5.1.6. Specific design, requirements and eligibility conditions of the intervention

#### Allgemeine Beschreibung

Durch die Intervention „Tierwohl - Stallhaltung Rinder“ werden besonders tierfreundliche Haltungsbedingungen auch im Stallgebäude unterstützt, die über die agrarische Praxis und das österreichische Tierschutzgesetz hinausgehen. Die im Rahmen der Maßnahme geförderte Gruppenhaltung der Tiere auf eingestreuten Liegeflächen mit erhöhtem Platzangebot entspricht in besonderem Maße den Anforderungen an eine moderne, tiergerechte Tierhaltung. Darüber hinaus steht den Tieren ausreichend Beschäftigungsmaterial in Form von Stroh oder Heu zur Verfügung.

Die Unterstützung einer artgerechten Stallhaltung erhöht außerdem die Nachhaltigkeit in der Tierhaltung und verbessert dadurch ihr öffentliches Image und deren Akzeptanz in der Bevölkerung. Zur Umsetzung der EU-Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ wird auf diese Weise direkt beigetragen. Die Abkehr von einem reinen Flüssigmistsystem durch die Einstreu in Kombination mit der Festmistkompostierung im Rahmen der Maßnahme leistet außerdem ein Beitrag zum Klimaschutz und zur Luftreinhaltung wodurch das übergeordnete Green Deal Ziel, die Treibhausgasemissionen bis 2030 EU-weit um 55 % zu verringern, sowie auch die ambitionierten Zielsetzungen gem. EU-NEC-Richtlinie (EU 2016/2284) unterstützt werden.

#### Begünstige/Förderwerbende

Vgl. Kapitel 4 betreffend Förderungswerberin bzw. Förderungswerber für Interventionen gem. Art. 70 GSP-VO

#### Fördervoraussetzungen

Vgl. Kapitel 4 betreffend Fördervoraussetzung für Interventionen gem. Art. 70 GSP-VO

#### **Zugangsvoraussetzungen:**

- 1) Teilnahme mit mindestens 2 RGVE/Betrieb über alle Tierkategorien im jeweiligen Jahr.

#### Fördergegenstände

Die Unterstützung wird für die Stallhaltung von Jungrindern auf eingestreuten Liegeflächen in Gruppen mit erhöhtem Platzangebot, sowie die Festmistkompostierung gewährt.

#### **Definitionen im Rahmen dieser Maßnahme**

- 1) Die Fördermaßnahme kann für folgende Tierkategorien gewählt werden:
  - a. Männliche Rinder < ½ Jahr
  - b. Männliche Rinder  $\geq$  ½ Jahr
  - c. Weibliche Rinder < ½ Jahr
  - d. Weibliche Rinder  $\geq$  ½ Jahr und < 2 Jahre

#### Förderfähige Kosten

Gefördert werden Kosten und Einkommensverluste, die durch eingestreute Liegeflächen, erhöhten Platzbedarf sowie Festmistkompostierung entstehen.

#### Auflagen

- 1) Teilnahme an einem anerkannten Tiergesundheitsdienst. Ein entsprechender Nachweis über die Teilnahme ist an die dafür bereitgestellte AMA-Datenbank zu übermitteln, sofern die Übermittlung nicht durch den Tiergesundheitsdienst erfolgt.
- 2) Im Falle von weiblichen Rindern ist die Teilnahme der jeweiligen Tierkategorie am Qualitätsprogramm Q-Plus Rind verpflichtend. Ein entsprechender Nachweis über die Teilnahme ist an die dafür bereitgestellte AMA-Datenbank zu übermitteln, sofern die Übermittlung nicht durch die Abwicklungsstelle erfolgt.
- 3) Vorliegen einer Stallskizze und eines Belegungsplanes (max. mögliche Belegung) für die teilnehmenden Tierkategorien und die jeweiligen Stallabteile.
- 4) Haltung der Tiere in Gruppen unter folgenden Bedingungen:
  - a. Den Tieren muss eine geschlossene (planbefestigte) Liegefläche zur Verfügung stehen. Die eingestreute Liegefläche muss mindestens ein Ausmaß von 40 % der geforderten nutzbaren Gesamtfläche aufweisen. Der Boden im Liegebereich ist so einzustreuen, dass eine weiche und trockene Liegefläche gewährleistet ist. Liegeboxen werden nur bei männlichen Rindern als Liegeflächen akzeptiert.
  - b. Es muss jedem Tier mindestens folgende nutzbare Gesamtfläche im Stallabteil zur Verfügung stehen:

Rinder	Gesamtfläche
bis 150 kg	1,6 m <sup>2</sup>

bis 220 kg	2,5 m <sup>2</sup>
bis 350 kg	3,0 m <sup>2</sup>
bis 500 kg	3,6 m <sup>2</sup>
ab 500 kg	4,2 m <sup>2</sup>

- c. Kälber mit einem Alter von unter 21 Tagen können auch in Einzelhaltung auf eingestreuten Systemen mit Sozialkontakt zu anderen Kälbern gehalten werden.
- d. Ist aufgrund der Haltung von Tieren in bereits bestehenden Stallungen eine Teilnahme aller Tiere nicht möglich, dann hat jährlich die Meldung der betroffenen Tiere an die AMA zu erfolgen.

5) Optionaler Zuschlag Festmistkompostierung:

- a. Kompostierung des gesamten am Betrieb anfallenden Festmistes durch Aufsetzen von Kompostmieten am Betrieb und anschließendes, mindestens zweimaliges Umsetzen in einem Abstand von  $\geq 14$  Tagen mittels Kompostwender.
- b. Dokumentation über die Anlage bzw. das Umsetzen der Kompostmiete sowie das Ausbringen des Komposts oder die Abgabe an andere Betriebe.

5.1.7. *Identification of relevant baseline elements (relevant GAEC, statutory management requirements (SMR) and other mandatory requirements established by national and Union law), where applicable, description of the specific relevant obligations under the SMR, and explanation as to how the commitment goes beyond the mandatory requirements (as referred to in Art. 28 (5) and Art. 65 (5)).*

List of relevant GAEC

--

List of relevant SMR

- |   |
|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> SMR 9 – Council Directive 2008/119/EC of 18 December 2008 laying down minimum standards for the protection of calves (OJ L 10, 15.1.2009, p. 7) |
| <input checked="" type="checkbox"/> SMR 11 – Council Directive 98/58/EC of 20 July 1998 concerning the protection of animals kept for farming purposes (OJ L 221, 8.8.1998, p. 23)  |

List of relevant mandatory national standards

- |  |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tierschutzgesetz – TSchG (BGBl. I Nr. 118/2004 i.d.g.F.)</li> <li>• Tierhaltungsverordnung (BGBl. II Nr. 485/2004 i.d.g.F)</li> <li>• Österreichisches Klimaschutzgesetz (KSG) (BGBl. I 106/2011) und Nationaler Energie- und Klimaplan (NEKP, 2019)</li> <li>• Nationale Ammoniakreduktionsverordnung in Umsetzung der NEC-RL (derzeit in Ausarbeitung)</li> </ul> |
|--|

Link between GAEC, SMR and national standards with the intervention

**GAB 9 und 11** setzen Mindeststandards für die Haltungsbedingungen von Rindern und Kälbern fest, die in Übereinstimmung mit den Vorgaben im Tierschutzgesetz – TSchG (BGBl. I Nr. 118/2004 i.d.g.F.) und der Tierhaltungsverordnung (BGBl. II Nr. 485/2004 i.d.g.F.) einzuhalten sind. Die Einstreu der Liegeflächen und das erhöhte Platzangebot, die im Rahmen gegenständlicher Intervention gefördert werden, gehen weit über die gesetzlichen Vorschriften zur Haltung von Rindern und Kälbern hinaus. Daher ist die Umsetzung der ÖPUL-Maßnahme mit einer deutlichen Verbesserung des Tierwohls verbunden.

5.1.8. Form and rate of support/premia/calculation methods [in relation to the planned support to the beneficiaries]

	<b>If NON IACS</b>	<b>If IACS</b>
<b>Form of support</b>	Form of support: <input type="checkbox"/> Grant <input type="checkbox"/> Financial instrument	Non applicable
<b>Type of payment</b>	If Grant is selected: <input type="checkbox"/> (a) reimbursement of eligible costs actually incurred by a beneficiary <input type="checkbox"/> (b) unit costs <input type="checkbox"/> (c) lump sums <input type="checkbox"/> (d) flat – rate financing  If b/c or d/ is checked: What is the basis for the establishment? – Explain: <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>	Type of payment <input checked="" type="checkbox"/> unit cost based on additional costs and income foregone <input type="checkbox"/> transaction cost included [can be selected only if at least one of the other options is selected too] <input type="checkbox"/> one off payment <input type="checkbox"/> lump sum
<b>Range of support at beneficiary level</b>	<b>Support rates and possible range of support levels</b> <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>	<b>Amount(s) of support and relevant explanation Förderbare Tiere</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 180 Euro/RGVE</li> <li>• 150 Euro/RGVE bei gleichzeitiger tierbezogener Prämienbeantragung in der Maßnahme „Almbewirtschaftung“ (70-14) oder der fakultativ gekoppelten Stützung bei auf Almen aufgetriebenen Rindern, Schafen und Ziegen im Rahmen der Direktzahlungen oder bei gleichzeitiger Teilnahme an der Maßnahme „Tierwohl – Weide“ (31-4)</li> <li>• 20 Euro/RGVE für Zuschlag Festmistkompostierung je RGVE in der Maßnahme</li> </ul>
<b>[only for RD IACS] Calculation method</b>	non applicable	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kalkulation der Intervention geht von einer der üblichen landwirtschaftlichen Praxis entsprechenden, am ökonomischen Optimum orientieren Bewirtschaftung (=Baseline) aus.</li> </ul>

		<p><b>Die Kalkulationselemente der Intervention setzen sich wie folgt zusammen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehraufwendungen für Einstreu, zusätzliche Arbeitszeit für Einstreuen und Entmisten, Maschinenkosten für Einstreu und Ausbringung von Festmist, Gegenrechnung des eingebrachten Nährstoffwertes über das Stroh</li> <li>• Festmistkompostierung: Mehrkosten für Aufsetzen und Umsetzen von Kompostmieten sowie erhöhter Strohbedarf bei Anwendung von Kompostierung des Festmists</li> </ul>
--	--	---

#### Additional explanation

1) Ermittlung der förderfähigen RGVE gemäß Kapitel 4 des GSP
--

#### 5.1.9. Planned Unit Amounts – Definition

Unit amount code (MS)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Unit amount budget code (EC)	Budget code generated by the system and assigned to the Unit Amount at the moment that the MS submits the CAP plan or its amendment to EC
Unit amount name	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Type of support	<input checked="" type="checkbox"/> grant <input type="checkbox"/> financial instrument.
Type of unit amount	<input type="checkbox"/> uniform <input checked="" type="checkbox"/> average Only for IACS and if type of unit amount is average: Explanation why uniform is not possible: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Value for the first year	Planned unit amount value for 2023 in euros:
Corresponding unit of output (if applicable)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Explanation and justification related to the value of the unit amount	Der Betrag basiert auf der erwarteten Teilnahme (RGVE) an der Intervention und Inanspruchnahme der Zuschläge, unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte aus der Vorperiode. Unsicherheiten aufgrund der Trennung der Maßnahmen, der Aufnahme neuer Tierkategorien und des neuen optionalen Zuschlags für Festmistkompostierung wurden in der Festlegung berücksichtigt.
Region(s):	NUTS 0 – Österreich
Contribution rate(s)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Result Indicator	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Carried-over expenditure	<input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No

## 5.1.10. Information regarding State aid assessment

The intervention falls outside the scope of Article 42 TFEU and is subject to State aid assessment:

Yes

No

Mixed – the supported activities may fall within or outside the scope of Article 42 TFEU

If “Yes” or “Mixed”

[Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

Type of state aid instrument to be used for clearance:

Notification

GBER

ABER

de minimis

If “Notification”: SA case number:

EAFRD amount (€):

National co-financing (€):

Additional national financing (€): [\[if applicable\]](#)

## 5.1.11. Additional questions/information specific to the Type of Intervention

<p>What are the models of the commitment(s) in the intervention</p>	<p><input type="checkbox"/> result based (with possibility to pick and choose)  <input checked="" type="checkbox"/> management based (with possibility to pick and choose)  <input type="checkbox"/> hybrid (management and result based)</p> <p>Please explain the obligations/possibilities for beneficiaries in relation to the commitments set out in the intervention (implementation of sets of commitments, pick and choose...):  Eine Teilnahme ist mit den definierten Tierkategorien möglich. Bei gleichzeitiger Weidehaltung oder Almauftrieb der Tiere kommt es zu einem Prämienabzug.</p> <p>Zusätzlich wird Kompostierung von Festmist im Rahmen der Intervention optional abgegolten.</p>
<p>What is the duration of contracts?</p>	<p>ein Kalenderjahr</p>

### 5.1.12. WTO compliance

Tick box: Selection of the appropriate paragraph of WTO Annex 2 for "Green box" measures

Explanation of how the intervention respects the relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture as specified in Article 10 of this Regulation and in Annex II to this Regulation (Green Box)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

OR

Explanation of whether and, if so, how the intervention respects relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture (Green Box)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

## 5.1.13. Planned Unit Amounts – financial table with output

	Financial Year	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	Total 2023-2029
Planned unit amount #1 (more than 1 contribution rate)	Planned unit amount #1 (Total Public Expenditure in EUR)								
	Maximum amount for the Planned unit amount #1 (EUR)	190	190	190	190	190	190	190	
	Planned Output#2								Automatically calculated
	Annual indicative financial allocation #1 (Total public expenditure in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B								Automatically calculated
	Annual indicative financial allocation #1 (Union Contribution in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically calculated
<b>TOTAL</b>	<b>Planned Output<sup>52</sup></b>								Automatically calculated
	<b>Annual indicative financial allocation (Total public expenditure in EUR)</b>		Computed by system	53.700.000					
	<b>Annual indicative financial allocation (Union Contribution in EUR)<sup>53</sup></b>		Computed by system	Automatically calculated					
	<b>Out of which carry-over</b>								
	<b>Out of which needed to reach the minimum financial allocation set out in Annex X</b>								

<sup>52</sup> Planned outputs should include additional national financing (top-ups)

<sup>53</sup> In case the intervention contains expenditure for the outermost regions, the amount dedicated to it for interventions referred to under paragraph 2 of Art.86, i.e. those linked to the environmental-climate-AW ring-fencing should be taken into account when providing the total amounts per type of intervention in the financial table related to the outermost regions.

	(applicable to paragraphs 4, of Article 86) <sup>54</sup>								

<sup>54</sup> **Applicable only for interventions contributing to the minimum allocation for Generational Renewal under Art.68 and 69 - paragraph 4 of Article 86.** If a Member State decides to allocate more than the minimum amounts set out in paragraphs 4, 6a of Article 86, it is requested to indicate for each intervention which amount should be counted against the minimum ring-fencing requirement. On this basis, the reverse ceilings will be calculated.

If a Member State intends to make use of the rebate possibility provided for in the second, third and fourth subparagraphs of Article 86(6a), the minimum amount contributing to the ring-fencing it is planning to reserve under RD in order to meet the conditions for making use of the rebate should be taken into account for establishing the total to be indicated in the financial table.

**70-19 Tierwohl – Stallhaltung Schweine**

Intervention code (MS)	70-19
Intervention budget code (EC)	Budget code generated by the system and assigned to the Intervention at the moment that the MS submits the CAP Plan or its amendment to EC
Intervention name	Tierwohl – Stallhaltung Schweine
Type of Intervention	(a) environmental, climate and other management commitments
Output Indicator	O.18 Number of livestock units (LU) covered by support for animal welfare, health or increased biosecurity measures + Angabe zur Einheit(en) des Outputindikators (z.B. ha, GVE, Kopf): GVE
Contribution to ringfencing requirements for/on:	Generational Renewal: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No Environment: <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No [if YES, “Eco-Schemes rebate system <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No”] LEADER: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No
Does the intervention include carry – over expenditure from RDP	<input type="checkbox"/> It does fully <input type="checkbox"/> It does partially <input checked="" type="checkbox"/> No

5.1.1. Contribution rate(s) applicable to this intervention – contribution rates will be selected on national or regional level before the creation of the intervention. A drop down menu for the entry of unit amounts

Applicable	Description	Legal Base	Applicable contribution rate	Min Rate	Max Rate
<input type="checkbox"/>	Less developed regions	Art. 85(2)(aa)		20%	85%
<input type="checkbox"/>	Outermost regions and in the smaller Aegean islands within the meaning of Regulation (EU) No 229/2013	Art. 85(2)(a)		20%	80%
<input type="checkbox"/>	Transition regions	Art. 85(2)(ba)		20%	60%
<input type="checkbox"/>	Other regions	Art. 85(2)(d)		20%	43%
<input type="checkbox"/>	Payments for natural or other area-specific constraint under Article 66	Art. 85(3)(aa)		20%	65%
<input checked="" type="checkbox"/>	Management commitments referred to in Article 65 of this Regulation, for payments under Article 67 of this Regulation, for non-productive investments referred to in Article 68 of this Regulation, for support for the European Innovation Partnership under Article 71 of this Regulation and for the LEADER, referred to as community-led local development in Article 25 of Regulation (EU) [CPR]	Art. 85(3)(a)		20%	80%

<input type="checkbox"/>	Operations receiving funding from funds transferred to the EAFRD in accordance with Articles 15 and 90 of this Regulation	Art. 85(3)(b)		20%	100%
--------------------------	---	---------------	--	-----	------

## 5.1.2. Territorial scope and regional dimension

Regional dimension

National       Regional       National with regional elements

Selection of the NUTS

NUTS 0 - Österreich

## 5.1.3. Related Specific Objectives/CCO

SO1       SO3       SO5       SO7       SO9  
 SO2       SO4       SO6       SO8       CCO

## 5.1.4. Need(s) addressed by the intervention

B.37 Verbesserung des Tierwohls

## 5.1.5. Result indicator(s)

R.44 Improving animal welfare

## 5.1.6. Specific design, requirements and eligibility conditions of the intervention

Allgemeine Beschreibung

Durch die Intervention „Tierwohl-Stallhaltung Schweine“ werden besonders tierfreundliche Haltungsbedingungen im Stallgebäude, sowie die Freilandhaltung unterstützt, die über die übliche agrarische Praxis und das österreichische Tierschutzgesetz hinausgehen. Die im Rahmen der Maßnahme geförderte Gruppenhaltung von Schweinen auf eingestreuten Liegeflächen mit erhöhtem Platzangebot sowie die Freilandhaltung entsprechen in besonderem Maße den Anforderungen an eine moderne, tiergerechte Tierhaltung. Darüber hinaus steht den Tieren ausreichend Beschäftigungsmaterial in Form von Stroh oder Heu zur Verfügung. Durch Zuschläge für die Haltung unkupierter Ferkel, Jung- und Mastschweinen wird zusätzlich zum Tierwohl beigetragen. Im Sinne der Kreislaufwirtschaft wird außerdem ein Zuschlag für den Einsatz von ausschließlich europäischem Eiweißfuttermittel angeboten.

Die Unterstützung einer artgerechten Stallhaltung, der Freilandhaltung und durch den Einsatz europäischer Eiweißfuttermittel wird die Nachhaltigkeit in der Tierhaltung erhöht und ihr öffentliches Image und deren Akzeptanz in der Bevölkerung verbessert. Zur Umsetzung der EU-Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ wird auf diese Weise direkt beigetragen. Die Abkehr von einem reinen Flüssigmistsystem im Rahmen der Intervention durch die Einstreu und die Förderung der Freilandhaltung leistet außerdem indirekt einen Beitrag zum Klimaschutz und Luftreinhaltung wodurch die ambitionierten Zielsetzungen gem. EU-NEC-Richtlinie (EU 2016/2284) und des Green Deals (Reduktion der Treibhausgasemissionen um 55% bis 2050) adressiert werden.

Begünstigte/Förderwerbende

Vgl. Kapitel 4 betreffend Förderungswerberin bzw. Förderungswerber für Interventionen gem. Art. 70 GSP-VO

Fördervoraussetzungen

Vgl. Kapitel 4 betreffend Fördervoraussetzung für Interventionen gem. Art. 70 GSP-VO

**Zugangsvoraussetzungen**

- 1) Teilnahme mit mindestens 2 GVE/Betrieb über alle Kategorien im jeweiligen Jahr.

Fördergegenstände

Die Unterstützung wird für die Stallhaltung von Ferkeln, Jung- und Mastschweinen oder von Zuchtsauen und gedeckten Jungsauen auf eingestreuten Liegeflächen in Gruppen mit erhöhtem Platzangebot oder für Freilandhaltung von Schweinen, sowie die Haltung von unkupierten Schweinen und deren Fütterung mit europäischen Eiweißfuttermitteln gewährt.

**Definitionen im Rahmen dieser Maßnahme**

- 1) Die Fördermaßnahme kann für folgende Tierkategorien gewählt werden:
  - a. Ferkel 8 bis 32 kg Lebendgewicht
  - b. Jung- und Mastschweine ab 32 kg Lebendgewicht (inkl. ungedeckte Jungsauen und ausgemerzte Zuchttiere)
  - c. Zuchtsauen und gedeckte Jungsauen ab 50 kg Lebendgewicht

Förderfähige Kosten

Gefördert werden Kosten und Einkommensverluste, die durch Einstreu, Beschäftigungsmaterial, erhöhten Platzbedarf, die Freilandhaltung, die Fütterung von Eiweißfuttermitteln aus europäischen Quellen sowie den Verzicht auf das Schwanzkupieren bei Ferkeln entstehen.

Auflagen

- 1) Teilnahme an einem anerkannten Tiergesundheitsdienst bei Schweinen. Ein entsprechender Nachweis über die Teilnahme ist an die dafür bereitgestellte AMA-Datenbank zu übermitteln, sofern die Übermittlung nicht durch den Tiergesundheitsdienst erfolgt.
- 2) Einhaltung der Verpflichtungen bei allen Tieren der jeweiligen Tierkategorie. Ist aufgrund der Haltung von Tieren in bereits bestehenden Stallungen eine Teilnahme aller Tiere nicht möglich, dann hat eine Meldung der Anzahl der betroffenen Tiere an die AMA zu erfolgen.
- 3) Vorliegen einer Stallskizze und eines Belegungsplanes (max. mögliche Belegung) für die teilnehmenden Tierkategorien und die jeweiligen Stallabteile bzw. laufende Dokumentation über die Freilandhaltung von Schweinen (Beginn und Ende des Weidezeitraums je Feldstück sowie Anzahl der Tiere je Feldstück).
- 4) Haltung von Ferkeln, Jung- und Mastschweinen in Gruppen unter folgenden Bedingungen:
  - a. Den Tieren muss eine geschlossene (planbefestigte, d.h. max. 5 % perforiert) Liegefläche zur Verfügung stehen. Die eingestreute Liegefläche muss mindestens ein Ausmaß von 40 % der geforderten nutzbaren Gesamtfläche aufweisen. Der Liegebereich ist so einzustreuen, dass eine trockene Liegefläche gewährleistet ist.
  - b. Es muss jederzeit ausreichend Beschäftigungsmaterial in Form von Gras, Stroh, oder Heu zur Verfügung stehen.
  - c. Es muss jedem Tier mindestens folgende nutzbare Gesamtfläche im Stallabteil zur Verfügung stehen

<b>Ferkel, Jung- und Mastschweine</b>	<b>Gesamtfläche</b>
bis 20 kg	0,30 m <sup>2</sup>
bis 32 kg	0,50 m <sup>2</sup>
bis 50 kg	0,70 m <sup>2</sup>
bis 85 kg	0,90 m <sup>2</sup>
ab 85 kg	1,10 m <sup>2</sup>

- 5) Haltung von Zuchtsauen und gedeckten Jungsauen in Gruppen (ausgenommen für Zeitabschnitte, in denen eine Gruppenhaltung gesetzlich nicht vorgesehen ist) unter folgenden Bedingungen:
- Den Tieren muss eine geschlossene (planbefestigte, d.h. max. 5 % perforiert) Liegefläche zur Verfügung stehen. Diese Liegefläche muss zumindest 0,95 m<sup>2</sup>/Jungsau und 1,3 m<sup>2</sup>/Zuchtsau betragen. Der Liegebereich ist so einzustreuen, dass eine trockene Liegefläche gewährleistet ist.
  - Es muss jederzeit ausreichend Beschäftigungsmaterial in Form von Gras, Stroh, oder Heu zur Verfügung stehen.
  - Es muss jedem Tier mindestens folgende nutzbare Gesamtfläche im Stallabteil zur Verfügung stehen:

<b>Zuchtsauen und Jungsauen</b>	<b>Gesamtfläche</b>
Zuchtsauen	3,00 m <sup>2</sup>
Jungsauen	2,00 m <sup>2</sup>

- 6) Haltung von Ferkeln, Jung- und Mastschweinen oder von Zuchtsauen und gedeckten Jungsauen in Gruppen in Freilandhaltung auf unbefestigten Flächen unter folgenden Bedingungen:
- Es dürfen max. 4 GVE je ha gehalten werden. Die Dauer der durchgehenden Verwendung einer Fläche darf höchstens ein Jahr betragen.
  - Das Gehege muss zur Verhinderung des Kontakts mit Wildtieren eine doppelte Umzäunung oder eine fundamentierte, dichte Umfriedung aufweisen.
  - Futterplatz und Tränke sind räumlich getrennt und entweder auf befestigtem Untergrund oder sie werden regelmäßig versetzt. Die Futterstelle ist zum Schutz vor Niederschlägen mit einer Überdachung auszustatten.
  - Den Tieren steht ein überdachter, auf drei Seiten geschlossener und eingestreuter Liegebereich zur Verfügung, der so groß ist, dass alle Tiere gleichzeitig liegen können. Für hochträchtige Zuchtsauen müssen Abferkelhütten zur Verfügung stehen.
- 7) Optionaler Zuschlag: Haltung von ausschließlich unkupierten Ferkeln, Jung- und Mastschweinen am gesamten Betrieb.
- 8) Optionaler Zuschlag: Einsatz von ausschließlich GVO-freien Eiweißfuttermitteln aus europäischer Herkunft für die Fütterung aller Schweine am Betrieb. Der Nachweis der Herkunft und GVO-Freiheit ist bei nicht am Betrieb erzeugten Futtermitteln über den Lieferschein zu erbringen. Eine gleichzeitige Lagerung und Verfütterung von nicht den Kriterien entsprechenden Eiweißfuttermitteln an andere Tierarten ist nicht zulässig.

5.1.7. *Identification of relevant baseline elements (relevant GAEC, statutory management requirements (SMR) and other mandatory requirements established by national and Union law), where applicable, description of the specific relevant obligations under the SMR, and explanation as to how the commitment goes beyond the mandatory requirements (as referred to in Art. 28 (5) and Art. 65 (5)).*

#### List of relevant GAEC

--

#### List of relevant SMR

- |  |
|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> SMR 9 – Council Directive 2008/119/EC of 18 December 2008 laying down minimum standards for the protection of calves (OJ L 10, 15.1.2009, p. 7)<br><input checked="" type="checkbox"/> SMR 11 – Council Directive 98/58/EC of 20 July 1998 concerning the protection of animals kept for farming purposes(OJ L 221, 8.8.1998, p. 23) |
|--|

#### List of relevant mandatory national standards

- |   |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tierschutzgesetz – TSchG (BGBl. I Nr. 118/2004 i.d.g.F.)</li> <li>• Tierhaltungsverordnung (BGBl. II Nr. 485/2004 i.d.g.F.)</li> <li>• Österreichisches Klimaschutzgesetz (KSG) (BGBl. I 106/2011) und Nationaler Energie- und Klimaplan (NEKP, 2019)</li> <li>• Nationale Ammoniakreduktionsverordnung in Umsetzung der NEC-RL (derzeit in Ausarbeitung)</li> </ul> |
|---|

#### Link between GAEC, SMR and national standards with the intervention

<p><b>GAB 9 und 11</b> setzen Mindeststandards für die Haltungsbedingungen von Schweinen fest, die in Übereinstimmung mit den Vorgaben im Tierschutzgesetz – TSchG (BGBl. I Nr. 118/2004 i.d.g.F.) und der Tierhaltungsverordnung (BGBl. II Nr. 485/2004 i.d.g.F.) einzuhalten sind. Die Einstreu der Liegeflächen und das erhöhte Platzangebot, sowie die Freilandhaltung, der Verzicht auf das Schwanzkupieren und die Fütterung mit europäischen Eiweißfuttermitteln, die im Rahmen gegenständlicher Intervention gefördert werden, gehen weit über die gesetzlichen Vorschriften zur Haltung von Schweinen hinaus. Daher ist die Umsetzung der ÖPUL-Maßnahme mit einer deutlichen Verbesserung des Tierwohls verbunden.</p>
---

5.1.8. *Form and rate of support/premia/calculation methods [in relation to the planned support to the beneficiaries]*

	<b>If NON IACS</b>	<b>If IACS</b>
<b>Form of support</b>	Form of support: <input type="checkbox"/> Grant <input type="checkbox"/> Financial instrument	Non applicable
<b>Type of payment</b>	If Grant is selected: <input type="checkbox"/> (a) reimbursement of eligible costs actually incurred by a beneficiary <input type="checkbox"/> (b) unit costs <input type="checkbox"/> (c) lump sums	Type of payment <input checked="" type="checkbox"/> unit cost based on additional costs and income foregone <input type="checkbox"/> transaction cost included [can be selected only if at least one of the other options is selected too] <input type="checkbox"/> one off payment <input type="checkbox"/> lump sum

	<input type="checkbox"/> (d) flat – rate financing  If b/c or d/ is checked: What is the basis for the establishment? – Explain: <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>	
<b>Range of support at beneficiary level</b>	<b>Support rates and possible range of support levels</b> <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>	<b>Amount(s) of support and relevant explanation Ferkel, Jung- und Mastschweine</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 70 Euro/GVE ab 8 kg Lebendgewicht</li> <li>• 70 Euro/GVE Zuschlag für die Haltung von ausschließlich unkupierten Ferkeln, Jung- und Mastschweinen am gesamten Betrieb</li> <li>• 60 Euro/GVE Zuschlag für den Einsatz von ausschließlich GVO-freien Eiweißfuttermitteln aus europäischen Quellen für die Fütterung aller Schweine am Betrieb</li> </ul> <b>Zuchtsauen und gedeckte Jungsauen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 70 Euro/ GVE ab 50 kg Lebendgewicht</li> <li>• 60 Euro/GVE Zuschlag für den Einsatz von ausschließlich GVO-freien Eiweißfuttermitteln aus europäischen Quellen für die Fütterung aller Schweine am Betrieb</li> </ul>
<b>[only for RD IACS] Calculation method</b>	non applicable	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kalkulation der Intervention geht von einer der üblichen landwirtschaftlichen Praxis entsprechenden, am ökonomischen Optimum orientieren Bewirtschaftung (= Baseline) aus.</li> </ul> <b>Die Kalkulationselemente der Intervention setzen sich wie folgt zusammen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehraufwendungen für Einstreu, zusätzliche Arbeitszeit für Einstreuen und Entmisten, Maschinenkosten für Einstreu und Ausbringung von Festmist bzw. Mehraufwendungen für Haltung von Schweinen in Freiland (insbesondere Zaunmaterial, Betreuungsaufwand), Gegenrechnung des eingebrachten Nährstoffwertes über das Stroh</li> <li>• Unkupierte Schweine: Erhöhte Arbeitskosten für Tierbeobachtung, Monitoring, Dokumentation, Selektion und Steuerung der Gegenmaßnahmen bei Schwanzbeißen sowie erhöhte Verluste durch Schwanzbeißen, erhöhter Arzneimittelaufwand</li> <li>• Europäisches, GVO-freie Eiweißfuttermittel: Erhöhte Futtermittelkosten für zertifizierte Futtermittel</li> </ul>

Additional explanation

1) Ermittlung der förderfähigen GVE gemäß Kapitel 4 des GSP
---

2) Wildschweine in Freilandhaltung sind nicht förderbar.
--

## 5.1.9. Planned Unit Amounts – Definition

Unit amount code (MS)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Unit amount budget code (EC)	Budget code generated by the system and assigned to the Unit Amount at the moment that the MS submits the CAP plan or its amendment to EC
Unit amount name	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Type of support	<input checked="" type="checkbox"/> grant <input type="checkbox"/> financial instrument.
Type of unit amount	<input type="checkbox"/> uniform <input checked="" type="checkbox"/> average Only for IACS and if type of unit amount is average: Explanation why uniform is not possible: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Value for the first year	Planned unit amount value for 2023 in euros:
Corresponding unit of output (if applicable)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Explanation and justification related to the value of the unit amount	Der Betrag basiert auf der erwarteten Teilnahme (GVE) an der Intervention und Inanspruchnahme der Zuschläge, unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte aus der Vorperiode. Unsicherheiten aufgrund der Trennung der Maßnahmen, der Aufnahme neuer Tierkategorien und der neuen optionalen Zuschläge für die Haltung unkupierter Schweine und dem Einsatz GVO-freier Futtermittel aus europäischer Herkunft wurden in der Festlegung berücksichtigt.
Region(s):	NUTS 0 – Österreich
Contribution rate(s)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Result Indicator	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Carried-over expenditure	<input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No

## 5.1.10. Information regarding State aid assessment

The intervention falls outside the scope of Article 42 TFEU and is subject to State aid assessment:

- Yes  
 No  
 Mixed – the supported activities may fall within or outside the scope of Article 42 TFEU

If “Yes” or “Mixed”

[Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

Type of state aid instrument to be used for clearance:

- Notification     GBER     ABER     de minimis

If “Notification”: SA case number:

EAFRD amount (€):

National co-financing (€):

Additional national financing (€): [\[if applicable\]](#)

## 5.1.11. Additional questions/information specific to the Type of Intervention

<p>What are the models of the commitment(s) in the intervention</p>	<p><input type="checkbox"/> result based (with possibility to pick and choose)  <input checked="" type="checkbox"/> management based (with possibility to pick and choose)  <input type="checkbox"/> hybrid (management and result based)</p> <p>Please explain the obligations/possibilities for beneficiaries in relation to the commitments set out in the intervention (implementation of sets of commitments, pick and choose...):  Ein Haltung im Stall und im Freiland ist für die förderfähigen Tierkategorien möglich, eine Haltung in Gruppen auch für Zuchtsauen und gedeckte Jungsaunen.</p> <p>Zusätzlich kann optional die Haltung von ausschließlich unkupierten Ferkeln, Jung- und Mastschweinen sowie der Einsatz von ausschließlich GVO-freien Eiweißfuttermitteln aus europäischer Herkunft abgolten werden.</p>
<p>What is the duration of contracts?</p>	<p>ein Kalenderjahr</p>

### 5.1.12. WTO compliance

Tick box: Selection of the appropriate paragraph of WTO Annex 2 for "Green box" measures

Explanation of how the intervention respects the relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture as specified in Article 10 of this Regulation and in Annex II to this Regulation (Green Box)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

OR

Explanation of whether and, if so, how the intervention respects relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture (Green Box)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

## 5.1.13. Planned Unit Amounts – financial table with output

	Financial Year	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	Total 2023-2029
Planned unit amount #1 (more than 1 contribution rate)	Planned unit amount #1 (Total Public Expenditure in EUR)								
	Maximum amount for the Planned unit amount #1 (EUR)	120	120	120	120	120	120	120	
	Planned Output#2								Automatically calculated
	Annual indicative financial allocation #1 (Total public expenditure in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B								Automatically calculated
	Annual indicative financial allocation #1 (Union Contribution in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically calculated
<b>TOTAL</b>	<b>Planned Output<sup>55</sup></b>								Automatically calculated
	<b>Annual indicative financial allocation (Total public expenditure in EUR)</b>		Computed by system	36.800.000					
	<b>Annual indicative financial allocation (Union Contribution in EUR)<sup>56</sup></b>		Computed by system	Automatically calculated					
	<b>Out of which carry-over</b>								
	<b>Out of which needed to reach the minimum financial allocation set out in Annex X</b>								

<sup>55</sup> Planned outputs should include additional national financing (top-ups)

<sup>56</sup> In case the intervention contains expenditure for the outermost regions, **the amount dedicated to it for interventions referred to under paragraph 2 of Art.86, i.e. those linked to the environmental-climate-AW ring-fencing should be taken into account when providing the total amounts per type of intervention in the financial table related to the outermost regions.**

	(applicable to paragraphs 4, of Article 86) <sup>57</sup>								

---

<sup>57</sup> **Applicable only for interventions contributing to the minimum allocation for Generational Renewal under Art.68 and 69 - paragraph 4 of Article 86.** If a Member State decides to allocate more than the minimum amounts set out in paragraphs 4, 6a of Article 86, it is requested to indicate for each intervention which amount should be counted against the minimum ring-fencing requirement. On this basis, the reverse ceilings will be calculated.

If a Member State intends to make use of the rebate possibility provided for in the second, third and fourth subparagraphs of Article 86(6a), the minimum amount contributing to the ring-fencing it is planning to reserve under RD in order to meet the conditions for making use of the rebate should be taken into account for establishing the total to be indicated in the financial table.

**72-1 Natura 2000 – Landwirtschaft**

Intervention code (MS)	72-1
Intervention budget code (EC)	Budget code generated by the system and assigned to the Intervention at the moment that the MS submits the CAP Plan or its amendment to EC
Intervention name	Natura 2000 – Landwirtschaft
Type of Intervention	(a) environmental, climate and other management commitments
Output Indicator	O.13 Number of ha receiving support under Natura 2000 or Directive 2000/60/EC + Angabe zur Einheit(en) des Outputindikators (z.B. ha, GVE, Kopf): ha
Contribution to ringfencing requirements for/on:	Generational Renewal: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No Environment: <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No [if YES, “Eco-Schemes rebate system <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No”] LEADER: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No
Does the intervention include carry – over expenditure from RDP	<input type="checkbox"/> It does fully <input type="checkbox"/> It does partially <input checked="" type="checkbox"/> No

5.1.1. Contribution rate(s) applicable to this intervention – contribution rates will be selected on national or regional level before the creation of the intervention. A drop down menu for the entry of unit amounts

Applicable	Description	Legal Base	Applicable contribution rate	Min Rate	Max Rate
<input type="checkbox"/>	Less developed regions	Art. 85(2)(aa)		20%	85%
<input type="checkbox"/>	Outermost regions and in the smaller Aegean islands within the meaning of Regulation (EU) No 229/2013	Art. 85(2)(a)		20%	80%
<input type="checkbox"/>	Transition regions	Art. 85(2)(ba)		20%	60%
<input type="checkbox"/>	Other regions	Art. 85(2)(d)		20%	43%
<input type="checkbox"/>	Payments for natural or other area-specific constraint under Article 66	Art. 85(3)(aa)		20%	65%
<input checked="" type="checkbox"/>	Management commitments referred to in Article 65 of this Regulation, for payments under Article 67 of this Regulation, for non-productive investments referred to in Article 68 of this Regulation, for support for the European Innovation Partnership under Article 71 of this Regulation and for the LEADER, referred to as community-led local development in Article 25 of Regulation (EU) [CPR]	Art. 85(3)(a)		20%	80%

<input type="checkbox"/>	Operations receiving funding from funds transferred to the EAFRD in accordance with Articles 15 and 90 of this Regulation	Art. 85(3)(b)		20%	100%
--------------------------	---	---------------	--	-----	------

### 5.1.2. Territorial scope and regional dimension

#### Regional dimension

National       Regional       National with regional elements

#### Selection of the NUTS

NUTS 0 - Österreich

### 5.1.3. Related Specific Objectives/CCO

SO1       SO3       SO5       SO7       SO9  
 SO2       SO4       SO6       SO8       CCO

### 5.1.4. Need(s) addressed by the intervention

B.25 Verbesserung ungünstiger Erhaltungszustände sowie Schutz, Erhalt und Wiederherstellung  
 B.26 Forcierung der Berücksichtigung gebietsspezifischer Aspekte zur Erreichung der Biodiversitätsziele

### 5.1.5. Result indicator(s)

R.33 Improving Natura 2000 management

### 5.1.6. Specific design, requirements and eligibility conditions of the intervention

#### Allgemeine Beschreibung

Übergeordnete Zielsetzung der gegenständlichen Intervention ist die Erhaltung von guten und die Verbesserung von weniger guten Erhaltungszuständen landwirtschaftlich genutzter Lebensraumtypen gemäß Richtlinie 92/43/EWG, sowie für Habitats von Arten gemäß Richtlinie 209/147/EG, in Natura 2000 Gebieten und sonstigen Schutzgebieten.

Die Maßnahme umfasst eine Abgeltung von Auflagen, die durch gesetzliche Verpflichtungen oder zwingend aus Natura 2000-Managementplänen entstehen. Dabei handelt es sich um klar definierte Düngeverbote und Schnittzeitpunktauflagen. Um eine höchstmögliche Kohärenz zu gewährleisten, werden entsprechende Auflagen und Prämien aus der ÖPUL-Intervention „Naturschutz“ (70-18) im Rahmen der Agrarumwelt- und Klimamaßnahme herangezogen und im Falle von verpflichtenden Anforderungen über die gegenständliche Maßnahme ausbezahlt. Konkret umfasst das Düngeverbote und Schnittzeitverzögerungen. Im Rahmen der Maßnahmen werden nur jene Nachteile abgegolten, die aus verpflichtenden Anforderungen und aus Managementplänen in Natura 2000 Gebieten resultieren.

Gegenständliche Intervention beinhaltet auch einen Schutzgutzuschlag für sensible Dauergrünlandflächen und Habitats von Arten gem. Vogelschutzrichtlinie. Dieser Schutzgutzuschlag stellt eine ergänzende Ausgleichszahlung für sensible landwirtschaftlich geprägte Dauergrünlandflächen sowie für klar abgegrenzte Habitats von Kulturlandarten der Vogelschutz-Richtlinie dar. Abgegolten werden soll der zusätzlich zur Pflege entstehende Aufwand, der mit der Einhaltung der Verwaltungsvorgaben und den Managementanforderungen verbunden ist. Besondere Schwerpunkte sind dabei Sensible

Dauergrünlandflächen, klassische Bergmähder, Hutweiden oder Habitats von Kulturlandarten wie beispielsweise Braunkehlchen oder Feldlerche.

Die Umsetzung dieser Intervention trägt insbesondere zur Verbesserung ungünstiger und zur Bewahrung günstiger Erhaltungszustände zu FFH Lebensraumtypen und leistet damit einen direkten Beitrag zur Erreichung der Ziele der EU-Biodiversitätsstrategie 2030, im Speziellen zu folgendem Einzelziel: „Keine Verschlechterung geschützter Lebensräume und Arten bis 2030 und ein günstiger Zustand oder ein starker positiver Trend von mindestens 30 %“.

#### Begünstigte/Förderwerbende

Vgl. Kapitel 4 betreffend Förderungswerberin bzw. Förderungswerber für Interventionen gem. Art. 72 GSP-VO

#### Fördervoraussetzungen

Vgl. Kapitel 4 betreffend Fördervoraussetzung für Interventionen gem. Art. 72 GSP-VO

#### **Zugangsvoraussetzungen:**

- 1) Vorliegen einer Projektbestätigung von der für den Naturschutz zuständigen Stelle des Landes, welche die ordnungsrechtlich festgelegten Bewirtschaftungsauflagen, die im Zusammenhang mit der Umsetzung der Richtlinien 2009/147/EG und 92/43/EWG festgelegt wurden, bestätigt und die entsprechenden, verpflichtend einzuhaltenden Bewirtschaftungsauflagen darlegt oder
- 2) im Falle der Abgeltung der Schutzgutflächen: Ausweisung im Habitatlayer der Bundesländer.

#### Fördergegenstände

Die Unterstützung wird für ausgewählte Acker- und Grünlandflächen in Natura 2000 Gebieten und Acker- und Grünlandflächen in sonstigen Gebieten mit hohem Naturwert in Umsetzung des Art. 10 der Richtlinie 92/42/EWG auf landwirtschaftlich genutzten Lebensraumtypen gemäß Richtlinie 92/43/EWG gewährt. Gefördert werden Kosten und Einkommensverluste, die durch die gesetzlichen Auflagen in den förderfähigen Gebieten entstehen oder aufgrund gebietspezifischer Benachteiligungen, die sich aufgrund der Durchführung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und Vogelschutzrichtlinie ergeben.

#### Förderfähige Kosten

Die Prämie ergibt sich aus den für die einzelnen Auflagen berechneten Teilprämien bzw. den für die Erhaltung der Lebensraumtypen notwendigen Bewirtschaftungsauflagen.

#### Auflagen

- 1) Flächenbewirtschaftung gemäß den in den relevanten Rechtsbestimmungen festgelegten Bewirtschaftungsauflagen, die im Zusammenhang mit der Umsetzung der Richtlinien 2009/147/EG und 92/43/EWG ordnungsrechtlich festgelegt wurden (z. B. Naturschutzgesetze und darauf aufbauende Verordnungen). Im Rahmen der gegenständlichen Maßnahme sind die Bewirtschaftungsauflagen gemäß GI05, GI06 und GI07 (Düngerverbot bei 1, 2 oder 3 und mehrmaliger Nutzung) sowie die Bewirtschaftungsauflagen GL01 bis GL05 (Schnittzeitverzögerung um 14, 21, 28, 42, 56, 70 oder 84 Tage) des Anhangs L bzw. gleichinhaltlich.
- 2) Bewirtschaftung von im jeweiligen Managementplan ausgewiesenen und mit Entwicklungs- und Erhaltungsmaßnahmen beschriebenen prioritären Lebensraumtypen und Lebensräumen von Arten (Schutzgutflächen) nach Anhang L

#### **What area is eligible?**

Natura 2000 agricultural area

	<input type="checkbox"/> Natura 2000 forest area <input type="checkbox"/> other delimited nature protection areas with environmental restrictions applicable to farming or forests which contribute to the implementation of Article 10 of Directive 92/43/EEC <input type="checkbox"/> Agricultural areas included in river basin management plans (Water Framework Directive)
--	---

5.1.7. *Identification of relevant baseline elements (relevant GAEC, statutory management requirements (SMR) and other mandatory requirements established by national and Union law), where applicable, description of the specific relevant obligations under the SMR, and explanation as to how the commitment goes beyond the mandatory requirements (as referred to in Art. 28 (5) and Art. 65 (5)).*

#### List of relevant GAEC

- |  |
|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> GLÖZ 2 – Protection of wetland and peatland<br><input checked="" type="checkbox"/> GLÖZ 9 – Ban on converting or ploughing permanent grassland designated as environmentally-sensitive permanent grasslands in Natura 2000 sites |
|--|

#### List of relevant SMR

- |  |
|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> SMR 2 – Council Directive 91/676/EEC of 12 December 1991 concerning the protection of waters against pollution caused by nitrates from agricultural sources (OJ L 375, 31.12.1991, p. 1)<br><input checked="" type="checkbox"/> SMR 3 – Directive 2009/147/EC of the European Parliament and of the Council of 30 November 2009 on the conservation of wild birds (OJ L 20, 26.1.2010, p. 7)<br><input checked="" type="checkbox"/> SMR 4 – Council Directive 92/43/EEC of 21 May 1992 on the conservation of natural habitats and of wild flora and fauna (OJ L 206, 22.7.1992, p. 7) |
|--|

#### List of relevant mandatory national standards

- |  |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Naturschutzgesetze der Bundesländer</li> <li>• GebietsschutzVO, ArtenschutzVO der Landesregierungen (Natura 2000 Gebiet)</li> </ul> |
|--|

#### Link between GAEC, SMR and national standards with the intervention

<p>Der Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten, sowie deren Lebensräume werden im Rahmen von <b>GAB 3</b> und <b>4</b> durch die Umsetzung der FFH- und Vogelschutzrichtlinie adressiert. Die Absicherung der in den beiden EU-Naturschutzrichtlinien angeführten Arten und Lebensräumen erfolgt mit der Ausweisung von Schutzgebieten im EU-weiten Netzwerk Natura 2000, sowie in spezifischen Bestimmungen für den Artenschutz. Gegenständliche Intervention baut auf diesen Grundanforderungen auf, indem Auflagen, die durch gesetzliche Verpflichtungen oder zwingend aus Natura 2000-Managementplänen entstehen, monetär abgegolten werden. Dabei handelt es sich um klar definierte Düngeverbote und Schnittzeitpunktauflagen. Durch die Einbindung von Grünlandflächen in Natura 2000 Gebieten in gegenständliche Intervention, werden Lebensräume und Arten gemäß <b>GAB 3</b> und <b>4</b> geschützt und erhalten. Die <b>GLÖZ-Standards 2</b> und <b>9</b> umfassen Umbruchsverbote für Feuchtgebiete und Torfflächen, sowie für sensibles Dauergrünland in Natura 2000 Gebieten. Gegenständliche Intervention geht über diese Mindestanforderungen hinaus, indem darauf aufbauend die biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung von Grünlandflächen in Natura 2000 Gebieten, durch die Umsetzung von Schnittzeitpunktauflagen und Düngeverboten, unterstützt wird. Weil ertragssteigernde Betriebsmittel auf den Natura 2000 Flächen stark eingeschränkt werden, bilden außerdem die Grundanforderungen für Düngemittel im Rahmen von <b>GAB 2</b> ein wichtiges Element der Baseline.</p>
--

## 5.1.8. Form and rate of support/premia/calculation methods [in relation to the planned support to the beneficiaries]

	<b>If NON IACS</b>	<b>If IACS</b>
<b>Form of support</b>	Form of support: <input type="checkbox"/> Grant <input type="checkbox"/> Financial instrument	Non applicable
<b>Type of payment</b>	If Grant is selected: <input type="checkbox"/> (a) reimbursement of eligible costs actually incurred by a beneficiary <input type="checkbox"/> (b) unit costs <input type="checkbox"/> (c) lump sums <input type="checkbox"/> (d) flat – rate financing  If b/c or d/ is checked: What is the basis for the establishment? – Explain: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	Type of payment <input checked="" type="checkbox"/> unit cost based on additional costs and income foregone <input type="checkbox"/> transaction cost included [can be selected only if at least one of the other options is selected too] <input type="checkbox"/> one off payment <input type="checkbox"/> lump sum
<b>Range of support at beneficiary level</b>	<b>Support rates and possible range of support levels</b> Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	<b>Amount(s) of support and relevant explanation Mähwiesen und Mähweiden (ohne Dauerweiden und Hutweiden)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 325 Euro/ha für N2GI05 dreimalige Nutzung (Mähwiese), keine Düngung</li> <li>• 245 Euro/ha für N2GI06 zweimalige Nutzung (Mähwiese), keine Düngung</li> <li>• 190 Euro/ha für N2GI07 einmalige Nutzung (Mähwiese), keine Düngung</li> <li>• 90 Euro/ha für N2GL02 Schnittzeitpunktverzögerung um 21 Tage</li> <li>• 155 Euro/ha für N2GL03 Schnittzeitpunktverzögerung um 28 Tage</li> <li>• 215 N2GL04 Schnittzeitpunktverzögerung um 42 Tage</li> <li>• 250 Euro/ha für N2GL05 Schnittzeitpunktverzögerung um 56 Tage</li> <li>• 400 Euro/ha für N2GL05 Schnittzeitpunktverzögerung um 70 Tage</li> <li>• 540 Euro/ha für N2GL05 Schnittzeitpunktverzögerung um 84 Tage</li> </ul> <b>Acker- und Grünlandflächen (ohne Almen)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• x Euro/ha für Schutzgutflächen gemäß Anhang L</li> </ul>
<b>[only for RD IACS]</b> <b>Calculation method</b>	non applicable	<b>Die Kalkulationselemente der Intervention setzen sich wie folgt zusammen:</b>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehraufwand für die Pflege der ausgewiesenen Flächen entsprechend der jeweiligen Auflagen</li> <li>• Mindererträge aufgrund des Verzichts auf Nutzungsaufgabe bzw. alternativer Flächennutzung oder Aufforstung berücksichtigt.</li> <li>• Prioritäre Lebensraumtypen: Erhöhter Managementaufwand bzw. Umsetzung des Verschlechterungsverbot auf Natura 2000-Flächen und dadurch entstehende Mindererträge</li> </ul>
--	--

#### Additional explanation

<p>1) Geförderte Flächen sind mit keiner anderen Maßnahme hinsichtlich der Prämie auf der Einzelfläche kombinierbar, ausgenommen der Maßnahmen „Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung“ (70-1A) bzw. „Biologische Wirtschaftsweise“ (70-1B).), „Naturschutz“ (70-18) sowie „Ergebnisorientierte Bewirtschaftung“ (70-19).</p> <p>2) Bestimmte Bewirtschaftungsauflagen können nicht mit anderen Bewirtschaftungsauflagen der Maßnahmen „Natura 2000 – Landwirtschaft“ (72-1) sowie „Naturschutz“ (70-18) kombiniert werden. Die entsprechende Festlegung erfolgt in Anhang J gemäß der Kombinationsmöglichkeiten der gleichinhaltlichen Bewirtschaftungsauflagen gemäß der Maßnahme „Naturschutz“ (70-18).</p>
--

#### 5.1.9. Planned Unit Amounts – Definition

Unit amount code (MS)	<a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
Unit amount budget code (EC)	Budget code generated by the system and assigned to the Unit Amount at the moment that the MS submits the CAP plan or its amendment to EC
Unit amount name	<a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
Type of support	<input checked="" type="checkbox"/> grant <input type="checkbox"/> financial instrument.
Type of unit amount	<input type="checkbox"/> uniform <input checked="" type="checkbox"/> average Only for IACS and if type of unit amount is average: Explanation why uniform is not possible: <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
Value for the first year	Planned unit amount value for 2023 in euros:
Corresponding unit of output (if applicable)	<a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
Explanation and justification related to the value of the unit amount	Der Betrag basiert auf der erwarteten Teilnahme (ha) an der Intervention, unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte aus der Vorperiode. Unsicherheiten aufgrund der Aufnahme der Option für einen Schutzgutzuschlag wurden in der Festlegung berücksichtigt.
Region(s):	NUTS 0 – Österreich
Contribution rate(s)	<a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
Result Indicator	<a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
Carried-over expenditure [only when the intervention partly includes carried-over]	<input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No

expenditure (from RDP 2014-2022)]	
-----------------------------------	--

### 5.1.10. Information regarding State aid assessment

The intervention falls outside the scope of Article 42 TFEU and is subject to State aid assessment:

- Yes  
 No  
 Mixed – the supported activities may fall within or outside the scope of Article 42 TFEU

If “Yes” or “Mixed”

[Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

Type of state aid instrument to be used for clearance:

- Notification     GBER     ABER     de minimis

If “Notification”: SA case number:

EAFRD amount (€):

National co-financing (€):

Additional national financing (€): [\[if applicable\]](#)

### 5.1.11. Additional questions/information specific to the Type of Intervention

Nicht anwendbar.

### 5.1.12. WTO compliance

Tick box: Selection of the appropriate paragraph of WTO Annex 2 for "Green box" measures

Explanation of how the intervention respects the relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture as specified in Article 10 of this Regulation and in Annex II to this Regulation (Green Box)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

OR

Explanation of whether and, if so, how the intervention respects relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture (Green Box)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

## 5.1.13. Planned Unit Amounts – financial table with output

	Financial Year	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	Total 2023-2029
Planned unit amount #1 (more than 1 contribution rate)	Planned unit amount #1 (Total Public Expenditure in EUR)								
	Maximum amount for the Planned unit amount #1 (EUR)	140	140	140	140	140	140	140	
	Planned Output#2								Automatically calculated
	Annual indicative financial allocation #1 (Total public expenditure in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B								Automatically calculated
	Annual indicative financial allocation #1 (Union Contribution in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically calculated
<b>TOTAL</b>	<b>Planned Output<sup>58</sup></b>								Automatically calculated
	<b>Annual indicative financial allocation (Total public expenditure in EUR)</b>		Computed by system	12.500.000					
	<b>Annual indicative financial allocation (Union Contribution in EUR)<sup>59</sup></b>		Computed by system	Automatically calculated					
	<b>Out of which carry-over</b>								
	<b>Out of which needed to reach the minimum financial allocation set out in Annex X</b>								

<sup>58</sup> Planned outputs should include additional national financing (top-ups)

<sup>59</sup> In case the intervention contains expenditure for the outermost regions, **the amount dedicated to it for interventions referred to under paragraph 2 of Art.86, i.e. those linked to the environmental-climate-AW ring-fencing should be taken into account when providing the total amounts per type of intervention in the financial table related to the outermost regions.**

	(applicable to paragraphs 4, of Article 86) <sup>60</sup>								

---

<sup>60</sup> **Applicable only for interventions contributing to the minimum allocation for Generational Renewal under Art.68 and 69 - paragraph 4 of Article 86.** If a Member State decides to allocate more than the minimum amounts set out in paragraphs 4, 6a of Article 86, it is requested to indicate for each intervention which amount should be counted against the minimum ring-fencing requirement. On this basis, the reverse ceilings will be calculated.

If a Member State intends to make use of the rebate possibility provided for in the second, third and fourth subparagraphs of Article 86(6a), the minimum amount contributing to the ring-fencing it is planning to reserve under RD in order to meet the conditions for making use of the rebate should be taken into account for establishing the total to be indicated in the financial table.

**72-2 Wasserrahmenrichtlinie – Landwirtschaft**

Intervention code (MS)	72-2
Intervention budget code (EC)	Budget code generated by the system and assigned to the Intervention at the moment that the MS submits the CAP Plan or its amendment to EC
Intervention name	Wasserrahmenrichtlinie - Landwirtschaft
Type of Intervention	(a) environmental, climate and other management commitments
Output Indicator	O.13 Number of ha receiving support under Natura 2000 or Directive 2000/60/EC + Angabe zur Einheit(en) des Outputindikators (z.B. ha, GVE, Kopf): ha
Contribution to ringfencing requirements for/on:	Generational Renewal: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No Environment: <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No [if YES, "Eco-Schemes rebate system <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No"] LEADER: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No
Does the intervention include carry – over expenditure from RDP	<input type="checkbox"/> It does fully <input type="checkbox"/> It does partially <input checked="" type="checkbox"/> No

5.1.1. Contribution rate(s) applicable to this intervention – contribution rates will be selected on national or regional level before the creation of the intervention. A drop down menu for the entry of unit amounts

Applicable	Description	Legal Base	Applicable contribution rate	Min Rate	Max Rate
<input type="checkbox"/>	Less developed regions	Art. 85(2)(aa)		20%	85%
<input type="checkbox"/>	Outermost regions and in the smaller Aegean islands within the meaning of Regulation (EU) No 229/2013	Art. 85(2)(a)		20%	80%
<input type="checkbox"/>	Transition regions	Art. 85(2)(ba)		20%	60%
<input type="checkbox"/>	Other regions	Art. 85(2)(d)		20%	43%
<input type="checkbox"/>	Payments for natural or other area-specific constraint under Article 66	Art. 85(3)(aa)		20%	65%
<input checked="" type="checkbox"/>	Management commitments referred to in Article 65 of this Regulation, for payments under Article 67 of this Regulation, for non-productive investments referred to in Article 68 of this Regulation, for support for the European Innovation Partnership under Article 71 of this Regulation and for the LEADER, referred to as community-led local development in Article 25 of Regulation (EU) [CPR]	Art. 85(3)(a)		20%	80%

<input type="checkbox"/>	Operations receiving funding from funds transferred to the EAFRD in accordance with Articles 15 and 90 of this Regulation	Art. 85(3)(b)		20%	100%
--------------------------	---	---------------	--	-----	------

## 5.1.2. Territorial scope and regional dimension

Regional dimension

National       Regional       National with regional elements

Selection of the NUTS

NUTS 0 - Österreich

## 5.1.3. Related Specific Objectives/CCO

SO1       SO3       SO5       SO7       SO9  
 SO2       SO4       SO6       SO8       CCO

## 5.1.4. Need(s) addressed by the intervention

B.12 Verringerung der Treibhausgas-Emissionen in der landwirtschaftlichen Produktion und im ländlichen Raum  
 B.18 Verbesserung des Oberflächen- und Grundwasserschutzes

## 5.1.5. Result indicator(s)

R.14 Carbon storage in soils and biomass  
 R.21 Protecting water quality  
 R.22 Sustainable nutrient management

## 5.1.6. Specific design, requirements and eligibility conditions of the intervention

Allgemeine Beschreibung

Übergeordnete Zielsetzung der Intervention „Wasserrahmenrichtlinie - Landwirtschaft“, ist die Reduktion stofflicher Belastungen von Grund- und Oberflächengewässer, durch die Umsetzung einer grundwasserschonenden Bewirtschaftung von Ackerflächen. Durch die Abgeltung der Mindererlöse bzw. Mehrkosten von verpflichtenden Auflagen zur Umsetzung der Richtlinie 2000/60/EG (Wasserrahmenrichtlinie), soll eine Akzeptanzsteigerung für die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie erreicht werden. Die Wasserrahmenrichtlinie wird in Österreich über eine flusseinzugsgebietsbezogene Planung im Rahmen des nationalen Gewässerbewirtschaftungsplans (NGP) in einem sechsjährigen Planungs-, Umsetzungs- und Evaluierungszyklus umgesetzt.

In Umsetzung der Anforderungen der Wasserrahmenrichtlinie (2000/60 EG) wurde seitens des Landes Steiermark ein Grundwasserschutzprogramm zum Schutz der Grundwasserkörper Grazer Feld, Leibnitzer Feld und Unteres Murtal erlassen (Grundwasserschutzprogramm Graz bis Bad Radkersburg, LGBl Nr. 24/2018). Dieses Grundwasserschutzprogramm enthält über das Aktionsprogramm Nitrat hinausgehende verpflichtende Bestimmungen für Flächen im Gebiet, u.a. Einhaltung von Düngebegrenzungen, verkürzte Ausbringungszeiträume von stickstoffhaltigen Düngemitteln, sowie erweiterte Aufzeichnungsverpflichtungen.

Die gegenständliche Intervention leistet einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (2000/60/EG). Gleichzeitig unterstützt sie die Wettbewerbsfähigkeit von Betrieben die den Bestimmungen der Wasserrahmenrichtlinie unterliegen. Gegenständliche Intervention leistet aber auch einen wichtigen Beitrag zur Green Deal Zielsetzung, die Nährstoffverlusten bis 2030 um mindestens 50 % zu reduzieren.

#### Begünstigte/Förderwerbende

Vgl. Kapitel 4 betreffend Förderungswerberin bzw. Förderungswerber für Interventionen gem. Art. 72 GSP-VO

#### Fördervoraussetzungen

Vgl. Kapitel 4 betreffend Fördervoraussetzung für Interventionen gem. Art. 72 GSP-VO

#### **Zugangsvoraussetzungen:**

- 1) Bewirtschaftung von mindestens 2 ha Ackerfläche im Gebiet des Grundwasserschutzprogramms Graz bis Bad Radkersburg (LGBl Nr. 24/2018)

#### Fördergegenstände

Die Unterstützung wird für Ackerflächen in Gebieten mit verpflichtenden Auflagen zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie gewährt.

#### Förderfähige Kosten

Gefördert werden Kosten und Einkommensverluste, die durch die erhöhten Auflagen, die über die Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung hinausgehen, entstehen.

#### Auflagen

- 1) Land- und forstwirtschaftliche Bodennutzung mit bloß geringfügiger Einwirkung auf das Grundwasser auf Ackerflächen gemäß § 4 des Grundwasserschutzprogramms Graz bis Bad Radkersburg (LGBl Nr. 24/2018), bezüglich
  - a. maximal zulässiger Stickstoffdüngermengen pro Hektar und Jahr für die jeweilige Düngeklasse gemäß Anlage 3, Punkt 1 und 2 des Grundwasserschutzprogramms Graz bis Bad Radkersburg (LGBl Nr. 24/2018) in Verbindung mit der Düngeklasseneinstufung in Anlage 2B derselben Verordnung. Nicht zugeordnete Flächen im Gebiet sind mit der Düngeklasse C einzustufen.
  - b. Einhaltung der zulässigen Zeiträume für die Ausbringung stickstoffhaltiger Düngemittel gemäß Anlage 3, Punkt 3 des Grundwasserschutzprogramms Graz bis Bad Radkersburg (LGBl Nr. 24/2018);
- 2) Einhaltung der Aufzeichnungspflichten gemäß § 5 des Grundwasserschutzprogramms Graz bis Bad Radkersburg (LGBl Nr. 24/2018)

#### **What area is eligible?**

- Natura 2000 agricultural area
- Natura 2000 forest area
- other delimited nature protection areas with environmental restrictions applicable to farming or forests which contribute to the implementation of Article 10 of Directive 92/43/EEC
- Agricultural areas included in river basin management plans (Water Framework Directive)

5.1.7. *Identification of relevant baseline elements (relevant GAEC, statutory management requirements (SMR) and other mandatory requirements established by national and Union law), where applicable, description of the specific relevant obligations under the SMR, and explanation as to how the commitment goes beyond the mandatory requirements (as referred to in Art. 28 (5) and Art. 65 (5)).*

#### List of relevant GAEC

--

#### List of relevant SMR

- |  |
|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> SMR 2 – Council Directive 91/676/EEC of 12 December 1991 concerning the protection of waters against pollution caused by nitrates from agricultural sources (OJ L 375, 31.12.1991, p. 1) |
|--|

#### List of relevant mandatory national standards

- |   |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nitrat-Aktionsprogramm-VO (NAPV), Amtsblatt zur Wiener Zeitung Nr. 87 vom 04.05.2012 idF BGBl II 385/2017</li> <li>• Österreichisches Klimaschutzgesetz (KSG) (BGBl I 106/2011) und Nationaler Energie- und Klimaplan (NEKP, 2019)</li> <li>• Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan (NGP) und WasserrechtsG 1959 (WRG), BGBl 215/1959 idF I 58/2017</li> </ul> |
|---|

#### Link between GAEC, SMR and national standards with the intervention

<p><b>GAB 2</b> umfasst Mindeststandards für die gute fachliche Praxis zum Schutz der Gewässer vor Nitratverunreinigung aus landwirtschaftlichen Quellen und deren Umsetzung in der nationalen Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung. Die Verordnung enthält österreichweite Maßnahmen zum Schutz der Gewässer vor Nitratreinträgen aus landwirtschaftlichen Quellen, wobei Betriebe in „Nitrat-Risikogebieten“ zusätzliche Auflagen einhalten müssen.</p>
--

5.1.8. *Form and rate of support/premia/calculation methods [in relation to the planned support to the beneficiaries]*

	<b>If NON IACS</b>	<b>If IACS</b>
<b>Form of support</b>	Form of support: <input type="checkbox"/> Grant <input type="checkbox"/> Financial instrument	Non applicable
<b>Type of payment</b>	If Grant is selected: <input type="checkbox"/> (a) reimbursement of eligible costs actually incurred by a beneficiary <input type="checkbox"/> (b) unit costs <input type="checkbox"/> (c) lump sums <input type="checkbox"/> (d) flat – rate financing  If b/c or d/ is checked: What is the basis for the establishment? – Explain:	Type of payment <input checked="" type="checkbox"/> unit cost based on additional costs and income foregone <input type="checkbox"/> transaction cost included [can be selected only if at least one of the other options is selected too] <input type="checkbox"/> one off payment <input type="checkbox"/> lump sum

	<a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>	
<b>Range of support at beneficiary level</b>	<b>Support rates and possible range of support levels</b> <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>	<b>Amount(s) of support and relevant explanation</b> <b>Ackerfläche im Gebiete des Grundwasserschutzprogramms Graz bis Bad Radkersburg</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 50 Euro/ha</li> </ul>
<b>[only for RD IACS]</b> <b>Calculation method</b>	<a href="#">non applicable</a>	<b>Die Kalkulationselemente der Intervention setzen sich wie folgt zusammen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verminderte Flächenerträge aufgrund der Einschränkung der Düngehöhe gemäß der relevanten Verpflichtungen, wobei als Baseline die Einhaltung der NAPV-Düngewerte sowie der Verpflichtungen lt. der Intervention „Vorbeugender Grundwasserschutz – Acker“ (70-16) gilt.</li> </ul>

Additional explanation

- 1) Brachflächen sowie genutzte Flächen mit einer Bewilligung zu erhöhten Stickstoffdüngergaben gemäß § 4, Z 7 in Bezug auf die Z 1 bis Z 4 des Grundwasserschutzprogramms Graz bis Bad Radkersburg (LGBl Nr. 24/2018) sind nicht förderfähig und im Antrag entsprechend zu codieren.

## 5.1.9. Planned Unit Amounts – Definition

Unit amount code (MS)	<a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
Unit amount budget code (EC)	<a href="#">Budget code generated by the system and assigned to the Unit Amount at the moment that the MS submits the CAP plan or its amendment to EC</a>
Unit amount name	<a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
Type of support	<input checked="" type="checkbox"/> grant <input type="checkbox"/> financial instrument.
Type of unit amount	<input checked="" type="checkbox"/> uniform <input type="checkbox"/> average <a href="#">Only for IACS and if type of unit amount is average:</a> Explanation why uniform is not possible: <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
Value for the first year	Planned unit amount value for 2023 in euros: 50
Corresponding unit of output (if applicable)	<a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
Explanation and justification related to the value of the unit amount	Der Betrag leitet sich aus dem einheitlichen Prämiensatz pro ha in der Intervention ab, der definitionsgemäß nicht überschritten werden kann.
Region(s):	NUTS 0 – Österreich
Contribution rate(s)	<a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
Result Indicator	<a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
Carried-over expenditure	<input type="checkbox"/> Yes

[only when the intervention partly includes carried-over expenditure (from RDP 2014-2022)]	<input checked="" type="checkbox"/> No
--	--

#### 5.1.10. Information regarding State aid assessment

The intervention falls outside the scope of Article 42 TFEU and is subject to State aid assessment:

- Yes  
 No  
 Mixed – the supported activities may fall within or outside the scope of Article 42 TFEU

If “Yes” or “Mixed”

[Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

Type of state aid instrument to be used for clearance:

- Notification     GBER     ABER     de minimis

If “Notification”: SA case number:

EAFRD amount (€):

National co-financing (€):

Additional national financing (€): [\[if applicable\]](#)

#### 5.1.11. WTO compliance

Tick box: Selection of the appropriate paragraph of WTO Annex 2 for "Green box" measures

Explanation of how the intervention respects the relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture as specified in Article 10 of this Regulation and in Annex II to this Regulation (Green Box)

[Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

OR

Explanation of whether and, if so, how the intervention respects relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture (Green Box)

[Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

## 5.1.12. Planned Unit Amounts – financial table with output

	Financial Year	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	Total 2023-2029
Planned unit amount #1 (more than 1 contribution rate)	Planned unit amount #1 (Total Public Expenditure in EUR)	50	50	50	50	50	50	50	
	Maximum amount for the Planned unit amount #1 (EUR)								
	Planned Output#2								Automatically calculated
	Annual indicative financial allocation #1 (Total public expenditure in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B								Automatically calculated
	Annual indicative financial allocation #1 (Union Contribution in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically calculated
<b>TOTAL</b>	<b>Planned Output<sup>61</sup></b>								Automatically calculated
	<b>Annual indicative financial allocation (Total public expenditure in EUR)</b>		Computed by system	3.600.000					
	<b>Annual indicative financial allocation (Union Contribution in EUR)<sup>62</sup></b>		Computed by system	Automatically calculated					
	<b>Out of which carry-over</b>								
	<b>Out of which needed to reach the minimum financial allocation set out in Annex X</b>								

<sup>61</sup> Planned outputs should include additional national financing (top-ups)

<sup>62</sup> In case the intervention contains expenditure for the outermost regions, the amount dedicated to it for interventions referred to under paragraph 2 of Art.86, i.e. those linked to the environmental-climate-AW ring-fencing should be taken into account when providing the total amounts per type of intervention in the financial table related to the outermost regions.

	(applicable to paragraphs 4, of Article 86) <sup>63</sup>								

---

<sup>63</sup> **Applicable only for interventions contributing to the minimum allocation for Generational Renewal under Art.68 and 69 - paragraph 4 of Article 86.** If a Member State decides to allocate more than the minimum amounts set out in paragraphs 4, 6a of Article 86, it is requested to indicate for each intervention which amount should be counted against the minimum ring-fencing requirement. On this basis, the reverse ceilings will be calculated.

If a Member State intends to make use of the rebate possibility provided for in the second, third and fourth subparagraphs of Article 86(6a), the minimum amount contributing to the ring-fencing it is planning to reserve under RD in order to meet the conditions for making use of the rebate should be taken into account for establishing the total to be indicated in the financial table.

## B. Ausgleichzulage (AZ)

### 71-1 Zahlungen für aus naturbedingten oder anderen spezifischen Gründen benachteiligte Gebiete

Intervention code (MS)	77-1
Intervention budget code (EC)	Budget code generated by the system and assigned to the Intervention at the moment that the MS submits the CAP Plan or its amendment to EC
Intervention name	Zahlungen für aus naturbedingten oder anderen spezifischen Gründen benachteiligte Gebiete
Type of Intervention	(b) natural or other area-specific constraints
Output Indicator	O.12 Number of ha receiving support for areas facing natural or specific constraints, including a breakdown per type of areas + Angabe zur Einheit(en) des Outputindikators (z.B. ha, GVE, Kopf): ha
Contribution to ringfencing requirements for/on:	Generational Renewal: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No Environment: <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No [if YES, "Eco-Schemes rebate system <input checked="" type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No"] LEADER: <input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No
Does the intervention include carry – over expenditure from RDP	<input type="checkbox"/> It does fully <input type="checkbox"/> It does partially <input checked="" type="checkbox"/> No

5.1.1. Contribution rate(s) applicable to this intervention – contribution rates will be selected on national or regional level before the creation of the intervention. A drop down menu for the entry of unit amounts

Applicable	Description	Legal Base	Applicable contribution rate	Min Rate	Max Rate
<input type="checkbox"/>	Less developed regions	Art. 85(2)(aa)		20%	85%
<input type="checkbox"/>	Outermost regions and in the smaller Aegean islands within the meaning of Regulation (EU) No 229/2013	Art. 85(2)(a)		20%	80%
<input checked="" type="checkbox"/>	Transition regions	Art. 85(2)(ba)		20%	60%
<input checked="" type="checkbox"/>	Other regions	Art. 85(2)(d)		20%	43%
<input checked="" type="checkbox"/>	Payments for natural or other area-specific constraint under Article 66	Art. 85(3)(aa)		20%	65%
<input type="checkbox"/>	Management commitments referred to in Article 65 of this Regulation, for payments under Article 67 of this Regulation, for non-productive investments referred to in Article 68 of	Art. 85(3)(a)		20%	80%

	this Regulation, for support for the European Innovation Partnership under Article 71 of this Regulation and for the LEADER, referred to as community-led local development in Article 25 of Regulation (EU) [CPR]				
<input type="checkbox"/>	Operations receiving funding from funds transferred to the EAFRD in accordance with Articles 15 and 90 of this Regulation	Art. 85(3)(b)		20%	100%

### 5.1.2. Territorial scope and regional dimension

#### Regional dimension

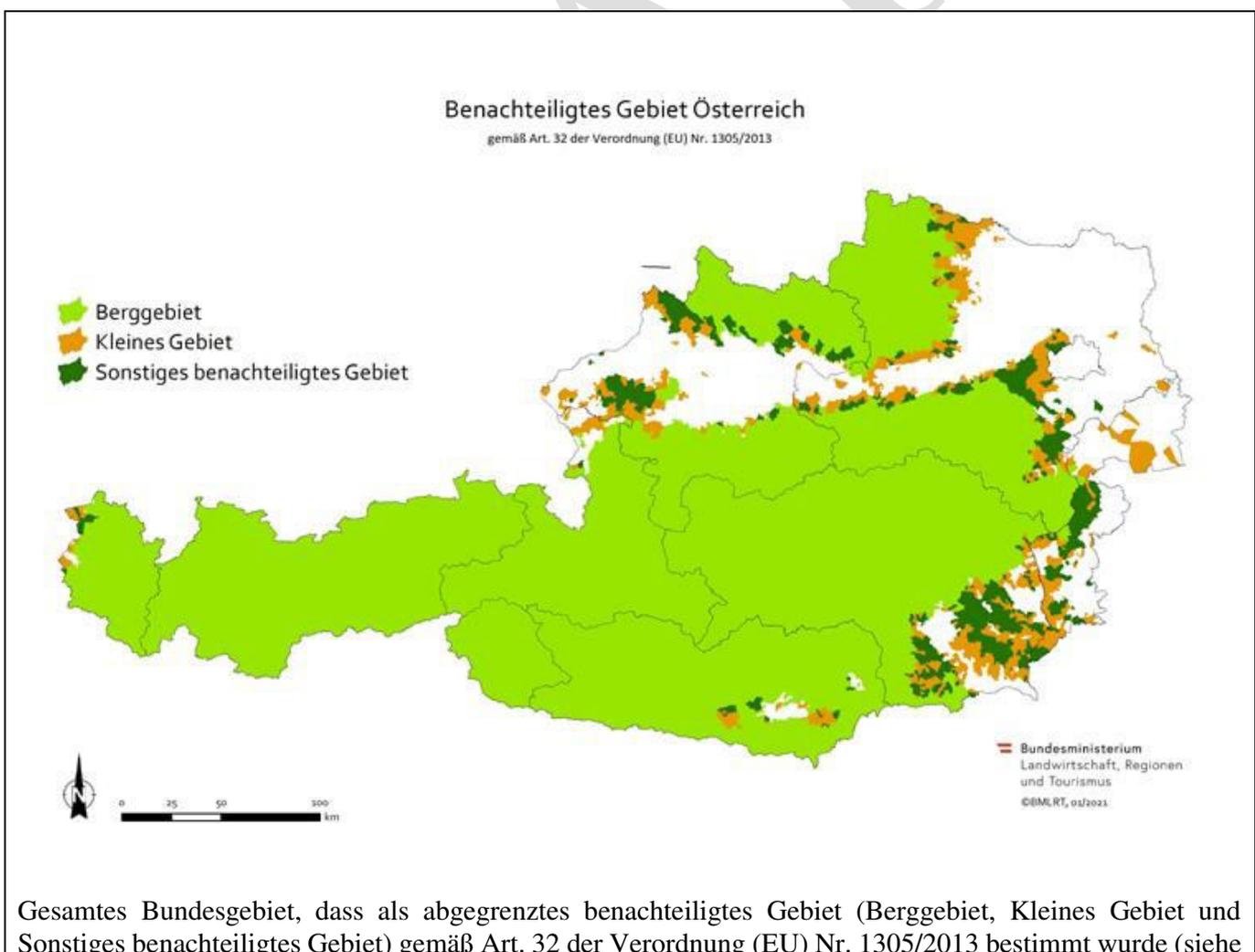
National     Regional     National with regional elements

#### Selection of the NUTS

NUTS 0 - Österreich

#### Description

*Provide specific description of the intervention which would be applicable to specific territories. If specific eligibility set are relevant for different types of territories, please describe*



folgende Abbildung). Grundsätzlich steht diese Intervention allen Begünstigten im gesamten Bundesgebiet offen, sofern sie die Förderungsvoraussetzungen erfüllen.

### 5.1.3. Related Specific Objectives/CCO

<input checked="" type="checkbox"/> SO1	<input type="checkbox"/> SO3	<input type="checkbox"/> SO5	<input type="checkbox"/> SO7	<input type="checkbox"/> SO9
<input type="checkbox"/> SO2	<input type="checkbox"/> SO4	<input type="checkbox"/> SO6	<input type="checkbox"/> SO8	<input type="checkbox"/> CCO

### 5.1.4. Need(s) addressed by the intervention

<input checked="" type="checkbox"/> B.02 Beitrag zum Einkommensausgleich in Gebieten mit naturbedingten Benachteiligungen
<input checked="" type="checkbox"/> B.03 Aufrechterhaltung der flächendeckenden und standortangepassten landwirtschaftlichen Bewirtschaftung
<input checked="" type="checkbox"/> B.20 Quantitative Erhaltung des Bodens als Produktionsgrundlage

### 5.1.5. Result indicator(s)

<input checked="" type="checkbox"/> R.07 Enhancing support to farms in areas with specific needs
--

### 5.1.6. Specific design, requirements and eligibility conditions of the intervention

#### Allgemeine Beschreibung

Das Ziel der Ausgleichszulage ist es, durch einen gezielten Einkommensausgleich gegenüber den Betrieben in Gunstlagen einen wichtigen Beitrag zur Aufrechterhaltung der flächendeckenden und standortangepassten landwirtschaftlichen Bewirtschaftung in den aus naturbedingten oder anderen spezifischen Gründen benachteiligten Gebieten zu leisten. Dadurch werden natürliche Produktionsgrundlagen, Kulturlandschaften und Biodiversität durch standortangepasste landwirtschaftliche Nutzung erhalten.

Im Rahmen der Ausgleichszulage wird daher versucht, den österreichischen Gegebenheiten Rechnung zu tragen, indem diese Förderung vor allem durch drei Merkmale gekennzeichnet ist:

- Art des Betriebes: Betriebe mit Tierhaltung erhalten höhere Unterstützung (Produktionskosten gegenüber vergleichbaren Betrieben außerhalb des benachteiligten Gebietes sind deutlich höher als die von Betrieben "ohne" Tierhaltung).
- Ausmaß der Erschwernis: die betriebsindividuelle Benachteiligung wird mittels eines Erschwernispunktesystems festgestellt und bestimmt so die Höhe der Förderung je ha
- Berücksichtigung der Fixkostendegression (Betriebsgröße): Degression (Zahlung für maximal 70 ha, höchste Zahlung für die ersten 10 ha => Berücksichtigung geringerer Fixkosten mit zunehmender Betriebsgröße)

Almweiden bilden eine unverzichtbare Erweiterung der Futtergrundlage für die Viehhaltung, daher kommt es zu einer separaten Förderung für Almfutterflächen.

#### Begünstigte/Förderwerbende

Siehe „Allgemeine Bedingungen, die für mehrere Interventionen gelten“

#### Fördervoraussetzungen

Die förderfähigen Flächen müssen in benachteiligten Gebieten liegen, die gemäß Art. 32 der Verordnung (EU) Nr. 1305/2013 bestimmt wurden. Der Betrieb muss mindestens 2 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche (inkl. der anrechenbaren Almfutterfläche) in diesen benachteiligten Gebieten bewirtschaften.

Fördergegenstände

Jährliche Zahlungen je Hektar landwirtschaftlicher Fläche zum Ausgleich von Kosten und Einkommensverlusten, die den landwirtschaftlichen Betrieben aufgrund von Nachteilen bei der landwirtschaftlichen Produktion in aus naturbedingten oder anderen spezifischen Gründen benachteiligte Gebiete entstehen.

Förderfähige Kosten

Darunter sind zusätzliche Kosten (Mehrkosten) und Einkommensverluste (Mindererträge) zu verstehen, welche den landwirtschaftlichen Betrieben in aus naturbedingten oder anderen spezifischen Gründen benachteiligten Gebieten im Vergleich zu Betrieben außerhalb der benachteiligten Gebiete entstehen.

Zusätzliche Kosten:

Variable Kosten in nicht gleichem Ausmaß je Flächeneinheit sind vor allem darauf zurückzuführen, dass je nach dem Grad der natürlichen Benachteiligung damit ein bestimmtes Produktionsverfahren mit unterschiedlichen Kosten verbunden ist.

Mehrarbeit ist auch durch unterschiedlichen Arbeitszeitbedarf je Tier gegeben.

Fixkosten steigen bei Betrieben mit höherer natürlicher Erschwernis und bei kleinen Betrieben vor allem durch den Einsatz teurer Spezialmaschinen und sind auch durch aufwändigere Baumaßnahmen bedingt.

Einkommensverluste:

Betriebe mit zunehmender natürlicher Erschwernis weisen in der Regel einen höheren Anteil an extensiven und weniger ertragreichen Flächen auf, was auf eine ungünstigere Kultivierbarkeit der Böden, schlechtere klimatische Voraussetzungen (z.B. kürzere Vegetationszeit, niedrigere Temperaturen) oder zum Beispiel auf einen aus verschiedenen Gründen geringeren Einsatz an Düngemitteln zurückzuführen ist. Die geringeren Flächenerträge führen in weiterer Folge zu niedrigeren Erlösen beim direkten Verkauf der Produkte, bedeuten im Falle der Tierhaltung aber auch einen niedrigeren Tierbestand bei gleich großen Flächen, wobei auch die Produktionsleistung bei den Tieren (z.B. Milchleistung je Kuh und Jahr) geringer ist.

Auflagen

Folgende Mindestanforderungen an die Bewirtschaftung sind auf allen förderfähigen Flächen zu erfüllen:

Auf Ackerflächen (ausgenommen Ackerfutterflächen) und Flächen im geschützten Anbau:

1. ordnungsgemäßer Anbau und
2. jährliche ordnungsgemäße Pflege von Fläche und Aufwuchs und
3. Ernten und Verbringen des Erntegutes.

Auf Dauer-/Spezialkulturflächen (Obst/Wein/Hopfen):

1. ordnungsgemäßes Auspflanzen und
2. jährliche ordnungsgemäße Pflege von Fläche und Aufwuchs und
3. Ernten und Verbringen des Erntegutes.

Auf Grünland- und Ackerfutterflächen:

1. jährlich mindestens einmal vollflächige Mahd und Verbringen des Mähgutes oder
2. jährliche vollflächige Beweidung
3. auf Bergmähdern: mindestens alle 2 Jahre einmal vollflächige Mahd und Verbringen des Mähgutes.

<b>What area is eligible?</b>	<input type="checkbox"/> <b>Mountain areas</b> (pursuant to Article 32 (1)(a) of Regulation (EU) No 1305/2013) + <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a> <input type="checkbox"/> Areas facing natural constraints , <b>other than mountains</b> (pursuant to Article 32, (1)(b) of Regulation (EU) No 1305/2013) + <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a> <input type="checkbox"/> Areas affected by <b>other area- specific constraints</b> (pursuant to Article 32 (1)(c) of Regulation (EU) No 1305/2013) + <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a> <input checked="" type="checkbox"/> <b>all areas</b> with natural or other specific constraints <input type="checkbox"/> other + <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
-------------------------------	--

5.1.7. *Identification of relevant baseline elements (relevant GAEC, statutory management requirements (SMR) and other mandatory requirements established by national and Union law), where applicable, description of the specific relevant obligations under the SMR, and explanation as to how the commitment goes beyond the mandatory requirements (as referred to in Art. 28 (5) and Art. 65 (5)).*

Nicht anwendbar.

5.1.8. *Form and rate of support/premia/calculation methods [in relation to the planned support to the beneficiaries]*

	<b>If NON IACS</b>	<b>If IACS</b>
<b>Form of support</b>	Form of support: <input type="checkbox"/> Grant <input type="checkbox"/> Financial instrument	Non applicable
<b>Type of payment</b>	If Grant is selected: <input type="checkbox"/> (a) reimbursement of eligible costs actually incurred by a beneficiary <input type="checkbox"/> (b) unit costs <input type="checkbox"/> (c) lump sums <input type="checkbox"/> (d) flat – rate financing  If b/c or d/ is checked: What is the basis for the establishment? – Explain: <a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>	Type of payment <input checked="" type="checkbox"/> unit cost based on additional costs and income foregone <input type="checkbox"/> transaction cost included [can be selected only if at least one of the other options is selected too] <input type="checkbox"/> one off payment <input type="checkbox"/> lump sum
<b>Range of support at beneficiary level</b>	<b>Support rates and possible range of support levels</b> siehe Punkt “Additional explanation”	<b>Amount(s) of support and relevant explanation</b> siehe Punkt “Additional explanation”
<b>[only for RD IACS]</b> <b>Calculation method</b>	<a href="#">non applicable</a>	siehe Punkt “Additional explanation”

Additional explanation

**Mandatory**

Die Förderung wird in Form von jährlichen Prämien (je Hektar landwirtschaftlicher Fläche) gewährt.

Das Förderungsmaß wurde unter Zugrundelegung des kalkulatorischen Ausgleichserfordernisses in Abhängigkeit der Erschwernis, ausgedrückt durch Erschwernispunkte (EP), ermittelt. Die Abgeltung ist in allen Gebieten gleich berechnet.

Zur Sicherstellung einer tatsächlichen Bewirtschaftung werden saisonal genutzte Weideflächen (Almen) nur in dem Umfang anerkannt, in dem sie auch beweidet werden (maximal 0,75 ha je RGVE - deutlich unter dem Durchschnitt).

Da Almweideflächen in Bezug auf den Viehbestand und dessen Ernährung im Gesamtkonnex des Heimbetriebes zu sehen sind, werden diese Flächen dem Heimbetrieb aliquot zugerechnet und auch über die Erschwernis des Heimbetriebes bewertet.

Um in bestimmten Regionen und bei bestimmten Betriebstypen die Weiterbewirtschaftung dauerhaft abzusichern, können die Bundesländer für Heimbetriebsflächen im Rahmen folgender Vorgaben Top-up-Zahlungen (aus Landesmitteln) für Heimbetriebe mit Erschwernispunkten gewähren.

- Max. Top-up =  $F * (0,3 * EP + 45)$ , wobei dieses mit 145 €/ha begrenzt ist.
- Die Bundesländer können das förderbare Flächenausmaß (bis max. 70 ha) festlegen und die Förderhöhen im Rahmen dieser Vorgaben mit einem Faktor (F) zwischen 0,1 und 1 wählen und den Anfangswert der EP bestimmen, ab dem diese Zahlungen erfolgen.

Durch die betragsmäßige Beschränkung des Länder Top-up ist eine Überkompensation ausgeschlossen. Der Gesamtbetrag der Prämie geht dabei nie über eine Vollabgeltung hinaus. Die Zahlungen erfolgen rein aus Landesmitteln.

**Berechnungsmethode:**

Die Höhe der Ausgleichszulage hängt vor allem von der landwirtschaftlichen Fläche (LF) des Betriebes, von der Art der Bewirtschaftung (Betriebstyp) sowie der individuellen Erschwernissituation des Betriebes ab.

**Flächenausmaß:**

Die landwirtschaftliche Fläche stellt die geförderte Fläche der Intervention am Heimbetrieb dar. Auf Almen ist neben dem richtigen Ausmaß der gemeldeten Almfutterflächen die korrekte Meldung über Art, Alter und Anzahl der aufgetriebenen RGVE sowie die Einhaltung der zeitlichen Vorgaben über die Mindestweidedauer zu überprüfen.

**Betriebstyp:**

Es werden zwei Betriebsformen unterschieden, wobei die erste einen Mindestbesatz von 0,3 Raufutter verzehrenden Großvieheinheiten (RGVE) je ha landwirtschaftlicher Fläche (LF) ohne Alm aufweist und bei jedem Stichtag zumindest ein RGVE am Betrieb vorhanden sein muss (Tierhalter). Bei diesem Betriebstyp ist es wichtig, die korrekte Erfassung seiner LF sowie die Anzahl der ganzjährig am Betrieb gehaltenen RGVE zu überprüfen. Betriebe, welche diese Voraussetzungen nicht erfüllen, werden dem zweiten Betriebstyp zugerechnet.

**Erschwernisbeurteilung:**

Die Hauptindikatoren für die Beurteilung der betriebsindividuellen Erschwernissituation stellen die Hangneigung sowie Klima und Boden dar. Fast alle Kriterien lassen sich über die Nutzung amtlicher Datengrundlagen in verschiedenen Verwaltungskontrollen prüfen. Einige Kriterien, z.B. die Erreichbarkeit einiger weniger extremer Betriebe werden im Zuge einer Vor-Ort-Kontrolle geprüft.

Fläche	Tierhalter Prämie/ha	Nicht-Tierhalter Prämie/ha
<b>Heimbetriebe mit EP:</b>		
0 bis 10 ha	2,10 € * EP + 65 €	0,70 € * EP + 40 €
> 10 bis 20 ha	0,41 € * EP + 60 €	0,33 € * EP + 40 €
> 20 bis 30 ha	0,35 € * EP + 40 €	0,28 € * EP + 30 €
> 30 bis 40 ha	0,30 € * EP + 35 €	0,24 € * EP + 25 €
> 40 bis 50 ha	0,24 € * EP + 25 €	0,19 € * EP + 20 €
> 50 bis 60 ha	0,20 € * EP + 20 €	0,16 € * EP + 15 €
> 60 bis 70 ha	0,16 € * EP + 16 €	0,13 € * EP + 10 €
> 70 ha	keine Prämie	keine Prämie
Im Durchschnitt jedoch mindestens 25 €/ha in Bezug auf 70 ha.		
<b>Heimbetrieb ohne EP:</b>	25 €/ha bis max. 70 ha	

Fläche	Prämie/ha
Weideflächen auf Almen (inkl. Gemeinschaftsweiden)	Maximal 0,75 ha Futterfläche je aufgetriebene RGVE, jedoch in Summe maximal die vorhandene tatsächliche Futterfläche
bis 10 ha	0,65 € * EP + 100 €
> 10 bis 20 ha	0,51 € * EP + 88 €
> 20 bis 30 ha	0,45 € * EP + 80 €
> 30 bis 40 ha	0,38 € * EP + 66 €
> 40 bis 50 ha	0,30 € * EP + 52 €
> 50 bis 60 ha	0,24 € * EP + 40 €
> 60 bis 70 ha	0,18 € * EP + 30 €
> 70 ha	keine Prämie

Erschwernispunkte (EP) werden dabei für folgende Kriterien vergeben:

- Hangneigung (max. 285 EP)
- Trennstücke (max. 40 EP)
- Streulage (max. 10 EP)
- Traditionelle Wanderwirtschaft (max. 10 EP)
- Erreichbarkeit (max. 25 EP)
- Klimawert (max. 60 EP)
- Seehöhe (max. 50 EP)
- Bodenklimazahl (max. 60 EP)

#### **Prämienkalkulation:**

Die Berechnung der Prämien dieser Intervention erfolgte durch ExpertInnen der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen, die über die entsprechenden Fachkenntnisse verfügen.

Bei der Ermittlung der anrechenbaren Kosten wird nach Betriebstypen und nach dem Ausmaß der betrieblichen Erschwernissituation differenziert.

Für jede der folgenden Betriebskategorien wird für einen Durchschnittsbetrieb der Gesamtdeckungsbetrag, unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Flächennutzung und Produktionsverfahren, ermittelt:

Betriebe im benachteiligten Gebiet:

- Betriebe unter 5 EP im benachteiligten Gebiet (Erschwernispunktegruppe 0);
- Betriebe der Erschwernispunktegruppe 1 (5 bis 90 EP);

- Betriebe der Erschwernispunktegruppe 2 (> 90 bis 180 EP);
- Betriebe der Erschwernispunktegruppe 3 (> 180 bis 270 EP);
- Betriebe der Erschwernispunktegruppe 4 (> 270 EP).

Betriebe außerhalb des benachteiligten Gebietes:

- Betriebe außerhalb des benachteiligten Gebietes.

Zusätzliche Kosten (Mehrkosten) werden vor allem durch die Unterschiede in den Deckungsbeiträgen erfasst, weil darin die unterschiedlich hohen variablen Kosten (Ernteverfahren, Tierhaltung) der Betriebe in den einzelnen Erschwerniskategorien zum Tragen kommen.

Einkommensverluste (Mindererträge) werden dadurch abgeleitet, dass für jede Erschwerniskategorie die gleiche Bewirtschaftungsfläche (21,8 ha) unterstellt wird. Da mit zunehmender Erschwernis die Naturalerträge je Flächeneinheit abnehmen (z.B. durch Zunahme des extensiven Grünlandes, weniger oder kein Getreideanbau) ergeben sich Mindereinnahmen gegenüber den Vergleichsbetrieben, weil auf gleicher Fläche vergleichsweise weniger Tiere gehalten werden können bzw. nur eine geringere Produktionsmenge erzielt werden kann.

Der Gesamtdeckungsbeitrag wird für den Betriebstyp Tierhalter, repräsentativ für den Großteil der betroffenen Betriebe, für alle sechs Betriebskategorien ermittelt. Aus der errechneten Differenz des Gesamtdeckungsbeitrags zwischen der Vergleichsgruppe (Betriebe außerhalb des benachteiligten Gebietes) und den Ergebnissen der Betriebskategorien 0 bis 4 leiten sich nach Division durch die Fläche (21,8 ha) die zusätzlichen Kosten und Einkommensverluste je ha ab. Da die Nicht-Tierhalter im Benachteiligten Gebiet aus einer sehr heterogenen Gruppe bestehen ist eine eigene Berechnung dieses Betriebstyps nicht möglich. Die natürliche Benachteiligung ist jedoch aufgrund des Flächenbezugs bei Nicht-Tierhaltern in einem ähnlichen Ausmaß wie bei Tierhaltern vorhanden, daher wird das Ergebnis für Nicht-Tierhalter durch eine pauschale Reduktion, die Rücksicht auf den reduzierten Arbeitszeitbedarf ohne Tierhaltung nimmt, von dem Ergebnis für Tierhalter abgeleitet. Das Ergebnis sind jeweils 5 Beträge (Ausgleichserfordernisse) für die beiden Betriebstypen.

Die Kalkulation bei Almfutterflächen basiert unter anderem auf einer Almstudie der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft. Da Almweideflächen in Bezug auf den Viehbestand und dessen Ernährung (insbesondere Winterfuttergewinnung und -lagerung) im Gesamtkonnex des Heimbetriebes zu sehen sind, werden diese Erschwernispunkte auch für die Berechnung der Prämie für Almflächen mitberücksichtigt.

Die Prämien für die AZ wurden als Teilabgeltung so festgelegt, dass unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus den Vorperioden von einer Weiterbewirtschaftung der Flächen in den benachteiligten Gebieten ausgegangen werden kann. Zur Absicherung einer dauerhaften und flächendeckenden Sicherstellung der Bewirtschaftung können die Bundesländer im Bedarfsfall im Rahmen bestimmter Vorgaben (siehe Darstellung bei „Förderungsbeträge und Fördersätze“) den Prozentsatz der Teilabgeltung erhöhen.

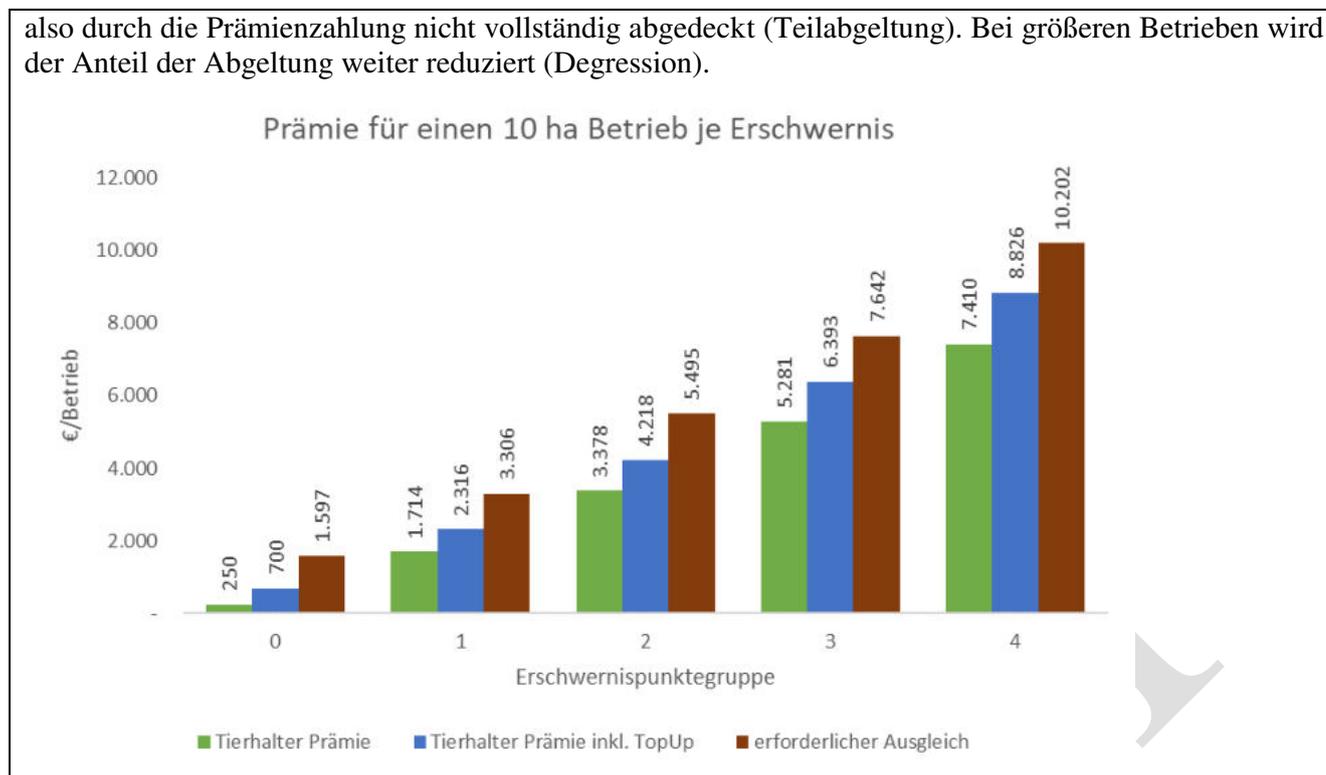
Durch die betragsmäßige Beschränkung des Länder Top-up ist jedoch eine Überkompensation ausgeschlossen.

Der Gesamtbetrag der Prämie ist dabei immer kleiner oder maximal gleich groß wie der in den Kalkulationen berechnete Ausgleichsbedarf.

Die folgende Abbildung soll am Beispiel des Betriebstyps "Tierhalter" die Vorgangsweise für einen Betrieb mit weniger als 10 ha veranschaulichen. Die Werte in der Abbildung beziehen sich jeweils auf den Durchschnittswert der Erschwernispunkte jeder der zuvor genannten Erschwernispunktegruppen. Da die Prämie abhängig von den Erschwernispunkten linear verläuft hat die Aussage aber für jeden Erschwernispunktewert Gültigkeit.

Die grünen Balken stellen die gewährte Prämie dar und die blauen Balken die gewährte Prämie bei maximaler Ausnutzung eines möglichen Länder Top-ups. Die braunen Balken sind die jeweilige Differenz des Gesamtdeckungsbeitrags zwischen den 5 Betriebskategorien und den Betrieben außerhalb des benachteiligten Gebietes (Vergleichsgruppe). Der durch die Kalkulation errechnete Ausgleichsbetrag wird

also durch die Prämienzahlung nicht vollständig abgedeckt (Teilabgeltung). Bei größeren Betrieben wird der Anteil der Abgeltung weiter reduziert (Degression).



#### 5.1.9. Planned Unit Amounts – Definition

Unit amount code (MS)	<a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
Unit amount budget code (EC)	Budget code generated by the system and assigned to the Unit Amount at the moment that the MS submits the CAP plan or its amendment to EC
Unit amount name	Ausgleichzulage pro ha
Type of support	<input checked="" type="checkbox"/> grant <input type="checkbox"/> financial instrument.
Type of unit amount	<input type="checkbox"/> uniform <input checked="" type="checkbox"/> average Only for IACS and if type of unit amount is average: Explanation why uniform is not possible: Die Höhe der Ausgleichzulage hängt vor allem von der landwirtschaftlichen Fläche (LF) des Betriebes, von der Art der Bewirtschaftung (Betriebstyp) sowie der individuellen Erschwernissituation des Betriebes ab. Da es sich also um eine betriebsindividuelle Berechnung handelt und es beispielsweise keinen einheitlichen Förderungssatz in den jeweiligen benachteiligten Gebietskategorien gibt, entsteht somit pro Begünstigtem jeweils ein unterschiedlicher Einheitsbetrag.
Value for the first year	Planned unit amount value for 2023 in euros: 185€/ha
Corresponding unit of output (if applicable)	€/ha
Explanation and justification related to the value of the unit amount	Grundsätzlich hängt der Durchschnittswert von der Gesamtheit der betriebsindividuellen Zahlungen ab. Diese nehmen im Allgemeinen aufgrund von Betriebsaufgaben über die Jahre gesehen stetig ab. Der Durchschnittswert bleibt aber aus der Erfahrung der Vorjahre gesehen relativ stabil. Die

	Entwicklung in der Vergangenheit stellt jedoch keine Garantie für zukünftige Entwicklungen dar, deshalb wird ein maximaler durchschnittlicher Einheitsbetrag von 185 €/ha festgelegt.
Region(s):	NUTS 0 – Österreich
Contribution rate(s)	<a href="#">Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</a>
Result Indicator	R.7 Ausweitung der Unterstützung für Betriebe in Gebieten mit besonderen Erfordernissen: Anteil der zusätzlichen Unterstützung je Hektar in Gebieten mit größeren Erfordernissen (verglichen mit dem Durchschnitt)
Carried-over expenditure	<input type="checkbox"/> Yes <input checked="" type="checkbox"/> No

#### 5.1.10. Information regarding State aid assessment

The intervention falls outside the scope of Article 42 TFEU and is subject to State aid assessment:

Yes

No

Mixed – the supported activities may fall within or outside the scope of Article 42 TFEU

If “Yes” or “Mixed”

[Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

Type of state aid instrument to be used for clearance:

Notification     GBER     ABER     de minimis

If “Notification”: SA case number:

EAFRD amount (€):

National co-financing (€):

Additional national financing (€): [\[if applicable\]](#)

#### 5.1.11. Additional questions/information specific to the Type of Intervention

Nicht anwendbar.

### 5.1.12. WTO compliance

Tick box: Selection of the appropriate paragraph of WTO Annex 2 for "Green box" measures

Explanation of how the intervention respects the relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture as specified in Article 10 of this Regulation and in Annex II to this Regulation (Green Box)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

OR

Explanation of whether and, if so, how the intervention respects relevant provisions of Annex 2 to the WTO Agreement on Agriculture (Green Box)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

## 5.1.13. Planned Unit Amounts – financial table with output

	Financial Year	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	Total 2023-2029	
Planned unit amount #1	Planned unit amount #1 (Total Public Expenditure in EUR)									
	Maximum Amount for the Planned unit amount #1 (EUR)	185	185	185	185	185	185	185		
	Planned Output #1	1.440.000 ha	1.440.000 ha	1.440.000 ha	1.440.000 ha	1.440.000 ha	1.440.000 ha	1.440.000 ha	Automatically calculated	
	Annual indicative financial allocation #1 (Total public expenditure in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B									Automatically calculated
	Annual indicative financial allocation #1 (Union Contribution in EUR) - Out of which contribution rate A - Out of which contribution rate B	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically	Automatically calculated
(...)										
<b>TOTAL</b>	<b>Planned Output<sup>64</sup></b>	1.440.000 ha	1.440.000 ha	1.440.000 ha	1.440.000 ha	1.440.000 ha	1.440.000 ha	1.440.000 ha	Automatically calculated	
	<b>Annual indicative financial allocation (Total public expenditure in EUR)</b>		Computed by system	990.000.000						
	<b>Annual indicative financial allocation (Union Contribution in EUR)<sup>65</sup></b>		Computed by system	Automatically calculated						
	<b>Out of which carry-over</b>									
	<b>Out of which needed to reach the minimum financial allocation set out in Annex X</b>									

<sup>64</sup> Planned outputs should include additional national financing (top-ups)

<sup>65</sup> In case the intervention contains expenditure for the outermost regions, the amount dedicated to it for interventions referred to under paragraph 2 of Art.86, i.e. those linked to the environmental-climate-AW ring-fencing should be taken into account when providing the total amounts per type of intervention in the financial table related to the outermost regions.

	(applicable to paragraphs 4, of Article 86) <sup>66</sup>								

---

<sup>66</sup> **Applicable only for interventions contributing to the minimum allocation for Generational Renewal under Art.68 and 69 - paragraph 4 of Article 86.** If a Member State decides to allocate more than the minimum amounts set out in paragraphs 4, 6a of Article 86, it is requested to indicate for each intervention which amount should be counted against the minimum ring-fencing requirement. On this basis, the reverse ceilings will be calculated.

If a Member State intends to make use of the rebate possibility provided for in the second, third and fourth subparagraphs of Article 86(6a), the minimum amount contributing to the ring-fencing it is planning to reserve under RD in order to meet the conditions for making use of the rebate should be taken into account for establishing the total to be indicated in the financial table.

DRAFT